#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### **Badische Presse. 1890-1944 1938**

6.3.1938 (No. 64)

54. Jahrgang

50 Jahre "Babifde Breffe"

Berlag: Babifche Breffe, Grengmart. Berlag: Babilde Breffe, Grenzmarkspruderet u. Berlag G.m.b.d. Karlsrube a. Rb., Berlagsgebäuve: Hallerblod Balvit. 28. Ferniprecher 7355 u. 7356. Hausgeschäftslielle, Schriftletung und Druderei Balvitrage 28. Bolitichelonio Karlsruhe 198 00: Telegramm-Abreffe: Bavilche Breffe, Karlsruhe. Begirt is. Badilde Bresse, Karlsruhe. Beşirts.
ausgaben: "Sardi-Anzeiger", Ge.
schäfisstelle Durmersheim: "Reuer Meinumd Kingigdore". Geschäfisstelle Kehl, Friedenstraße Kr. 8. — Kund 700 Ausgadeliellen in Etadt und Land—Beilagen: Bochenendbeilage "BP-Sonntagsdoli" Huch und Karlon i Kielter und Leimvand. Beknanne Blatt i Die sunge Belt i Frauenzeitung i Die Keite i Landwirtichalt. Garrendan. — Die Wieder gabe eigener Berichte der Badischen Kresseitung iber die für unverlangt überfandte Beiträge übergür unverlangt überfandte Beiträge übermimmt die Schriftleitung Leine dastung timmt bie Schriftleitung feine Saftung.

# Badishe Press Sandels=Beitung Badifche Landeszeilung

General=Ungeiger für Gudweftdeutichland

Karlsruhe, Sonntag, den 6. März 1938

Aummer 04

Berfaufspreis 15 Bfg.

Begugspreife: Monatlich 2.—R.K mit der "BB-Sonntagspoli"; im Berlag ober in ben 8weigftellen abgeholt 1,70 R.K.; Boftbezug monatlich 1,70 R.A. zuzüglich 42 R. Zuftellgeld. Ericheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung, Abbeftellungen fonnen nur jeweils birel, beim Berlag, und awar dis gum 20, des Monats auf den Monats-Lehren angenommen werden, Anseigenvreis; 8, 3t. Preisliste Ar, 6 gulftig. Die 22 mm dreite Midmeterseile 10 Rd. Ermäßigter Grundpreis 9 Rd bei mehr als 6 geschäftl. Anseigen eines Werschungtreibenden innerhold eines Audres. mehr als 6 geichältl. Anzeigen eines Berbungtreibneben innerholb eines Jahres. Bezirfsausgaben: "Reuer Abein- u. Kinzigbote" 4 Ad (Ermäßigter Grundbreis 3 Ad), "Sardt-Unzeiger" 8 Ad Stellenseinde u. Ungebote Hamilien- u. 1- u. 2-baltige Gelgenbeitsanzeigen von Privaten ermäßigter Kreis Die 94 mm breite Millimeterzeile im Texteil 65 Ad. Bei Mengenabichülten Nachlab nach Stattel B

## Optimistische Stimmung in London

Vor Beginn der Verhandlungen in Rom — Perth heute wieder in Italien — Abschluß in einem Monat?

Von unserem ständigen Londoner Vertreter

S. London, 6. Marg. Geit langem hat fich in hiefigen politifchen Rreifen nicht fo viel Optimismus in der Beurteilung ber außerbritifchen Aufflärungsausfichten bemertbar gemacht wie in diefen Tagen. Beftern reifte der englische Botichafter in Rom an feinen Amtsfit jurud. Am Freitagabend traf die Mitteilung ein, daß der englifche Botichafter in Berlin, Benderson, eine lange Unterredung mit dem Führer und Reichstangler gehabt habe, und jum Schluß hat es den Anichein, als ob auch in der von England fo wichtig eingeschätzten Richteinmischungsfrage in ber nachften Beit ein Schritt pormarts getan werden fonne. Das find brei Kreterien, deren Beurteilung hier recht gunftig ausfällt, wenngleich bas auch nicht heißen foll, daß man gegenüber den Schattenfeiten dieser drei Fragenkompleze den Kopf in den Sand stede. Man freut fich jedenfalls ob der Ginftellung, die bisher auf allen drei Gebieten gemacht werden fonnte, wobei es icon beute nicht wenig objektive Beobachter gibt, die diefe Ent= wicklung jum weitaus größten Teile dem diplomatischen Ge= ichid des Ministerpräsidenten Chamberlain und den Gründen für die bisher immer wieder verschobene erfte Fühlungnahme auf den gleichen drei Gebieten der ftarren Politif des gurudgetretenen Außenminifters aufchreibt.

3m Zusammenhang mit der Abreife Lord Perthe hat die englische Regierung mit einer großen Ueberraschung aufge= wartet. Der Chef der fudeuropaifchen Abteilung im auswartigen Amt, Maurice Ingram, wird nämlich den Botichafter nach Rom begleiten und für die Dauer der Berhandlungen dort bleiben, um Lord Berth gu unterftuben.

Ingram ift nicht nur ein geschickter Diplomat, er ift auch alter Fachmann. Bahrend des abeffinischen Krieges mar er Botschafter in Rom, und was in diesem Augenblid besonders in die Baagichale fallt, er ift ein alter Freund des italieniichen Außenminifters Graf Ciano. Beide haben fich im Gernen Diten auf diplomatifch vorgeschobenem Boften fennengelernt und find feit Jahren eng befreundet. Die Entfendung Ingrams icheint daher mehr als eine rein politische Notwendigfeit bewertet werden gu muffen. Die Londoner Regierung will offenfichtlich durch die Buteilung Ingrams au den Berhandlungen Italien und seinem Außenminister gegenüber eine gute Gefte machen. Diefer Umftand ift ein Beweis mehr für die Echtheit aller Chamberlainichen Behauptungen, wonach Englands Bunich die dauernde Befestigung des englisch-italienischen Berhaltniffes fei. Diefes Biel foll schon in einem Monat erreicht werden. Man fann fich diefes Biel nicht für eine fo furze Zeit gesetht haben, wenn nicht die feit Tagen swifchen Minifterpräfident Chamberlain, Lord Salifar und Lord Berth geführten vorbereitenden Befprechungen einen optimiftifchen Ausblid geichaffen hatten.

"Daily Telegraph" ftellt im Fluß einer gujammenfaffenden Betrachtung die de-jure-Anerkennung der italienischen Oberherrichaft in Oftafrita durch England nach der gunftigen Beendigung ber Beibrechungen zwischen den beiden Rationen in



Das Sowjet-Generalkonsulat in Hamburg,

bas, aufammen mit bem in Ronigsberg, auf Grund ber fortgefehten Schifanen gegen bie beutschen Konsulate in der Cowjetunion bis jum 15. Mat 1938 gefchloffen werben muß. (Breffe-Bhoto.)

### Mussolini über den Moskauer Theaterprozeß

Meue Badifche Preffe

Stalins Zattif und ihre Auswirfungen für Rugland und die Welt

Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

H. Mailand, 6. Mars. Der "Popolo d'Italia" veröffent- ! licht einen Artifel Muffolinis über den gegenwärtigen Mostauer Prozeß, mit dem Stalin den sowjetruffifchen Bolschewismus energisch fäubere. Man muffe gleich beifügen, heißt es in dem Artifel, daß Stalin fich nicht nur der greßen Prozesse beotene, um sich aller seiner Feinde zu entledigen, er wende auch noch andere, raschere und weniger auffallende Methoden an, die darin bestünden, diejenigen stillschweigend verschwinden zu laffen, die nicht mehr als ftrenggläubige Staliniften gelten fonnten. Bor die Berichte famen nie unbedeutende Gestalten, fondern dieje würden mit einem Re-

In diefem Progeg verteidigte fich niemand, und einige Angeflagte erfänden fogar imaginare Berbrechen, um gang gewiß an die Mauer geftellt gu werden, oder, mas logifcher mare, ju beweisen, daß die Juftig in Comjetrugland und gang Comjetrugland felbit ein von blutdürftigen Bartern übermachtes Irrenhaus fei. Das fowjetruffifche Bolt fei fo abgestumpft, daß man sich vergeblich frage, was es dazu fage. Aber was müßten die Führer, Unterführer und Partei= mitglieder dagu fagen, wenn ihnen noch etwas Berftand geblieben fei? Und was follten die fortichrittlichen Proletarier ber meftlichen Demofratien gu biefer gegenwärtigen Realität der bolichemiftischen Rultur fagen, die fich felbit vergehre und Strome von Blut fliegen laffe? Laufe noch ein unheilbarer Joiot herum, ber gu behaupten mage, bas Licht fomme aus dem Dften?

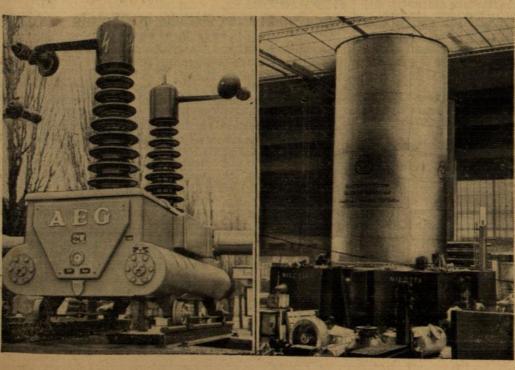
Witt beigender Fronie ichließt der Duce seinen Artifel folgendermaßen: Wir wagen jum Schluß eine Behauptung aufguftellen, die auf den erften Blid unfinnig ericheinen fonnte, nämlich daß Stalin vor dem Gejamtzujammenbruch des Spftems Lenin insgeheim ein Faschift geworden ift. Mit der Graufamfeit feiner Gerichte zeigt er uns das mahre und unverhüllte Geficht des bolichemiftifchen Ruglands und leiftet bem Saichismus einen gewaltigen Dienft, indem er icarenweife feine erflärten, wenn auch ohnmächtigen Feinde

Der ägnptifche Blauhemben-Guhrer ernent verhaftet. Der Führer der Blauhemden-Bewegung, die der Bafdpartei angeichloffen ift, Mohammed Belal, wurde gestern erneut veraftet, nachdem er erft vor wenigen Tagen aus der Unterfuchungshaft entlaffen worden war. Er murde der Anftiftung von Unruhen (auch durch Flugblätter) beschuldigt. Mit ihm find weitere acht Blauhemden festgenommen worden.

Prozes und Politik

Gine ichwarze Bolte lahmenden Entjegens überichattet alle freundlichen Lichtblide in der europäischen Politit: Das graufame Theater des Mostaner Prozeffes. In allen Staaten findet er in der Preffe größte Beachtung und am Biderhall fonnen mir einigermaßen feststellen, wie ftart fich die für viele bittere Erfenntnis durchaufegen beginnt, mas und wie der Bolichewismus ift. Es verdient durchaus unfere Aufmerkfamkeit, daß die zweite Internationale, daß die Liga für Menschenrechte jogar, die Tochter alfo bei der Mutter, Protest eingelegt hat gegen die unmenschlichen Methoden Stalins. Biel beachtlicher noch ift das allgemein menschliche Entjegen in der gangen Belt, das nun auch auf die Redaftionsftuben gemiffer Zeitungen übergreift, für die bislang "Ramerad Stalin" den Inbegriff von Cozialismus und Belterlöfung barftellte. Auf dem Ummeg aber die moralifch-menichliche Seite beginnt sich allmählich die Einsicht zu verbreiten, die wir vom Politifchen her längft haben. Bir miffen es nicht und wollen gar nicht zu optimiftisch sein: Bielleicht bedarf es noch mehrerer folder Prozesse, bis allgemein erfannt wird, daß die Belt hier nicht nur Buichauer ift, der fich mit mehr oder minder großer Entruftung über das Staliniche Suftem entjegen muß oder fann. Festauftellen ift jedenfalls heute icon, daß der Abichen von Prozef zu Prozef gewachsen ift und noch nie jo groß und allgemein war wie jest.

Je mehr fich nun der Bolfchewismus in feinen Methoden verfteigt, je mehr er, um das Spftem im Innern gu retten, im Auslande provozierend aftiv werden muß, befto ftarfer wird der entruftete Buichauer eines Tages die afute Befahr fpuren und daraus die politifchen Folgerungen giehen muffen. Ein weiteres tommt dazu: Je mehr der Bolichemis nus auf diefer Bahn fortidreitet, defto problematifder wird fein Bundnismert. Bie fehr man bas in Baris por allem beachtet, zeigen die dortigen Preffestimmen mit aller Deutlichfeit. Man fieht mit Schreden die ehemals bewunderte Rote Armee vollfommen unter das Kommando ber Parteibongen fommen und damit die militarifche Schlagfraft finten. Baris fieht hier etwas flarer als herr hodga, der in feiner jungften Rede fich dahingebend außerte, Frankreichs Bertrag mit Cowjetrugland und mit der Tichechoflomafei habe fich 613 Inftrument der Friedenspolitit bemahrt Dieje Auffaffung ift durchaus herrn Sodgas Privatfache, wir find die Letten, die ihm feinen Optimismus ranben wollten, wenn ein auch nur furger Blid auf die Landfarte freilich darüber belebrt,





Leipziger Frühiahrsmesse Frühjahrsmesse. Links: ein Sichalter der WEG bis au Bolt Spannung; rechts: ein Mbsorbtionsturm (Krupb-, der für die demische Indu-tionnt ist

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

d) 5628

ätig

1938

38

ffen

oleheim,

stellung.
gen liene auf.
r gegen
on 0,50
-fchlossen
verbesse,
diefens
1938, 10
ustellenWärk,
sch aus.

polvericus erledigt.

ine Inhalt: 85 1.05 1.10

85

1.20

daß diefe "Bemafrung" eine rein theoretifche ift. Denn im "Falle des Falles" lagen die Dinge ja gang anders.

Gin fehr treffendes Bort lefen wir in der Belgrader Samouprava", bem Blatte bes jugoflamifden Minifterprafidenten, das natürlich nur für die Jugoflamen fpricht, deffen Meinung aber für die befondere Lage des gangen Bal-

tans gelten fonnte: "Bir Ingoflamen tounen und begludwünichen, bag unfere Staatsmänner trog ber "Ratichläge" aus Paris und Brag fich weigerten, mit Sowjetrußland in Beziehungen zu treten ober mit ihm in irgendwelche Berührung gu fommen; benn bie Cowjetunion ift ein in Garung begriffener Staat, ber burch einen revolutionaren Danerprozeft geriegt wird. Gie bietet das Bild einer immer weiter um fich greifenden Berfiorung, bie junachft ben eigenen Beftand gefährbet, bann aber vielleicht icon morgen auch für und und für Europa gefährlich

Das geht deutlich an die Parifer und Prager Abreffen. Richt minder icarf formuliert ber ungarifche "Befter Blond" feine Anficht mit den Borten:

"Gin Proteftfturm ber Entruftung geht burch gang Europa. Es ift eine moralifche Ungehenerlichfeit, daß europaifche Staaten, die ihre gefamte Rechts- und fittliche Ordnung auf der Demofratie begründen, mit einem Terrorinftem verbunbet find, das die elementariten Gefete ber europäischen Moral und jeder menichlichen Gitte mit Gugen tritt." Und bas Regierung blatt "Fuggetlenfeg" fcreibt, ber Mostauer Bro-Beg fei vernichtend für alle biejenigen, die noch immer an den fowjetruffifden Berbundeten glaulten, denn mer fic mit dem Tenfel verbünde, werde von ihm vers ichlungen. Richts vermag dieje Unfichten mehr au befraftigen als ein Cat einer in der "humanite" abgedructen Erflärung ber fommuniftifchen Partei Franfreichs, ber verfündet, die Cowjetjuftig fei von der echteften Tradition bes frangofijgen Jafobinismus befeelt! Armes Franfreich, möchte man ausrufen, mo folde Gate ungestraft geichrieben und gedrudt werden dürfen. Freilich - wer das nette Spiel "Wer verschlingt guerft wen?" mitmacht, bis er verichlungen ift, foll es tun! Bir machen nicht mit und freuen uns darüber, baß bie Babl ber Gleichgefinnten im Bachfen ift.

Sollte aber Berr Stalin die Rebenabsicht gehabt haben, durch biefen Theaterprozeg feinen westlichen Berbundeten außenpolitifc gu entlaften, dürfte er fich gründlichft getäuscht haben. Denn meder London noch Rom benten baran, fich ablenten gu laffen. Mit aller Sorgfalt und Behutfamteit find die Borbefprechungen weitergeführt worden, die fich, wie in Rom angenommen wird, in ber fommenden Boche allmah: lich tonfretifieren follen. Ob es nun in ber Spanien= und Mittelmeerfrage gu einer Gang- ober Teillofung fommi, ficher ift eines: Der Berlierer biege in jedem Galle Mostau, falls es nicht ein anderer Staat vorzoge, bie Stellung als mostowitifches Außenfort gu übernehmen, womit ichwerlich au rechnen ift, nachbem herr Stalin niemanden mehr als feine Freunde politifch und moralifch gefchabigt bat. Denn der als europäischer Gleichgewichtshalter fonftruierte Bund Baris-Brag-Mostan wird durch letteres felbft aus ber Angel Brag gehoben, eine Gefahr, beren man fich in Baris fo bewußt ift wie in Brag, wenn auch bas Gegenteil gefagt wird. Die Lage, in die Franfreich wie die Tichechoflowafei wider ihren Willen hineinmanovriert find, bietet aber bennoch eine große Chance: enblich einen Schritt gur Befriedung gu tun und im eigenen Intereffe eine Bolitif aufaugeben, bie fehr wenig Reales mehr binter fich bat, wenn man bagegen das Gewicht ber Achie Berlin-Rom ftellt und die von ihr ausgehende Renordnung Europas betrachtet.

Beboch: gur Ronfequens swingen fann nur Ginficht ober Erfahrung. Ber ben zweiten Beg mahlt, muß auch bie Opfer tragen fonnen. Riemand wird fie ihm abnehmen.

### "Geständnisse" am laufenden Band

Angeflagter gefteht nach Manuftript - Berichterftattung nach Deutschland geftort

Mostan, 6. Mars. Bu Beginn der Freitagabendfigung wurde der frugere Bolfstommiffar für Augenhandel, Rofengold, vernommen. Er gefteht Berbindung mit Tropfi feit 1921 und "verbrecherische Tätigfeit" als Mitglied ber Berichwörung feit 1983. Mit Tropfis Cohn, Gedow Tropfi, will Rojengolzim Jahre 1934 im Ausland eine Bufammenfunft gehabt haben. Trobfi habe, fo fagte Rofengols, die Direftrive au einem verftarften Terror gegen den Leiter der Sowjetregierung gegeben. Much habe Tropfi die Aufnahme einer direften Berbindung amifchen den tropfiftifchen Berfdmorern und Tucatichemifis Gruppe hervorgehoben.

Im weiteren Berlauf ber Signng fommt nochmals Rres ftinffi ju Bort. Er ift jest soweit, baß er ber Reihe nach bie Thefen ber Antlageschrift fogar mit Pathos vorträgt. Er will feit 1921 ale Comjetbotichafter in Berlin und fpater in feiner Gigenfcaft als fiellvertretenber Augentommiffar im Auftrage Erogfis fufiematifc Spionage für ben Rachrichtendienft eines auswärtigen Staates betrieben haben, um die als Entgelt ers haltenen Enbfidien für die troffiftifche Agitation gu vermen= den. 1983 habe Troffi nene Direttiven gegeben, die auf die Unwendung von Gewalts und Terroraften im Rampi um bie Dacht hinausliefen. Auch mußten, to fei Eropfis 3bee ges wejen, die Trogfiften ber Comjetunion fich mit Militarfreifen verbinden. Tuchatichewiti murbe gu einer Berichwörung ohne

weiteres bereit fein. Er, Rreftinfti, habe barauf die Berbindung mit Tuchatidewift aufgenommen. Gine gemeinfame Bafis swifden ber Gruppe Tuchatichemifi und dem Oppositionsblod fei bergeftellt worden. 1935 und 1936 fei die Lage immer fritifcher geworden. Tucatidewift habe ihm ichlieflich im Jahre 1936 erflärt, man fonne nicht mehr langer mit bem Umfturg marten. Auf fein, Rreftinffis, Erfuchen habe Tropfi geantwortet: Sninrt Ingidlagen!

Un diefer Stelle lagt der Staatsanwalt ertennen, wie wertvoll ihm diejes "Geftandnis" ift, wonach ber Umfturgplan Tuchatichewifis von Tropfi dirigiert murde.

In der Camstag-Bormittagfigung des Mostaner Schauprozesses wird der Angeschuldigte Rafowsti vernommen. Rafowifi ichmudt feine Ergablungen über angebliche Spionages tätigfeiten für Japan mit allerhand romanhaften Gingelheis ten aus. Auf Beheiß des Staatsanwaltes "gesteht" Rafomfti weiter, wie er bereits im Jahre 1924, als damaliger Boticafter ber Comjetunion in London, vom englifden Rachrichiendienft "angeworben" worden fet. 3mei Berireter des Intelligence Service namens Armftrong und Leder hatten ihn damals aufgesucht und ihn mittels eines gefälichten, angeblich von ihm frammenden Briefes, alfo durch Erpreffung, für die Dienfte des Intelligence Gervice gebungen. Muf ein weiteres Stichwort bes Staatsanwaltes bin erflart Rafowifi bereitwillig, daß auch Trobfi felbft feit 1926 im Dienfte

des Intelligence Cervice gestanden habe. Bon feiner langfahrigen fibirifden Berbannung nach Mostau im Jahre 1984 gurudgefehrt, will Ratowifi - rieberum auf ausbrudliche Beifung Tropfis - fofort wieder in Berbindung mit bem Intelligence Service getreten fein. 218 Mittelsperson habe fich eine "englische Spionin", Lady Muriel-Baget, in Mostan an ihn gewandt. Auf diefem Bege will Rafowifi bis an feiner Berhaftung Spionagematerial

für den englischen Nachrichtendienft geliefert haben. Mehnlich, wie bereits beim Berhor des Angeflagten Grinfo, hat nunmehr auch Rafowffi fich über die Saltung der "Doposition" jum frangofifch-fowjetifchen Berhaltnis gu außern. Ratowifi bestätigt bereitwillig die ablehnende Bal-

tung der Tropfiften gegenüber der Annaherung Mostau-Paris. In einem pathetifchen Schluftwort begichtigt Rafowiti fich baraufhin erneut aller ichmählichen und gemeinen Berbrechen, ,die er jest von Bergen bereue und durch vollfommene und ericopfende "Geftandniffe" wenigftens teilmeife au fühnen hoffe."

3m folgenden wird der Angeflagte Selenifi ver.tommen, der ans Mifrophon tritt mit einem Befichen in ber Sand, aus bem er feine Greueltaten jum Teil ablieft.

Er beginnt feine "Geftandniffe", indem er fich als ebemaliger Spigel der gariftifchen Geheimpolizei vorftellt. Als einer der führenden Tropfiften bereits im Jahre 1925 rach Sibirien verbannt, habe er nach feiner Rudfehr aus ber Berbannung fofort Fühlung mit der "Rechtsopposition" gefucht, die ihm der frühere Bolfstommiffar Untipow vermittelt habe. Selenffi, der bis 1937 Leiter der Staatlichen Bandelsorganisation "Bentrojogus" mar, befennt fich jest au ungeheuerlichen Cabotageaften, die er mit Silfe einer Gruppe von Mitarbeitern bes "Bentrofogus" (beren Ramen gu nennen ihm der Gerichtsvorfibende verbietet!) im Auftrage ber Opposition durchgeführt haben will.

In gahlreichen Gebieten ber Comjetunion fei es feiner "Shablingsarbeit" gelungen, die Brotverforgung tage= und wochenlang ju "fprengen", fo 3. B. in Beifrufland, Lenins grad, Tula und an anderen Orien. Auch Galg und abnliche notwendige Lebensmittel will Gelenffi ber Comjetbevolfes rung absichtlich vorenthalten haben, jum die Ungufriedenheit der Massen zu erregen".

"Und wie fieht es mit ber Butter?" unterbricht ihn ber Staatsanwalt. (Bie überall in ber Comjetunion, ift and in Mostan icon feit Monaten feine Butter mehr gu feben!) Bes reitwilligft gibt Selenfti an, and die Butterverforgung fabos tiert gu haben. Er habe bie Butter absichtlich verderben lajs fen bam. Ragel und Glasicherben in die Butter geworfen (!).

"Und was die Eier anbelangt", - fragt jest der Staats-anwalt, worauf Selensti auch das Ausbleiben der Gier in den staatlichen Geichäften auf fein Schuldkonto nimmt. Dasfelbe Spiel wiederholt fich noch mit anderen Baren, die für die Bevölferung der Comjetunion unbefannte Raritaten geworben find.

(Anmerfung des DRB: Bei diefer Gelegenheit wird gerabe im Ausland wieder einmal der 3med des gangen Brogefitheaters offenfichtlich: Es follen bem Bolf Gunbenbode für die Buftanbe namhaft gemacht merben, die durch entjehliche Foltermethoden willfährig gemacht - die Schuld an ben grauenhaften Diffianden auf fich nehmen und fo bas Cowjetinftem entlaften. - Bie DRB-Berlin mitteilt, wurde die telefonische Uebermitilung gerade bes obigen Brogefberichtes burch bie Mostauer Zweigstelle bes Deutiden Radridten-Buros in auffallender Beife geftort und frandig unterbrochen. Rachbem icon gu Anfang gwifden ber Melbung Mostaus und bem Beginn bes Diftats fünf Minuten verftrichen waren, murden die in Mostan gefprodenen Borte mit einemmal völlig unverständlich. Obwohl bas Berliner Ferniprechamt alles tat, um ausreichende Lautftarte gu ergielen, murbe aus bem burchgefprochenen Bericht immer wieder ein unverftandliches Durcheinander. Die Stimmen bes Berliner und bes Mostaner Amtes maren zeitweilig allein hörbar. Rach langen Bieberholungen gelang es ichlieflich, bas Bichtigfte aufgufangen. Man hatte in Berlin ben Ginbrud, als ob bie üblichen ichrillen Tone und bas bumpfe Braufen in ben Sorern gerade biesmal gu einem bedeutungsvollen Begentongert vereint werben follten . . .)

#### Drei Offiziere in Mostau verhaftet Des Morbverfuchs an Stalin beidulbigt

Drahtbericht unseres Vertreters S. London, 6. Mars.

Ueber neue Berhaftungen fomjetruffifcher Offigiere berichtet ber "Daily Erpreß". Danach murben am Freitag General Rowatichento, Sauptmann Boftuichom und Major Rifolajem, alle brei von der Mostauer Garni. fon, von der GBH verhaftet und ins GBH-Befängnis Lub. janfa geichafft. Mehrere Mitgliedger ber GBU brangen mit aufgepflangtem Bajonett in die Bohnungen ber bret Offigiere und verhafteten fie, ohne auch nur eine Angabe über den Grund der Berhaftung du machen. Erft ipater wurde dann mitgeteilt, daß fie des Mordverfuchs an Stalin beidulbigt feien. Gie follen perfucht haben, die Bachter im Rreml gu bestechen und ihnen gleichzeitig Riefensummen angubieten, wenn fie Stalin ermorben mur-ben. Rach ber Ermorbung Stalins follte bann nach ber Behauptung ber GPH eine neue Militarbiftatur in Mosfan errichtet werben.

#### Staliens Berlufte in Oftafrita Eigener Drahtbericht

5. Rom, 6. Mars. Die neueste Berluftlifte der italienisschen Truppen und Milizen in Italienisch Ditafrika weist für die drei Monate Monate Dezember 1987, Januar und Februar 1938 insgesamt 137 in Polizei und Patronillenunternehmen Befallene, fowie infolge von Rrantheiten und im Dienst Gestorbene auf. Damit fteigt die Bahl der italie-nischen Gesamtverlufte feit 1. Januar 1985 (Beginn der militärifchen Borbereitungen für das Abeffinien-Unternehmen in großem Stile) auf 42 141.

450 Opfer ber Blattern-Epidemie in Bongtong. Die in Hongkong seit langem wütende Blattern-Epidemie hat nun-mehr etwa 450 Todesopier gefordert. Die Zahl der ärztlich seftgestellten Fälle (einschließlich der Todesfälle) beläuft sich

Dauvischisteiter: Theodor Ernit Gisen: Stellvertreter: Johann Jakob Stein. Arekgesellich beraumportlich: Hür Bolivis und Schluiblent: Iohann Jakob Stein; für Bolsepirträaft: Theodor Ernit Gisen: für Aulun, Umerdaluma, Milm und Kunf: Gubert Dverricust: für ben Stadteil und Boort: Asoli Allardtifür Kommunales, Aretfalien, Geriche, und Bereinsanadricken: Karl Indoortifür Badische Geronif: Herbert Schneichen, Gericher ist. den übrigen Seimarteil Erts. Schreiber: für Theater, Kunst, Musik: Dr. Garl Sessemer: für Andteilungsleiter; für den Unseingen ist Kranz Kaibel: alle in Karlstube. Berlinger Schrifteitung: Dr. Gurt Meiger Trud und Verlag. Indisinbe. Breifie. Greenmart Drudere und Berlag Somb. Ausseinbe i Berlagsleitung Arthur Beisch. DR. II. 1938: über 30 000, bavon Stadt- und Landausgabe über 25 000, Bezirksausgabe Parti-Anzeiger 1198.

#### Alfersfürforge der Bühnenschaffenden

Berlin, 6. Marg. Der Reichsminifter für Boltsauftla: rung und Propaganda hat auf Grund der Zarifordnung für die bentichen Theater im Ginvernehmen mit ben beteiligs ten Reichsminiftern die Berforgungsanftalt der beutichen Buhnen in Münden jum Berficherungsträger für die Pflichts versicherung der Bühnenschaffenden bestimmt und gleichzeitig als Zeitpunkt des Beginns der Bersicherung den 1. März 1938 bezeichnet. Damit ist die Alterefürsorge ber bentiden Buhnenicaffenben endgültig ins Leben getreten. Die gur finangiellen Sicherung ber Altersverforgung für jebe Eintrittstarte ber bentichen Theater abguführende Abgabe wird bereits feit bem 1. Januar 1988 erhoben.

Bon diefer jest Gefebestraft erhaltenen Dagnahme fogialpolitifder Ratur hat Reichsminifter Dr. Goebbels eritmals Mitteilung gemacht anläglich ber Jahrestagung von Reichstulturfammer und "Kraft durch Freude" am Freitag, den 26. Rov. v. J. An jenem Tage gab er die Anordnung der Reichstulturtammer gur Sicherfiellung der Altersverforgung für die Buhnenichaffenden befannt, wonach von jeder ausgegebenen Theatereintrittsfarte ein Betrag von 5 Pfg. für den vorgenannten 3med ab 1. Januar 1938 abgeführt

wird. Davon ausgenommen ift die Gruppe "Reifende Theater" In feiner großen protlamatifchen Rede über die beutiche Runft nannte er die Alteraverforgung der Buhnenichaffenden "eine fogiale Funftion, die bestimmt ift, von dem Dant det Ration an die Mittler der Runft". Darüber finaus ermähnte er die Gründung und Förderung von Alters: und Erholungsheimen, von benen einige in diefem Frühjahr eröffnet werden und ftandig 60-80 deutichen erholungefuchenden Rünftlern Unterfunft gemafren, Schon ein Bierteljagr nach der Anfündigung hat Dr. Goebbels das Alterahilfsmert für die Bühnenichaffenden in die Tat umgefest, und nicht nur diejenigen, die jest ober fpater in den Benug diejer fogialen Großtat gelangen, werden ihm dafür aufrichtigen Dant miffen. Damit ift ber erfte Schritt gur Altersperior: gung aller Rulturicaffenden gemacht, und auch gu diefem Bejamtgiel find die notwendigen Borarbeiten bereits im Gang. Dr. Goebbels fonnte mit Stola und Recht erflaren, daß diefe gur Durchführung gelangenden fogialen Brojefte Rulturtaten erften Ranges find: "Deutschland ichreitet damit nicht nur in ber Runft, fondern auch in ber Sorge für den Rünfiler allen anderen Ländern mit leuchtendem Borbild poran."

### Kutz betichtet

Der Guhrer und Reichstangler befuchte Donnerstag abend in Begleitung des Generalfeldmarichalls Goring die Runft-ausstellung der Prenkischen Atademie der Runfte, in der Berte der Malerin Berestine und des Profesiors Beiner ausgestellt find.

General von Epp in Sigilien. General von Epp ift auf der Rudreife von Tripolis in Sigilien eingetroffen, mo er fich einige Tage aufhalten wird. Um fommenden Donnerstag halt General v. Epp im faichiftifchen Inftitut für Italienifch-Afrifa in Rom einen Bortrag über die deutschen Rolonial.

forberungen. Anrger Beinch Soovers in Berlin. Bie verlautet, mird ber ehemalige Prafident der Bereinigten Staaten von Amerifa, Berbert Dovver, von Brag, wo er fich gur Beit aufhalt, auf Einladung ber Carl-Schurg-Bereinigung am Montag für einen furgen Befuch in Berlin eintreffen.

Bavaria Filmfunft-Berleih Gmbo. nen gegründet. Die

Bavaria Filmfunst-Berleih Imbo. wurde neu gegründet. Als Geschäftssührer wurde Direktor Gustav Berloger eingeseht.
General Fanpel wieder Präsident des Ibero-Amerikanis iden Instituts. Reichsminister Aust hat dem General a. D. und ersten deutschen Botschafter in Salamanca, Fauvel, wieder die Leitung des Ibero-Amerifanifden Inftitute übertragen, deffen Brafident General Faupel bereits por feiner Botichaftertätigfeit in Salamanca geweien ift.

Polens Angenminister unterwegs nach Rom. Außenminifter Bed ift am Freitag abend nach Rom abgereift. In feiner Begleitung befinden fich feine Frau, Rabinettschef Graf Aubienifi fowie der Bigedirettor der Politischen Abteilung, Potodi. Bur Berabiciedung des Ministers hatte fich der ita-lienische Botichafter im Bahnhof eingefunden.

Unabfegbarfeit ber rumanifden Beamten aufgehoben. Gin tonigliches Defret hat die Unabiebbarfeit und Unveriebbar-feit aller Beamten, die im Dienite des Staates, der Gemein-den, der öffentlichen Korverichaften oder vom Staat beauffichtigter taufmännischer Betriebe stehen, aufgehoben. Ferner wurden die bisherigen Difsiplinarausschuffe aufgeloft, fo daß alle Difgiplinarvergeben in Bufunft unmittelbar von ben Borgefesten beftraft werben.

Der Barichauer Opernftreit, ber mahrend der letten gehn Tage befanntlich als jogen, Offinvationsitreif durchgeführt wurde und die Sumpathien ber gesamten Bevolferung ohne Untericied ber politifden Ginftellung für fich hatte, ift abgebrochen morben. Rach langeren Berhandlungen murde bie Beiterführung ber Over bis gur Beendigung ber laufenden Saifon fichergestellt. Bie allerdings die Entwicklung ber Barfchauer Oper fich in der weiteren Butunft gestalten wird, bleibt meiterhin ungeflärt.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

### "Keine Diskussion sondern handeln"

Dr. Goebbels gibt Richtung und Ziel für das neue Arbeitsjahr des Films

Arbeitsjahr des Films

Im Rahmen der Jahrestagung der Reichsfilmfammer sprach am Freitagabend Reichsminister Dr. Goebbels, der Schirmherr des deutschen Films, auf einer großen Kundgebung im Reichstagssitungssaal der Kroll-Oper zu den dort versammelten Schaffenden des deutschen Films. Nach dem eindrucksvollen Rechenschäftsbericht, den am Abend vorher der Kräsident der Reichsfilmfammer, Staatsminister a. D. Prof. Lehnich, gegeben hatte, verfündete hier Dr. Goebbels, der Betreuer des geistigen und fünstlerischen Lebens in Deutschand, in einer großangelegten, alle Probleme des Films umfäsienden Rede, Richtung und Ziel für das neue Arbeitssahr aller Filmschen des Films umsassenden Rede, Richtung und Ziel für das neue Arbeitssahr aller Filmschaffenden.

Der Minister ging in seiner Rede von der Tatsache aus, daß der Film eine ganz junge, moderne und damit auch außerordentlich entwickungssähige Kunst sei. Welche Auszwirfungen er auch in der Zufunft noch einmal für das öffentliche Leben des Bolfes gewinnen werde, lasse sich im Augenblick gar nicht ermessen. Wie das eigentliche Wesen des Films in seinem innersten Gehalt noch gar nicht bloßgelegt sei, so ist der Film heute die Kunst, die am meisten diskutiert wird. Aus den heute am nächsten erörterten Problemen des deutschen Silmisassen griff der Winster zuerst die Frage herz

Ber-

om: cer

r.ach ber

dan= un=

iner und

uheit

Be=

jabos lai= t (!). aats=

i den felbe

r die mor-

d ge=

nden=

- die

lerlin

be3 e des

eftört

efpro-

mohl

hende

inder.

ma= ungen

hatte Töne

al du

erden

ärz.

ider urben

tidow darni=

Lub. angen e drei ngabe ipäter

haben, hzeitig wür=

r Bedostau

alieni= r und uillen=

n und italie= mili= nen in

Die in

nun= ift sich

in seinem innersten Gebalt noch gar nicht bloßgelegt sei, so ist der Film heute die Aunst, die am meisten diskutiert wird. Aus den heute am nächten erörterten Problemen des deutschen Filmschaffens griff der Minister auerst die Frage heraus, ob der Di al og = oder der San dlungstilmen Erfolg biete. Dieses Problem", antwortete darauf Dr. Goebbels, "ist nicht eine Frage des "oder", sondern ein Problem des "und". Der gute Dialogfilm fordert die mitreisende dandlung und der spannende und interessante Vandlungssilm sordert eine gute Dialogführung". Mit überzengenden Argumenten wies Dr. Goebbels nach, daß in Wirflüssein und losgelöst vom Leben eine Echein und Ilusionskunst zu pslegen, oder ob er allym Schein und allen Jlusionen zum Troß letzen Endes nicht doch im Leben verhaftet bleiben muß.

Und dies Frage bejahte der Minister. "Benn ich unter diesem Geschiebuntst, erklärte Dr. Goebbels, "die fritische Sonde an das Filmschaffen des vergangenen Fahres anlege, dann muß ich zu dem Ergebnis kommen, daß es für das kommende Jahr nur eine Forderung geben kann, in noch vermehrte mit die her genden Weichtspunft, erklärte Dr. Goebbels, "die kritische Sonde an das Filmschaffen des vergangenen Fahres anlege, dann muß ich zu dem Ergebnis kommen, daß es für das kommende Jahr nur eine Forderung geben kann, in noch vermehrte m Maße den Korgens kommen, daß es für das kommende Jahr nur eine Forderung geben kann, in noch vermehrte m Maße den Korgens kommen, daß es für das kommende Fahr nur eine Forderung geben kann, in noch vermehrte moch den Korgens kommen, daß es für das kommende Fahr nur eine Forderung geben kann, in noch vermehrte worten meistern korten gespelte der Minister die Verlüge, schlussen genden kollen übernehmen. Man misse den kann die hat der Korden weiterschren unter stärftem Beisal aus, daß gute Schoen Film dem Leben weiter Wichen. In der Minister diesen Gedausen weiterschren unter stärftem Beisal aus, daß einzelne Berufsstände Belehrungen darüber absielen keinen Korden weiter fürmischer zu glitte des Vebens sich nicht

Bon immer wieder stürmischer Zustimmung unterbrochen, rechnete der Minister mit jenen ab, die am deutschen Film ohne geringste Sachkenntnis Kritif um der Kritif willen üben. "In einer Zeit, die nach Persönlichkeiten verlangt, die Mut und Kraft hierfür besitzen, ist nicht der Angenblick aur Diskussion, sondern der Augenblick zum Handeln gestommen!"

In seinen weiteren Ausführungen wandte fich dann der Minifter der Frage bes Star oderbes Gutentbleftims du. Auch hier gehe die Problemftellung wieder am eigent-lichen Kern der Frage vorbei; denn es gibt feinen Ensemblefilm ohne guten Schauspieler und feinen guten Schauspieler ohne ein Ensemble. Es ist deshalb ein Unsug, wenn gegen die hewuste Herausstellung besonders hervorragender fünstlerischer Persönlichkeiten polemisiert wird, da auf die Daner nur die überragende saszinierende Persönlichkeit einen Film

Der Minifter mandte fich dann eingehend dem Problem

Det Weittiger wande ich dann eingehend dem Problem des Nach wuch se sau, wobei er betonte, daß er es für einen fundamentalen Denksehler halte, den Nachwuchs des Films nur bei der Bühne zu suchen. Man könne aber wiederum auch nicht die Findung junger Talente dem Jufall überlassen. Darum habe man den Entschluß gefaßt, eine Film a fa = de mi e zu gründen. Sie solle nicht eine wissenschaftliche Systematisserung der Lehre vom Film vorstellen, sondern hier inlen die innen Talente des deutsche Kilmschsfier nan hier follen die jungen Talente das deutsche Rilmichaffen von der Pide auf lernen können. "Wenn wir die Filmafademie auf die hohe Schule des deutschen Nachwuchses aufbauen und durchführen, so werden wir das mit deutscher Gründlichkeit besorgen. Praktiker des Ateliers werden die Lehrer sein und der Unterricht wird sich nicht so sehr in den Arklieke sein als in den Ateliers sehr aus Lernwittel anklike der Minister

Ein weiteres Lehr= und Lernmittel erblidte ber Minifter in Bergleichen des deutschen Filmichaffens mit dem anderer Länder. Er betonte dabei, daß die ausländischen Filme, die heute in Deutschland gezeigt würden, die Spikenproduktion der anderen Länder darstellten und er warnte eindringlich davor, aus dieser Spikenproduktion Mückschläffe auf die übrige Produktion au ziehen. Die Produktion anderer Länder sein icht besser, sie sei höchstens an der k als die deutsche Menn es auf nielen technischen Weinieren möglich gemesten. der sei nicht besser, sie sei höchstens anders als die deutsche. Wenn es auf vielen technischen Gebieten möglich gewesen sei, den Vorsprung des Auslandes einzuholen, so werde das sicher auch dem Volke der Dichter und Denker auf silmstünklerischem Gebiete gelingen. Mit berechtigtem Stolz siellte der Minister unter stürmischer Justimmung seit, daß den deutsche Kilm sich mit seinen Leistungen ruhig und kühn auf dem Beltmarkt zeigen könne. "Unsere Ausgabe und unser Krospramm für das seht beginnende neue Filmjahr", erklärte Dr. Goebbels mit Rachdruck, "ist nicht mehr organisatorischer Ratur. Diesmal siehen programmatische Forderuns gen künstlerischer Urt vor uns!"

Drei Forderungen stellte der Minister sür die nächste Zustunst in den Vordergrund der silmischen Entwicklung: Die planmäßige Pslege der Menschen, die etwas können, die spitematische Erziehung eines besähigten Rachwuchses in einer das

matische Erziehung eines befähigten Rachwuchses in einer das zu geschaffenen Afademie von Männern, die die Berusung dazu haben, und schließlich den schwelksen organisatorischen und fünstlerischen Ausban der Filmakademie selbst.

Dr. Goebbels sprach all denen, die mit sanatischem Eifer und glüchender Leidenschaft dem Ziele, den dentschen Film in Kührung zu bringen, gedient haben, seinen Daus aus. Er richtete diesen Daus abense en dem melkserischneten

vicktee diesen Dank ebenso an den weltberühmten Star, der tichtete diesen Dank ebensso an den weltberühmten Star, der dentsche Leistung, deutsche Besen, deutsche Kunst und Lebenssaufsassung durch alle Welt getragen hat, wie an den unbekannten Beleuchter, der irgendwo namenlos in einem Atelier stand und zu seinem Teil am großen Ersolge mithals. Im besonderen Maße aber sprach der Minister den Mitgliedern der Kunstausschüftige seinen Dank aus, die unter schweren Opsern, ja unter Neid und Mißgunst, ihre leidenschaftliche Verpslichtung dem deutschen Film gegenüber unter Beweis gestellt haben

Mit minutenlangem, aus tiefem Bergen fommenden Bei-fall bantten die Filmichaffenden dem Minifter für feine Musführungen, die dem deutschen Film neue Bege in die Butunft

Die .neue Rauch . Epoche\* - die Zeit vernünftigeren. besseren Rauchens - hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer volkstümlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort: Eugen Roth Ein Mensch Ein Mensch, zermürbt vom Großstadtleben. War schon bereit, sich aufzugeben. Weil er es einfach nicht mehr schaffte, Obwohl er Zigaretten paffte, Als wollt' er gradezu mit Dampf Betreiben seinen Alltagskampf. ledoch in letzter Stunde fand Der Mensch ein Restchen von Verstand dielgeleggt, mil Nicht viel - zu mehr kaum zu gebrauchen Als etwa: mit Verstand zu rauchen. Dies tat der Mensch, und er tat klug! Ihm wurde wohler, Zug für Zug. Befreit von Kettenrauchers Ketten Genießt er bess're Zigaretten. Er qualmt nicht mehr. Nach Herzenslust Raucht er auch jetzt, jedoch - bewußt! In neuen Rauch-Epoche

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# (Ner Tiger AKBAR

#### L Fortfebung

Die icone gran bleibt fteben, wendet fich ihm an, ber mit gesogenem but wie ein Bettler vor ihr fteht. Dunt fte Angen, blag das Geficht, fühn die Bogen der Branen, fcmaler, folger Rafenruden, ein herrifder Bug um ben leicht gefdminften Mund. - Beter Beterfen gittern die Rnie. Co fon tft diefe Frau! Er icamt fich, und Furcht ift in ihm. Und doch hat er das felige Biffen: fie nimmt ihn an. fie nimmt ihn gnadig auf.

Da lacht die icone Fran, beluftigend, fpottifc, mit einem deutlichen Unterton von Mitleid: "Sie? - Gie fleiner, dum-

Beter Beterfen prafit jurud wie geftogen. Das - bas thm? Run fingt fein Blut nicht mehr von Gehnfucht und Abenteuer, nun freifct es auf in irrem bag. Rote, ichmirrende Rreife por feinen Mugen, violettes Glimmern, von purpurnen Bligen gerftudt - und blag und unausiprechlich foon barin das hohnlachende, verächtlich mitleidige Beficht ber Fran im weißen Seidencape. -

Rein, er dudt fich nchit, nimmt die Riederlage nicht bin wie Brigel in der Soule. - But, Bag. Rachgier gifchen auf in tom, reifen feine Urme boch. Beit holt er aus - und bann ichlagt er mit voller Rraft feine volle Sand in bas icone Weficht, auf dem das Lächeln lah erftirbt. -

Etwas friirgt au Boden, etwas ichreit grell in die Racht. Irgendetwas Beifes baumt fich ju feinen gifen. Bon fern nabern fich die ichnellen Schritte laufender Menfchen.

Da fpringt Beter Beterfen fiber bie fcone Gran, die er niedergeichlagen, fpringt über ihren Schret finmeg in das Dunfel der abendlichen Bufche, das ihn birgt und entfommen läßt. - - -

#### Zirkus

Muf ber Reeperbahn fängt er fich wieder ein: dumpfen Birbel im hirn, das feinen Gedanfen gu halten vermag, Bittern in allen Gliebern, weiche Schmache in ben Rniefehlen, und ein ichnurendes, atemnehmendes Befahl in der Magengegend. Es dauert lange, ba er fich wieder anrecht-gefunden, bis er weiß, daß er fich im abendlichen Sankt Bauli befindet. Dann läßt er fich langfam treiben im Strom ber flanierenden Menichen.

Raberfnarren, muber Suffchlag eines Pferdes, Mingelnde Glodchen. Beter Beterfen wendet fich: ein Retlamemagen tommt im langfamen Botteltrott daber. Bemalte Beinenmande, von innen erleuchtet. Fußhohe Buchftaben: "Birfus Raifer! Großte Schanftellung Europas! Smet Manegen, eine Buhne, eine Rennbahn! Dreihundert Artiften! Gunfhundert

exotische Liere! Jeden Abend von acht bis elfeinhalb Uhr!" Das Pierden ift phantaftisch aufgeputt, der Autscher trägt einen breiten Schlapphut und die Fellhofen der Combons. Und das Wort Birfus hat einen marchentiefen, dauberhaft ftarten Glang .

Beter Beterien fieht raich auf feine Ridelubr: halb neun. bas Spiel hat längit begonnen. Aber bas macht ja nichts es geht boch bis halb swolf! Das find noch faft brei volle

Schon fpringt er über ben Sahrbamm, eilt am Millern. tor vorüber, und dann leuchtet tom - mpftifcher Marchenberg, von innen erlenchtet, und von taufend Campen festlich umfrangt, leife bebend im ichmachen Abendmind sweifuppelige Birfusgelt entgegen.

Eine lichtüberladene Faffade. Spazierganger freben davor und befritteln die im Salbrelief wiedergegebenen Figuren frember, milber Tiere. Dufit bricht burch bas banne Belt, Larmen, Beitidenfnall, Sandeflatiden. - Bor bem Birfnssann ftest ein großer, ichwer gepangerter Bagen "Caffa" lenchtet ein glafernes Schild von feinem Dach. Gin Schalter ift noch offen und erleuchtet. Beter Beterfen befommt fein Billett, faßt das Papierftiidchen, ftedt das erhaltene Bechiel. geld achtlos in die Sofentafche, treibt durch die Sperre, folägt ben roten Pluichvorhang gurud - und ift in einer gaubervoll fremben Belt . .

Er fteht in einer tiefen Schlucht. Links und rechts turmen fich die Sipreifen bis boch an den Rand ber leinenen Bande, laufen with gu gegen die Mitte bes Riefenraumes. Stangen, Mafte, Berfteifungen, Geile fiberall - und das mahnfinnige Licht ungegablter Jupiterlampen. Dagu raft eine wilde Ra-

pelle Synfopen. Und burch bas Birrfal ber gefpannten Tane fliegt ein Chinefe im leuchtend bunten Gaufferfoftfim, rotierende Bapiericirme in ben Sanden, luftig freifchend. Aufgebangt am Bopf, ber ein Radchen halt am Ende - bas furrt über bas

fcrag die Arena durchquerende Draftfeil. Dann aber ftfirgt von irgendmoger ein Reger auf Beter Beterfen gu, febr groß und breitichulterig, im grunen, langiconigen, üppig mit Gold verichnürtem Paraderod - nimmt ihm die Rarte ab, gerreißt fie, brudt ihm den einen Geben

wieder in die Band, führt ton au feinem Blat. Beter fest fich ftill, nimmt fich feine Beit, die Umgebung gu muftern, ift bereits gebannt von dem Spiel in den beiden Manegen. In dem einen großen, gelben Sandrondell liegt ein Chinese auf bem Milden, ftredt die nadten Gugiohlen nach oben, die halten einen endlos langen, ftarfen Bambusftab. Und an jedem Ende diefer Stange hangt ein Rorbchen, und in jedem Rorbchen fist ein fleines, gelbes Chineienfind. Run fest ber Mann langfam die Stange in Bewegung, fie dreht fich zuerft trage, raich und raicher dann, bis fie endlich pfeifend ichnell über feinen nadten Fugiohlen rotiert. Und die fleinen gelben Rinder lachen vergnügt aus ihren fchrag geneigten Rorbden, werfen gartlich luftige Rughandden in das Bublifum.

In der anderen Manege tft ein noch gefährlicheres Spiel. Dort ftellt ein Chinese einen ftarten Golgreifen auf, ftedt brei Dubend foarfe Deffer bindurd, lange, ftarte, gefcliffen fpite Deffer. Gin Rreis von fnapp einem halben Deter Durchmeffer bleibt in ber Mitte. Der Chinefe tritt gurud. wirft bas Rimono ab - fnochig und febr hager ift feine Bigur im grasgrunen Trifot - ichlagt Rad und Burgelbaum auf der Erbe, fibermfitig wie ein ipielenber Bengel, brebt Blic-Blae und Calto, und ift bann mitten aus bem tollen Gliederwirbel heraus mit einem eleganten Sechtiprung burch den engen Rreis der gefährlich ftarrenden Meffer gefest. -

Auf der Bubne - rotlamtenes Bodium amifchen den beiden Manegen - agiert ein malabarticher Taichenipieler. Bagt aus einem Blumentopf ein Dagnolienbaumden machien bis gur Mannshohe, lodt grune Blatter hervor und fuße, ichimmernde Bluten. - Stellt bann eine longe Bambneftange vor fich bin, flettert baran binauf, legt fich mit bem Beib auf die fich frummende Spipe - und brebt fich ichnell wie ein Propeller. Dabet ichraubt er fich auf und ab an ber Stange, jeder in ber großen Menge ringenm fiebt, bag ber Bambus tom oft halbmeterlang ans bem Ruden ragt. Connenfchirme ftreuen feine Banbe, bunte Gacher, Blumen und flatternde Tauben . . .

Dann tft der bunte Sput mit einem Schlage wie meggewifcht. Uniformierte Diener fpringen, harfen ben gelben Sand - und icon ftampfen Elefantenberden in die beiden von rotem Pluich geläumten Ringe. Gie ftellen fic auf die Sinterbeine, breben fich im Balgertaft, langfam, plump und boch übermältigend grandios. Giner padt ben Domp-teur mit dem Ruffel, reift ibn boch in die Luft, fest ibn behutiam, gartlich faft, auf feinen Raden. Dolt ion wieber berunter, ftellt ihn facht auf ben Sand, bantt mit ichmangelnbem Ruffel für ben Beifall ringanm. Dann banen fie fompligierte Byramiben, fchreiten vorfictig fiber ben lang im Canbe liegenden Dreffeur, fauern fich fiber ion, bag er woll fommen veridwindet unter ihren Bleifchgebirgen, frum-men ihm fein Barchen babei. Und veridwinden, wie fie gefommen find: ftampfend, leife icaufelnd, mit hochgeredtem Ruffel -

Bieder bie hartenden Diener - und bann preicht mit Beidrei und Biftolenichfiffen eine Borbe ticherfeffifcher Reiter herein. Danner und Granen im gleichen phantaftifchen Roftum: Juchten-Stiefel, weite fcmarge Anichofen, bie Ticherteffa unter langichöffigem Rod, den Rinfhal an der Dufte, die große Belamfibe, der weiße, flatternde Mantel. -Reinen Angenblid der Anhe. Gefchrei und rafendes Tempo. Gie reiten wild und mit unvergleichlichem Glan: jest geftredt auf dem Cattel ftebend, nun unter ben Pferdebauchen bangend, bann im Canbe ichleifend. Beigen ihre Runfte im Schießen, im Berfen der nadelipiten Dolche. Baffen Bulvergeruch hinter fich, gerwühlten Sand und ben Schreden eines morberifchen Barms. Roch bentt Beter Beterfen an bie



"Rühr bich, nicht, Walter! Bater wird bich nicht bemerken - er wird glauben, es ift gleich halb acht!"

volle Bruft der einen iconen Reiterin, die fcmer wie reife Friichte aus bem fnappen Rod brangte - ba ift ber Cand sou oon Clowns.

Lange, grotest magere Geftalten, fleine von monftrofer Rorpuleng. Reinem paffen die Rleiber. Die Großen treten fich auf die Schöße ihrer Frade, und den Kleinen liten die Taillenfnopfe bicht unter ben Mermeln. Die Gefichter find toll gefdminft: grellweiße Baden, glubend rote Rafen, tief. ichwarze Angenhöhlen. Sie prfigeln fich. Die Ohrfeigen fnallen laut wie Ranonenichlage, und jeber Schlag wirft ben Getroffenen auf den hintern, lagt feine Beine hilflos in ber Luft rubern. Giner tragt eine breifach gegipfelte brand. rote Beriide, auf bem mittelften Schopf fist ein fnallgelber Ranarienvogel und flotet den letten Gaffenhauer. Gehr angftlich beblitet ber Rothaarige feinen Bogel, dem die andern bojen Buben mit allen Liften und großer Gemeinheit nach. ftellen. Einer flettert eine Trittleiter binauf, vorfichtig einen wollen Eimer Baffer balancierenb. Anf ber anderen Seite

fallt er herunter. Aber ber tom biefen Streich fpielte, freut fich au friib: er befommt ben Inhalt bes Gimers über ben Ropf. - Delancholifc ftolpert ein Chaplin durch diefes mufte Treiben, dreht fein Stodchen und purgelt mit befeeltem Augenaufichlag gragios über alle ihm gestellten Beine. -

Paufe. - Die Duftf ichweigt. Dem Auge find tab bie wirren und überbunten Bilber entgogen. Beter Beterfen befinnt fich, mo er ift, mas ibn bewegt. Und nun ift vor feinen Augen wieder das icone, fpottifch-hochmutige Geficht der Fran, die er niedergeichlagen hat. — Er will nicht daran denfen, will nicht. Aber felbit das eilig gefaufte Programm fenft ihn nicht ab. Go lagt er bas Blatt finfen, fieht fich um im Birfus.

Renes leben in ben beiben Manegen. Die Diener tragen Bitter herein, ichlagen fie auf, befestigen fie, verwandeln bie gelben Sandfreise in feite Rafige. Die Muitt fallt jubelnd ein. Durch die niederen Laufgange preichen Bestien berein: awölf Lowen fpringen in die eine Manege, awölf Tiger betreten die andere.

Die Lowen loden Beter Beterfen wenig. Irgendwo hat er gelejen, daß ber Buftenfonig feige ift und fehr verfreffen. Aber die Tiger icheinen ihm über alle Beidreibung icon. Das Gold ihres Felles, die famtichwarzen Streifen barin, das Beif des Bauches, ber furgen halsfraufe, bas brennende Rot des geöffneten Rachens . .

Ein Uniformierter tritt raich burch bie boppelt geficherte Tur an ihnen in die Arena, lagt die Beitiche fnallen, treibt die Saumigen mit bem Stachel an ber langen bolgftange. Sie brillen, fanden und figen bann boch artig auf ihren Plagen, rings am Gitter der Manege. Giner tritt vor aus dem Balbfreis, beflettert fauchend eine große Rugel, die im gelben Sande liegt, ber Banbiger fnallt und fnallt mit ber Beitiche, ber Tiger brillt und faucht - und fest bie Rugel in Bewegung, lagt fie quer burch bie Arena rollen, bleibt oben, bewahrt ficher fein Gleichgewicht. Gin Gleifchftudden befommt er am Stachel gereicht - gur Belohnung. Er verichlingt es gierig, faucht noch einmal, fehrt fonell auf feinen Blat gurfid, brullt dann mutenb. -

Andere zeigen thre Runfte, fpringen durch papierverflebte und burch brennende Reifen, banen Byramiden. Jede threr Bewegungen ift vollendet icon, gragios, elegant. Sie fauchen, brullen - und ber ftrenge Dunft ihrer Leiber fullt die metre Rirfnsballe. Berudend fon, beraufdend gefährlich. Peter Beterfen fühlt, daß in biefen Tieren ein beißeres Beben ift, ungeheure Möglichfeiten, nie geabnte Erfüllungen. Ein Tiger fein! - Gewiß nicht in ber Befangenicaft, nein, in der Freiheit der Dichungel . . Die Bilder verichleiern fich, Beter Beterfen traumt von dem Duft, dem Glang und bem Karbenrausch tropischer Ferne, aber wie er fich wieder dufammenreißt, fühlend, daß er eine icone Birflichfeit ungenoffen verftreichen latt, ift bie Biece auch icon gu Ende, gleiten die Raubfaten raich und geschmeidig burch ben engen Baufgang hinaus, und ber Dompteur verbeugt fich wieder

und wieder vor dem begeiftert applaudierenden Bublifum. Dann reiten herren im Frand und Bulinder eble Bierde in allen Gangarten der Soben Schule, laffen fie fteigen und tangen, mundervoll ichreiten und anmutig caffieren. - Langfam besteigt eine fcone Fran im brofatenen Abend.

mantel den blutroten Samt der Bühne. Läßt das Cape gu Boben gleiten, breitet lächelnd die weißen Arme nach affen Seiten Schon und ichlant im fehr eleganten Abendfleid, gepubert geichminft und eine große, weiße Berfide auf bem Ropf. Gin Strid fenft fic auf fie berab. Diener befeftigen einen fleinen, birnenformigen Anebel an feinem Rarabinerhaten. Corgiam praft die icone Fran die Borrichtung auf ihre Beftigfeit. Dann nimmt fie bas belle Leber ber Birne in den Mund, beißt feft die Babne übereinander. Breitet die Arme ans - ba legen die Diener fich in die Binde. Langfam fcmebt bie Frau in die Bobe . . . Un den Bogenven vorvei, an Seiten und Sparren, an den Rahmen Trapeze, hinauf bis in bie außerfte Spige ber Ruppel.

Dort hangt fie ftill, breft fic nur langfam halb um fich felbit, wieder und wieder, bin und gurud, eins mit bem Geil, weit ausgebreitet die Arme. Beter Beterfen mirft einen raiden Blid in die Mittelfpalte bes Brogramms. "Madame Gernande!" lieft er, "Die fcmebende Dame unter der Birtus. tuppel Unerreichte Bahnequilibriftin!"

Bie er wieder ben Ropf hebt, fieht er fie bas Abendfleib abftreifen. Beich und feiben flattert es berab. Deffous folgen. Wie die ichwebende Frau endlich nach den Achielbandern ber Rombination greift, fichern rings die Madden, ftarren die Manner beluftigt und gespannt. Der gartrofa Seiden-glang gleitet über die iconen Beine, ichwebt gu Boben. Im imaragdgrünen Trifot hangt da oben die icone Fran, wie eine feibene Bant legt es fich über die iconen und eblen Linien bes vollenbeten Rorpers. Schillernbgrune Gelbe und die meife Berfide. Und nur ein blaner Farbiled noch am Ausichnitt: ein fleiner Beildenftrang. Den loft die Bangende mit raider Sand, ichleudert ibn binein in bas Bublifum - und Beter Beterfen fangt ibn, gang jubelndes Glad über bas toftliche Geichenf des Augenblids.

Der Burf ift Signal geweien: febr ichnell laffen bie Diener die Gran nun wieder herab. Giner legt ihr ben Brofatmantel fiber die Schultern, fie rafft ihn eng gufammen, neigt fich viele Dale vor dem larmenden Bublifum, hochrot unter ber Schminfe. Schlüpft bann mit ben anderen Artiften ichnell hinaus, und ein Uniformierter tragt ibr bie Aleiber nach.

Run erft fommt Beter Beterfen dagu, mit begludten Mugen ben fleinen Blumenftraug in feinen Banben an betrachten. Er bebt ihn gegen fein Gelicht, fieht bann permunbert auf die blanen Bluten. Gie duften nicht, nicht nach Beilden - ber Duft von Springen ift an ihnen. Er brebt und wendet das Bufett. Gold blist auf: eine Radel halt bie blaffen Stengel gufammen, eine fcmale, gifelierte Spange

mit drei mafferflaren Steinen auf dem gewolbten Ruden. Er fühlt es im Augenblid: bas wollte die icone Frau nicht, bas ift für fie ein Berluft, ber fie betrüben wird. Und dann burchaudt es ihn icon: er wird ihr die Spange gurud. bringen! Geligfeit, fich ber Schonen, Fremben, Gernen nabern ju durfen! Die Rfinftlerin, an der eben gehntaufend Angen gehangen haben wird mit ihm fprechen, mit ihm, Beter Beterfen!

Gottfebung folgt)

### Bestrafter Beiz

TE 1937

e, freut

ber ben 8 müfte

feeltem

läh bie

eterfen

ift vor

Geficht

baran

gramm

sich um

tragen

eln bie

berein:

ger be-

wo hat freffen

fdön.

barin,

nnende

ficerte

treibt

stange. ihren

or and

die im

nit ber Rugel

bleibt üdchen

ell auf

rflebte

e three

auchen,

e metre

Peter

en ift,

ein, in

rn sich,

d bean

er 811=

Ende,

engen

wieder

Pferde

n und

Abend.

dfleid,

if bem

eftigen

biner.

Birne

Breitet Binde.

m fich

Seil,

einen abame

irtus.

offeto

indern

tarren

eiden-

. Im n, wie edlen

e und

ham Hän-Bubli-

Glad

n die

ujam-

lifum,

deren r die

üdten

u bemun.

breht

It bie

pange ficen. Frau

rüd.

ufend

Drei kleine Beichichten von k'einen Betrügern

Von unserem römischen Vertreter Egon Heymann

Der falide Drabt

Quigt Manfrebini aus Camigliano mar ein beicheibener Mann. Er fannte fein größeres Bergnügen, als nach getaner Urbeit bes Abends ben Rlangen bes Rundfunts bu laufchen. Leider trieb er die Beideibenheit etwas ju weit; er munichte fein Vergnügen gang umfonft gu genießen. Lange bachte er darüber nach, wie er mohl die Tone, die mit feinem alten Deteftorapparat nur fehr leife und fern im Ropfhorer gu vernehmen maren, gur Erreichung mahren Genuffes verftarfen fonne. Und ichlieflich tam er auf eine geniale Idee.

Jeben Abend um 8 Uhr öffnete er von nun an bas Fenfter, ichleuderte einen bunnen Draft über die unweit bes Benfters gefpannten Telefondrafte, legte fic bann friedlich gu Bett, ftreifte bie Ropfforer über und laufchte mit hochftem Benuß ben neueffen Opernübertragungen aus ber Mailander Cfala, ben Rachrichten und mas es fonft au horen gab. Frub ehe er das Dans verließ, jog er regelmäßig den Draft wieder

Jedoch mahrend Luigt allabendlich ben iconften Empfang hatte, fonnten die Carabinieri in der nabe gelegenen Polizeiwache von abends 8 bis früh um 7 Uhr überhaupt nichts hören, benn Quigt hatte fich als Antenne ausgerechnet die Telefonleitung ber Polizei ausgesucht. Und bas tonnte nicht gut gehen. Monteure und Elettrotechniter untersuchten Rächtelang fämtliche Telefone ber Polizeiwache, die Sausleitungen und die Rlappenichrante in der Bentrale. Gie fanden nichts. Bis eines Rachts bie gange Schar mit Lampen und Leitern auszog, die Außenleitung gu fontrollieren. Da ftiegen fie dann auch auf Luigis Draft. Und ehe noch Luigi am Morgen seine Antenne einstehen tonnte, war er bereits geichnappt. Run ift ihm feine Erfindung leider boch noch febr teuer gu ftehen gefommen; feinen Apparat murde er los, Strafe für Schwarzhören muß er gahlen und wegen ber Beicabigung einer amtlichen Telefonleitung wird er wohl gar fiben muffen, natürlich ohne fich babet bie Langeweile mit Radiohören vertreiben gu fonnen.

Der wiederauferstandene Bompeo

Pompeo Arigo wollte fein Glud machen; er wollte viel Geld verdienen und ein reicher Mann werden. Gin löblicher Borfat, gemiß, nur wollte Pompeo leiber biefes icone Biel erreichen, ohne gu arbeiten, und er fand, bafür fei fein Beimatort Andria gu flein. Go manderte er in bie große Stadt Turin und eröffnete bort ein "Buro für Finang-Beratung". Dbwohl er in ber Bahl feiner Geichäfte außerft großzügig war, fam er aber nicht gu Reichtum, fondern nur gu Schulben. Der brangenden Glaubiger murden immer mehr, Bompeo mußte balb nicht aus noch ein. Da beichlof er, erft mal für einige Beit aus bem ungemütlichen Turin gu verichwinben, ohne fich vorher abzumelben, verfteht fich. Rach einiger Beit traf ein ichwarzumrandeter Brief ein: "Im blubenden Alter von 82 Jahren, als ihm das Leben in vollftem Glange lächelte, verschied an einer plotlichen, graufamen Krantheit ber Kaufmann Bompeo Arigo" ... ufm. Gehr betroffen zeigten fich die Gläubiger, die alle die gleichen Briefe erhal

Berr Matteo Cattaneo, einer ber Gläubiger, hatte fein Guthaben bei Pompeo auch längft abgeichrieben, als er eines Tages auf einer Geichäftsreife in Mailand in einer Bar einen Mann bemertte, ber bem verftorbenen Bompeo erftaunlich ahnlich fah. Matter ichaute fich ben Doppelganger bes toten Finangberaters naber an, ging bann auf ihn ju und fagte mit ernfter Stimme: "Da find alfo bie Toten wieberauferstanden"! Bompeo - er war es leibhaftig - mar diefer Lage nicht gewachsen. Er wurde abwechielnd rot und blaß, murmelte etwas zwijchen ben Bahnen und machte nur einen ichuchternen Bersuch zu tun, als wife er gar nicht, was herr Cattaneo eigentlich von ihm wolle. Run, der mußte das gang genau, ging gur Behörde und ließ gunächti einmal das "Buro für Bertretungen und Singnabergiung" ichliegen, das Pompeo mit einem Teilhaber in Mailand eröffnet hatte. Pompeo aber wird bas Bunder feiner Bieberauferstehung wohl bemnächft vor dem Richter etwas naber erläutern müffen.

Die geftorte Bodgeitenacht

Man foll dem Ochien, der da driicht, nicht das Maul verbinden. Dieje weife Lebensregel hatten auch Armando und Bittorina, ein Sochzeitspaar aus Crofetto beherzigen follen, ftatt gu versuchen, aus ichnödem Beig bie Sochzeitsgafte um das Festmahl gu betrügen. Sie hatten fich bei ber Traugeremonie in der Rirche im Glange einer großen Gafteichar gefonnt, nach ber Rudfehr aus ber Rirche aber erflärten fie den verdutten Gaften, die vergnügt und hungrig bes guten Untipafto, der Mineftra, des Sammbratens, der Suhner, Salate und Beine harrten, die bei fo einem Dochseitsichmans gemeinfin vertilgt merden, leider swinge ein Frrtum des Gahrplanes fie, ju ihrem größten Bedauern fofort gu ber geplanten achttägigen Hochzeitsreise aufzubrechen. Es täle ihnen schrecklich leid, aber man werde ja verstehen, daß sie die Nacht nicht in Erosetto verbringen wollten. Darauf nahmen fie in einem Mietauto Blat und fuhren, begleitet von ben "besten Bunichen" jum Bahnhof. Tiefe Enttäuschung verbreitete fich unter ber Gafteschar, als fie mertte, bag mit dem Brautpaar auch jegliche Aussicht auf den Sochzeits-ichmaus entschwunden war. Einigen, — es werden wohl die "guten Freundinnen" ber Braut gewesen sein — fam die Sache verbächtig vor; fie holten den Fahrer des Mietwagens und hörten nun, daß das junge Paar überhaupt nicht gum Bahnhof gefahren mar, fondern in einen fehr nahe gelegenen Ort, wo fie ihr Reft aufgeschlagen hatten, um vergnügt und allein zu schmausen und Hochzeit zu seiern. Die Gäfte schworen Rache und, — es war icon beinahe Mitternacht. als Armando und Bittorina Pangera durch einen ichredlichen Larm erschreckt murden, ber sich unter ihren Schlafzimmer fenstern erhob. 20 Sochzeitsgäfte waren gefommen, bem jungen Chepaar ein Ständchen zu bringen. Armando und Bittorina versuchten lange ber grauslichen Ragenmulif gu widerstehen und gaben feinen Ton von fich. Aber die Sung rigen larmten folange, bis bas Chepaar am Fenfter ericien Armando und Bittorina blieb nichts anderes übrig: fie mußten die hungrige Schar in ihr Liebesnest einbrechen !affen und herausruden, mas Ruche und Reller boten. Die Gafte ließen fichs mohl ichmeden und blieben figen bis jum andern Morgen, gur größten, aber verbienten Enttäufdung Arman bos und Bittorinas, die fich die Dochseitsnacht etwas anders vorgestellt batten.





den, die er noch gar nicht lange trägt, ift schon schadhaft geworden! Wie tommt das? Frau Müller wäscht ihre Wäsche in hartem Waffer und die Ralfteilchen des harten Waffers feten fich im Gewebe fest, sie machen es hart und sprode . Golche Basche wird oft vor der Zeit brüchig. Das find



Wäscheschrank

die Ihnen Jahr um Jahr erheblichen Schaden zufügen fönnen . Waschen Gie deshalb Ihre Wäsche so, daß sie vor solchen Nachteilen bewahrt bleibt. Richtig gepflegte Bafche muß frei von schädlichen

Ralfablagerungen fein, fie muß porös und luftdurchläffig sein, denn nur solche Wäsche nimmt die Absonderungen des Rorpers richtig in fich auf.

Schweiß A ... wie er am Rörper haftet B wie er durch



Für das förperliche Wohlbefinden ift luftdurchläffige Bafche fehr wich-

tig! Man spricht bei folcher Wäsche von saugfähiger Wäsche.. Das wertvollste

an einem Waschmittel wie Perfil ift nicht nur, daß es die Wasche frisch und fauber hält, sondern daß es die Wäsche vor Verfaltung und vorzeitigem Berichleiß ichütt! . Es ift beshalb

ein großer Schritt vorwärts,



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein- persil-gepflegt sou Wäsche sein!

BADISCHE

### Ungarns nationales Aufbau-Programm

Gine Milliarde für die innere Gefundung - Darannis außenpolitifcher Rurs

□ Budapeft, 6. Märs. Der ungarische Ministerpräsident Daranyi gab gestern in einer Bersammlung der Regierungspartei in Raab das sachliche Aufbauprogramm seiner Regierung befannt und nahm hierbei eingehend zu den grundfählichen innen- und außenpolitischen Problemen Stellung.

Im Laufe seiner Rebe machte Ministerpräsident Daranni bavon Mitteilung, daß die Regierung ein inneres Aufbauprogramm in einer Gesamthöhe von einer Miliarde Pengö vorbereite. Die Mittel müßten von der ungarischen Nation aus eigenen Kräften aufgebracht werden. Der größere Teil werde dem Ausban der Landesverteidigung dienen,

Die Staatssührung werbe allen Bestrebungen, die, sei es offen oder im Geheimen, dem Bolschewismus Borspannbienste leisten wollten, auf das schärste und entschiedenste entgegenztreten. Der Bolschewismus suche häufig in getarntem Gewande seine verheerende Arbeit zu verrichten. Die Regierung werde aber seine Piratenssage nirgends und niemals ans

Es muffe eine gerechte Lage geschaffen werden, die das beftehende soziale Digverhältnis abschaffe und den Ginfluß
des Judentums auf das gehörige Daß gurudichranhe

In den letten Tagen habe sich die außenpolitische Lage verbessert, zumal England jeht in unmittelbaren Besprechungen mit Italien und Deutschland auf sreundschaftslichem Bege jene Misverständnisse aus der Belt schaffen wolle, die zwischen England und den die Achse Berlin-Nom bildenden beiden Großmächte noch bestünden. Der jüngste Polen-Besuch des Reichsverwesers habe die jahrhundertealte aufrichtige Freundschaft zwischen Polen und Ungarn noch mehr befräftiat.

Das frenndichaftliche Berhältnis Ungarns zu Italien, Desterreich und dem Dentichen Reich sei nicht nur unverans dert sehr gut, sondern habe sich, wie auch auf der Budapester Dreierbegegnung im Januar sestgestellt wurde, gegenseitig nur noch vertieft.

Ohne befriedigende Regelung des Schickfals der Minderbeiten fonne ein normales Berhältnis zwischen Ungarn und ben Staaten der Aleinen Entente nicht guftandefommen.

Ungarns redliche Absichten seien allgemein befannt. Im Dienste der Schaffung des wirklichen Friedens dürse es der Entwicklung der Zufunst mit Bertrauen entgegensehen. Die Bertreter Desterreichs und Italiens hätten die völlige Gleichberechtigung Ungarns auf dem Gebiete der militärischen Aufrüstung anerkannt. Der Ausban der ungarischen Aufringesehen der Sicherheit der Nation dienen, das unabhängigseitsbewußt sei und das innere Selbstgefühl Ungarns steigern. Es würden deshalb von der ungarischen Nation auch noch weitere Opser zum vollständigen Ausbau der nationalen Behrmacht erwartet.

Es fei gelungen, die Fundmente des wirtichaftlichen Lebens unverjehrt gu erhalten. Run muffe eine fraftvollere Landesverteidigungspolitif einjegen. Gur dieje Politif bedürfe es eines auf mehrere Jahre ausgedehnten Programms beifen Grundlagen im Ginvernehmen mit dem Finangminifter und dem Prafidenten ber Ungarifden Nationalbant festgestellt murden. In Berwirflichung diefes Programms werde eine Reihe von Gefetentwürfen dem Reichstag unterbreitet werden. Inflationsversuche murden nicht unternommen. Das Programm der Regierung werde auf ber Tätigfeit ber Privatwirtichaft aufgebaut fein. In ber Dauer der Durchführung tonne man ungefähr mit einer Periode von fünf Jahren rechnen. Der größere Teil des Regierungsprogramms, ungefähr 600 Millionen, folle durch eine einmalige befondere Belaftung des Bermögens erfolgen. Die großere Laft werde den gur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen auferlegt werden. Bermögen unter 50 000 Bengö werden nicht belaftet, ebenfowenig die Obligationen. Gegenüber dem Agrarvermögen foll billig vorgegangen werden.

Bum Schluß bezeichnete Daranni als allernächfte Aufgaben die Schaffung eines Breffegefetes, das auch die Schaffung einer Preffetammer vorfebe, Regelung des Drudereis

gewerbes, staatliche Arbeits- und Dienstbotenvermittlung, Ernennung eines Regierungstommissars für Fremdenkontrolle, nachdrücklichere Geltendmachung der nationalen Gesichtspunkte beim Bodenerwerb, ärziliche Untersuchung vor der Cheschließung, Beschleunigung der Siedlungsaktion, Rationalisierung der landwirtschaftlichen Produktion, Entwicklung der landwirtschaftlichen Kredite usw.

Die Rede des Ministerprafidenten murbe mit großem Beifall aufgenommen,

#### Much Jugoflawien erhöht ben Wehretat

M. Belgrad, 6. März. In der Stuptschina, die das Budget des Heeresministeriums behandelte, rechtsertigte Ariegsminister Maritsch die gegenüber dem Borjahr vorgenommene Erhöhung des Heeresbudgets um 313 auf 2775 Millionen Dinar, indem er darauf hinwies, daß die jugoslawische Armee in diesem Jahre technisch weiter vervollkommnet werde. Entsprechend den Ersahrungen, die in den letzten Jahren auf den Ariegsschaupläßen in Abessinien, China und Spanien gemacht werden konnten, sei die Regierung bestrebt, die Wotorisierung der jugoslawischen Armee möglichst zu beschleunigen.

#### England=Irland — eine harte Auß

Rene Berhandlungsichwierigkeiten

S. London, 6. Mars. Drahtbericht unseres Vertreters

In der Fortführung der englisch-irifden Berhandlungen haben fich in den letten 24 Stunden größere Schwierigkeis ten eingestellt, als man in ben letten Tagen noch erwartet hatte. Infolgebeffen ift es nicht möglich gewesen, noch bis jum Freitag abend biefen englisch-irifden Sandelsvertrag gu paraphieren, und man will daher vielmehr die Beratungen am nächsten Dienstag fortseten, da Ministerpräfident de Balera bis zu diesem Termin noch Zeit hat und am Mittwoch wegen der Sigung des Landtages wieder nach Dublin gurudfehren muß. Db fich bis dahin eine Rlarung ber noch ftrittigen Fragen wird ermöglichen laffen ift noch nicht bestimmt. England liegt besonders daran, die Ausfuhr landwirticaftlicher, befonders von Molfereiprodutten nach 31land gu fteigern, um damit dem ichwer darniederliegenden englischen Bauernftand etwas auf die Beine gu helfen. De Balera icheint feinerlei "dringende Bunfche" vorgebracht, fondern vielmehr nach der englischen Beigerung fich sur irijden Teilungsfrage eingehend geaußert au haben und er ließ durchbliden, daß er ja "eigentlich" Zeit habe, und rubig marten fonne, bis England auch ihm entgegentomme.

Dieje Saltung ift infofern bemerfenswert, als ber neue

Staat Irland nichts gu verlieren bat.

### Die innere Befriedung Desterreichs

Dr. Schufchnigg: "Wir muffen wieder zueinander finden"

Bien, 6. Marg. Im Mufeum für Runft und Induftrie wurde am Freitag eine öfterreichifche Preffeausftel. lung eröffnet. Dabei hielt Bundestangler Dr. Schuich. nigg eine Rede, in der er junachft auf die Aufgabe der pflichtbewußten Bubligiftit unter den jegigen Spannungen in der Belt verwies. Auf das Abfommen von Berchtes. gaben Begug nehmend, erflärte der Bundesfangler bann u. a., es liege zweifellos eine Entwidlung vor, die nicht ohne gewiffe Uebergangsericeinungen vor fich geben tonne. Benn bas Bert, das, swijdenstaatlich betrachtet, den deutschen Frieden, innerstaatlich die innere Befriedung genannt werde, wirflich gelingen folle, dann muffe mit Ginfat aller Rrafte eine neue Beit herbeigeführt werden, die auf alten Grundfagen aufbaue. "Diefe Grundfage", betonte der Bundes-fanzler u. a. weifer, "druden unferem Baterlande den Charafter eines deutiden und fogial bewußten Landes auf. Dieje Grundfage, die unter allen Umftanden jedermann die gleiche Behandlung por den Gefeten fichern, in die neue Beit hineinguftellen, der neuen Beit angupaffen, bas ift es, mas wir durchfeben mitffen. 3ch bin der Auffaffung, daß man in einem wirflich verftandnisvollen Sinn wieder zueinander finden foll, fo, daß der eine, der feit Jahren in der Baterländischen Front und ihren Organifationen als Trager bes vaterlandischen Bedanfens ftand und fteht, feine Chen bavor findet, das Bort "beutich" ausaufprechen und daß der andere, der im nationalen oder im nationalsogialistischen Lager steht, feine Schen davor bat, das Bort "öfterreichisch" auszusprechen.

#### Hodzas falsche Blickrichfung

Der tschechische Ministerpräsident Hodza hat zur Angenpolitik gesprochen. Er hat sich dabei auch mit den Berhältnissen der Tschechoslowakei zum Deutschen Reich unter besonderer Berücksichtigung des Minderheitenproblems besaßt. Selbstverständlich hat niemand von ihm
verlangt, daß er bei dieser Gelegenheit Thesen entwickeln
würde, die unweigerlich seinen Sturz herbeigeführt hätten.
Aber von dem Chef einer jeden Regierung darf eine sachliche
Einstellung zu den zur Debatte stehenden Dingen gesordert
werden. Hodza indessen hat eine Blicksichtung gewählt, die
zwar den tschechischen Chauvinisten gefällt, die aber doch
grundsählich salsch ist und die ihn daher auch dazu versührt
hat, sich Formulierungen zu bedienen, die man nicht un-

widersprochen hinnehmen fann. Er hat gemeint, an der Tatsache, daß die Interessen unserer Bolksgenoffen außerhalb des Reiches auch unsere Interessen sind, Anstoß nehmen zu müssen, wobei er schließlich soweit ging, von einer Einmischung in die inneren Berhälnisse der Tschechoslowakei zu sprechen und auch leicht mit dem Säbel zu rasseln.

Das find Borte und Geften, wie fie awar einer beftimmten Auslandspreffe fehr willfommen find, aber teineswegs den tatfächlichen Verhältnissen gerecht werden. Weder hat Deutschland die Absicht, fich in die inneren Angelegenheiten der Tichechoflowakei einzumengen, noch treibt es eine Politik, die die Tichechoflowafei nötigen fonnte "fich mit allen ihren Kräften zu verteidigen". Deutschland nimmt fich lediglich ber Intereffen der millionenftarfen Gemeinde feiner Bolfsgenoffen im Ausland an. Das ift nicht nur fein gutes Recht, bas ift auch vom gesamteuropäischen Standpunft aus betrachtet feine verdammte Bflicht und Schuldigfeit. Berr Bodga wird augeben muffen, daß die Bolter Europas einander mefentlich freundlicher gegenüberstehen mürden, wenn man den Minderheiten die Rechte gegeben batte, die ihnen gufteben. Diefes Bekenntnis finden wir leider in der Sodza-Rede nicht. Dafür hat der tichechische Minifterprafident ber Subetenbeutichen Frage eine Erläuterung mit auf den Weg gegeben, die den eigentlichen Tatbestand verschleiert, das Tichechentum dagegen gerabegu ermuntert, in der bisherigen Beife bas Deutschtum weiter zu befämpfen. Denn er ftellt die Gesamtsituation als normal bin, obwohl die Tichechen eine Fulle von Gefeten und gesehlichen Bestimmungen haben, die dagu bestimmt find, den Bernichtungsfeldzug gegen die Deutschen zu beschleunis gen. Bir fonnten Berrn Sobag ein Bild von bem Glend bes Deutschtums in der Tichechoflowakei zeigen, das recht schlecht gut feinen Worten pagt. Er wird es uns alfo nicht übel nehmen dürfen, wenn wir uns auch in Bufunft für das Schickfal unferer Boltagenoffen intereffieren. Diefes Intereffe richtet fich jedoch nach den Bedingungen, unter benen die Sudetendeutschen ihr Leben gut friften haben. Die Bedingungen stammen von der tichechischen Seite. freuen, wenn fie endlich einmal neu gefaßt und mit den Lebensrechten der deutschen Minderheiten in Ginflang gebracht werden würden. Solange felbit noch der tichechische Mini-fterpräfident die Subetendentiche Frage mit einer falichen Blidrechtung betrachtet, zeichnen fich Unfabe füe einen Fortichritt auf diefem Gebiete jedoch nicht ab.

### Wir hören mit / Funk-Wochenspiegel

"Maettolo

Kanm treffender fonnte das Motto des fünften Abends des Stuttgarter Hände I = 3 yflus gewählt werden. Denn sein Inhalt — durch die furzen Szenen des Rahmenipiels von Karl Kanig verdeutlicht — war lettlich jener majestätische Sändel, der mit einem König auf gleichem Fuße verhandelte. Dabei war dieser König derselbe Georg, der als Kursürst von Hand gegeben hatte, um ihn nie mehr am hannöverschen Kossan sehen! Doch Händel besaß — hier wie beim königlichen Auftrag des "Utrechter Tedeums" — zur Kühnheit des Genies auch die Klugheit des Diplomaten. Als der grollende König am 22. August 1715 an einem der beliebten sommerabendlichen Basserseite auf der Themse teilnimmt, nacht sich der königlichen Barfe, auf der man eben die Biola d'amve-Sonate von Aristitische, ein mit fünfzig Spielern pompös bestücktes Alusseschier, spändel ist der Maestro und, was mit berückendem Klang herübertönt, ist seine "Bassermusit", die großartige Serenade, mit der er nicht umjonst seinen König zu gewinnen hosst. Ihre rauschende Festlichseit, Urgestalt einer Musik, an deren geistreicher und chevaleress empinndener Unterhaltung sich ein Jahrbundert bis Modart hin erseute, schlägt über der Bersöhnungssene zusammen. Der deutsche Musiker hat sich mit der bezwingenden Krast seiner Persönlichseit und der föniglichen Anmut dieser Musik einen mächtigen Freund ersobert, der ihm auch in duntlen Tagen tren bleiben sollte.

Die von Prof. Carl Leon hardt geleitete Aufführung erhob nach der innigen Grazie der italienischen Sonate (Karl Köhler, Sven Benzinger) die "Baffermusit" zum Glanz ihrer festlichen Schönheit.

#### Wilhelm Buich

Mit dem machjenden Biffen um den Bert fleiner, intimer Stunden im Funf (noch beffer: Salbstunden!), in denen man mit irgend einem unbefannten Sprecher gleichjam auf Du

und Du fommt, wird allgemach auch Wilhelm Busch der gehörige Funk-Platz zuteil. Es bedarf ja so geringen Auswands, uns in den Bann seiner lächelnden Beisheit zu
ziehen. In der Stuttgarter Reihe "Die großen deutschen Meister" versammelte Kurt Elwen spoet dei schönsten der unvergänglichen Gestalten Buschs zu einem bunten Stelldickein, dem Meister ein Denkmal zu bereiten. Es war ein edler und ergötzlicher Bettstreit aller Käuze, die Busch unsterblich gemacht hat, bis Busch's Stimme von oben zum gültigen Schlusse sührte: das beste Denkmal für ihn sind die Geschöpse seiner Musse. In ihnen lebt der Meister in den Herzen unjeres Volkes sort. Das artige Spiel mit Versen Buschs war in der von Hans Brehmes humorvoller Musik sichsch vonutierten und ausgezeichnet durchcharakterisierten Spielsorm Dr. E. K. Fischers ein schöner Gewinn.

#### 3mifchen Beimat und Fremde

Gine an unsere großen volksdeutschen Ausgaben gemahnende Franksurter Stunde lind zur Einkehr bei Maria Kahle, der westfälischen Dichterin, die in Wort und Werk über die Heimat hinaus in die Welt der Auslandsdeutschen gewachsen ist. Ihr "De ut iches Herz zwischen den det mat und Frem de" (io heißt ein Gedichtband von ihr und war auch diese Sendung betitelt) hat Maria Rahle in kampsund ichicksläsreichen Jahren, auf Wanderungen zwischen Beimat und auslandsdeutschen Bolksgruppen wahrhaft stark bewiesen. Un der Hand ihres Buches ließ Franksurt (unter Rieths Leitung) die, hörer zu den deutschen Brüdern und Schwestern in der Welt wandern, und der tiesste Eindruck der Stunde war, daß diese Frau frei von falscher Sentimentalität als Schwester empsindet und im höchsten Sinne Liebe zur heimat weckt.

#### Rlänge aus fünf Jahrhunderten

Gine Stunde in der Mufifabteilung bes Stuttgarter Lanbesgewerbemufeums rief "Alange aus funf Jahrhunderten" wach. Hans Joachim Stoevesandts Führung kennzeichnete kurz die teils musikgeschichtlich interessanten, teils klangfuriosen Instrumente der Sammlung, auf denen die Btanistin Else Herold jeweils Musik der Zeit spielte. Im wesentlichen wurde nämlich der Beg vom Cembalo über das Klavichord zum Hammerklavier und zu den Ansängen der im modernen Flügel gipselnden Entwicklung belenchtet. Dabet ergab sich, abgesehen von der Befanntschaft mit einem in der Klangverdindung reizvollen, wenn auch abstrusen Orgel-Klavier, die Fesistellung, das nicht Beniges, u. a. auch von Wozart und Beethoven, im Originalklang d. h. auf dem Instrument gespielt, das dem Komponisten zu seiner Zeit zur Berfügung stand, eine ganz andere Klangsprache spricht, als sie uns von der Wiedergabe auf einem modernen Instrument

Im Zusammenhang mit dieser historischen Wanderung durch die Entwicklung des Klavierklangs gewann die in jedem Betracht meisterliche Entsaltung eines neueren Werks aus der Klangsülle und Tonichönheit eines modernen Flügels, wie sie Elly Ney mit der Biedergabe von Brahm's B=dur=Klavierkond der imit dem Franksurter Orcheiter unter Frickhoeffer) bot, neue Bedeutung. Elly Neys Meisterschaft weiß auch das tropige Scherzo in der heiter-versichwärmten Klangseligkeit dieses Konzerts zu rechtsertigen.

Aus Melodien verklungener Tage wob Franz Felix in einer "Biener Stunde" (Franklurt) den kaum deutbaren, aber immer wieder wirksamen Zauber der glücklichen Stadt. Das romantische, von ichöner Begeisterung des Bieners erfüllte Manuskript mied erfreulich den bekannten Gesühlsdusel. Umso nachhaltiger war der Eindruck der Biener Lieder, köstlicher Berlen aus dem unerschöpklichen Liedschatz eines singsroben Bolkes, die Marina Ursica und Franz Felix sarbig und echt im Ausdruck sangen. Frih Aullmann und Heinz Schröter schusen mit Wiener Balzern stürz zwei Flügel bearbeitet von Schörter) den liebenswürdigen und vertrauten Stimmungshintergrund der aparten Sendung.

mi

geb:

80

ra.

ingen

igkei-

partet

h bis

rtrag

atun-

fident

Dub-

g der

nicht

Iand.

racht,

nd er

und

t der

rhalb

en zu

dung

rechen

imm-

swegs

olitit,

ibren

th der

achtet

mire

ntlic

inder-

Dieses.

tiden

e den

dium

n als

euni:

d bes

hlecht

ereffe

n die

naun=

n Le-

bracht

Mini-

lichen

Fort-

lang-Pita=

r das

er im

Dabei n der drgel=

ı In-

als

ment

erung

edem

aus

igels,

m' 3 rhe-

Mens

r=ver=

ir in deut-

lichen

Ses nnten

dichats

ull=

Laern ni roi=

arten

ger.

en.

Da-

sur

### "Knax" - machte der Lautsprecher!

Wie ich meinem Rundfunkapparat sein bösarliges B tragen austrieb

Ein Rundfuntgerat ift, wie jedermann weiß, eine burchaus erfreuliche Errungenicaft unferer Bivilifation. Abgefeben von gemiffen Migbrauchen. Bum Beifpiel die Morgengymnaftif, die einem aus fußem Schlummer reift. Aber dafür tann ja nun das Rundfuntgerät nichts, fondern baran find wieder eingig und allein die Menichen ichuld. Woran find fie eigentlich nicht ichulb? Jebenfalls, es wird niemand bestreiten wollen, daß ber Rundfunfapparat beute gum trauten Beim gehört wie der Stricfftrumpf, die Zeitung oder die Gild= pantoffeln. Ja, man fonnte vielleicht fogar die Feststellung treffen, daß der Rundfunt dur Forderung des ehelichen Frie-bens ein wesentliches beigetragen hat. Man werde fich nur einmal darüber flar, wieviel muhjam dahingeichleppte hausliche Gefprache durch verhaltnismäßig gute Mufit erfest werben können. Ober wie lange man sich gegenseitig über die Wahl der Sendung streiten kann. In beiden Fällen hat man boch Unterhaltung ober Gesprächsstoff.

Natürlich habe ich auch ein Rundfuntgerät. Gin febr icones fogar. Aus dunkelbraunem Rugbaumhold, poliert. So ftand wenigstens auf dem Profpett. Es ftand noch viel mehr auf dem Profpett. Bum Beifpiel, Duo-Diode, Rraftendtriode, Dieberfrequens, Drehfondenfator ober Doppelmeg = Gleich= richter. Romifche Namen find das. Eigentlich fonnte genau fo gut Delfardinen, Betroleum ober Simbeerfaft bafteben, ich wußte damit ebensowenig etwas angufangen. Tropbem, ich war hochzufrieden mit meinem Apparat. Borne fonnte man an drei Anopfen dreben. Dann fam entweder Mufit, pfeifendes Quietiden ober eine feltfame Beräufdfombination als ob dröhnende Preflufthämmer, ichnarchende Riefen und frei= ichende Bandfagen miteinander metteiferten. Mit ber Reit tam ich brauf, daß es nur mit ber Mufit feine Richtigfeit hatte. Das andere gehörte nicht dazu. Meine Frau hatte das gleich bezweifelt. Aber Frauen find ja immer fo voreilig in ihren Urteilen. Budem haben fie ja von Technif feine

Alfo, wie ichon betont, ich war restlos gufrieden mit meinem Apparat. Bis ber Rerl eines Tages Muden befam. Das heißt Muden fann man eigentlich nicht fagen. Es war mehr ein Krachen. Obwohl das auch wieder die Situation nicht genau wiedergibt. Man fonnte es vielleicht am beften mit bem furgen, harten Taden eines Majdinengewehrs vergleichen. Benigstens stelle ich mir das Schießen eines Maschinengewehrs fo vor. Mein Freund Frit behauptet gwar Majdinengewehre murden bellen. Aber der fennt das auch nur vom Film her. Jedenfalls, es war ein gang gemeines, hinterliftiges Rrachen in meinem Apparat. Gehr untericiedlich fam bas. Aber gang bestimmt, wenn wir Besuch hatten. Manchmal machte es nur alle gehn Minuten "An a z", manch= mal aber ging es in Setundenichnelle: Anay-Anay-Anar-Knay-Anay-Anay-Anay. Und ich behaupte, doch wie ein Maschinengewehr. Hundsgemein ift sowas. Wenn es fnact

wird man verrudt und wenn es nicht fnadt wartet man barauf. 36 brebte an famtlich verfügbaren Anopfen, Stedern und Schrauben, verbot meiner Frau unter Androhung der Schei= bungsflage, fich bem Apparat noch einmal mit bem Staubtuch an nabern. Ich überprüfte famtliche Leitungen, einschließlich der Gas- und Bafferleitung. Als nichts half, ließ ich meinen Freund Mar tommen. Er hat fich vor Jahren einmal aus Bigarrenfiften, einem alten Fahrrad und einer überflüffigen Raffeemafdine einen Boltsempfänger gebaut. Aber bas ift noch nicht alles. Bielleicht erinnert fich manchet noch baran, daß man Anfang 1932 in allen Zeitungen lefen tonnte, einem Radioamateur mare es gelungen, geheimnis= volle Morfezeichen aus dem Beltall aufzufangen. Das war mein Freund Mag. Also Mag fam, sah sich meinen Apparat ah sich meinen Apparat an, hörte das Anacken und lächelte überlegen. "Gang einfach, mein Lieber", fagte er, "das ift nichts weiter als ein Backel-

In der Bucht von Regonengo befand fich ein Berlen-

lugger, der einem Kapilan Bradlen gehörte. Er hatte vier Taucher an Bord, unter diefen die erftflaffigen Taucher Pao

und Din. Beide waren noch junge, ftarte Leute, die ausge-geichnet tauchten. Selten arbeiteten fie gufammen, ba Brad-

en stets einen auten und einen minder guten Taucher gu-

Das Baffer mar siemlich tief, die Ausbeute an Berlen-

muscheln eine gute. Zweimal erschienen Haissische, wurden aber sosort vertrieben. Und dann, es war gegen drei Uhr nachmittags, gingen Pao und Otu gemeinsam hinab. Diese Taucher hatten nur Wasserbrillen und Ohrstöpsel, waren da-

ber siemlich ungehindert in ihren Bewegungen. Zweimal gingen die beiden Taucher hinab, dann rasteten sie eine halbe Stunde und dann tauchten sie nochmals — zum letten Male

Rach einer halben Minute ichof Bao berauf und ftieg fofort an Ded. Man ftarrie angestrengt ins Baffer - von Din teine Spur. Nabeau eine Minute mar vergangen, und

selbst Bradlen, der sonst immer sehr ruhia war, zeigte Unsuche. Noch zehn Sekunden . . . nein, das ging nicht mit rechten Dingen zu. Ein Taucher ergriff einen der starken Solzsbreizacke, wie sie die Eingeborenen zum Fichstang benützen, und sprang ins Wasser — zwei kräftige Stöße, dann sah er

Diefer Tage arbeiteten die Leute am Nordende ber Bucht.

tontatt im Lautsprecher". Ich mar geradegu beichamt über die einfache Löjung. "Berden wir fofort haben", meinte Dar, "fleine Cache von gehn Minuten".

Aber es ging bann boch langer als gehn Minuten. Mag blieb fogar jum Mittageffen ba. Beim Rachmittagsfaffee hatte er ichlieflich den Apparat in feine fämtlichen Bestandteile gerlegt. "Du meinteft boch, es lage am Lautsprecher?" magte ich ichuchtern einzuwerfen. "Davon verftehft Du nichts", fuhr er mich an, "unterlaffe bitte Deine anguglichen Bemerkungen". Und dann murmelte er noch etwas von "veralteter Konftruftion". 3ch fagte nichts mehr. Aber beim Racht= effen war Max immer noch ba. Aura por Mitternacht brebte er die lette Schraube ein. Das beißt, fünf Schrauben lagen noch auf dem Tijd. Gie waren fibrig geblieben. Mar ftedte fie in die Taiche. "Siehft Du", fagte er, "bas mar der gange Gehler. 3ch habe eine Ronftruftionsvereinfachung vorgenommen. Es ist jest alles in Ordnung. Du wirft überrascht sein über ben reinen Empfang".

Max hatte recht. Ich war überans überrascht. Mein Apparat machte überhaupt nur noch "Rnag". Das war aber auch alles. Alfo entichloß ich mich jum äußersten und holte ben Fachmann. Der Fachmann tam, hörte meine Rlage und drebte den Apparat an. Der Apparat fpielte. Spielte mun-

bervoll. Mächtig wie eine Orgel, rein wie frifches Quellmaffer. Der gachmann ichaute mich verwundert an. Aber ich lächelte. Siegesgewiß. Gleich mußte es losgeben, Anar-Anar. Aber es ging wicht los. Beder nach einer Biertelftunde, noch nach einer halben, noch nach einer vollen Stunde. Beber nach fraftigen Rüttelversuchen, noch nach ftilgerechten Fauftichlägen. Er reagierte auf nichts, aber auch auf gar nichts. Spielte fo berrlich wie am erften Tag! Ich fand bas unglaublich. Genau wie beim Zahnargt, ichog es mir durch ben Ropf, im Augenblid wo man auf dem Operationsftufil fist, tut's nicht mehr web. Noch gab ich's nicht auf. Ich tat mein Möglichftes, ben Apparat jum Anaden gu bewegen. Alles mas verboten ift feste ich in Bewegung. Aber auch nicht bas gartefte Raufden war gu vernehmen. 3ch icuttelte ben Ropf. Der Fachmann ichuttelte auch ben Ropf, aber gang anders. Dann fagte er, er befomme Zweifunfaig für 78 Mrbeitsminuten, und ging.

Meine Fran fonnte es nicht unterlaffen, fo nebenbei einige beleidigende Meußerungen gu tun. Begen meiner Boreiligfeit im allgemeinen und der zweieinhalb Mart im bejonderen. Aber ich ließ mich nicht ftoren. Rach bem Mittageffen gunbete ich mir eine dice Zigarre an, feste mich bequem in meinem Ceffel gurecht und ichaltete meinen Apparat ein. Anax, machte mein Lautiprecher, nochmals Anag. Und dann: Knar-Anax—Knar—Knar—Knar—Knar—Knar . .

Da begab ich mich gelaffenen Schrittes in die Ruche, bolte das Beil und follug meinen Rundfunkapparat in 427 einzelne

### Fünf Länder erforschen den Golfstrom

Auch der deutsche "Meteor" befeiligt sich an der internationalen Expedition - Geheimnisse um "Europas Warmwasserheizung"

Unter Mittoirlung bon Deutschland, England, Danemart, Norwegen und den Vereinigten Staaten wird in den nächsten Monaten eine eingehende internationale Untersuchung des Golfftromes dorgenommen, dessen Richtung, Temperatur und Geschwindigkeit beodachtet werden sollen. Auch das bekannte deutsche Vereinige Vermessungsschiff "Meteor" wird für diese bedeutsfame Expedition eingesett.

Gelbit ber modernen Biffenicaft gibt der Bolfftrom, ber warme Meeresstrom bes nördlichen Allantischen Ogeans, noch manches Ratiel auf. Obgleich die Raturericheinung bes Golfstroms schon den Seeleuten der spanischen Entdeckungszeit bekannt war, hat man doch dis heute die sogenannte "Warmwasserheizung Europas" noch keineswegs in all ihren Eigenheiten und Folgen für das Alima und die Wetterlage Europas reftlos ersoricht. Vielleicht wird hier das Jahr 1938 manche neue Entdeckung bringen, denn eine von fünf Ländern gemeinsam ausgerüftete Expedition, an der auch De ut ich= land mit seinem berühmten Vermessungssschissen Wete or" teilnimmt, wird in den nöchsen Monetan wir allen Wittelle teilnimmt, wird in den nächsten Monaten mit allen Mitteln der modernen Technif Richtung, Temperatur und Geschwin-diakeit des Golfftroms von den nördlichen Azoren bis zum Gliden Islands beobachten.

Einen weiten wedfelreichen Beg legt ber Golfftrom von ber Oftfufte ber Bereinigten Staaten bis an die normegische Rufte und in die polaren Schmelzwäffer bes Barentsmeeres gurud, mobei ein Ausläufer auch in die nordliche Nordiee tritt. Er fest fich aus dem jogenannten "Floridaftrom", einer aus der Floridaftrage fommenden Meeresitromung, und dem "Antillenstrom", der an der Außenkante der Bahamas entlang fließt, ausammen. Schon der warme Floridatirom hat sehr unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten; ansangs träge sließend, erreicht er an der Großen Bahamabank Geschwindigkeiten von über 6 Stundenkilomes tern, ein ungewöhnliches Tempo, wenn man vergleicht, baß der Rhein bei Koblenz eine Geschwindigkeit von 2.5 Stunden-tilometern hat. Wenn er sich mit dem Antillenstrom zum eigentlichen Golfstrom mischt, um den Nordatlantif zu durch-queren, wechselt nicht nur seine Geschwindigkeit, sondern auch seine Temperatur ständig, und zwar dergestalt, daß auf einer Strede von 10 Rilometern Temperaturunterfchiede bis gu 15

Din, ber arme Teufel, hatte feinen Guß im Rachen einer Bahna, einer Riefenmufchel, die man hauptfächlich

im Stillen Daean findet, fteden und fonnte nicht vor und nicht gurud. Die Babua bielt ibn eifern feit. Geine Augen

schienen herauszuguellen — er war am Ende seiner Aräfte. Hier galt es rasch au handeln. Der Taucher setzte sich auf die Riesenmuschel, stiek den hölzernen Dreizaak fnavo neben. Oms Bein in die Muschel und drechte ihn herum. Eine Sestunde nur öffneten sich die Muschelteile — es genügte. Wie ein Pseil flug Otn in die Höhe und wurde sogleich von den

anderen Leuten aufgefangen. Er lag brei Stunden bewußt-

Als er au fich fam, mar feine erfte Frage nach Bao. Aber Bao war nicht au finden. Die fleine Jolle war verichwun-

den, mit ihr Pav. Otu berichtete nun, daß er und Kav wegen eines Mädchens Keinde wären. "Er wußte, daß sich hier eine lauernde Pahua besindet", sagte Otu, "und er stieß mich geradezu in sie hinein. Er hätte mich sofort befreien können, aber er hat es nicht. Er stieg auf und überließ mich meinem

Der Stille Ozean hat feine Gesetze. Es gilt als ein fluch-

würdiges Berbrechen, einen Kameraden auf dieje Beife beim

Tauchen toten gu wollen. Bao murde geachtet und mußte

Sudlich von Reufchottland fallen dem Golfitrom die falten Gemäffer des eisführenden Labradorftroms in die Flanke, dennoch bleicht er ein Barmwafferstrom, weil aus der tiefreichenden Warmwasserzone der Saragossasse neue Wasser-massen hinzutreien. Dann spaltet sich der Golfstrom in Rin-nen, die zum Teil zwischen den Shetlandinseln an der nor-weatschen Küste nordwäris verlaufen, zum Teil sich in das arktische Barentsmeer oder in die nördliche Kordsee ergießen. Zweifellos verdankt die öftliche Hälfte des Nordatlantik dem Golfftrom ihre bohen Temperaturen, und wenn die Safen Europas dis aur Rordspite Sfandinaviens hin dauernd ei 8-fre i find, während die der amerikanischen Seite bis 50 Grad nördlicher Breite alliährlich vom Eis geschlossen werden, so ist das ebenfalls ein Verdienst des wundertätigen Golfstroms, wie auch Mittel- und Ofteuropa dem warmen Strom ihr un-gewöhhnlich mildes Binterklima zuschreiben fonnen. Selbstversiändlich fpiegeln fich Schwankungen ber Temperatur des Golfftroms im Rlima und in den Ernteertragen ber nordwesteuropäiiden Kuftenländer deutlich wider. Inwieweit die nördlichen Ausläufer des Golistromes unfer Klima und unfere landwirtschaftlichen Möglichkeiten beeinflusien, wird die diesfährige Foridungserpedition, die den letten Geheimniffen bes Golfftroms nachfpurt, ebenfalls gu ergrunden

#### Ereifisch / Von Erich G. Höckelsberger

Breififch hatte eine neue Stellung.

Sagt ber Chef an ibm: "Berr Breifijch, ich liebe es nicht, viel Borte au machen. Benn ich mit dem Ropf winke, dann fommen Gie gu mir. Antworte Breififch:

"Bei mir ift es ebenfo. Benn ich ben Ropf ichüttele, fomme ich nicht."

Breififc liebt Stammtifche, trinft manchmal bis jum Morgen.

Schwer belämmert ichwantt er durch die Strafen, gerat in einen fremben Stadtteil.

Mit bem beften Willen findet er fich nicht mehr gurecht. Er hat feine Wohnung vergeffen.

Rommt ein Schupo. Da bittet Breififch: "herr Bachtmeifter, bringen - hupp - bringen Gie mich boch nach -

buvv — nach Haufe." Sagt der Schupo freundlich: "Ja, lieber herr, wo wohnen

Sie benn?" Erwidert Breififch: "Bas, Berr Bachtmeifter, Sie miffen hupp - auch nicht, wo ich wohne? Ach Gott - hupp find wir beide befoffen."

Breififch macht fich fertig jum Ausgehen.

"Repomut", fagt feine Frau, "fei vorsichtig, wenn Du beimtommft! Ich ftreiche beute abend bas Treppenhaus." Breififch fommt um zwei Uhr nach Saufe.

Bie er die Banstur guichließt, bentt er an die Borte

Borfichtig hangt er fich übers Treppengelander und giebt

Schupp - schupp - schupp. Bie er oben ift, entfällt ihm fein Spazierftod und poltert

die Stiege binab. Breififch ruticht wieder das Belander hinunter und hebt

feinen Ctod auf. Bum zweiten Mal fragelt er in die Bobe.

Shupp — jchupp — jchupp.

Gleich ift er oben. Da öffnet fich die Tür.

Seine Frau tritt heraus und fagt: "Repomut, Du brauchit nicht fo vorfichtig gu geben. Ich habe erft bas Gelander gestrichen."

#### Swiechte Nerven

fammen abgehen ließ.

haben verminderte Leiftungsfähigfeit jur Folge, ferner: gebrudte Stimmung, ich lechte Coune, Schlafftorungen, Mrbeitsunluft, ichlechtes Musfehen



### Guie Merven dagegen

befähigen zu erhöhter Leiftung, längerem Durchhalten, guter Laune, Arbeitsluft, befferem Schlaf, frifdem Ausfehen. Ber barum Digerfolge, Burudbleiben. ich fectes Ausfeben etc. vermeiden mill, fraftige die Rerven mit;



Pahua, die Todesmuschel

Eine Eifersuchtstat auf dem Meeresgrund - Ein Perlentaucher erscheint nicht mehr

Denn Biocitin steigert die Leiftungs-fähigfeit, verhilft qu erquidende-rem Schlaf, froherer gaune und

#### bessevem Aussehen.

Biocitin ift feit dreißig Jahren bemahrt, alfo feine unerprobte Reuheit, und entfaltet nachhaltige Birfungen, nicht nur vorübergehend Antegung. Biocitin ift in Apothelen und Drogerien bon 1,70 Mart an au haben.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Im Theater am Horst-Wessel-Platz

Bum großen Teil haben wir ja alle ichon am eigenen Leib erfahren, wie es um die "lieben" Bermandten fteht. Und fo gang ohne Argwohn war auch Stephan Blankenburg nicht, ein reich gewordener Multimillionar und Erbontel aus Amerita, der auf die Idee fam, einmal probeweise gu fterben und als fein eigener Diener Leberecht Riedel die erbfüch= tigen Berwandten auf die Probe gu ftellen. Das etwa ift der berühmte rote gaden, den Cher hard Foerfter burch fein Luftspiel "Berwandte find auch Menschen" laufen läßt in Berlin im Theater am Borft-Beffel-Blat (Bolfsbuhne). Bermanbte jeden Gemutigrades lagt er bier aufmarichieren, oftmals eine gang intereffante Studie menichlicher Schmache, aber auch menichlich-charafterlicher Gefinnung. Gie find eben "auch" Menschen — bas ift ja die Schlußfolgerung, die der Erbontel und Menschenprüfer am Schluß des Abends giebt.

Deing-Dietrich Renter hat die Infgenierung beforgt. Er läßt die verschiedenen Charaftere fich frei ausfpielen, ohne daß ber Bufammenhalt verloren ging. Die Schar ber Darfteller find ihm treue Selfer bei dem Gelingen ber gutlaunigen Aufführung, die in der Reichshauptstadt gewiß eine "Erfolgsferie" werden wird. Da ift Margarete Rupfer gu nennen, Schwägerin, Schwiegermutter mit großmutterlichem Ginfchlag ufm., mit viel Sumor und Bergensgute. Ernft Betting und Marlife Lubwig find ein arstliches Professorenpaar, teils unausbleiblich gerftreut, teils alternde, aber fommandierende Gattin. Ferner Dorothea Gervenur, Renée Strobama, Mi-Iena von Edarbt, Joachim Gottichalf und Menne Brud, Sans Bermann Schaufuß.

3m Mittelpuntt aller aber ftand Rarl Ruhl= mann, Erbontel, Diener, Menichenprüfer, febr gurudhaltend, oft nur andeutend, aber ausgezeichnet burchgeführt, eine munderbare Studie, Beweis eines großen Ronnens.

#### "Der alte Feinichmeder"

Der gute alte Ludwig Thoma hat im Theater in ber Saarlandstraße (Bolfsbuhne) das Bort erhalten, und er führt es mit feinem nicht unbefannten Luftfpiel "Der alte Reinichmeder" laut und vernehmlich. Es ift die Geschichte von dem alten Beigmurftfabritanten, der noch einmal gu verspäteter Liebe erwacht, um fich ichlieflich hinter "bie Daß" surudzugieben. Im gangen ein verfohnliches Ende. Engen Rlopfer, ber Sausherr, hat fich felbft um die Aufführung befümmert. Er bringt als hervorragender Renner bes Mi= lieus eine bierfelige und frischaufgelegte Stimmung binein, ohne daß aber die gewollten und zwederfüllten Schiffe gegen eine Mündener Spiegerhaftigfeit überhört murben. Gos Roethe forgte für bas Bühnenbild und vor allem für einen "aunftigen" Biergarten. Der Beißwurftfabrifant, jum Refignieren verdammt, fonnte feinen befferen Interpreten finden als Frit Rampers, eine durchgearbeitete und mobigefeilte Beiftung. Bertreter bes Manchener und bayerifden Spiegertums ift Rarl Ettlinger und trifft ben Ragel mitten auf ben Ropf.

Balter Sopf.

### Wer Rula kennt der bleibt dabei,

### , Verwandte sind auch Menschen' Unterredung mit einem Gorilla / Monnen Menschen im afrikanischen Urwald

Erich Er om well, ein befannter englifder Forider, foilbert uns bier eine aufregenbe Begegnung mit Gorillas afrifanifden Urmalb.

Im Berbit 1937 maricierten wir mit einer Gruppe von Maffai-Jagern durch ben Urwald, ber fich vom Rilimandicharo nach Beften gieht. Durch diefes Gebiet führt die große Autoftraße Rapftadt-Durban-Rairo, und dieje wollten mir erreichen. Der Gewehrträger, ein mohammedanischer Schwarger aus der Gegend bes Bictoria-Gees, hatte uns eben ergählt, daß er hier vor einigen Jahren mit einer Gorillafamilie zusammengestoßen mare - da fturgte der Rarawanenführer, afchgrau im Geficht, ju uns und ichrie: "Go= rilla, Gorilla!"

Run ift bas Schießen von Menichenaffen in jener Gegenb bei ichwerfter Strafe verboten, und fo mandten wir uns an einen Jäger um Rat. Diefer war felbft im 3meifel, ob der im Befet vorgejehene Gall "icharffter Gelbftverteidigung bei drohenditer Lebensgefahr" gegeben fei, benn, wenn es auch Gorillas vor uns gab, fo hatte uns boch noch feiner angegriffen. Burudgeben fonnten wir aber nicht, da die Leute viel gu mude waren, um im unwegfamen Urwald einen Bogen zu schlagen. Als wir daber zu einer ziemlich breiten Lichtung famen, murde befohlen, die Laften abgulegen und gu raften. Zwei Leute murben als Spaher ausgefandt. Sie jollten nach den Gorillas Ansichan halten.

Behn Minuten fpater mußten wir, daß wir ohne Rampf nicht weiterfommen fonnten, denn hundert Schritte entfernt, am gegenüberliegenden Rand der Lichtung, tauchte ein braunes Beficht auf, und zwei mutende, fugelrunde Augen ftarrten unfere Gruppe an. Gleichzeitig borten mir ftarfes Trommeln. Der Gorilla — es war wirklich einer — gab bas Beiden jum Rampf, indem er fich mit beiden Gauften auf den Bruftforb ichlug. Bir griffen au den Gewehren und machten uns bereit, au ichießen, als einer der Erager, ein älterer Maffai, ju uns tam und um eine - Unterrebung mit bem Affen bat.

"Berr", fagte der Reger, "laß mich mit dem Affen reden. 3ch verftehe die Sprache der Tiere. Es ift nicht das erfte Mal, daß ich diese Affen treffe." Bir lachten und meinten, er könne tun, mas er wolle. "Benn dich der Gorilla gerreißt, tragen wir feine Berantwortung. Wir fagen bas vor euch allen hier. Ihr feid unfere guten Beugen!" - "Bir find

gute Beugen", murmelten die anderen.

befannt.

Der Träger legte bierauf feinen Uebermurf ab und ging langfam über die Lichtung. Als er fich awangig Schritte vom gegenüberliegenden Rand befand, tauchte bas mutenbe Geficht des Gorillas wieder auf. Diesmal fletichte bas mach. tige Tier die Bahne und machte Miene, aus dem Gebuich gu brechen. Der Reger bob jest beide Arme und ftieg einen eigenartigen ichrillen Schrei aus. Und nun geichah etwas Seltsames. Der Affe brach aus dem Gebuich und blieb stehen. Es war ein mächtiger Rerl. Er ftarrte ben Reger an und freischte, und der Reger gab fofort Antwort. Er ichrie etwas, bas wie "Spe-Ma-Ma-Re" flang. Beide, ber Gorilla und ber Reger, begannen nun gu ich nattern, und es flang wie bas erregte Gefprach vieler Leute. Rach einer Minute ftief ber Borilla einen pfiffahnlichen Ton aus und verichwand im Buich. Gine Biertelftunde fpater febten wir unferen Beg fort und trafen feinen Affen mehr. Die Tiere hatten den Beg freigegeben. Bir riefen den Trager au uns und fragten ihn nach ber Sprache ber Affen. Er fab uns ernst an und erwiderte: "Ich gebe euch mein Leben, wenn Ihr es verlangt. Aber fragt mich nicht über diese Sprache. Ich barf fie euch nicht erflären. Ich mußte fterben." Spater ergählten wir bem Gouverneur von Myaffa unfer Erlebnis. Much ihm mar befannt, daß manche Reger mit den Gorillas fprechen fonnten. Aber diefe Sprache fei nur febr menigen

### "Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg

3m Auftrag des Reichsminifters für Boltsaufflarung und Bropaganda, Dr. Goebbels, wird alljährlich in der Reit vom 1. Mara bis 30. April eine Berbung für das deutiche Rachbuch veranstaltet werden, die im Frühiahr 1988 unter dem Leitgedanken "Das Rachbuch — ein Weg au Leiftung und Erfolg" im gangen Reichsgebiet durchgeführt wird. Mit diefer Berbung find gleichzeitig die Aufgaben umriffen, die dem Rachidrifttum im Rahmen der Leiftungsfteigerung, der Berufserziehung und fachlichen Fortbildung gestellt find. Staat und Wirtschaft haben eine Berpflichtung gegenüber dem Rachbuch übernommen, denn diefes hat beute eine politifche Aufaabe au erfüllen, und in diefem Ginne dient die Rachbuchwerbung auch ber Bielfetung des Reichsberufswettkampfes, dem amedmäßigen Arbeitseinsat und den Aufgaben des Bier-

In ben einzelnen Bauen arbeitet ber Landesletter ber Reichsichrifttumstammer im engften Ginvernehmen mit dem Reiter bes Reichsprovagandaamtes, denen fich wiederum famtliche mit Schrifttumsfragen beauftragten Dienftftellen aus Bewegung, Staat und Birticaft für die Berbungsaftion aur

#### Beranftaltungen ber Radbudwerbung 1988

Im Begenfat sum Boriabr werben an den vericiebenften Orten wichtige Beranftaltungen ftattfinden. Die Eröffnungstundgebung aur Rachbuchwerbung 1998 wird in Sam-

burg durchgeführt. Beitere Sauptveranstaltungen, die wie in Samburg ebenfalls mit Ausstellungen verbunden sind, finden in Berlin, Königsberg, Leipzig, Dresden, Bapreuth, Münden, Breslau, Roln und Stuttaart ftatt. In der Auftraggerteilung an die einzelnen Städte wird iahrlich abaewechielt.

#### Radbudidentuna

Schon vielerorts hat fich der Brauch entwidelt, bei Briffungen und Leistungsfämpfen Rachbücher als Auszeichnung au ichenken. Diefer Gedanke der Rachbuchichenkung wird in den Bordergrund der Werbeaktion im Frühighr gestellt. Es foll erreicht werden, daß möalichst viele Betriebe diesen schönen Brauch einführen. Dabei soll die Geschenküberaabe an die Ausgezeichneten in einer besonderen Form stattsinden. Für die Bermirflichung diefes Gedantens leiben insbesondere das Propagandaamt der DAR und die Reichswirtschaftskammer ihre unterftütende und aufflärende Mitarbeit.

#### Radbudliften

Insgesamt erscheinen aur Kachbuchwerbung 19 Rachbuchliften unter Aufammenfaffung der verwandten Berufsameige. Das Biel: "Rachbucher gehören in die Sand aller Schaffentann nur dann erreicht werden, wenn die in jedem Jahr wiederkehrende Kachbuchwerbung das Wiffen um die Bedeutung des deutschen Rachschrifttums jum Gemeinaut aller ichaffenden Menichen werden laft. Sie ift eine wichtige Baffe im Rampf um die Birtichaftsfreiheit der Ration und fichert augleich dem einzelnen die Grundlage au feiner Arbeit.

Cophright Carl Dunder Berlag, Berlin



48. Fortfegung.

Immer noch ängftlich und verschüchtert, obwohl fich Braat die redlichfte Mithe gegeben bat, fie in eine Art väterlicher Obhut su nehmen, fieht Reft Dafelmanter ben beiben eintretenden Mannern aus ihren dunflen Augen erichroden ent-

Sie hat ein gartes Rindergeficht, deffen ovale Form durch das glatt anliegende haar, das in der Mitte gescheitelt, su einem fleinen Anoten aufammengerafft ift, noch betont wird. Dagu eine fcmale Rafe und einen fleinen, üppigen Mund. Mittelgroß und etwas derber im Buchs als ihr feines Befichtden vermuten ließe, ift fie, alles in allem, ein bubiches Mädden.

Beboren und aufgewachsen in einem fleinen sudbeutschen Rurort, fteht fie, wie ihre Papiere ergeben, im 19. Lebens: jahr. Begen Streitigfeiten mit ihrem Stiefvater, und nach= dem die unflare Borftellung in ihr gewedt worden war, in Berlin fonne fie ihr Glud machen, ift fie vor einigen 200= den von gu Saufe durchgebrannt. Ihrer Schilderung nach ift fie am äußerften Rande des Abgrundes entlanggegangen, in den hinabaufturgen ihr nur durch die Begegnung mit Befterbeef erfpart geblieben au fein icheint.

Dieje Begegnung hat unter Begleitumftanden ftattgefun= den, deren Schilberung aus dem Mund ihrer Freundin Erifa weniger Glauben gefunden hatte.

Etwa swifden halb swei und swei - bie genaue Beit könne fie nicht mehr angeben -, fo berichtet fie, habe fie an ber Ede Friedrichftrage-Unter den Linden einen beranfahrenden Autobus abgewartet. Gerade in dem Augenblid, als er in die Friedrichftrage eingebogen fei, habe ein Berr im braunen Kamelhaarmantel den Fahrdamm überqueren wollen. Ohne weitere Ueberlegung, wie fie beteuert, nur um ihn auf die Gefahr aufmertfam gu machen, habe fie ihn am Urm festgehalten.

Der herr habe fie querft erichroden angefeben, fich dann mit freundlichen Worten bei ihr bedankt und fie ichlieglich in ein Lotal eingeladen. Sie habe ihm gefagt, fie fei fremd in Berlin. Dann feien fie gu der Reuen Friedrichftrage bin-

In dem Lotal in der Reuen Friedrichftrage haben fie, wie Braat icon ermittelt bat, die Freundin Grita getoof-

fen. Sie hat veranlagt, daß Geft getrunten murde, und mabrend die Madden noch etwas Gutes gegeffen haben, hat Besterbeek in einem fort nur getrunken. Etwa gegen vier Uhr hat Erifa fie gedrängt, Besterbeet nach dem fleinen Botel au begleiten.

Unterwegs, fo berichtet Reft meiter, habe der Berr fie nach allem Möglichen gefragt, wo fie herkomme, wie lange fie schon in Berlin fei, ob fie für immer in Berlin bleiben wolle und dergleichen mehr. Gie habe ihm gefagt: Benn t a Belb hatt, möcht i icho beimfahren, aber i tann net, weil i fa Geld net hab.

Als fie am Eingang des Hotels geflingelt habe, habe er fie gefragt: Billft du wirklich heimfahren oder fagft du das nur fo? - Und dann habe er ihr einen Sundertmartichein gegeben und gute Reife gewünscht.

In diefem Bericht, den fie immer wieder mit der Beteuerung, es fei bestimmt fo gewesen, unterbricht, liegt fo viel findliche Ginfalt, bag weder der Kriminalrat noch der Ctaates anmalt an ihren Borten ameifeln. Rur Braat richtet noch eine unerwartete Frage an fie: "Dieje Gefchichte hat mohl auch Ihre Freundin Ihnen eingeredet?"

Jest aber wehrt fich Refi entichieden ihrer Saut. In threr ichwer zu verstehenden Mundart und mit einem zügellofen Temperamentausbruch redet fie auf ihn ein, bis ihre Borte in einem lang anhaltenden Schluchzen erftiden.

Bafer fieht feinen fonft fo bemährten Obermachtmeifter ärgerlich an. Bie die Rleine au den hundert Mart gefommen ift, das ift ihm im Augenblid mehr als gleichgultig.

Erifa hat Ihnen also die Geschichte nicht eingeredet",

"Ra!" beteuert Refi nochmals. Rrenn wendet fich flufternd an Bafer:

"Ich glaube, wir fonnen die Bernehmung beenden. Befterbeef ift um fpateftens 2 Uhr mit biefem Dadchen gufam= mengetroffen, damit ift ja feine Schuldlofigfeit ermiefen."

Der Kriminalrat gibt Braat einen Bint. "Fraulein Baselwanter tann gehen. Sorgen Sie für eine Unterfunft und dafür, daß fie morgen auf die Bahn gefett wird."

"Alfo geben wir", fagt Rrenn, nachdem die beiden das Bimmer verlaffen haben. "Befterbeet fann morgen entlaffen werden. Gegen Beingel werbe ich weiter einschreiten. Ihnen aberlaffe ich die Rlarung ber Angelegenheit Schmidt-

born, die fich ja wohl als harmlofe Berrudtheit herausstellen

Bafer balt ton gurud. "Augenblid mal, wenn ich bitten barf!" Er foliegt feinen Schrant auf und holt die Raffette beraus, in der bei der jeweiligen Untersuchung vorgefundene Begenstände aufbewahrt werden. Biel ift es nicht, lediglich die Uhr des Ermordeten und in einer fleinen Tite Befter beets Bigarettenftummel.

"Da ift mir nämlich heute abend, eigentlich mehr im 3ufammenhang mit den Ausfagen von Beingel, etwas eingefallen." Er nimmt die Uhr aus dem Raften und ftellt fic mit ihr ans Licht.

"Fingerabdrude find ja wohl nicht gefunden worden", erfundigt fich Rrenn.

"Nur die des Toten, mas ja aber fein Beweis dafür ift daß der Tater fie nicht doch in den Fingern gehabt hat. Ind. befondere, wenn er mit der nötigen Borficht vorgegangen ift, was ich allmählich glaube annehmen zu muffen."

"Tja", fagt Bafer, mahrend er die Uhr durch ein ftarkes Bergrößerungsglas betrachtet, "ich glaube nämlich, und das ift es, mas mir beute abend eingefallen ift, daß mir uns durch diefe Uhr auf eine faliche Gahrte haben führen laffen."

Rrenn fieht ihn erwartungsvoll an. "Damit ließe fid Beinzels Bergicht auf einen wirfungsvollen Alibinachweis erflären."

"Möglicherweise, ja. Und dadurch bin ich überhaupt darauf gefommen. Es gibt da drei Doglichfeiten. Entweder if die Uhr gufällig auf swanzig vor drei ftebengeblieben, aus irgendeinem Grund, wie Uhren eben ftebenbleiben fonnen. Diefe Möglichkeit icheint mir allerdings bei einer folden Qualitätsuhr gering. Ab zwei fonnte fie, trop ber Ber letung des Glafes, weitergegangen und babei abgelaufen

Bafer bewegt jest vorfichtig den großen Beiger. "Doer ... feben Gie bitte ... ich fann fie von amangia por drei bis swanzig por zwei gurudstellen, weiter geht et aber nicht ... fie ift nachträglich, also nach der Berletung bes

Glafes, vorgeftellt worden." Arenn hat die Bewegung des großen Beigers durch bas Bergrößerungsglas aufmerkfam verfolgt. Mit einem leifen Pfiff gibt er zu exkennen, daß ihm auch noch etwas eingefale

Ien ift. "Leider haben Gie eine vierte Möglichfeit außer acht ge-Iaffen."

"Und die mare?"

"Eigentlich ift es feine vierte Möglichkeit, sondern d Korreftur Ihres Punftes zwei. Sie fann nämlich auch nad der Berletung des Glafes weitergegangen fein, aber nut bis amangig por drei, weil es eben nicht weiter geht."

(Gortfenung folgt)

für Ih

nur e Hühn

Klei

Bei Verstopfüng

Nimm Darmol, Du fühlst Dich wohl.
Das Ist der beste Rat für jung und
alt. Darmol, das gute Abführmittel,
wirkt sicher und mild, dabei ist es
vollkommen unschädlich. Alle sind
von Darmol begelstert: kein Teekochen, kein Pillenschlucken, kein
bitteres Salz. Darmol schmeckt gut
wie Schokolade. Machen Sie einen
Versuch mit der 24 Pfg.-Packung.
Darmol bekommt man in Apoth. u.
Drog., 24 Pfg., 84 Pfg. und RM 1.50

#### Auswärtige Sterbefälle

Achern: Albert Auns, 40 J.
Au b. Freiburg: Wilhelm Zumfeller, 51 J.
Au b. Freiburg: Wilhelm Zumfeller, 51 J.
Bräunflingen: Josef Dofader, Maler, 65 J.
Eberbach: Hebwig Kappes, 38 J.
Freiburg: Amalie Prob, 78 J.
Geetheuge: Emalie Prob, 78 J.
Geetheuge: Emalie Prob, 78 J.
Geetheuge: Emalie Prob, 78 J.
Geetheuge: Enderfe Donare Geelen —
Frida Densser, geb. Echreiber — Frieda Dönisler, geb. Enderle
Donareichingen: Josefine Hutter, 52 J.
Franz Burger, Medner, 76 J.
Baggenau: Bauline Wasite, geb. Bauer,
48 J.
Gesteren: Lubwig Ditter, 24 J.
Jossefien: Lubwig Ditter, 24 J.
Jossefien: Lubwig Ditter, 24 J.
Regingen: Karl Loeich, Kaufmann, 48 J.
Rendingen: Karl Loeich, Kaufmann, 45 J.
Runtenbach: Herbeim Sude, Wirt, 57 J.
Jalob Ja I o b. Chrenfommandant, 69 J.
Merchingen: Johann Ullrich, Landwirt, 80 J.
Merchingen: Frieda Dengler
Müngscheim: Karoline Serdel, geb. Wörner,
60 J.
Kufbach: Andreas Leimer, Letbaedinger,

60 3. Mufbach: Anbreas Leimer, Leibgebinger,

Dupdam: Unbread Seiner, geb. Dörr, 57 J.
Detigheim: Luife Druler, geb. Dörr, 57 J.
Régina Kubn, geb. Rieger, 50 J.
Nastati: Ludwig Siegwarth, Besirtstaminfegermesster, 59 J. — Luife Schönleber,
ged. Dürrwächter, 73 J.
Niedbischingen: Josef Schreb, Straßenwart,
Si J. — Theodor Zeller, Erdhosbauer,

Mieböschingen: Josef Schreb, Stagenbalt, 81 3. — Theobor Beller, Erbholbauer, 70 3.
St. Georgen: Bauline Schüle, geb. Ebret Seelbach: Unna himmelebach, geb. Kalchthaler, Witne, 67 3.
Scherzingen: August Sirub, 79 3.
Schenbach: Kriebericke Mang, 76 3.
Vittingen: Wishelmine Oberle, geb. Fletg, 71 3. — Maria Ruf, geb. Huber, 85 3.
Untergrombach: Bardara Außmann, 82 3.

### Frühjahrs-Neuheiten

in Gardinen, Dekorationsstoffen aller Art Teppichen, Läufern, Umrandungen

bringen wir wieder in ganz hervorrag. fluswahl. Nicht leuer, jedoch vorbirdlich in Geschmack u. Qualität zu sein, ist unser Leitgedanke Eine Besichligung unserer Auslagen, nach besser aber ein unverbindl. Besuch unserer Verkaufsräume, wird Sie bestens orientieren.

nur Kaiserstraße 130, zwischen Moninger und Walastraße

Deutsches Fachgeschätt Siegel & Mai

# Möbel

gegenüber Drogerie Roth

sind elegant sehr haltbar und billig! Ehestandsdarlehen i

### Edelbufdrofen

Kinderbeihilfe.

50 Stüd II. Wahl nur Am 7.—
jede Pflanzem, Namen u. Farbe bezeichnet. Sortiert in den Jarben weiß, gelb, vrange, bronce, beltrot, leftot, icharlachtot, tupier, roja, lachs. Qiele Anertennungen, Auufende bestellen nach. Sei Alchtgefallen Ausgendung auf meine Kosten. Rulturanweisung wird grafts beigesügt.

Ludwig Sontag, Steinfurth 128 über bad nauheim Steinfurther Rofen find weltberühmt!

Familien-Nachrichten

Rarleruhe: Erich Klein unb Maria geb. Jafobi Caufenburg: Lubwig Stoll, flaatl. gebr. Dentift, und Maria, geb. Studinger

Emmenbingen: Bilbelm Rieb u. Martha geb. Feuerftein

Singen/hohentwiel: Charlotte Buich und Bill Beichen

in der Freiburg t. Br.: Selene bol-

#### Spöhrerschule Calw

Privatschule mit bedeutenden Auslandsbeziehungen Schüler- und Töchterheim, gesundes Schwarzweidklime Höhere Handelsschule m Ausbildg.in Wirtschafts. Rechts- u. Steuerkunde Ausländerklassen zur Heranbildung ausländischer Schüler. Realabteilung: Sexta bis mittlere Reife. Schulbeginn: 21. April

कि वित्तवादिक teress. Beschreibg. ein Geburtszeichen et.i.Brim Behördi. freigeg. Schb. Sie sof. Astrol. Instit. Bin. NW7 Postf.43, Abt.110, Pr gr.! Geburtsdat.ang

Anzeigen



beleben Ihr Geschäft



3 Lloyd-Reisen mit Dampfer "Stuttgart" 13387 BRT.

### Osterfahrt **NACH MADEIRA**

ins "Paradies vor Afrika" vom 7. April bis 21. April 1938 / ab RM 285 .-

> Frühlingsfahrt nach Nordafrika und den Kanarischen Inseln

in der schönsten Jahreszeit nach den Blumeninseln im Atlantik / 23. April bis 10. Mai / ab RM 320.-

#### Holland - Frankreich - England

Eine kurze Reise, aber ein reiches Programm vom 12. Mai bis 20. Mai 1938 / ab RM 190 .-Mindestfahrpreis nach Mangabe vorhandenen Platses

Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und

#### NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Karlsruhe: Lloydreisebüro, Kaiserstraße 187; Bruchsal: Franz Batsching, Obergrombacherstraße 23, Offenburg: Verkehrsverein.

#### Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Bilanz zum 30. September 1937

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		20,000
Anlagevermögen	The second second	-
Grundstücke	20 817 328	19
Gebäude	54 937 000	-
Maschinen	5 750 000	-
Workzeuge, Modelle, Inventar, Patente	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	-
Beteiligungen	88 246 911	49
Umlaufsvermögen		500
Warenbestände	126 254 596	57
Wertpapiere	2 864 103	93
Hypotheken	1 423 790	-
Forderungen	95 451 031	68
Wechsel, Kassenbestand u. Bankguthaben	34 914 970	96
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	386 559	25
	431 046 296	07
Passiva	RM	Rpf
THE REAL PROPERTY OF THE PARTY	Marine Control	wha
Grundkapital	120 000 000	-
Gesetzlicher Reservefonds	6 166 660	-
Rückstellungen	69 653 285	78
Wohlfahrtseinrichtungen	8 367 948	49
Anleihen	56 751 950	50
Hypothekea	2 106 554	85
Sonstige Verbindlichkeiten		-
Gläubiger	133 557 942	11
Verbindlichkeisen aus der Ausstellung	THE REPORT OF	99
eigener Wechsel	5 558 242	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	21 233 526	15
Verbindlichkeiten gegenüber Banken . Posten die der Rechnungsabgrenzung dienen	21 233 526 144 975	15
Verbindlichkeiten gegenüber Banken . Posten die der Rechnungsabgrenzung dienen Reingewinn	21 233 526	15
Verbindlichkeiten gegenüber Banken . Posten die der Rechnungsabgrenzung dienen	21 233 526 144 975	15

431 046 296 | 07 <sup>1)</sup> Dagegen Rückgriffsrechte aus Mitbürgschaften und Rückbürgschaften RM 3 194 509,48. Außerdem besteht die Haftung für den Anteil der mit einer anderen Elektrisitätsgesellschaft gesamtschuldnerisch übernommenen Bürgschaft für die in Jahre 1925 mit nom. \$ 5 000 000,— begebene Anleihe der Osram G. m. b. H. Kommanditgesellschaft.

#### Gewinn- und Verlust-Rechnung

Aufwendungen	RM	Rpf
Löhne und Gehälter	130 648 075	88
Gesetzliche u. freiwillige soziale Leistungen	16 277 294	70
Abschreibungen auf Anlagen	5 9 28 175	80
Andere Abschreibungen	3 268 708	09
Zinsen	3 240 837	85
Besitzsteuern, sonstige Steuern und Abgaben Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Rob., Hilfs- und	19 375 301	39
Betriebsstoffe	53 867 160	41
Reingewinu	7 505 209	50
	240 110 762	82
Erträge	RM	Rpf
Ertrag nach Abrug der Aufwendungen für		220
D . Trite	226 395 663	
non-, Hills- und Betriebsstoffe		<b>Bred</b>
Rob., Hilfs- und Betriebsstoffe Erträge aus Beteiligungen	9 945 451	24
Erträge aus Beteiligungen	9 945 451 610 758	24
Erträge aus Beteiligungen		24 38 20

Berlin, den 24. Februar 1938

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Petersen

### Dr. med. W. KUHN

verreist bis 1. April

Ihre Familien-Anzeige in die Bad. Presse

Für 2 Mk. elegant!

Kleiderpflege Fr. Brümmer Ww fibernimmt fämil Reparaturen Ihrer berremaarberobe fomie Ausbilgein u. Runfiftopfen bei billigfter Berechnung, (Unn. Reinigen und Färben.) Rarlerube, Amalienftr. 51. Telefon 7035

### Möbel auf Teilzahlung

n bequemen Monatsrafen ober geg. Cheftandsdarleben frei Ihrer Woh-nung aufgestellt. Ausführliche Angabe Ihrer besonderen Wünfd'e erbeten en Möbelhaus Gefmein Enbingen A und Reutlingen

atalog od. Vertreterbej. unverbinel



Uhran, Goldwaren Trauringe empfiehlt äußerst billig

L. Theilacker macher Hebelstr. 23, gegenüb. Kaifee Bauer Einene Reparaturw rkstätte. 28424



für Ihre Gesundheit — aber nur ein "Lebewohl" für Ihre

Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-haut. Blechdose (\* Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien.



BLB

1985

bung reben. erite einten, a zer= is vor ir sind

dritte ütende mäch. ebüsch einen etwas fteben. n und

etwas, a und flana Rinute ver. Tiere u uns h uns wenn

lebnis. orillas enigen find, Mitf=

ch ab= rüfunna au n den chönen m die

redas

mmer

chbuch= meige. iebem m die fichert

affette diglich Bester.

n Zu-At sic t", etür ift, Ins.

en ift,

tarfes d das durd se chweis t darber iff , aus

innen.

olchen

Ber.

aufen panata ht es ig des leifen igefal.

c nut

ht

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Heute 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 - lug. 0b. 14 J. zugel.

Heinr. George, Maria v. Tasnady

Frau Sylvelin

Eine Filmschöpfung von künstlerischem Format und mitre Bender Wirkung. Vorher: Flieger ... Funker ... Kanoniere

Das Geheimnis um Belly Bonn

Ein großangelegter, spannender Abenteurerfilm der Ufo mit Maria Andergast, Theodor Loos, Hans Nielsen, E. Ponto, M. Elselt.

Heute 2.00, 4.00, 6.10, 8 30 Uhi



Montag, den 21. März 1938

Am Flügel: Claudio Arrau

(Berlin) Karten zu Mk. 1.50 bis 5 - bei Konzertdirektion

Fritz Müller

OLOSSEUM

25. Jubiläums- Varieté - Programm

Heute Sonntag, 4.15 Uhr: Nachmittags-Vorstellung Das vollständige Programm bei kleinen Preisen Theaterkasse So. von 11-1 Uhr u. ab 3U. nachm. geöffnet

Beginn der Abendvorstellung 8.15 Uhr

Omnibus-Oster-Fahrten

mit modernen Reisewagen

2 Tage, 17./18. April, Abfahrt 7.30. Schwarz-wald — Schwäb. Alb — Tübingen — Schloft Lichten ftein — Sigmaringen, durch das herrliche Donautal — Beuron —Donauschingen—Titise-Fraburg — Karlsruhe. Fahrt mit bester Untersunft u. Berpst. RM. 22.00 Beförderungssteuer RM. 1.40

2 Tage, 17./18. April, Abf, 7.30. Durchs herr-liche Nedar- und Maintal nach den weltberühm-ten alten Städden Bintyfen — Mittenberg — Bertheim — Bürzburg — Nothenburg o. T. Fahrt mit bester Unterkunsst u. Berpst. RM. 23.50 Beförderungssteuer RM. 1.55

2 Tage, 17./18. April, Abf. 7.30. Schwarzwald— Butachtal — Oberrhein: Baldshut — Sädingen burchs wildromantische Behratal — Tobimood— Sirnit — Badenweiter — Freiburg — Karifexube. Jahrt mit bester Untersunft u. Berpfl. MM. 23.50 Beförderungssteuer MM. 1.60

fahrt 4

14./18. April, 41/2 Tage, Abfahrt 14. Apr., 14 Ubr. Feldberggebiet — Schluchfee — Feldberg — St. Blaffen; Müdsahrt Furtwangen — Schämmalb — Triberg — bornberg. Fabrt, Unierlunft und Kurhaus-Houet Sternen Schluchte Run. 43.00

Beförderungssteuer RW. 43.00

Beflärderungssteuer RW. 1.50

Berlangen Sie ausführliche Prospette über diese Fahrten. Ausfunft und Anmeldung

Mannherz, Karlsruhe

Beitere Brofpettanggabeftellen und Unmelbung.

Beitere Prospektausgabestellen und Anmelbung-annahme: Karlsruhe: Reifebüro Karlscube, gegenüber der Hauptpost, Tel. 7240 Durlach: Kaufmaun Schindel tun., Abolf-Hitler-Str. Baden-Baden: Klenzmann, Zeitungs-Kiost und Leib-bücherei, Leodoldsplat Offenburg: Berlehrsberein, Abolf-Hitler-Straße 3a Lahr: Berlehrsberein, Schillerstraße 17 Buhl: Robert Fristinger, Tabaswaren, Eisenbahnstr. 8

Sonntagsdienst

Sonntag, 6. März 1938

Dentisten: Friebolin Karl
Kriegsstraße 165. Telefon 7886

Kaiserstraße 172 - Telefon 1287 - 88



Munz

Samstag, 12. März, 20 Uhr

Rezitations-Abend

Goethe, Schiller, Shakespeare

Samtl. Karten M 2.- Vorverk. bei Maurer u. bei

Kurt Neufeldt Waldstraße Nr. 81

Eintracht Contract Montag, 14. März, 20 Uhr

5. (Letzter) Kammermusikabend

Kitty von Teuffel

Haydn: Streichquartett B dur, op. 76, Nr. 4 Brahms: Streichquartett a-moll, op. 51, Nr. 2 Mozart: Klavierquartett Es - dur, K. V. 493 Karten von 1.10 (Stud.) bis 4.40 bei Maurer u, bei Kurt Neufeldt Waldstraße Nr. 81

FESTHALLE

Dienstag, 15. März, 20 Uhr

Einziges Gastspiel 24 Ungar. Zigeunerknaben spielen!

Die musikal. Sensation Europas Radiokauf im Musikhaus ...

Kurt Neufeldt

Munz

Donnerstag, 17. März, 20 Uhr

Lichtbilder-Vortrag

Stepanow

Michelangelo insbesondere über die Sixtinische Kapelle

Sämtl. karten M. 2. -. Vorverk. bei Maurer u. bei Kurt Neufeldt | Waldstraße Nr. 81

Karlsruhe – Eintrachtsaal

Montag, den 7. März 1938, 20 Uhr Lieder-, Arien- und Ensemble-Abend

Mitwirkende: Gretel Birsner, Antoinette Förtig, Dora Heß, Erwin Hodapp, Anna Lamb, Lilo Müller, Erika Reichle, Alice Reitz, Albert Rohrbach, Hanna Rui, Erika Sandi.

Bratsche: Erich Grimmeisen. Am flügel: Professor Dr. Hermann Junker.

Sielnway-Flügel aus d. Planoforte-Lager von H. Maurer. Eintritt-karten zu RM. 2.20, i 10 und 0.60 in der Musie kallenhandlung FRANZ TAFEL, Kalserstraße 82a und an der Abendkasse. 10 10 11

Babiiches Staatstheater

Conntag, ben 6, Mars 1938. Rachmittags Borftellung

ber Conbermiete

(Sonntagnachm... frembenmiete) Undine

per bon Lorging Infang: 14.30 Uhr Ende 17.30 Uhr. Preife: 0,55—3,25 RM.

Fahrt 2

B 19 Th.-Gem. 801—900 Uraufführung In Unwesenheit bes Dichters

Männer im Mond

Luftfpiel Bellmuth Unge gie: Sans her bert Michels.

Mitwirfende: Christmann, Marlow, Ehret, Graeber, Mathias, Rehner, Stodder, Schude.

Anfang: 20 Uhr. Ende: 22.30 Uhr. Breife D (0,85—5,05 RM.)

Warum nicht? Es beraten Sie dort Fachleute, die neben ihrem technischen Wissen ein gutes Ohr für Musik besitzen. Und sußerdem war das Musikhaus Schlaile eines dererst. Geschäfte, die Radioapparate einführten.

Schlaile aiserstr. 175 neben Salamander.

Auf Wunsch be-ueme Teilzahlung

98 ccm Sachs-Motor Fahrräder

Triumph Phänomen Dürkopp Presto

Urania fort lieferba Gebrauchte Sachs - Räder günstig . Sachs-Dienst oinegg

Amalienstr. 45

durch Möbel

von

MÖBELFABRIK UND EINRICHTUNGSHAUS KARLSRUHE, Kaiserstraße 97

künden den Frühling! Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster, es 'lohnt sich!

Trachten-Kretonne in reicher Musterauswahl, etwa 80 cm breit ... Meter 1.10

Schöne

Kräuselkrepp
hübsche Tupfenmuster für das flotte Kleid, etwa 1.25

Kleiderschotten 

Mattkrepp-Druck
hübsche neue Muster, hell und dunkelfarbig, etwa 94 cm breit . . . . . . . Meter 1.95 Borkenkrepp

weichfließendes Gewebe, mit reizenden Druck-mustern, etwa 94 cm breit . . . . . . Meier 2.90

Konturenkrepp beliebter Modestoff in aktuellen Frühjahrsfarben. 3.50 etwo 94 cm breit . . . . . . . . . Meter 3.50 Woll-Jacquard aparte Kleiderneuheit, schöne Pastellfarben, 4.90

Komplet- und Mantelstoff gute st rapazierfähige Qualität, etwa 140 cm breit Meter 5.40

Lochstickerei auf guter Mattkreppware, die Frühjahrsneuheit 6.90 etwa 95 cm breit

Wollgeorgette à Jour interessantes Gewebe für Kleider und Komplets, 7.40

Kragen, Besätze, Westen, Gürtel, Knöpfe, Schnallen, Schließen und alles, was zur Schneiusw., gibt es preiswert bei uns in großer Auswahl

Wer selber schneidert nimmt die bewährten "Vobach-Schnitte"

Vereinigte Kaufstätten G. m. b. H., KARLSRUHE Deutsches Unternehmen

Kaufgesuche

Gebrauchte RoBhaar-Matratze

au taufen gesucht. Angeb u. K 30167 an die Bad. Presse

Deutsche

Tiermarkt

Schäferhunde Rüde und hündi Jahr alt, prin Abstanm. m. febr jutem Gebäude, 3u berfaufen. (30339 Räberes bei Dürr, Cochictien bei Karlsruhe.

Fuchehunbin, 41

Neuerscheinungen über Technik, Chemie, Physik

stets vorrätig in der Hochschulbuchhandlung Dr. Hermann Feilner Kaiserstraße Nr. 14

wird Ihr Anzug gebügelt und kleine Reparaturen erledigt.

M. Hamacher, Waldstr. 85

ieder Art zu den bevorstehenden Verdunklungen liefert

Linus Dold Scheffelstraße 51 Telefon 4825



Brauchst Du etwas fürs Büro Hol' es Dir bei Reich u. Co.

Kaiserstraße 225

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Beilage der Badischen Presse für Kultur und Unterhaltung

Karlsruhe, 6. März 1938

VII JUMINI PHISMULATION OF FIRE Schulgeschichte von Fritz Knöller.

Is Erwachsener, dem das Leben eine Hornhaut verschafft, neigt man dazu, die Schmerzen der Kleinen gering zu achten, und doch
will mir die Erinnerung an ein Begebnis aus meiner Kindheit nicht schwinden, das mir, wäre es mir nicht widersahren, heute wohl lächerlich schiene, so aber, nachdem ich es durchgemacht habe, Spuren hinterließ, die mir bedeuten, wie mir in jener Frühzeit das Leben erstmals in seiner Nachtheit entgegensprang.

Es war in der zweiten Bolfsichulflaffe, mitten im ABC-Schützenalter, der Sauptlehrer Riebel rollte einen Deldrud, ber den Binter darftellte, gujammen, und hifte den "Frußling" am Rartenftander. Diebel ermannte uns, gut aufaupaffen, wenn er und den "Frühling" erfläre, und wir taten es gern; denn es mar eine große Reuigkeit, die er uns durch die Jahreszeiten ftolpernden Bürichlein mitguteilen hatte. Dierauf ging er, fichtlich erfreut, daß wir ihm folgten, auf die Birflichfeit über und fagte, daß im Ralender und auch braugen der Frühling angebrochen fei. Gemeinhin pflege der liebe Gott fich nicht nach den Menschen gu richten, doch diesmal habe er ihnen den Gefallen getan, und - Riebel rig ein Fenfter auf - wir follten nur einmal hinausschauen, das Alaffenzimmer ginge zwar auf einen hofwintel hinaus, und hinter dem Sof rolle die Gifenbahn porbei, die das Jahr über immer diefelbe und uns mahrhaftig nichts anginge, wenn wir noch fo fehr die Salfe nach ihr recten, da vorne aber fei ein junger Baum, der mit ben Zweigen nach dem Fenfter greife. Rahl und hählich habe er den Binter über dagestanden, jest aber strede er lichtgrune Fühler aus nach ber Märzensonne am blauen Simmel dort oben, jest atme er auf nach bem langen Binter und bem vielen Schnee in feinen Zweigen, und um wohl beim Unterricht gu belfen, ließ fich im Beaft ein fleiner Bogel nieder, ber gu gwitichern begann, gag, perchüchtert, und der Triller gelang ihm nicht recht. Wir mußten geradezu lachen, und der fleine Bogel huichte davon.

Der Lehrer war zu einem Kinderlich fibergegangen und fprach es uns mehrmals vor. Roch heute weiß ich die erste Strophe, die mit dem Folgenden mir eng verknüpft ist:

"Das Schäflein auf der Beide Hat Bolle weich wie Seide, Hat um den hals ein rotes Band, Krift Mlumen aus der Linderhand.

Mein Bordermann follte den Bers wiederholen. Burde Saberle aufgerufen, befiel ihn große Erregung. Er ftadfte und gadfte und hielt fich mit der Sand an meiner Bant feft, ohne bie er wohl zusammengefnicht mare. Dich plagte ftandig das Berlangen, die Sand von ihrem Salt gu lofen. Bisher fehlte mir der Mut dagu. Jest, trunfen vom Frühling, nahm ich den fpigen Griffel und führte ihn an jene Sand heran. Die Sand ichlug nach hinten, wie man eine laftige Mude vericheucht. Mit unterbrücktem Geficher ichob ich den Griffel wieder an die Sand heran. Die Band fuhr heftig gujammen, und ehe ich ben Griffel außer Stichweite gebracht, in die Spipe hinein. Baberle ichlenkerte die Sand hin und her und schaute fich mutend um. 3m felben Augenblid ftand Riebel bei mir, jog mich am Aragen über die Banf und versohlte mich tüchtig. Dann nahm er mir das Rlaffenamt und hieß mich feine ichwerfte

Enttänschung.
Die Prügel hätte ich ohne weiteres eingesteckt; sie waren verdient. Der Entzug des Klassenamtes aber schien mir ungerecht. Ich hob den Blick nicht auf, ich ließ das Besper unberührt, ich war entschlossen, von nun an nicht mehr mitzumachen. Sollte der Lehrer sehen, wie er ohne mich auskam!

Riebel schien meine Abneigung zu teilen. In der nächsten Stunde — wir hatten Rechnen — übersah er mich geflissentlich, wiewohl ich ihn herausfordernd musterte. Er nahm eine neue Rechenart durch, das Einmaleins. Das Einmaleins lächerte mich. Wieso sonte ein Einser einen Einser malen oder gar mahlen wie die Mühle den Kassee? Gottlob, der Blödsun ging mich jeht nichts mehr an! Ich dachte an angenehmere Dinae.

Plötlich hatte Niebel die Frechheit, von mir hören zu wollen, was 1 mal 3 gibt. Während ich mir überlegte, ob ich mich denn überhaupt erheben sollte, rief er ein drohendes: "Wird's bald?!" Gut, er sollte seine Antwort friegen, doch nicht auf die neue Rechenart, die wollte ich mir erst gar nicht aneignen, nein, ich blieb beim Zusammenzählen und erwiderte: "1 mal 3 gibt 4."

"Bas? Bier?"

"Jawohl." "Weißt du, was du bist?!"

Reugierig lauschte ich auf die Antwort.

"Du bift nicht nur bosartig, nein, auch dumm! Set dich! Ungenügend!" Niebel malte eine Fünf ins Notenbuch. Die Klasse feigte recht vielsagend.

D wie mir die Bande verhaßt war! Buvorderft aber ber Schulfuchs!

Mls die Glode ichellte, marf ich ben Rangen über ben Budel und fturmte gur Tur hingus, entichloffen, den Eltern brühwarm gu melden, daß ich die Schule nicht mehr gu befuchen gedachte. Unterwegs fiel mir ein, daß die Sache gar nicht fo raich, wie ich lief, zu erledigen fei. Mutter würde mir begütigend gureden, Bater ftirnrungelnd von Unfinn fprechen und die Geschwifter mochten mich wohl einfach auslachen. Ich verlangsamte die Schritte, und jest, da Tafel und Griffel nicht mehr fo aufreigend polterten und mir Schwämmchen und Läppchen nicht mehr fo anfeuernd um die Ohren flatich= ten, wurde ich mablich verzagt. Ich fam mir aufgeworfen und ziemlich verlassen vor. Ich bog vom Wege ab und schlurfte den Schlofberg hinunter. Der Frühling, der mich vordem fo aufgestupit hatte, mar grundlich vergeffen. Ich beneidete den eifernen Mann auf feinem fteinernen Godel. Der fonnte einfach dafteben und die Ausficht genießen, fich die Conne ins Beficht icheinen und den Schadel vom Regen maichen laffen. Much mit einer Schneefappe auf dem Schopf fab er recht gu= frieden aus. Der hatte es gut.

Ich war auf dem Marktplatz angelangt, wo es von Bienen und Beibern summte. Der sonnenwürzige Dust des jungen Gemüses, die himmel- und seuersarbenen Blumen, das Beibergeplapper frischten mich auf. Ich mischte mich unter die Käuser, besah mir die Kräuter, schnupperte behaglich die Lust, betrachtete die Hunde, die sich und die Körbe berochen und hin und wieder den Inhalt beseuchteten. Die alle hatten es gut.

Plöblich hörte ich eine Soferin rechnen: "2 mal 17 macht -- ?", dann ftubte fie, verlegen lächelnd. "84", jagte die Räuferin. Stimmta ?"

Mein Gott, auch hier das Einmaleins! Selbst Marktweiber mußten rechnen!

Ich verdrückte mich zu den Fischständen, wo die Lebendverkäufer das Basser aus dem Marktbrunnen durch die Rästen leiteten. Die Forellen, die das Maul seltsam entrückt auf- und zuklappten, sesselten mich. Die ließen sich auf gar nichts ein. Nachdenklich platschte ich durch die wasserüberipülte Gosse. Es machte mir Spaß, das Feuchte beiseitezudrängen, ihm neue Bege zu weisen. Plöhlich glitt ich aus und lag im Ninnstein wie ein Käser auf dem Nücken. Jemand stellte mich auf meine Beine, in meine Ohren stäubte Gelächter, ich rannte auf und davon.

Sinter dem Grrenhaus, dem ehemaligen Frauenflofter, wußte ich einen ftillen fonnigen Gled, wo ich mich trodnen tonnte. Schen nach ben vergitterten Genftern lugend, ichlich ich an der Anftalt vorbei. Bie oft hatte ich mit anderen Gaffenjungen die Infaffen herbeigelodt und ausgelacht, bis fie herniederschrien, die Augen rollten, die Faufte ballten und die Bungen swifchen den Gittern bledten. Jest graute mir vor ihnen, lagen auf mir die tollbreiften Spaffe, die wir mit ihnen getrieben. Die Fenfter langs der grauen Rlofterfront blinften leer, man borte fernes Beflapper von Loffeln und einen Schrei, der fich wie eine talte Sand itber den Schopf ftülpte und die Saut famt den Saaren heruntergog. Un der Ede des Rlofters, am letten Genfter, tauchte ein Rarr mit einem Stiftefopf auf, brehte mir eine Rafe und brobte ichafernd mit dem Zeigefinger. Ich lief, mas ich fonnte, und als ich an den Gled tam, wo die Sonne mittäglich ftill vor fic hinbrütete, henlte ich los.

Alles war gegen mich. Seute früh noch angesehener Rlafsenwärter, jeht ein Dummkopf und Bosewicht, ein verabschiebeter Taugenichts, selbst den Narren ein Spott. Ich sing dieser Belt zu grollen an, die sich von einer Seite zeigte, wie ich sie nie bei ihr vermutet hatte. Ein Uebelwollen spürte ich,

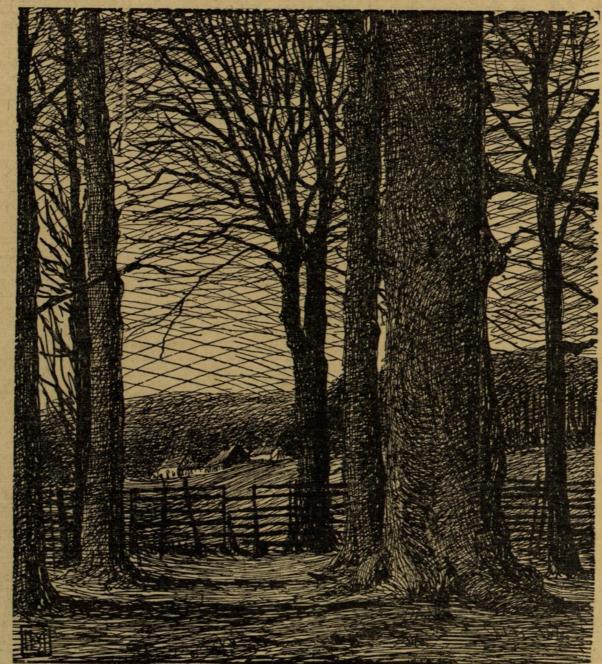
das mir bisher verborgen geblieben war, eine grauenvolle Feindschaft, die mich in Trok und Trauer warf.

Als die Sonne meinen Rock und meine Tränen getrocknet hatte, trottete ich heim. Bei Tisch schwieg ich mich hartnäckig aus. Mochten die Geschwister wähnen, ich hätte Rachsten gehabt! Meinen Entschluß hier mitzuteilen, war aussichtslos. Ich brütete über einen neuen Plan, der mich mit großer Genugtuung ersüllte. Er kam mir erhaben und erschütternd vor. Er verhieß ein Trauerspiel sondergleichen.

Mit laut fnirichendem Griffel ging ich an die Rechenaufgaben. Daß ihre Lösung falsch war, freute mich, weil es den Lehrer ärgern mußte. Bor dem Bubettgeben stahl ich Mutters Schere und verbara fie in meinem Rangen au unterft. Dein Blan mar folgender: Bahrend bes Unterrichts wollte ich aufstehen und bitten, austreten gu burfen. Dann wollte ich an Niebel vorbeiichlupfen und ihm rudaud die Schere ins Berg ftogen. Anichliegend wollte ich mich selbst entleiben. Ich arbeitete diefes Borhaben in allen Gingelheiten aus. Bum Beifpiel mußte ich barauf achten, daß ich nach erfolgter Gelbit= entleibung nicht etwa auf Riebel fiel. Much im Tode wollte ich nichts mehr mit ihm gemein haben.

Am nächsten Morgen kam mir der Plan schon schwieriger vor. Zwei Hindernisse besonders sürchtete ich: Daß mir Niebel das Austreten verdieten und daß ich nicht boch genug hüpfen und darum sehlstoßen könnte. Ueberhaupt schien der Tag meinem Anschlag nicht günstig. Er war voll jubelnder

Bläne und berftend von Bogeljang. Keinem flopfte jemals das Herz wie mir an jenem Morgen, da Niebel das Klassenzimmer betrat. Er grüßte wohlgelaunt und spielte auf seiner Geige sogleich ein frommes Lied, das wir mehr ichallend als richtig sangen. So furz vor dem Tode, er tat mir leid, der ahnungslose Mann! Hierauf sah er die Hausaufgaben durch, strich an, benotete. Bei mir verwarf er sämtliche Lösungen. Kopfschüttelnd ging er weiter. Ich schämte mich. Wäre er aussallend geworden, hätte ich ganz bestimmt



Jetst wird es Frühling

Beidnung bon Dorothea Milbe

ITO

co.

gebodt. Go aber ... Alle er gum Ropfrechnen überging, mar ich fogar bereit, ein bifchen mitgumachen, Diefe lette Befalligfeit fonnte ich ibm mohl noch ermeifen. Allein in febr ich mich mubte, das geheime "mal" wollte mir nicht in den Coadel. Es fielen großere Bablen, und ploplic ftellte mir Riebel die Forderung, das Ergebnis von 8 mal 6 gu verfünden. Dochichiegend nahm ich ichier die Bant mit, ich öffnete den Mund und - ftodte. 9, das mußte ich jest, war ficher falich, ein anderes Ergebnis hatte ich nicht gu melden. Deshalb ichwieg ich. rot bis unter bie Baare.

"Bas ift denn mit dir los?" fragte Riebel verwundert. Die Rlaffe ftarrie fichernd auf mich. "Rube!" ichrie Riebel. 3hr habt es mahrhaftig nicht nötig! - Sag alfo, mas verftebit du bier nicht?"

Ich gudte die Schulter. Bor der Rlaffe mich blogftellen mochte ich nicht.

"Romm nach Schulichluß ju mir", fagte Riebel. Er fab mich foridend an und ein wenig, idien mir, befummert. Ginen Augenblid blibte es in mir auf, daß dann die paffende Gelegenheit für meinen Anichlag fet. Gleich darouf fam es mir unichidlich vor.

Rach Schulichluß, als fich das Bimmer gu leeren begann und mich die Rameraden jum Rachfigen begliidwünichten, hieß mich Riebel por das Ratheder treten. Er jag auf dem Stubl, fante mich an beiden Armen und jog mich gu fich ber und fah mich durchoringend an. Rach allem, was ich geplant, ichlug ich die Mugen gu Boben.

"Run fag", begann er, "was ift denn in dich gefahren? Barum bait du das mit Saberle getan?"

3d ichwieg. Bas follte ich angeben? Dag mich ber Fruhling ju dem Schabernad verleitet, war mir bamale nicht flar.

"Dann fannit du mir meniaftens verraten -", fuhr Riebel fort. 3ch audie aufammen. Bufte er um meinen Anichlag. "Baft du Angit?" fragte Riebel rubig.

"Alfo verstehit du das Einmaleins nicht oder tuft du nur

Obwohl mir letteres bedeutend lieber gemejen, gab ich nach einem Beilden bas erftere gu.

Riebel führte mich vor die Rechenmaschine, fonderte in drei aufeinanderfolgenden Reihen je fechs Rugeln nach rechts und bieg fie mich aufammenrechnen.

"Und jest", fagte er, "anftatt nur tranig 6 und 6 gibt 12 au gablen und 6 gibt 18, vereinfachft du bas Berfahren, indem du die Reiben guiammenraffit und fagit: 3 mal 6 gibt 18. Das beißt man vervielfältigen und geht in unferer raichlebigen Beit bedeutend ichneller. Berftanden?"

"Und fest gieb beiner Bege und werde wieder ein ordent-

licher Junge.

Befreit ichlug ich in die dargereichte Rechte ein und fprang jur Eur hinaus. 3ch mar wieder mit meinem Behrer, auch mit dem Leben verfohnt, das mir auf einmal leicht und leuchtend ichien wie eben nur ein Margentag nach einem langen grauen Binter. nongiroll ungergen es atinge non

Roderich von Ungern-Sternberg:

### Pferd und Motor

Soweit wir die Rulturgeichichte der Menichheit überfeben fonnen, baben dem Menichen vier Tierarten frete befondere nahegeftanden: der Sund, das Pferd, das Ramel und dus Renntier. Babrend bem Ramel und dem Renntier nur eine beidranfte regionale Bedeutung gufommt, ift der Sund bei aller Silfe, die er dem Menichen hauptfächlich als Jagdgenoffe und Bachter bietet, fulturgeiciditlich doch nicht von fo grofier Bedeutung geworden wie das Bferd. Das Pferd und feine Abarten (Maultier, Gfel) biente und dient vor allem als Trager und Fortbeweger des Menichen und feiner Babe.

In einem Entwidlungsftadium des Menichen, das noch nicht die Domeftifation des Bferdes fannte, maren unfere Uhnen in unvergleichlich höherem Dag erd- und ortagebunden wie in fpateren Beitlauften, als bas Pferd feine volle Geltung im Beben unferer Borfahren erlangt hatte. Dine die Benutung des Pferdes fann man fich die Durchführung der großen meltgeidichtlichen Rrieges und Banderguge gar nicht vorftellen. Das bedeutet u. a., daß der Menich in grauer Borgeit in viel höherem Grad an den Rahrungsmittel-Spielraum eines bestimmten Gebiets gebunden und allen Gabrlichteiten feiner Ericopfung, infolge ftarfer Bevolferungsvermehrung oder nachteiliger flimatifder Borgange, preisgegeben war wie ju einer Beit, als die Orteveranderung mit bilje des Pferdes unvergleichlich leichter und ichneller por fich geben fonnte. Die jogenannte Bolfermanderung, die fich Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. aus Ufien und Ofteuropa in das Abendland vollzogen hat, mare ohne das Bferd mohl niemals suftanbegetommen, denn es handelte fich in Begug auf die Bumandernden größtenteils um ausgesprochene Reitervölfer, die aus den mittelafiatifchen Steppen fich gu Pferde fortbewegten, und nur dant ber Sabigfeit diefer Tiere, nicht nur als Fortbeweger, fondern auch als Ernahrer (Mild und Gleifch) ju dienen, fonnten fich diefe Menichenmaffen, die feinerlei Landwirtichaft, fondern nur Biehaucht fogulagen auf dem Marich betrieben, am leben erhalten und siegreich vordringen. Die große arabische Bande-rungsbewegung im 7. und 8. Jahrhundert, die hauptfächlich unter religiofen Impulfen aus Arabien nach Afrita und über Spanien bis nach Mittelfranfreich einerfeits, und über Gurien, Borderafien, Berfien bis nach Indien andererfeits, bingeflutet ift, mare gleichfalls ohne bas Pferd unmöglich gemejen. Mis Streitroß, als Lafttrager und als Bugtier bat es diefe machtigen Eroberungeginge tatfachlich burchführbar

Heberall, mo Stämme, die fich des Pferdes gu bedienen verstanden, auf Bolfer ftiegen, die biefes Tier nicht fannten, hatten die erfteren von nornherein por ben letteren eine große Ueberlegenheit. Das trifft a. B. in befonders hohem Grade auf die Spanier gu, die im Caufe des 16. 3abrhunderis, von Mittelamerita ausgehend, fich große Teile die-

fes Kontinents unterwarfen. Go merfwürdig es icheint: dre Indianer, die wir als ein Reitervolf angujeben geneigt find, fannten por Anfunft der Spanier Das Pferd überhaupt nicht, und die gange nomadifierende Lebensmeife der Brarie-Indianer hat fich verhaltnismäßig fpat herausgebildet, und amar nur danf der Befanntichaft mit dem Pferde, und - um die Mitte bes vorigen Sahrhunderts - mit der Feuerwaffe, Muf den europäischen Uriprung des Reitens der Indianer deutet n. a. das Cattelgeng bin, das ipanifch=maurifden Urfprungs ift.

Belde Bedeutung im europäischen Mittelalter der Befit eines Roffes ale Beiden fogialer Ueberlegenheit gehabt hat, und wie fich aus der Gabigfeit, "beritten" feine Dienfte dem Behnsberrn sur Berfügung au ftellen, ein befonderer Ritterftand entwidelt bat, braucht nicht auseinandergefest gu merden. bat doch die Ravallerie bis in die unmittelbare Beit por dem Beltfrieg gwar nicht mehr ihre allgemein-militärifche, aber doch eine gewiffe gefellichaftliche Borgugeftellung fic aus der Rittergeit bewahrt. Uebrigens haben im fiebgiger Rrieg die großen Ravallerie-Attaden (Gravelotte, Mard-la-Tour, Sedan u. a.) noch eine bedeutende und g. T. enticheis dende Rolle gefpielt. Und wir alle, die wir etwa 50 Leben3iabre gablen, entfinnen uns noch genau ber Beit, ale alle "Lofomotion" auf Erben, fofern fie nicht au Guß erfolgte, durch die Gifenbahn und mit Silfe des Pferdes vor fich ging.

Das ift erft um die Bende diefes Jahrhunderts anders geworden, als der Motor in Befteuropa ichnell im gefamten Berfehramefen Gingang au finden begann, mobei gegenüber dem Bferde hauptfächlich die unvergleichlich größere Schnelligfeit der Fortbewegung und die größere Leiftungsfähigfeit in Begug auf ben Laftentransport ins Bewicht fielen.

#### Jauchzendes Lied

Wo hast du dein blondes Haar und deinen tollen Mund, Frühling, dich muß ich küssen. Was ist dein Auge so klar und dein Kleid so bunt und wie hab ich so lange auf dich warten müssen, Frühling.

Wild ist der Wind, wie er treibt. fanze mit mir, du lachendes Kind. Widiwitt. Und die Blumen tanzen, Und die Sonne fanzt mit, und die Vögel schütten ihr Lied aus dem frohen Himmel.

Tanze mit mir, tanze, ich halte Schritt.

Wie ein launiger Schimmel auf einer bauschigen Wolke reitest du hin. Nimm mich mit, immerzu, weil ich wie ein Kind bei dir so glücklich bin.

Berbert Bobme

Es entfteht nun die fulturgeichichtlich belangreiche Frage, ob durch diefen Mechanifierungsprozen das Bferd auf den Ausfterbeetat gefett worden ift. Die Statiftif belehrt, daß bas einstweilen jebenfalls nicht der Rall ift, benn wir hatten im Deutichen Reich 1936 noch 3 410 327 (ohne Militärpferde), und 1918 im gegenwärtigen Reichsgebiet 3 806 705 Pferde. und die Bahl der Gohlen unter einem Jahr betrug 1986 225 477, 1934 aber nur 182 892. Bir 1913 ift bie 3ahl ber Goblen feider nicht befannt, aber die Tatiache, daß ihre Babl annimmt. läßt darauf ichließen, daß man bemubt ift, die Babl

der Pferde nicht finten gu laffen, fondern gu fteigern. Heberblidt man die Statistifen anderer Bander, fo geigt fich ein recht uneinheitliches Bilb; es gibt eine Reife von Landern, in denen ber Pferdebestand in der Landwirtichaft (allgemeine Rablen find nicht au beidaffen) beute größer ift als in der Borfriegsgeit, fo a. B. in Danemart, Comeden und Rormegen. In anderen Landern hat fich die Bahl der Bferde ungefähr behauptet, in weiteren ift fie dagegen ftarf gurudgegangen, fo a. B. in den Bereinigten Staaten von rund 21 Millionen auf 11,5 Millionen, Das banat baupts fächlich damit gufammen, daß die Beichaffenheit des Bobens und die Agrarverhaltniffe in den Bereinigten Staaten die Bermendung von Trafforen, motorifierten Bflugen ufm, rationellermeife geboten ericeinen laffen, mahrend die Bobonbeidaffenbeit und die Befiparofen a. B. in Normegen vielfach daan amingen, die Beaderung mit Pferden gu bewertftelligen.

Jedenfalls tann von einem Berichwinden des Pferdes gat feine Rede fein, und ans der Beobachtung, daß in den Großitabten im Strafenbild das Pferd im Berichwinden begrif fen ift. darf man nicht den Schluß gieben, daß der Gebrauch des Bferdes "überholt" fei In der Landwirticaft werben in Befteurova auch beute die meiften Arbeifen noch durch die Grafte des Pferdes bemaltigt, weil es fich beffer biergu eignet ale der Rraftmagen bam, der motorifierte Schlepper, In det bauerlichen Bandwirticaft ift die Bermendung des Pferdes in der Regel mefentlich billiger und auch infofern praftifchet, ale feine Abhangigfeit von dem Triebftoff befteht, deffen mangelnde Bufuhr eine motorifierte Birtichaft unter Umftans den völlig lahmlegen fann.

#### August Scholtis:

### OPPALAND

Die Oppa, eine filbern ichimmernde Beidenrute, ein munteres Flüßchen. Bom Bergblut bes Altvater gefpeift, vom Safte ichlefifder Bache gefüllt, bergfriftallen flingend gegen des Reiches Grengen, vollgieht fie hinter Jagerndorf, ber alten Tuderftadt, einen öfterreichifd-ungarifden hoffnig gegen Guben, wird preußischer Grengfluß für etwa bundert Rilometer. Bom Alten Grip dagu willfürlich fommandiert. Maria Therefia weint darum, ichilt den Alten Gripen, jammert um ibr Goleffien: "Den Garten bat er mir genommen, den Baun hat er mir gelaffen."

Berfailles gedachte auch des Zaunes, brach ihn ab im halben Unterlauf, Sultidin und fein Landden murde den Breu-Ben genommen, den Tichechen gegeben. Das Glubchen murde ruhiger in diefem Teil. vom Schmuggel unbehelligter und feuider. Doch dafür braufen wenige Meter jenfeits des Ufers feitdem die Luxusguge gen Troppan und Jagerndorf. Gie tommen aus der naben Metropole der jungen Republit, aus Mabrifd-Ditrau und aus Bittfowis, aus Teiden und Rarvin. Gie eilen gegen die deutiche Sauviftadt biefes Tales, Troppau, Opava gebeifen von den Tichechen . . . Sie braufen weifer, immer den Gluf entlang nach Jagerndorf, in bie Berge weiter, jur andern Seite hinab nach Mabren und nach Böhmen und nach Brag.

Run bin ich wieder in der fleinen Seimat, fa, und nun fabre ich weiter ju ihrem dorfifden Berg. Die Lotomotive wirft fic ubers Gleis, bort druben ber alte Mann auf bem Ader neben dem Glus, das ift mein Bater. Er piligt fo, wie er por amangig Jahren pilugte, ale ich fein unfolgfamer Bub gemejen und immer noch einmal ins Dorf hinuntermußte wegen Schnaps, mit dem er fich hinter die Rube budte, trant und dann weiter pflügte. Freilich mar banach die Furche ichiel geworden und ich allein war ichulb.

Oppatal, herrliches Beimatstal meiner Tranen, eines Tages werde ich dich finden und nicht laffen und alle Dufifanten werde blafen und alle Gaule werden eingefpannt und in gehn Raftenmagen auf duftendem Strof merben mir lummeln, faufen und Trompete blafen, Oppatal, mein Beimats.

#### Morgengruß

Nun Herz wach auf! Die Sonne beginnt den Lauf. Der Regen verrann, die Nacht erstarb, der Berg ist überspritzt mit Tau. Engelswölkehen segeln rosenfarb durch das kühle Morgenblau.

Bilbelm Albrecht

Bielleicht bift du die ebelgeformte Mufdel meines rechten tauben Ohres, Denn nichts bor ich bamit, nur dich, mein Tal. Und rings um dich, das alles ift mein Ropf, ber Ropf des Landes Schleffen. Und die Bastiden, find die Beulen meines Appfes. Beulen unverbienter das Ohrläppchen, darin das bligende Jumel ift Troppau, eine deutsche Stadt, in ber wir beichteten und fündigten.

Dort, wo die Runen der Muichel eng gujammenlaufen, fich verfnoten, fteht unfer Rirchlein im Beimatbori, gruß Gott, Rirchlein. Dahinter ber Bald, alles verfinft nebelhaft unfichtbar in bas Breußtiche, Dort ift bas Schloß bes Giche: borff. da ift der Bald des Begrue, leb mobl, Oppa, beine Sugelwellen find Gedichte Gidendorffs, deine Bindungen Detaphern eines Unbefannten namens Begruc, ich lefe fie beutich und lefe fie mabrifd, Oppatal, herrliches Tal meiner unftillbaren Tranen.

Dort auf dem Biefenweg fubren wir ju ameit, ich und mein Bater. Der Raftenwagen voll von Buderrüben, anbachtig fuhren wir und herrlich ward babei im Tal gefungen, voll Kirmesfuchen waren meine Taiden, ich fnabberte von Beit au Beit daran, hörte fingen im Tal, ach . . . wenn doch die Gifenbahn ein wenig ftilleftunde, bamit ich forte, ob man weiterfingt in biefem Tal, Beimatstal.

Gruß Gott: du Schaffersfrau am Baun, Mitfammen gingen wir gur Rirmes, weißt bu noch, agen viel Ruchen, fuhren Raruffell, bein Bauch mar voll von Echledereien und affe Rabte deiner Rittel platten. So ichnurten wir baran berum, gruß bich Gott, Schaffersfrau, damals warft bu noch ein ffeines Madden.

Ber fiebt bort vor der geichloffenen Schrante? Milfa. Freundin meiner Mutter, Sandftreicherin unferer lieben Gran. Sie brobt mir mit bem Rrudftod, ich bin ja auch ein nobles Mas geworben. Sie war icon alt, als ich noch jung gewesen, nun bin ich alt und fie ift lung geblieben.

Bir faufen icon vorüber an Rrawarn, dem Dorf des Schloffes unferes Gidendorff. Als Rolumbus in Amerika landete, maren biefe Rramarner auch icon dort und boten Schnürfentel für mude Guge an. So tüchtig find die Leute aus Rramarn; trefit ihr im Reiche draugen einen mit feinem Laden por dem Bauch, fragt ihn: hallo, Gie find doch aus Krawarn. Und er wird niden.

Oppatal, mein Beimatstal, ich werde au bir tommen, wenn's ans Sterben geht. Ich werde fterben finter jenem Baun, Oppa, beller Gilberbogen im Juni.

Und Milfa wird mich hinterm Baune finden, wird mir ins Muge ichauen, bann an der Gurgel paden, binausichleudern in diefes unendliche Tal gleich einem Teuerbefen im Juni. Es werden Funten fniftern und ein wenig Rauch ver-

mehen im Juni und bann wird Frieden fein in mir, Oppa, Fluß meiner Beimat, herrliches Tal meiner Tranen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK PUNKT O UHR

Fährt die

DSCHUNKE

"Dieses China", meinte Alexejew mit seinem unnachahmlichen russischen Achselzucken und wies in die Runde auf die Hütten, die bis an die Fensterbänke überschwemmt waren, "hat entweder zu viel Basser oder zu wenig Basser — aber es hilft nichts; Sie müssen unbedingt Ende der Boche in Tsinan sein, und wir werden sehen, daß Sie hinfommen."

dia:

Auf

utet

ift.

hat,

dem

ter=

ver=

por

ide.

fich

iger

det=

ens=

alle

ing.

96=

mten

über

nel=

3 ö b m e

HIHHHH

Frage,

uf den

t, daß hatten

sferde).

Pferde,

g 1936

ifi der

e Bahl

e Zahl

o seigt

he von

ixtichaft

ißer ift

hmeden

abl der

n ftarf

en von

boupts

Bosens

ten die

iiw, ras

Baken:

n'effach

telligen.

des gar

1 Groß:

begrif

debrauch

werden

urch die

u eignet

In de

Bierdes

aftischer,

, deffen

Umftäns

Ueber Bretter turnend, die man auf Böde gelegt hatte, gelangten sie zum Fluß und zum Schuppen der Schiffersbörse, der auf dem Flußdeich gelegen war und daher von der Flut verschont blied. Aus dem Gespräch der Leute ersuhren sie, daß der Hoangho daß ganze Gediet bis hinunter zum Kaiserkanal, ja, bis vor die Tore von Tsinan überschwemmt hatte, die Omnibusse waren steden geblieben, und das einzige Verkehrsmittel waren die Dichunken.



Runde Bütten am Zag Flußboote ber Bettler, magrenb ber Racht Schlafraum

"Schauen wir uns die an", meinte Alexejew. Dreis bis vierhundert Meter von der Schifferbörse entsernt, in einer kleinen Einbuchtung, welche der Deich bildete, lagen fünf Oschunken, schaukelten und rieben sich an der Kaimauer. Denn der Hoangho war kein Fluß mehr; er war zum See angeschwollen und warf halbmeterhohe, gelbe, schaumgekrönte Wellen. — Gleich wurden Alexejew und Deut von den Bootsleuten umringt, die ihnen die Borzüge ihrer Fahrzeuge — 15 bis 20 Meter lange Kähne — priesen und deutslich zu verstehen gaben, gerade ihre Kähne wären die einzige Berbindung nach Tsinan.

Deuts wollte eben einen von den Kerlen fragen, mas die Kahrt nach Tsinan kosten würde, als Alexejem sich ins Mit-

tel legte und sagte: "Der Herr will ja gar nicht nach Tsinan; er hat Zeit, viel, viel Zeit und will auf die Biederaufnahme des Omnibusverfehrs warten."

"Haha", lachten die Kerle, "da fann der herr bis jum Binter warten; vorvergangenes Jahr ging das Baffer nicht vor dem erften Frost jurud."

"Auch gut", machte Alexejew und wandte fich zum Gehen.

Deut hielt ihn am Ellbogen sest. "Aber hören Sie, Alexejew, Sie wissen doch, daß ich schnellstens nach Tsinan muß, sonst verpasse ich in Tientsin das Schiff nach Deutschland und — —"

"Mann, reben Sie nicht so erregt. Die Leute lesen Ihnen ja den Bunsch, schnell nach Tsinan zu gelangen, am Gesicht ab und steigern den Fahrpreis aufs Dreifache. — Bleiben Sie ruhig, und wir werden sehen."

Sie stellten sich auf dem Deich in Positur und taten so, als ob sie die erlesene Schönheit der Landschaft — Behm, Schlamm, schlammiges Basser und Hütten aus Lehm — bewunderten. Einige der Dichunkenleute machten sich an sie beran.

"Benn der Herr sich doch entichlösse, nach Tsinan zu fahren, könnten wir uns ja über den Fahrpreis einigen; zwei Dichunten fahren ohnedies hin — Bierzig Dollar — — —"

"Ich will doch gar nicht nach Tsinan", entgegnete Deuts, "ich will stromauswärts nach Kaisong, von wo ich die Eisenbahn benutzen kann."

"Es ift aber doch ein großer Umweg jur Rufte, und judem befindet fich die Bahn in den Sanden der Soldateska des Generals Tichung. — Dreißig Dollar."

"Dann warte ich bis die Flut fich verdieht."

"Budem", fügte Alexeiem hingu und ging weiter, "gudem verträgt mein Freund die Bafferfahrt ichlecht; auf einem Schiff fann er keinen Biffen herunterkriegen."

"Fünfundzwanzig Dollar inklusive Berpflegung, das ift aber das Aengerfte, Herr, beeilte fich einer der Kerle.

Sie begaben sich jur Borfe, und der Leiter fertigte Deuts einen Fahrvertrag aus. — "Fünfundzwanzig mit Berpflegung?" meinte er mit unverhohlener Bewunderung, "fönnen Sie aber handeln!"

"Bann fahrt die Dichunke?" "Morgen früh um jechs — puntilich. — Bollen Gie n

"Morgen früh um fechs — punttlich. — Bollen Sie nicht doch die Expresoschunke nehmen?"

"Mir liegt gar nichts daran. "

Am andern Morgen um vier erhob sich Deut, machte Toilette, verabschiedete sich von Alexejew, der auf das Zurückgehen der Flut warten wollte, um über Land an die Küste du gelangen, und stand um fünf schon auf dem Deich.

"Ift das die Dicunte nach Tfinan?"

Jemand grunzte ein verschlasenes Ja. Es war noch ganz dunkel, der himmel völlig verhangen; nur im Often über der wüsten Bafferfläche schimmerte es perlmuttern.

Deuts froch an Bord, und da es zu tröpfeln begann, begab er sich unter Deck in eine Luke, die viermal zwei Meter maß. Trübsinnig hockte er auf dem Gepäck. — Um sechs regte sich nichts an Bord, um sieben immer noch nichts. Um acht kamen vier chinesische Fahrgäste, grüßten lächelnd und bauten sich neben Deuts in die Luke.

Es regnete in Strömen und die Leute rochen durchdringend nach nassem Zeug. — Um neun gab es das erste Frühftück, bestehend aus hirse, die in Wasser gekocht war. Um zehn trasen weitere drei Fahrgäste ein: nun waren es schon acht in dem kaum meterhohen Raum.



Drei Dschunken aneinander verfäut und haushoch mit Barenballen beladen – ein allingliches Bild auf Chinas Bafferstraßen

Der Regen trommelte. — Rein, ehe der Regen nicht aufhörte, wurde man nicht abfahren fönnen. — Barnm denn nicht? Es ware doch Bind, und das Boot nicht aus Juder.

"Ja — aber das Feuerwerf würde naß werden." Welches Feuerwert?

Um swölf gab es das zweite Frühftick, bestehend aus in Basser gekochter Hirse, um vier das dritte Frühstick, bestehend aus Hirse, die in Basser gekocht war. Dent war mit der "vollen Berpflegung" also doch hereingefallen. — Abends wieder Basserhirse. Dagegen strömte kein Basser mehr vom himmel.

"Warum fahren wir nicht? Das Fenerwerf wurde boch trocen bleiben?"

"Bei Dunkelheit, Berr? - Bei Dunkelheit sticht fein Seemann in See."

"Gang gewiß nicht."

Deutz begab sich an Land und kaufte um ein Heidengeld Lehensmittel ein: Fleisch, Brot, Tee, Jucker. — Als er an Bord zurückkehrte, lag die ganze Luke voll ichlafender Menschen; wohin er frat, trat er in Beiches, Barmes. Morgens beim Erwachen zählte er dreizehn Personen. — Nun, er nar nicht abergläubig.

"Wann fegeln wir?"

"Punkt fechs."

"Abends doch wohl, denn feche Uhr morgens war es ichon vor zwei Stunden."

"So?"

Es rieselte. Mittags klarte es auf. Nach der Basierhicse, die Deuth mit Corned Beef vermischt aß, kam das Feuerwerk: ein Mann nachte mit ganzen Strängen von Knallfröschen, vielen Kilogramm Feuerwerkskörpern um den Leib, die er girlandenartig über lange Stangen hängte und anzündete — um mit ihrem Lärm die bösen Dämonen zu vertreiben, die sich gern auf absahrende Schiffe schleichen. — Das Pulver war aber doch naß geworden und brannte nicht. Ersah konnte erst am Abend beschäft werden, und abends stachen Seeleute, die auf sich hielten, nicht in See.

Morgens strahlte der himmel und es wehte eine günstige Brise. Das neue Feuerwerf wurde abgebrannt und brannte und fnallte und stant eine volle Dreiviertelstunde. Eine allgemeine Erregung hatte sich des Schiffes bemächtigt. Die Mannschaft warf sich in die Taue und begann unter rhythmischem Gesang das Segel hochzuheißen.

"Buila", fangen fie, wir find die fühnften Segler von

Sangla, von uns ergaflt man fich jenfeits bes großen Beltmeeres!"

Dabei riß das Tan, an dem das Großiegel hing und das infolge der seuchten Bitterung morsch geworden war. Und in ein Groß-Schot — das wußte Dent als alter Alstersegler — kann man keinen Knoten machen. — Der Seilmacher verpflichtete sich jedoch, bis jum Mittag des nächsten Tages ein neues Tau zu liefern.

Entgegen aller Erwartungen vollzog sich die Absahrt am andern Morgen ohne Zwischensall; die Dichunke erreichte die Mitte des Stromes, und von der starken Strömung getragen, von einen frästigen Brise geschoben, machte sie gute Fahrt. Sobald es dunkelte oder der Regen siel, wurde geankert; viermal vier Hirjemahlzeiten gab es, vier Tage dauerte die Reise über die 180 Kilometer bis Tsinan.

Am Kai wurde Deut von Alexejew abgeholt, er wunberte sich nicht einmal darüber, den rufsischen Freund bereits vorzusinden. "Ich bin zu Fuß gegangen", erklärte der, "allerdings häusig bis an die Hüsten watend; dadurch fam ich naturgemäß langsamer vorwärts".

Ein gelbes Auto war neben der Dichunke vorgesahren. Der Kapitän kam Deutz nachgelausen: "Ich habe vergessen, Ihnen die Hälfte des Fahrvertrags abzunehmen; ich muß sie haben damit ich zu meinem Geld komme."

Deut reichte ihm den halben Schein; der Kapitan durchwühlte seine Taschen, fand aber nicht die Hälfte, die dazu paste. Er musterte den Schein. "Jaaa", machte er gedehnt, "Sie sind irrtümlich mit der falschen Dichunke gesahren; Ihr Kahrschein lautet auf die gewöhnliche Dichunke, und dies hier — —"

"Dies hier - -?"

"- ift die Exprefdicunte, mein Berr."



Eine Fischerdschunke gleitet vorüber bie ben Fang taum zu tragen bermag. Der Strom ist hier breit wie ein See. Aufnahmen: B. A. v. Rohara

### Marie Grengg / Bon Baul Sättele

Bas uns an der deutschen Frau am liebenswertesten und bes höchsten Breises würdig erscheint, ihre Mütterlichfeit, das strahlt die Persönlichfeit und das Wert Marie Grenggs, der deutsch=öfterreichischen Dichterin, in einer fo naturhaften und doch bewußten Kraft und Mille aus, daß wir, bealifdt und ericuttert, ihre Dichtung als Offenbarung empfinden. Benige Frauen bejagen diefe tiefe Renntnis bes Menichen= herzens und waren gleichzeitig begnadet, von der Mütterlichfeit ber feine Geheimniffe au funden und au deuten. unericopfliche Liebe ju ben in die Arre gegangenen Menichen fpricht aus Marie Grengas Büchern au uns. Gie fennt die Schmerzen und Leiden, aber auch die Bealudung und abttliche Luft des Menichfeins aus eigenem Erleben und hebt alles in Demut und Gute, in verhaltener Inbrunft und Daseinswonne, in bejahender Kraft und awinaendem Ge-staltungswillen au dem heiligen Graf der Kunst emvor, auf daß es den Menschen in Nacht und Birrnis leuchte und strahle. Mit behutsamen Frauenhänden, aber mit einem starfen, machen Beift löft fie die Knäuel der Berirrungen, ftellt fie die großen Sinnbilder alles Lebens auf. Sie kennt die Abgründe und Gipfel der Menschenseele und befibt die hohe Gabe, sie sichtbar zu machen. Sie hat tiese Kunde von Blusmen und Tieren und allen Geschöpfen und umfakt sie mit schwesterlicher Liebe. Sie erspürt die geheimen Kräfte der Mutter Erde, erfühlt die kosmischen Ströffen weiß beide Mutter Erde, erfühlt die kosmischen Stroffen und Weier eines mit großen Bilbern und Beiden auszuschöpfen. Aber alles. was fie weienhaft macht, was fie mit ihrem icoverifden Doem gum Leben erwedt, ift an ihrem Berablut mach und warm geworden, hat fie mit mutterlichen Armen gewiegt. So bat fie ihr Frauenichidial erlitten in ihrem Berf. das eben deshalb von beiligfter Muttericaft umwittert ift. 280 immer die Schwingungen und Ausstrahlungen, die von dem Bert diefer aufrechten. mütterlichen deutschen Frau ausgehen, an Menidenhergen rühren, wird der Gebeugte erhoben, der Betrübte froh, der Riedergebrochene aufgerichtet werden. Der Starke aber, der Befinnliche und der Bereite werden fich benätigt finden und frohbeglückt ihren Beg weitergehen.

Als im Jahre 1930 ihr erfter Roman "Die Flucht gum grunen Berrgott" ericien, batte fic Marie Grenag icon als Zeichnerin und Malerin einen Namen gemacht. Die in der fie nun auch mit der Gewalt des Bortes an die Deffentlichkeit trat, war ihr allerdings nicht aunftig. Alles Bodenständige, Seimatgebundene, Gesunde und Echte, alles was die großen und ewigen Dinge des Lebens beiafte, wurde von einer Clique von Literaten als lächerlich und rückfigndig abaetan und in den Kot gezerrt, und fo weit mar auch im Bolf die Zersekung icon gediehen, daß es blind und taub die Göben der Berneinung anbetete, deren lafterhafte Fragen es in babuloniider Berwirrung umtangte. Bu den wenigen, die die furchtbare Gefahr diefer Seuche erkannten und als Schildträger der Reinheit und naturhaften Frommiafeit fich por das Bolf ftellten, gehörte Marie Grenga. Wie ein Sturmwind fuhr ihre "Flucht jum grünen Berrgott" in den Moder der faulen Reit, erwedte die tranen Bergen und vergaaten Beifter und facte mit frifdem Luftana die toten Seelen auf. daß das Feuer unter ber Aiche wieder au alimmen und au brennen begann. Dies Sobelied auf den Segen der Einsamfeit und Stille wurde aur vestalischen Flamme. die den götts lichen Funten binüberrettete in eine neue. hochaemute Reit. - Ahr ameiter Roman "Beter!" gestaltet das Leben und die Schickfale der Menichen einer Aleinstadt. Bie liebensmert, unproblematifch, wie organisch gewachsen und durchblutet find diese Gestalten! Da ist die Korona Fronacher, die mit-terliche Frau aus dem Bolfe, mit der ungestillten Sehnsucht im Bergen, mit der stets gleichbleibenden Liebe und Gute einer edlen Beibsieele. Sie geistert nicht nur in dem Buch. fie fteht leibhaftig und lebendig por und, wir fennen fie, oh. wir fennen fie icon lange, es ift unfere Mutter, ift die Geliebte, die Schwefter, ift die beutiche Frau. Bir mochten ihr die Sand druden. möchten ihr danken, dan fie da ift. daß fie ewig da fein wird, folange das deutiche Gemut und die deutiche Seele leben. Und dann der Beterl! Der arme. fleine Bub, der durch foviel Leid geben muß. Bann ift je eine Rindesfeele feiner und mabrer geschildert worden! Bieviel Mütterlichkeit muß die Seele der Dichterin erfüllen, daß

sie dieses Kind aus der Brunnenstube der Ewiakeit in die Zeit gehoben hat! Aller Mütter Liebe und Leid müssen in ihrem Gerzen glüben. Ueber allem aber schwebt wie ein zarter Duft und Hauch die frohbeschwingte Geiterkeit einer wahrshaft frommen Seele, die das schöne, starke Leben beiaht und die Unholde aus dem Paradiesaarten der Erde vertreibt.

Auf ein völlig neues Gebiet begibt fich die Dichterin mit ihrem nächsten Roman "Das Keuermandl" (1985), in dem sie die großen Brobleme der Zeit an sich reist, um sie mit reiser Meisterschaft in Menschen und Schicksalen aufbrechen zu lassen. It es aber nicht seltsam, daß eine der ersten wirklichen Dichtungen um das Broblem der Erbaes und heit von einer — Desterreicherin geschrieben wurde! Indem sie Gestalten schuf, die, maßlos an ihrem franken Blute leidend, entweder zu Berbrechern werden oder an der Grenze von Genie und Arrsinn über die Erde rasen. Aber ie furchtbarer die Nachtseite düstert, um so strahlender und beglückender leuchtet der Taa, sunkelt und blüst es von reich-

Den bisherigen Söhepunkt ihres Schaffens erreichte Marie Grenga mit der Novellensammlung "Starke Serzen" (1987), die man neben die besten Erzählungen stellen dark.

Gine aröhere Erzähluna "Der murrende Bera" zeigt die enge Berbindung der dämonischen Kräfte der Ratur mit den Schicklamächten in der Bruft der Menschen. Geballt, wesenhaft fühn und durchaus männlich sind Svrache und Gestalten dieses Buches. Alles aber ift beschlossen und beheimatet in einem starfen Bolfstum, in Sitten und Gebräuchen, die teilweise noch in die vorchriftliche Zeit zurückreichen.

#### Ecinnecung an Presbec

Rudolf Bresber: "Der bunte Rreis." Die iconften Ergählungen und Geschichten aus dem Lebenswert eines Optimiften. Geb. RD. 4.80. (Deutsche Berlagsanftalt Stuttgart - Berlin.) Der frohe Dund bes Dichters, der von ber Menichentinder Rote und Bedrangniffen, ihren Bichtigtuereien und ihren liebenswerten Torheiten fo begludend= beiter gu plaudern mußte, ift verftummt. Aber er lebt und plaudert weiter in all den Erzählungen, mit denen er viel Taufenden ergöhliche und befinnliche Stunden ichuf. Die iconften der feden und der empfindungsfeinen Beichichten hat liebende Sand jest in einen "bunten Rreis" gusammen= gestellt und neu herausgegeben, neue Freude damit gu erweden. Ein Rreis, in dem es bunt genug gugeht. Der toftliche humor und die lächelnde Beichaulichkeit des Ergahlers gibt sich in ihm bald in drastischer Selbstverspottung, bald in übermütiger Zeichnung großtuerischer, felbstgefälliger ober eigenbroblerifder Menidenegemplare, bald in garten Stimmungsichilderungen rührender Beltfrembheit, die letfe an unfer Berg flopft. Immer aber ift es etwas, das in unfer Innerftes Conne hineinträgt und Bohlgefühl. Ift es ein mahrhaft deutsches Bemut, bas im fraftigen Spott, im berghaften Lachen und in wehmutig-lächelnder Beicheidung gleiche Gefühle hervorruft. Rudolf Presber, der einft auf dem Gumnaffum der badischen Landeshaupistadt fich die erste Gelehr= famfeit holte und die erften bleibenden Freundichaften ichloß, ift uns mit diefer Auswahl des "Bunten Kreifes" wieder einmal gang nabe gerudt. Denn es ift ein Buch voll Gefundheit und Frifche, in der ichmungelnden Rarifatur wie in dem humorigen Empfindungsreichtum des Dichters, der als ein wirflicher, warmherziger Optimift durch das Leben ging. Mibert Bergog.

### Romane und Erzählungen

Felix Riemfasten: Die junge Frau Greven. (Roman Verl. Quelle & Meyer, Leipzig, 363 S., RW. 3.80.) In bekannter Riemfasten-Art wird eine junge Beamtenehe behandelt, geistreich und spritzig mit tiesem Ernst im hintergrund, Kleinstadtmilieu schillert in allen Farben in eine She hinein, die durch die sröhlich-philosophische Art eines Lebenstünstlers einen versöhnenden Gleichklang sindet. Man amüsiert sich köstlich mit diesem Riemkasten, der so unproblematisch Probleme zu überwältigen versteht. 28. E. Etsen.

Gustav Schröer: Im Schatten bes Helberges. Berlag C. Bertelsmann, Gütersloh. Leinen 4,40 RM. Gustav Schröer behandelt hier eine Thüringer Dorsgeschichte, die weniger wie ein Roman, sondern mehr wie ein spannend geschriebener Tatsachenbericht aumutet. In der Hauptsache dreht es sich um den Bau einer Wasserleitung, der sich ein unsähiger Bürgermeister mit allen, auch den unsaubersten Mitteln widersetz, um einen Kamps, der aber dant des kernhasten Gegners des Bürgermeisters zugunsten des Starken entschieden wird. Es ist eine lehrreiche Geschichte aus dem Bolf und für das Bolk.

Anrt Herwarth Ball: Die Tochter. Wilh. Limpert Berlag, Berlin. Ball hat den Stoff zu seiner Rovelle dem Leben entnommen. Es ist die wechselvolle Lebensgeschichte einer Bauerntochter, die durch den frühen Tod ihrer Eltern auf sich selbst gestellt wird und deren ganzes Sinnen und Trachten darauf gerichtet ist, den Hof ihrer Bäter der Familie zu erhalten. Ohne jede Rührseligkeit, klar und solgerichtig zeichnet der Verfasser den Lebensweg dieser Bauerntochter, die undeugsam allen widrigen Geschicken tropend, schließlich das von ihr gestedte Ziel erreicht und das Bestehen und den Namen des Erbhoses für die Zukunst siedert.

Elifabeth Gondge: Die Stadt der Gloden. Guft. Riepenhener Berl., Berlin. Die Stadt der Gloden ift eine

fleine englische Stadt mit einem ehrwürdigen Dom, aus ber die Verfasserin in vollen Zügen die Wotive für ihren Roman geschöpft hat. Im Mittelpunkt des flüssigen Geschehens steht ein ehemaliger Hauptmann im englischen Generalstab, der durch eine schwere Kriegsverlehung aus einer aussichtsereichen Laufbahn geworsen worden ist. Eng verwoben ist damit das Schicksal eines Dichters, der sich erbittert vor dem Unwerständnis der Welt verschließt bis er von treuen Freunden wieder zum Glauben an das Gute in der Welt zurückageführt wird.

Margarete Bindthorft: Die Sieben am Sandbach. Roman. 852 Seiten. G. Grote Berlag, Berlin. Leinen RDt. 6 .- Margarete Bindthorfts Roman ichildert das Leben einer westfälischen Bäuerin aus der erften Balfte des vorigen Jahrhunderts, eines Beibes, das, mit heutigen Augen betrachtet, ein ichier ungeheuerliches Schicffal meifterte: awei Chegatten au überleben und einen britten au freien um des Sofes willen, von vier leiblichen Gohnen und einem jugebrachten im Stich gelaffen gu werden und bennoch durch das lette Rind, ein Madchen, die Bufunft bes hofes gu fichern. Dimmt man bingu, bag bie Bauerin geitlebens einen Mann liebt, der fie verschmähte, daß fie für einen Sof tampft, auf dem fie nicht geboren ift, und daß fie das Beimweh nach bem Elterngau nie gang verwindet, fo icheint der Stoff für eine Tragodie überreich. Es ift, als ob ber Beift der banerlichen Erde alles menichlich-perfonliche verfohnend und gerecht unter feine Befete beuge.

Ernft Bahn: Ins britte Glied. Roman. 317 Geis ten. Deutsche Berlags-Anftalt, Stuttgart - Berlin. Leinen RDt. 5 .- Rlarer Birtlichfeitsfinn, gepaart mit einer meifter= haften Darftellungstunft, gutig lachelndes Biffen um die Rrausheit alles menichlichen Lebens und Strebens und ein mitreißender Idealismus find die Wefenszuge, benen der Dichter in feinem neuen Berte Ausbruck verliehen hat. Bauer und Bauerin erfahren, aber begreifen es nicht, bag "Blut Blut ift und ein Strom, dem das Leben, nicht der Schulmeifter und nicht Bater und Mutter ben Lauf beitimmen". Und wieber, icon längft des Bugelhaltens mube, beginnen die beiden Alten, von banger Sorge um den Bof erfüllt, von vorne, horden auf das eigene Blut in den Enteln und verfuchen fie gut formen, aber auch die hoffnung auf die brei Rindesfinder mird faft aufchanden; nur in Brung, Rind einer Magd und des Cohnes, erfennen die Großeltern fich wieder. In ihr und dem guten und getreuen Anecht Jatob, dem ihr junges Berg augetan ift, ftedt die gefunde Rraft, ben ftolgen Bof gu halten und vorwärtsgubringen.

Hans Richter: "Berliner Pflaster". Scherle Berlag, Berlin. Es gibt viele Beschreibungen von Berlin, die feine endgültige Deutung verraten. Selbst dem Berliner ist es nicht immer gelungen, trop seiner Schlagsertigkeit und einer geübten Tätigkeit, mit wenigen Sähen auch die verzwickesten Zustände und Lebenslagen zu umreißen, eine volkommene Beschreibung seiner eigenen Heimatstadt zu sinden Sans Richter hat in dem vorliegenden Werk einen großen Teil Charakteristik dieser außergewöhnlichen Stadt geschickt in Zeilen gesaht. Es sind kurze Ausschnitte aus dem täglichen Leben, die aber Berlins Eigenheit mit keinem Gesicht anderer Großstädte vergleichen lassen. Gugen hornung.

#### "Sliegende Blatter"

Fliegende Blätter. Der 2. Halbjahresband 1987, in der Gesamterscheinung der 187. Band, ist soeben herausgekommen. Er saßt, wie auch der vor Monaten erschienene 1. Halbjahresband 1987, die wöchentlichen Ausgaben dieser lustigen Blätter in einem schönen Ganzleinenband zusammen, so daß aus der Bielzahl der mit tausend Bissen, geistreichen Kurzgeschichten, scharf pointierten humoristischen Zeichnungen in Schwarz-Beiß und in bunten Farben, Bildsfolgen, Bilderpreisräfeln und was alles so ein Heft der "Fliegenden Blätter" enthält, ein stattliches und schönes Buch geworden ist. Für Stunden häuslicher Langeweile eine köstliche Kurzweil. ein Grillenvertreiber und Trost für schlichte Wettersage. Man wird immer wieder gerne nach diesem umfangreichen Band greifen, der Vielen willkommen sein wird. (Verlag J. F. Schreiber, München.)

#### Zeitgeschehen im Buch

Paul Schmiß: "All-Jilam!" Berlag W. Goldmann, Leipzig. Leinen RM. 7.50. Der Untertitel "Weltmacht von morgen?" deutet die Frage an, die das Buch des ersahrenen Orientkenners beantworten will. Es zeigt zunächst Grundlagen und Boraussehungen auf, die zum Aufbruch der islamischen Welt führen, um von hier ans mit eindringlichen Farben, ohne ein Fantasiegemälde zu entwersen, die Möglichkeiten aufzuzeigen, die ein unter der Fahne des Propheten geeintes Asien gegen ein uneiniges Guropa hat. Große Entscheidungen liegen im islamischen Raum, alle Kräfte wenden sich jedenfalls gegen die weiße Rasse, die sich der drohenden Gesahren nicht bewußt zu sein icheint. Das Buch ist ein ernster Mahnruf und verdient gehört zu werden.

Otto von Moser: Ernsthafte Plaubereien siber den Beltfrieg. Berlag Chr. Belser, Stuttgart, 444 S., RM. 10.— In der zweiten Auslage erscheinen die "Plaudereien" des bekannten Armeesührers, die in Bahrheit sehr ernste und sehr ernst zu nehmende Kriegsliteratur darstellen. Klug, geistreich, Sachkenner erster Ordnung, verantwortungsvoll in der Kritik entwirft in klarem Aufriß der Versassen in der Kritik entwirft in klarem Aufriß der Versassen. Bild des Belkkrieges, das wir vielen Deutschen auf den Geschenktisch wünschen möchten.

Th. E. Gifen.

Hans Hinfel: Einer unter Hundertausen den d.
262 Seiten. Verlag Knorr u. hirth Gmbh., München. Leinen RM. 3.70. Hand hinfel, einer aus den ersten Kolonnen der nationalsvälistischen Freiheitsbewegung, erzählt in diesem Buch Selbsterlebtes. Er berichtet von Opfer und Kampf der deutsichen Rachtriegsgeneration, der Generation also, die bei Kriegsende erst vor der Aushebung stand, zeichnet aus eigener Ersahrung den Weg vom unbekannten Bürgersöhnchen, dis in den nahen Mitarbeiterkreis um den Führer. Etwa 20 Jahre Zeitgeschehen spiegeln sich in dieser Schilderung des Autors wider! Kampf um den Rhein, Kamps gegen Verrat von innen und außen, der opservolle Marsch zur Feldherrnhalle, die Jahre der Verfolgung und des Terrors, Umbruch und Auserstehung der Träger einer neuen deutschen Geschichtsepoche.

Das alles padt nicht nur den alten Kämpfer, es muß erft recht die Jungmannschaft von heute paden, welcher hier von einem Mann, der bei so vielen entscheidenden Ereignissen mitgewirft hat, auch die vielen kleinen Kämpfe und Episoden aus der Kampszeit mitreißend erzählt wird.

Frontsold aten wollen den Frieden. Herausgegeben von der "Mannschaft", der Kameradschaft ber Frontdichter, mit einem Geleitwort von Reichstriegsopfersührer Oberlindober. 350 Seiten. Safari-Verlag, Berlin. Ganzleinen RM. 4.80. Vierzig unserer führenden deutschen Frontdichter bekennen in dieser Sammlung schlichter soldatischer Erlednisse, wie sie im Gegner den Bruder, im Feind den Menschen, im Feindesland Gottes Erde sanden und erkannten. Es geschieht in so würdiger Weise, daß alle diese Erlednissberichte durchaus wert sind. als Kadinetisstüde der Erzählerkunst dem Schah deutscher Prosadikung eingereiht zu werden. Das gibt diesem Buche neben seiner politischen Bekenntniswucht das dichterische Gewicht, das jeht und künstig zugunsten der darin versochtenen Sache bedeutsam in die Waagschale sallen wird.

herbert Melgig: Ramal Atatürt. Untergang und Aufstieg ber Türfei. Societäts-Berlag Frankfurt a. M. 305 Seiten mit 16 Bildfeiten. Gangleinen RM. 6 80. In diefer biographischen Darftellung des Lebens und der Perfonlichfeit bes türfifchen Staatsprafibenten Ramal Atatürf tritt bas private und perionliche Schidfal in ben Sintergrund; dafür merden die in der Perfonlichkeit liegende Logit der politischen Entwidlung, die Rraft einer politischen Idee und die Mittel ihrer Bermirflichung bargeftellt. Die bramatifche Schilderung ber großen Schlachten auf Gallipoli und in Anatolien, an denen Ramal Atatürf teilgenommen hatte, die Bloglegung bes unendlich feinen diplomatischen Gewebes, die Klarftellung der geschichtlichen Rolle des Gultanats und Ralifats, der arabifden Rultureinfluffe und ber Befinnung auf die türfifche Ration geben der ideenmäßig flar gegliederten und ftiliftifc durchgebildeten Darftellung Melbigs ihren einzigartigen Bert. Das mit Bilbern ber alten und neuen Turfei forgfältig ausgestattete Buch verbient barum als eine im echten Sinne politifche Biographie besondere Beachtung.

Fugen Bornung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



3." Die

enswerk

gsanstalt

der von Wichtia=

glückend= lebt und

er viel

uf. Dig

eicidten

ammen=

du er=

Der föst=

rzählers

bald in

er oder

n Stim=

leise an

n unfer

es ein

im herd=

g gleiche

m Gym=

Gelehr=

n schloß,

der ein=

Gefund=

in dem

als ein

Bergog.

aus ber

Roman

ins steht

tab, der

usfichts=

n ift da=

oor dem

Freun=

durück=

n am

Berlin.

ichildert

t Hälfte

jeutigen

al mei=

itten au

nen und

dennoch

3 Hofes

itlebens

nen Hof

Beim=

eint der

er Geift

föhnend

17 Sei=

Leinen

meifter=

um die

und ein

en der

. Bauer

"Blut

Imeister

. Und

ten die

At, von

nd ver-

ie drei

to einer

wieder.

em ihr

ftolzen

Scherl-

Berlin,

erliner

eit und

ie ver-

ne voll=

finden

en Teil

ict in

äglichen

anderer

Band

foeben

ten er

Bgaben

ind zus

Witen

, Bilde ft der

3 Buch

ne föste

die die

m ums 1 wird.

enung.

Binber.

Der Geräucherte Garibaldi Von Heinrich Lensch

Sie schmiedeten.
Brandan, Buchholz und
Meister Demany. Für
Sebalds Gießerei nene Kranpsannenbügel aus Bierkanteisen. Ein riesiges Feuer deckte die Eisenbrocken, aus zwei Blasebälgen trieben sie

Wind in die Glut. Es war im Spätherbst: Der Reif schmols erst gegen Mittag, und die Gesellen fühlten sich wohl in der Bärme. Der Meister aber hatte den Teufel im Leib. Er verfluchte die ichlappen Kerle auf dem Schneidertisch, wenn sie die Lagerbügel nicht in einer Sitze ausgestreckt, er ließ sie auf das rotfaltgewordene Eisen hämmern, dis sie hochaufatmend die Hämmer hinstellten und wie aus einem Munde sagter: "Es geht nicht mehr!"

wie aus einem Munde sagten: "Es geht nicht mehr!"
Das wollte der Alte hören. Bei der nächsten Hihe drückte er den beiden die Brocken in die Hände, nahm sich selbst den schwersten Borhammer, schmiß den Rock hin und ichrie sie an: "Berdammt! Ich schlag seht allein, und ihr könnt mich verrecken, wenn ich die hike nicht in einem Atem herausprügele. Ihr Schlappschwänze! Ihr werdet doch eher müdgehalten, wie ich wrackgeschlagen!" Und die drei Männer rissen den Block heraus und schmissen ihn auf den Ambos.

Demany schlug. Mein Gott, wie schlug der zu! Der kleine Kerl wuchs um einen Fuß an Länge. Rechts über Mau, links über Mau, wie Kuchenteig breitete sich das Eisen auf dem Amboß. Hunderidreiundsechzig Schläge mit dem großen Hamboß. Hunderidreiundsechzig Schläge mit dem großen Hammer, das war ja schon Tierquälerei, wie er dem glüchenden Block den kalten Stahlklotz in die eiserne Fraze segte. Als wenn er mit sieben Armen schlüge, so slog der Hammer, wie ein Schwungrad mit vierzehn Speichen. Der Eisenbroksen war noch nicht kalt, da war der Bügel schon fertig und gereckt und der Meister stellte sachte den Hammer hin, als hätte er nur einen Nagel spizgeklopst. Dann aber nahm er den Männern die Bügel aus den Händen, trug sie steis und leicht ins Feuer, richtete Glut und Kohle, als sei das alles nur Spielerei. Die Gesellen lachten verlegen.

"Hochmütiges Meisterlein!" sagte da jemand und schritt durch die Berkstatt, drängte die Gesellen zur Seite, stellte sich so preß vor den Meister, daß ihre Rasen sich fast berührten, Brust an Brust sahen sie sich in die Angen, ohne daß auch nur ein Bort siel.

Der Meister gab den Gesellen ein Zeichen, und sie sielen siber den Fremden her, ihn vom Meister wegzureißen. Der aber griff die beiden beim Kittel und drückte sie zu Boden, schnappte mit langen Armen den erstaunten Meister, hob ihn und schwang ihn wie eine Puppe durch die Luft, um ihn unssanst auf den Amboß niederzustucken. Mit offenem Mund saß dieser nun auf dem Amboß, indes der Kerl sich den Juschläger griff, daß ihm der Hammer aus der erhobenen Haugenblick mit dem stärkeren Dritten. Mit gnadenlosen Fäusten schwang er auch diesen durch die Luft, knusste die drei Amboßreiter zusammen, schob die Arme unter die Amboß-hörner und reckte sich auf: schwebend trug er die vier Sachen:

Amboß, Meister und zwei Gesellen durch die Werkstatt, lachte wie ein Teufel und warf sie in den kleinen Graben hinter dem Tor. Dann ing er in die Werkstatt zurück, setze sich auf den leeren Amboßstock, stopste sich eine Pfeise und rauchte, die Beine übereinandergeschlagen.

Die Hinausgeworsenen saben sich an, äugten dem Kerl nach und wurden sich flar, daß der Kerl nicht freiwillig ging. Als sie genug um die Werkstatt herumgeschlichen waren, beschlossen sie, in des Meisters Haus zu gehen. Buchbols schlich ab und zu heraus und schaute, ob die Lust noch nicht rein war.

Mitten im Gffen aber ichmiß der Meifter feinen Sammdesknochen auf ben Tifch und fcrie: "Jungens! Bir fangen ihn lebendig, den Satan!" Er lief und holte im Stall eine Pferdeleine, nahm einen fpiben Bleifchaten, band ihn wie eine Angel an die Leine und ließ fich facte die Leiter an die Rudwand der Schmiede ftellen. Das Luftloch über dem Dach mar gerade über dem Umbog. Durch bies ließ er ben Strid herunter, und richtig baumelte der haten fiber dem Ruden bes Uhnungslofen, da fing fich bie Spite im Rragen des Uebergiehers. Der Rerl wollte fich umdrehen und feben, mas da frabble; aber efe er die Sande gebrauchen fonnte, jog der Meifter ihn hoch, und die Befellen glitten wie die Raben übers Dach und padten ihn an. Co gogen fie ihn hoch bis an bie Dede, machten die Leine fest und gingen in die Schmiebe hinein. Der Rerl an der Dede hatte mit Schla= gen aufgehört. Er fnirichte mit ben Bahnen und versuchte, die Anopfe des Uebergiebers gu lojen. Als ihm bas nicht gelang, fpudte er auf die Schmiede herunter, fagte aber fein Bort.

"Na, du Bauerntramp! Wirst du wohl jeht das Maul auffriegen und anständig vorbringen, was du ju sagen hast?" begrüßte ihn Meister Demany. "Du bist ja eine nette Marke; hat dein Vater dich so gelehrt, mit Schmieden du reden, bedank dich bei ihm. Wir werden dir schon Visdung beibringen, du unmaniersliches Subjekt!"

Die Gesellen versuchten, den Ambos wieder bereinzuholen. "Last das, Jungens! Wer ihn herausgetragen, fiellt ihn auch wieder bin, so mahr ich der Meister Demany bin!"

Sie begaben fich an eine andere Arbeit, bohrten löcher in die fertigen Stücke und fimmerten fich nicht mehr um den, der da hing. Bafrind fie ihr Besperbrot agen, verspotteten fie den Gehenkten. Der aber gab ihnen keine Antwort.

Da frug ihn der Meister: "Na, wie lange gedenkst bu, die Bude mit deiner Galgenfrate du schmiden?" "Ich sag euch, ihr werdet mich eher satt gesehen, als ich satt gehangen!" grinste er und spuckte von oben herunter.

Nach der Besper ließ der Meister das Feuer wieder onmachen. Statt Kohlen aber nahm er einen Sac voll Sägmehl, machte das Zeng naß, daß es nicht flammen konnte, und so qualmte der Herd, daß die Gesellen hustend ins Tor liefen.

"Ich räuchere dich, daß du hundert Jahre nach deinem un= feligen Ende noch riechit wie ein westfälischer Schinken in der Spedfammer; jag, wer du bift und mas du willft, dann mach ich Schluß mit dem Fegfeuer!" ichrie er ihm gu. Reine Antwort von oben. "Go ichwore, daß du feinen Schmied mehr auf deine Manier begrußen willft, dann hol ich dich fofort herunter." Bergebens wartet ber Meifter auf Antwort. "Run ift er fertig!" fagte er gu ben Gefellen, "einer holt ben Goutmann, der andere die Fenerwehr; bestellt, ein Gelbstmörder hinge auf unserem Sahnebalfen." "Dann bringt aber gleich den Dottor mit, euer Meifter wird ihn nötig brauchen!" ichrie der von oben. "Und untersteht euch, ich hab hier gu fagen!" "Es duntelte, die Befellen machten das Feuer an, fochten fich ihr Baichwaffer, und der Meifter ging mit einem der Gefellen vor die Tur, gu beraten, mas gu tun fei. Das fah der Fremde und ichrie dem Gefellen nach: "Fragt euren Meifter. mas er ausgabe, wenn er mich berabholen burfte, ich fann feine Angit nicht langer anfeben. Er foll fich aber nicht lumpen laffen!" Statt aller Antwort holte der Meifter feinen alten Borderlader und machte fich baran, die Dachpfan= nen um den Sangenden herum gu gerichiegen. Es donnerte

### DER WANDERER

Er schreitet vorwärts und läßt kaum ermüden seinen raschen Schritt. In seinem Herzen singt ein Traum und tausend Wünsche wandern mit.

Fernab ist irgendwo ein Ziel, das er am Abend wohl erreicht. Das Leben ist ihm wie ein Spiel und bleibt in allen Schmerzen leicht.

Und wie er Bild um Bild erschaut auf manchem Berg und mancher Flur, so fühlt er innig sich vertraut mit jedem Wunder der Natur.

Franz Cingia.

gar mächtig, und es währte nicht lange, da hatte er all fein Bulver verschoffen.

------

"Na, nun muß er noch etwas zugeben, Gesellen, hab ich nicht recht? Eben hätte ich mich für dreißig Glas Bier herunterholen laffen, jeht muß er fünfzig blechen."

"Hallo, das nenn ich Berstand", schrie Demany, "willst du es nicht auch um vierzig tun?"

"Aber Alt Bier und große Gläser bei Babe Bongs!" Also holte ihn Demany herab. Der Erlöste legte sich einen Augenblick hin. Dann sprang er auf und nahm den Meister in einen, den Brandau in den anderen Arm.

"Ber ich bin, das fann ich dir wohl fagen: Fuct-Lorent, der Schmied, den man auch Garibald i nennt. Das ift mein Rufname. Bas ich will? Arbeit haben!"

"Gut! Das fannst du haben!" sagte da Meister Temany, "und eine Bergierung an deinen Namen gratis; wir werden dich nur noch den geräucherten Garibaldi nennen."

### Bauernehre / Von Wilhelm Bernekohl

Dies hat sich in den Freiheitskriegen zugetragen, als die Preußen unter Marschall Blücher dem Franzosenkaiser hart auf den Fersen waren. "Kinder", sagte der alte Haudegen nach Leipzig, wo sie es dem Napoleon ordentlich gegeben hatten, "Kinder, immer vorwärts, daß er nicht aus den Stiefeln kommt. Jest wollen wir ihm mal ordentlich das Fell versochlen."

Das ließ sich der junge Leutnant Lichtenberg, ein mutiger Draufgänger, nicht zweimal sagen, sondern jagte mit seinen Husaren die französische Nachhut, daß die Junken stoben. Wie der Tenfel die arme Seele ansichencht, wenn sie sich im Frieden Gottes wähnt, so stöberte der Lichtenberg mit seinen zehn Kerls die Nachzügler auf, wo sie sich in einem Bersted eine Beile Ruhe gönnen wollten.

Run waren fie bis ins Bestfälische vorgebrungen und ber Marical Borwarts gab ihnen in Münfter neue Orbre:

Schon trabien die Pferde auf der Landstraße nach Hiltrup. Bom Feind war nicht die Spur zu entdeden. Am Abend bezogen die Reiter bei Schulte Hagelschur, einem der größten Bauern im Kirchspiel Hullern an der Lippe, Quartier.

halb aus Mistrauen, die Pistole neben seinen Teller. Es war schon vorgekommen, daß Franzosenknechte brave Soldaten in einen hinterhalt gelockt hatten und die Wahlzeit mit blauen Bohnen gespickt wurde, weshalb der Offizier sich an die Bereitschaft gewöhnte.

Schulte Hagelichur sah das kleine bose Ding mit einem vernienigen Blick. Mißtraute ihm der Leutnant in seinem Hause, das schon seit Bater und Großvater "frisisch" und preußisch gesinnt war?

"Bas hat das zu bedeuten?" fragte er nach einer Beile, währenddeffen fein Gesicht sich verdüstert hatte. Mit einer Sandbewegung deutete er auf die Pistole.

"Dh", sagte leichthin der Leutnant, "das hat gar nichts zu bedeuten. Die Pistole ift unser Handwerkszeug und davon können wir Soldaten uns nur schwer trennen."

Die Husaren hatten dem lederen Mahl tapser zugesproden und lärmten jest in der großen Deele. Auf dem Boden war ihnen von den Mägden eine warme Spreu bereitet worden. Sie schliefen in der Nacht unter dem sicheren Dach von Schulte Hagelschur wie die Pöste.

Beim Frühstück gab es Stuten und Pumpernickel, Butter und Gier, Schinken und Burst, soviel sie mochten. Der Bauer saß schweigsam in seinem großen Stuhl und sah bisweilen auf die Pistole, die Lichtenberg wieder neben seinen Teller gelegt hatte. Besorgt forschte die Bäuerin in dem Gesicht ihres Mannes.

Bährend die Bäuerin die Soldaten aufforderte, nur frästig zuzulangen, erhob sich
Schulte Hagelichur und ichlurste mit schwersälligen Schritten hinand. Nach einer Beile—
die Mahlzeit war bereits in vollem Gange—
fam er mit einer schweren Mistgabel zursich.
The Lichtenberg, der gerade an einem seiten
Rippchen nagte, aufblicken konnte, sauste das
schwere Gerät krachend auf den Tisch, so daß
die Teller hochsprangen und irdene Schüsseln
zerbrachen. Der sette Sast rann in kleinen
Bächen vom frischgescheuerten Tisch.

"Bas hat das zu bedeuten, Mann", ichrie Lichtenberg aufspringend und ergriff die Biftole. Die Hufaren waren seinem Beispiel gefolgt und drangen drohend gegen den Bauern vor. Schreckensbleich zitterte die Bäuerin.

"Dh", sagte Schulte Hagelschur und ließ sich seelenruhig am Tisch nieder, als ob nichts gesichehen wäre, "das hat gar nichts zu bedeuten. Die Mistgabel ist unser Handwerfszeug und davon können wir Bauern uns nur schwer trennen."

Dabei sah er ben Leutnant mit einem Blick an, in dem fein Falsch und Argwohn, aber viel Selbstbewußtsein und Stolz war. Lichtenberg hielt diesem Blick nicht stand. Er mußte den Kopf ein wenig senken, denn eine Belle Scham war ihm in sein Gesicht geschossen. Dann sieckte er die Pistole ein und reichte dem Bauern die Rechte. — "Berzeiht", sagte er, "Ihr habt unser Mißtrauen nicht verdient."

Bedächtig erhob fich Schulte Sagelichur und ichlug in die dargebotene Sand ein, wobei er mit leiser Stimme sagte: "Bir Bauern haben auch unsere Ehre, herr Leutnant!"

Tags darauf ichieden Lichtenberg und Schulte Hagelichur als Freunde. Als der Bauer ihnen das Hoftor öffnete, gab er dem Leutnant eine Bestellung an Maricall Blücher mit: "Er soll den Napoleon diesmal ordentlich am Schlaffitten nehmen und was vors Kamisol geben, damit uns der Kerl nicht wieder nach Deutschland kommt."

Und das hat Blücher beforgt.



"Nun sett Euch mal gleich an den Tisch. Mein Gott, man kann Euch ja das Baterunser durch die Backen blasen. Lina", und damit tat er seiner Frau Bescheid, "schaff mal was vors Messer für die braven Kerls. Im Wiemel hängen genug Mettwürste." Das war des Schulten Begrüßung.

"Kerls, überfrest Euch nicht", warnte lachend der Leuts nant. Dann legte er, halb nach der Gewohnheit des Krieges,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



### Mårchen vom Scherenschleifer

Es war einmal ein Scherenichleifer, der war jo unfroh, bag er davon gang boje murbe. Benn er aufwachte, ichalt er auf die helle Conne, und wenn er fich jum Schlafen legte, fah er murrifch und giftig nach den Sternen und zeterte über die dunfle Racht. Go tam er von felbit dahin, daß er fich nur noch dann ein bifichen wohl fühlen tonnte, wenn er etwas Schones häßlich ober etwas Schlimmes noch ichlimmer gemacht hatte. Und der Scherenichleifer murbe ein rechter ichlechter Begerich.

Seinen Beruf übte er nur noch dort aus, wo die icharf geichliffenen Meffer Ungeil anrichten follten. Deshalb ftellte er das faufende Dreben feines Schleiffteins gang in den Dienst der Beren, Riesen, Räuber und Bauberer, die ihr aus ben Märchen fennt, und die mit ihren langen Deffern die gefangenen fleinen Rinder ichlachten wollen. Dit ichaben= frohem Grinfen ichliff er diefe Meffer fo icharf, daß man fie icon ichneiden fühlte, wenn man fie nur anfah.

Aber dann nahm es mit den Hegen und Zauberern ja das Ende, das ihr fennt. Es wurden immer weniger, weil es ihnen ging wie der Bere von Sanfel und Gretel oder wie Schneewittchens bofer Konigin ober wie Rotfappchens gefragigem Bolf, dem gulett felbit der Bauch aufgeschnitten wurde. Kurgum, eines Tages maren überhaupt feine bojen Geen oder menichenfreffende Riefen mehr übrig geblieben, wie ihr icon wißt.

Da mußte der Scherenschleifer oft Sunger leiden, bis er neue Arbeit fand, die ihm behagte. Denn dem Bater bas Brotmeffer oder der Mutter die Rabichere ichleifen, folche

nütliche Arbeit verachtete er weiter. Leider aber fand er doch wieder folche Arbeit, mit der er ichaben fonnte. Wo er nämlich ein fleines Rind mit einer Schere ober einem Meffer in der Sand fah, mas die Eltern boch sicherlich ftreng verboten hatten, da war er gur Stelle und ichliff das Scharfe noch icharfer. Und er hatte auch Erfolg mit feiner bofen Abficht, denn in dem Saus, das er nach feiner Arbeit verließ, gab es bald Tranen, murden Rleider oder Tijdtücher gerichnitten und oft leider auch Rinderhande, und fogar noch schlimmeres Unheil gab es.

Ja, er hatte viel gu tun, denn das icheint nun einmal fo gu fein, daß die fleinen Rinder immer wieder gu den gefähr= lichen Dingen langen, jo gut die Mütter fie auch verfteden und fo ftreng fie fie verbieten. Der Scherenschleifer ging alfo weiter umber wie ein ichredlicher Begerich.

Da fagte eines Tages eine gute Fee, wie fie jum Bliid ja immer noch ab und gu in unferen Städten wohnen, gu fich felber: "Dem muß das Sandwerf gelegt werden, einerlei wie!" Und fie lachte dabei und fing auch gleich an, fich wunderlich in ein graues hähliches Gewand zu verfleiden und fich Baare und Geficht mit Aiche und grüner Farbe und etwas Rreide ju verichmuten und ichenflich gu bemalen.

So trat fie dem Scherenichleifer entgegen und fragte: "Kennft du mich nicht mehr?"

Der fühlte fich an feine alten guten Beiten erinnert, als er ein Beiblein vor sich sah, das fast so aussah wie die Hegen

Die Frau beugte fich ju ihm und flüfterte: "Du haft mir boch bamals die Deffer geichliffen, als wir fo icon noch die fleinen Rinder ichlachten fonnten!" Und fie feufate, und der Scherenichleifer fenfate auch.

"Bas machft du denn jett?", wollte er wiffen.

Da flagte fie, daß die guten Tage eben vorbei feien, und daß es jett ja leider feine Begen mehr geben durfe, die fo wie früher lebten.

"Es wird nicht mehr lange dauern", fette fie hingu, "und du wirft auch gang fittfam leben, und bald wirft bu ja wohl als Scherenichleifer irgendwo einen hubichen, braven Laden aufmachen."

"Ich? Rie!", rief er wild.

Die Frau aber reigte ihn immer meiter, indem fie ihn auslachte und fagte: "Du auch! Du bestimmt!", daß der Scherenichleifer endlich ausrief: "Gher ift ein Deffer harter als mein Stein, ehe ich aufhören will, ein Begerich gu fein!"

Da lachte die verfleidete Gee heimlich, tat jo als ob fie ihn loben wollte und lud ihn gu einem Braten ein.

Der Scherenichleifer veriprach fich ichone alte Erinnerungen und ein gutes Effen und fam pünftlich am Abend. Es roch icon wunderbar nach fnufprigem Braten, und als die Schuffel auf dem Tijch ftand, tonnte einem das Baffer im Munde gufammenlaufen, fo leder gebräunt lag ber Braten

Mis der Mann aber ein Stud abidneiden wollte, da idnitt das icone Fleischmeffer auch fein Ribden in die Anufperrinde. Er holte feinen Schleifftein herbei und begann frohlich du ichleifen. Aber beim nächften Berfuch mar es nicht beffer. Run drehte er länger, jo hungrig er auch mar. Aber auch das

Jest trat der Mann das Fugbrettchen, daß der Stein nur fo herumidmirrte. Gine gräßliche But hatte ihn gepadt, weil die Frau den Braten wieder weggebracht hatte, mit spöttischem Lachen, wie er meinte. Das Fleisch folle ingwischen warm fteben, hatte fie freundlich gejagt.

MIs fie aus der Ruche wieder hereintam, war das Bimmer voll beißem Rauch. Der Scherenschleifer tobte nur noch feinen gangen ichwarzen giftigen Born aus und mertte nicht, mas mit dem Deffer in feiner Sand und mit feinem Schleifftein geichah. Als er innehielt, erichraf er fehr, denn von dem Schleifstein, der erft fo groß gewesen war wie ein Schiebfarrenrad, war nichts mehr übrig geblieben als ein freisrunbes Steinchen, fleiner als ein Puppenteller.

Die Frau lachte: "Nun war mein Meffer harter als bein Stein, - nun mußt du aufhören, ein Begerich gu fein!"



Mausi und die Maus

Ja, da hatte der Hegerich fich also verschworen. Und er mertte nun auch, daß er fich mit einer guten Gee eingelaffen hatte und nicht mit einer bojen Here, wie er boch gehofft hatte. Er ärgerte sich vor allem darüber, fo unklug bereingefallen gu fein.

Beil er fich ichamte, wollte die gute Fee ihn troften: "Ich will es dir leicht machen, ju halten, mas du geschworen haft. Sie ber: biefen neuen Schleifftein ichent ich bir." Es mar aber ein Bunderftein, der machte ichnigeicharf, mas in den Sanden ber Ermachjenen nuten follte, und machte ftumpf, mas Rinberhande an Scher' und Meffer erwischt hatten.

Der Scherenichleifer versuchte es auch fogleich und ichliff bas Bratenmeffer fo faufend icharf, daß es eine Luft mar und er gang aus Berfeben gu fingen anfing. Er mar gufrieden, dantte der Gee und verfprach ihr, diefen iconen Schleifftein in Ehren gu halten.

Dann ichnitt er faftige Scheiben vom Anufperbraten, und der Scherenichleifer und die Gee ließen es fich nun gut

### Uus unserer Unekdotenkiste

Mit Barmbergigfeit rafiert

Da tam ein armer Mann in eine Rafierfinbe und bat ftatt eines Studlein Brotes, der Meifter folle ihm doch um Gottes willen den Bart abnehmen, damit er wieder aussehe wie ein Chrift. Der Meifter nahm bas ichlechteite Meffer, benn er dachte: was foll ich ein gutes ftumpf haden für nichts und wieder nichts! Bahrend er nun den armen Tropf ichabt und ichindet, heult der hund auf dem Sof. Der Meifter fragt: "Bas fehlt dem Mopper, daß er fo minfelt und jault?" Da fagt der arme Mann unter dem Meffer: "Er wird vermutlich auch um Gottes willen barbiert, wie ich."

Der Lohn

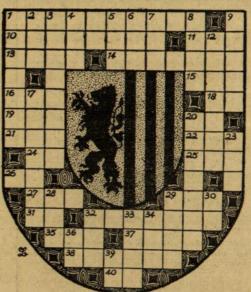
MIS im frangofifchen Rrieg der Feind nach Berlin tam, in die Refidengstadt bes Ronigs von Preugen, ba murbe auch viel fonigliches Eigentum weggenommen und geftohlen. Doch ein großer Borrat von Bauholg blieb lange unverraten und unversehrt. Doch fam gulett ein Spitbube und wollte gegen ein gutes Erinfgeld dem frangofifchen Rommandanten bas icone Quantum eichener Stämme anzeigen. Aber ber brave Frangoje gab folgende Untwort: "Lagt Ihr die iconen Baumframme nur liegen, wo fie find. Man muß dem Feind nicht das Notwendigfte nehmen. Denn wenn Guer Ronig wieder ins Land fommt, fo braucht er Sols gu neuen Galgen für fo ehrliche Untertanen, wie 3hr einer feid."

Das muß man lohnen und der Schreiber ift bereit, ein paar Stämmlein bergugeben, wenn's fehlen follte.

Der Refrut

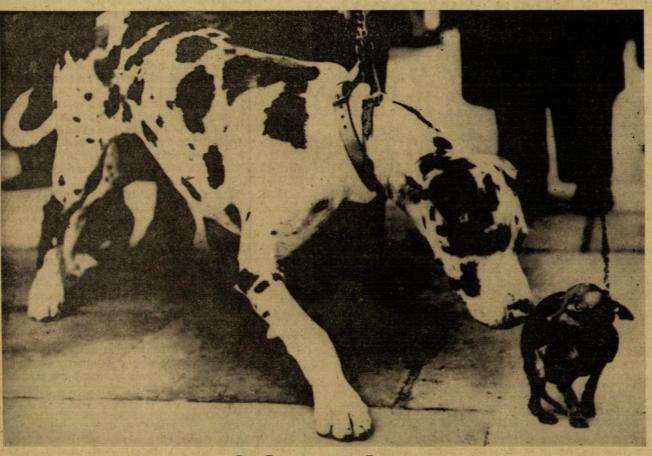
Bum ichwäbischen Rreistontingent tam im Jahre 1795 ein ein Refrut, der ein iconer mohlgewachsener Mann war. Det Offigier fragte ibn, wie alt er fei. Der Refrut antwortete: ren "Einundzwanzig Jahre. 3ch bin ein ganges Jahr frant ge- dar wefen, fonft mare ich zweiundzwanzig."

#### Stadtwappen - Kreuzwortratfel



Baagerecht: 1. ein in der Bappenftadt vornehmlid bergeftelltes Induftrieerzeugnis, 10. flaw. mannl. Borname 11. Sobepriefter, 18. weibl. Borname, 14. Alfersheim, 15. Tier garten, 16. Aufforderung jum Geben, 18. Augenblid, 1 Stammutter, 20. Simmelsrichtung (abgefürgt), 21. fpate Gin ficht (poet.), 22. Papageienart, 24. Abfag. f. "loco figillis", 2 erfte Silbe eines fpan. Dichters, 26. Nahrungsmittel, räuml. Begriff, 29. weibl. Borname, 31. perionl. Fürwort. 32. Ctadt, deren Bappen im Ratfelbilde dargeftellt ift, 35. Ge trant, 37. frang. mannl. Borname, 38. Larm, Gewoge, 40. ital

Cenfrecht: 1. Pruntban in der Bappenftadt, 2. Abfag f. Illinois, 3. Birtichaft, 4. Abichiedsgruß, 5. deuticher Bade ort, 6. hinmeis, 7. latein. = drei, 8. großmaschiges Gewebe 9. liebensmürdiger Taugenichts (Fremdm.), 12. weibl. Bot name, 17. weibl. Borname, 20. Land, in dem die Bappenftad liegt, 23. Körperteil, 28. Gattung, 29. Göpenbild, 30. Anschrift 32. Artifel, 33. Fluß, an dem die Wappenftadt liegt, 34. Ge mäffer, 36. latein. = und, 39. Auerochs.



Der Riese und der Zwerg

Aber der Kleine scheint nicht gerade entzückt zu sein von den Annäherungsversuchen des Großen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### Der unverdiente Orden

Eine heitere Geschichte um Lola Montez / Von Rolf Geha

Rarl und Friedrich Lämmle waren 3millinge. Gie fagen einander jum Bermechfeln ähnlich, mas bei Zwillingen ja nicht weiter munderbar ift. Aber diese Aehnlichkeit galt nur für's Meußere; die Geelen waren recht vericieden geraten. Richt daß der eine nun ein Schurfe wurde und der andere als Beiliger lebte, - fo folimm, oder fo gut mar das nun auch wieder nicht. Aber der Anabe Rarl verübte allerlei Streiche und mar, mas man jo einen durchtriebenen Bengel nennt, mabrend Friedrich ftets ein braves Mutterfind blieb, auch als er icon lange Sofen trug. Much nachdem die beiden alter und Manner geworden waren, anderte fic daran im Grunde nichts: nur ftieg Rarl nicht mehr auf die Apfelbaume in Rachbars Garten, fondern ftillte gelegentlich feinen Appetit auf dieje verbotenen Früchte in den paradiefiichen Garten der Freiheit, mo er denn auch meift eine Eva antraf, die bereit mar, das fuße Obit mit ihm gu teilen. Babrend Friedrich brav bei den Mepfeln blieb, die auf dem hauslichen Berd brateten. Much fonft taufchte er nur die Schurge ber Mutter, an welcher er als Rind in vergweifelten Gallen fich gerne feftgehalten batte, mit dem Bantoffel, den feine gute Grau liebensmurdig gu ichwingen verftand. Im übrigen lebten beide als tuchtige, angesehene Danner, die auf der Beiter ihres beruflichen Dafeins ficher und erfolgreich binauffletterten. Rarl hatte Ingenieur ftubiert und murbe ichlieflich Direftor einer größeren Gabrit im Babifden; Friedrich aber jog es sur Eifenbahn, und fpater wurde er Bahnhofsvorftand in Würdburg.

Und er

ngelaffen

gehofft

herein=

en: "Ich

ren haft.

var aber

Sänden

oas Kin=

nd schliff

war und

ufrieden,

hleifstein

ten, und

un gut

schönen m Feind

Galgen

rehmlid

orname

5. Tier

lick, 11

te Ein-

lis", 25. tel, 27.

ürwort

35. Ge

40. ital.

216f39

: Bade

Bewebe

1. Bors

penitad

nichrift

34. Ge

ifolas.

Da das Unternehmen, dem Rarl vorftand, einen ausgedebnten und ergiebigen Sandel über den Rhein nach dem Effaß und nach Granfreich binein betrieb, fo mußte der Berr Direftor auch jumeilen nach Strafburg fahren. Dort verhandelte er dann unter Tags mit den Gefchäftsleuten aus der munderschönen Stadt oder aus Kolmar und Mülhaufen und Rancy oder gar aus Paris; abends aber gab man fich den Benüffen bin, die eine große Stadt wie Strafburg gu bieten hatte. Dabei lernte Karl die Feinheiten der frangofilden Ruche fennen, wußte auch fehr mohl Beideid in der melichen Beinkarte, fprach auch bald ein fo gutes und geläufiges Frangofifch, daß man ibn ichier für einen echten Barifer halten fonnte, Denn in jener vergangenen Beit, ba diefe fleine Gefchichte fpielt, geborte das Elfaß den Frangofen, und man lebte noch im tiefften Frieden; es mar namlich in den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, drüben in Frankreich regierte der Burgerfanig, und hier überm Rhein mar es Metternich, der die ichlaffen Bugel des Deutschen Bundes in feinen gewandten, wenn auch nicht ftarfen Sanden bielt. Aber diefe Dinge der hoben Politif brauden und in diefer Beidichte nicht meiter gu fummern, obwohl fehr bald eine bubiche Grau ericheinen wird, die eine bedeutfame Rolle auf den Brettern, welche die Beltgeichinte bedeuten, tangen follte.

Mis nämlich ber Direftor Rarl Lämmle eines Abends bei einem Couper mit feinen Freunden im "Sotel Bille de eit, ein Baris" in Strafburg faß, tam eine bubiche, febr bubiche, febr gut gefleidete Dame berein. Gie nahm an einem der Tifche nebenan Plat, bestellte eine Rleinigfeit und gab fich gans als Dame der großen Gefellicaft. Und doch waren da irgend 1795 ein einige verdächtige Aleinigfeiten, die jum 3meifeln anregten - fcmer gu fagen, woran es lag; aber es mar da. Die Berworfete: ren von der Industrie icauten die icone Frau an, icauten cant ges dann gegenfeitig fich an, gogen die Angenbrauen vielfagend in die Bobe, warfen fich ftoly in ihre mannliche Bruft, erhoben ichmeigend ihre Glafer und tranten fich gu. Aber eigentlich galt das der iconen Frau.

Bas foll man piel fagen - die Tifche ftanden wohl au nahe beieinander, als daß man nicht bald ins Gefpräch gefommen ware. Man bat Madame, an ihren Tifch überfiedeln gu durfen, und fand Gemagr. Rart fam neben Madame au figen; man unterhielt fich blendend. Auf den füßen Graves folgte bald der Champagner. Dann verabichiedeten fich die Strafburger herren, höflich von Dadame, neidvoll von Rarl. Der Berr Direftor bestellte einen Moffa und redete fein iconftes Frangofiich - Charles fonnte mirklich ein reisender Befellichafter fein. Und er gefiel Madame über alle

Um nächften Morgen reiften beibe weiter. Madame nach

Münden, Rarl beim in feine Fabrif. Ge mar etwa ein halbes Jahr fpater. Da erhielt der Bahnhofvoriteher Friedrich Lammle in Burgburg die Rachricht aus der Refidens, daß feine Majeftat, der Ronig von Banern, morgen in Burgburg durchfahren werbe, um fich nach feinem fulbaifchen Schloffe in Brudenau gu begeben. Griedrich Lammle forgte mit dem gebotenen Gifer dafür, daß alles in befter Ordnung war. Gine Stunde por Anfunft des hofzuges marf er fich in feine Galauniform. Seine Gattin half ihm dabei und prüfte forgfältig, ob nicht irgendmo ein Stäubchen am Stoff gu feben fei. Aber alles glangte in gutgebürfteter Cauberfeit, und auch die paar Orden und Dedaillen hingen frifchgepust auf der Bruft des herrn Bor-

Der Bug fuhr ein. Friedrich Lämmle ftand ftramm por dem Sofwagen und falutierte. Um offenen Genfter ericien König Ludwig I. und grußte leutfelig binaus. Neben ihm fab man eine icone, mundericone Frau. Aller Augen frarrien auf fie: Oh, das alfo ...

Aber auch Lola Montes, die Tangerin, die nicht nur bas Berg des Fürsten, fondern auch die Regierung in München in ihren hübichen Sanden bielt, - eben hatte fie Minifter gefturat und Profefforen entlaffen, hatte einen fleinen, vorerft noch ungefährlichen Studentenputich entfact - auch Lola machte plötlich große, gang große, erftaunte Mugen; ichaute Friedrich Lammle an, der ftramm und in dienftlicher Starre daftand. Schaute mit ihren großen, iconen, dunteln Augen den Borftand immer dringender an, ftarrte. Friedrich gammles dienstliches Antlit begann unter dem fragenden Blid der iconen Geliebten des Konigs langfam rot gu merben ...

"Bas ftarrt fie mich denn fo an, ift an meiner Uniform etwas nicht in Ordnung?" fragte er fic. Und nun lächelte Madame, die jest Grafin Landsfeld fieg, den guten Bahnbofevorftand gar an, mit einem Blid, o Gott, mas lag in diefem Blid! Friedrich Lammle fühlte, wie auf feiner Stirn fich Tropfen bildeten .

Dann mandte fich Bola an den Konig und flufterte ibm etwas ins Ohr. Der König lächelte, icaute nun auch Lämmle



Müllers Kuh

Mubalf Schneiber

naber an, dann wintte er ibm gar buldvoll mit der Sand -Friedrich befam einen fnallroten Ropf, falutierte ergebenft, und alle ichauten auf ibn. "D Gott, o Gott", dachte ber gute Bahnhofsvorstand Friedrich Lämmle, "was will denn dies Beib, das gottverfluchte? Rur gut, daß meine Marie das nicht fab, aber erfahren wird fie ea!"

Dide Berlen rannen über fein Beficht. Dann pfiff die Lotomotive. Der Bug fuhr ab - Lola beugte fich noch einmal aus dem Genfter, lächelte ebenfo bulovoll wie verichmist und winfte dem herrn Borftand mit ihrer gragiofen Sand einen tangerifch eleganten Abichiedegruß gu ...

Drei Tage nachher erhielt der Bahnhofvorftand Friedrich Sammle in Burgburg einen hohen Bittelsbacher Orden. Aber erft viel fpater erfuhr er von feinem 3millingebruder, ale fie einmal in ihrer Beimat bei einem Schoppen Bein im Goldenen Ochjen" jagen, mas für eine Bewandtnis es mit fener Auszeichnung hatte, und bei einer Glasche Tiergartner Alevner, die Friedrich ftiften mußte, machten die beiden Britder fich allerlei luftige Gebanten darüber, wie doch manchmal im Beben der Bobn für einen Ravaliersdienft an den Unrech-

### Das Kalenderblatt / Humoreske von I. Rhenanus

Amadaus Trepidus, Inspetior i. A., jag behaglich bei fei-nem Frühitud, als ihm ein Brief gebracht wurde, der nichts als ein Blatt eines Abreiffalenders enthielt, vom 15, Dai.

Die Biffer 15 war breimal rot unterftrichen und drei rote Ausrufungszeichen ftanden am Rande.

Amadaus blidte nach feinem Ralender: ber 15. mar

Bas follte biefer 15. bedeuten?

mar, Das war auch der 15. gemefen!

Gine Mietmahnung des Sausbefipers fonnte es nicht fein, benn die Miete mar erit am 1. fällig.

Er zerbrach fich den Ropf, überlegte bin und ber, fand aber

Die Beitung vom Sonntag, dem 14, lag vor ibm. In der

Schlagzeile las er: Der Rampf in Bent. Kriegsgefahr? Die internationale Lage mar fritifc. Aber

damit hatte er doch perionlich nichts au tun. Amadaus warf die Zeitung fort und nahm das Kalender-

blatt wieder gur Sand. Dreimal unterftrichen, drei Musrufungszeichen - in Rot.

Rot ift Blut!

Salt! Auf ber Schulbant hatte er etwas von den Iden des Mars gelejen, an denen der alte Cajar ermordet worden

Un den Iden des Mai! Das Blatt mar eine Barnung, vielleicht eine Todesdrohung.

Run murde er unrubig.

Er lebte mit aller Belt in Frieden. Ber follte ibm nach dem Leben trachten?

Bielleicht wollte man ihn berauben. Er batte eine foftbare Müngensammlung. Der beabsichtigte Raub (oder gar Raub-

mord!) hatte einen Mitmiffer, der ihn marnte. Amadaus ftonte. Sollte er die Polizei benachrichtigen,

daß fie ihn morgen beichübe? Auf Grund einer blogen Mutmaßung - man würde ihn auslachen. Der Tag mar ihm grundlich verdorben. Un nichts hatte

er Freude, nicht an feinem Kanarienvogel, der hell in den Morgen ichmetterte, nicht an feinem Garten finter dem Saufe. Und ie weiter der Tag voranschritt, um fo aufgeregter murde Amadaus.

dem moblverichtoffenen Schreibtifch und verftedte fie auf dem Beden unter Gerümvel, wo fie niemand vermuten murbe.

Aus der Schublade nahm er feinen Revolver. Gebraucht hatte er ibn noch nie, und er murbe ibn auch nicht abichießen, meil er vor dem Schießen Angit hatte. Indeffen fonnte er abidrectend mirten.

Er übte: pob bie Rechte mit der Baffe und rief: Banbe

Schaurig fam ihm feine eigene Stimme por.

Endlos froch ber Tag. In der Racht qualten ihn ichauderbaite Traume: der Berbrecher ftand por ibm, mit wildrollenben Mugen, und verlangte alles, was er an Werten batte. Und Amadaus gab alles, Geld. Uhr. Ja fogar die Dangenfammlung. Bum Schluft murbe er niedergeichoffen.

Ala er aufstand, lag der Schickialstag mit Zentnerichwere

"Flucht!" idrie es in ihm.

fort munte er, einerlei wobin, Mochte der Berbrecher alles ausräumen idie Cammlung

Leben rettete! Das Frühitud blieb unberührt. Rur fort!

licher frühlingstag, und warm ichien die Sonne auf fein Bannt, Mher ibn froftelte. Bobin?

Bu feinem Freund Raipar! Da war er in beiter But. 3m Schupe feines Daufes wollte er ben Tag verbringen.

"baft Du fie icon gelegt?" fragte biefer den Berftorten.

"Deine Bohnen! 3ch habe Dich doch neulich barauf auf-

"Du marft es, der mir das Blatt gefdidt bat? - Gott-

Befreit fant Amadaus auf einen Gartenftubl.

Rein, die Sammlung gab er nicht preis, Er holte fie aus

Senfzend legte er den Revolver wieder fort.

Da erwachte er und iprang auf. Der blante Schweiß ftand ibm auf der Stirn.

Nichts mar gu feben und au boren,

auf feiner Bruit.

Ra, Glieben war das Richtigite. Im Saufe mar er nicht

würde er wohl nicht finden!), wenn er, Amadaus, nur fein

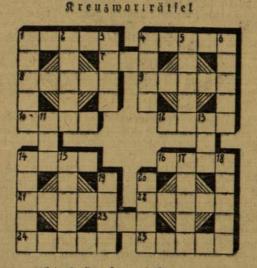
Beife ichlich er aus bem Saufe, Draugen frablte ein herr-

Er fand Rafpar im Garten beim Bobnenpflangen. "Bas gelegt!"

mertfam gemacht, de't fie Mitte Dai in die Erde muffen, Bur Borficht ichidte ich Dir das Ralenderblatt vom 15., damit Du es nicht vergäßeit!"

feitant!"

RÄTSELECKE



Baagerecht: 1. Haarform, 4. Sammelmappe, 7. altohol. Getrant, 8, Geräusch, 9. Saustier, 10. Manner-Rame, 12. gebeimes Gericht, 14. Fluß in Sibirien, 16. Borfenausdrud, 21. Bolferfampi, 22. Bereinigung, 23. Befittum, 24. Bertiefung, 25. Ausgeichnung.

Senfrecht: 1. Krantheit, 2. afiat. Reich, 8. Fluß in der Gifel, 4. rom. Gott, 5. Gulfenfrucht, 6. Gefichtsausbrud, 11. affentl. Gebande, 18. Monctoname, 14. Schlifegerat, 15. Bereinigung, 17, Beranlaffung, 18, himmelbrichtung, 19. landwirtich. Gerät, 20. Manner=Rame.

#### Silben - Ratjel

Mus den Silben ban - bo - chro - dun - e - e - el en - en - gel - gi - in - fel - fro - la - lau - le meg - mir - ne - ne - nif - o - rat - re - fter - ter tri - ver - vi - vid - ao find 18 Worter au bilden, deren erite und vierte Buchitaben, von oben nach unten geleien, ein Sprichwort ergeben. (ch = e in Buchitabe.) 1. frangof. Feftung, 3mifeen'piel, 2. arab, Titel, 4. Stadt im Reg.-Bes. Liegnib, 5. himmelabewohner, 6. Comuditud, 7, rom. Dichter, 8. Langenmaß, 9. Weichichtebuch, 10. Schrift, 11. Mobelftud, 12. Rachfomme, 18. Bergeichnis.

#### Bofungen aus ber vorigen Sonntage. Bon

Rrenamori-Ratiel: Baggerecht: 3, Bar, 4. Dbe, 6. Seide, 8. Gips, 10. Erwin, 12. Erebus, 15. Staude, 18. Ro-rea, 20. Reis, 21. Staub, 22. Fes, 28. Rat. - Senfrecht: 1. Taffe, 2. Aber, 4. Coeffa, 5. fie, 7. Lid, 9. Brior, 11. Binde, 13. Befan. 14. Dom, 16. Urban, 17. Gib, 19. Gfel.

Silben - Ratiel: Rur der Bufriedene ift gludlich. 1. Rachen, 2. Uniduld, 8. Regierung, 4. Deflation, 5. Erifa. 6. Rufche. 7. gurud, 8, Ural, 9. Finger, 10, Ratte, 11. 3bis 12. Ellipfe, 18. Dofe, 14. Egon.

Borfat-Ratfel: Beis bat feinen Boben. Greis, Epif, 3ler, Bahn, Berg, Mida, Till, Rammer, Eger, Frade, Rabel, Cder, Romen, Brauch, Dafe, Drachen, Gftrich, Reid.

Jeder "unti ein Buchftabe: Ginigfeit macht ftarf. Leinen, Riga, Bentel, Liter, Gemabl, Ecachtel, Diten, Barte. Bermandlung: Dien, Galbe, Reil, Sonne, Bein, Glie, Binde, Bert, Bann, Aft = Galfifitat.

Man entnehme . . . Biele Erben machen ichmale

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Warum sind Sie hlobso komisty? Wilhelm Bendow (2)

M it Bilhelm Bendow bin ich auf einem Sofa verabredet. "Im zweiten Raum des Restaurants in der Ruftriner Strafe, an dem Tifch, wo das Cofa fteht", gibt er am Telefon als Treffpuntt an, "ber Tijch ift immer für mich beftellt, mein Stammtifch. Seben Sie fich ruhig auf das Sofa. Benn der Rellner fagt, das fei bejtellt, dann fagen Gie, Gie feien auch bestellt, von Berrn Bendom nämlich."

Es tam nicht gu diefem Disput mit bem Rellner, benn als ich antam, faß auf dem Soja icon Bilhelm Bendom per-

"Bergeißen Gie", fagte er mit feiner leifen, etwas troftbedürftigen Stimme, "ich bin ein bifchen albern angezogen. Man trägt ja jest feine Edenfragen mehr . . . aber meine Rolle . . . " er fingert mit ftiller Silflofigfeit an feiner altväterlichen Krawatte herum: "ich wollte mich swischendurch

Lil Dagover in "Rätsel um Beate" Mufnabme: Martifche

nicht mehr umziehen, man hat fowieso schon so wenig Zeit zwifden Rachmittags= und Abendvorftellung."

Bilhelm Bendom verforpert den Komifer an fich. Er ift ein echter Komiter. Davon gibt es nur noch wenige. Er ift nicht komisch, weil er Bige macht oder etwas Ulfiges vor-

fpielt. Er ift fomifch, weil er fo ift, wie er ift Das war icon fo, als ich noch ein gang fleines Rind mar. Mit fechs Jahren habe ich icon Theater gespielt und immer haben alle furchtbar über mich gelacht, auch wenn ich gang ernft mar. Berade bann lachten fie fogar am meiften. Gur mich gab es auch von früher Jugend an nur eins, Schauipieler werben! Dabei ftamme ich aus einer Familie, mo niemand jemals an sowas gedacht hat. Eigenilich sollte ich die Fabrit meines Baters übernehmen. In Ginbed. Aber ich wollte nicht. Und mein Bater fah es auch ein und fagte, er wollte zwei Jahre drangeben, dann wurde es fich ja zeigen,

baß ich fein Schaufpieler mare . . . "

Er ergablt alles in feiner ftillen, etwas mehmütigen Beife, mit gang ernftem Beficht.

. von ber Schule meg ging ich dann gleich Sannover, and Refidengtheater ... und weil ich hannoveraner bin und wir doch das beite Deutich iprechen, fonnte ich gleich ipielen, ohne erft lange gu lernen. Mein erfter Direftor nahm mich fofort mit nach Butbus, ins Commertheater. In ichredlicher Erinnerung ift mir noch meine erfte Rolle als Schneider in ,Mabame fans Gene', da bin ich nämlich fteden ge= blieben, weil ich den Schuh nicht angieben fonnte, der mar mir gu eng, die Leute haben furchtbar gelacht, gar nicht über die Rolle, bloß weil ich jo fomisch war in meiner Berlegenheit. Und das ift dann fpater fo geblieben: immer lachten fie über mich, nicht über die Rolle, ich muß mohl etwas an mir haben, mas fie gum Lachen reigt."

Ich gebe mir frampfhaft Muhe, ernft gu bleiben, denn eigentlich möchte ich laut berauslachen, fo fomifch gottergeben fommt bas ber= aus.

"Man tann ja fiber feine eigene Birfung eigentlich gar nichts fagen. Damals - in Butbus - und auch nachher noch, in Berlin, habe ich allen Ernftes Liebhaber werden wollen das wollen wir ja alle, wenn wir jung find. Ich ging also jum Deutschen Theater, ju Brofeffor Strafojd, und fpielte ihm Mortimer vor. Wie ich aber ausjah!!"

Bilhelm Bendow lächelt feiner Erinnerung gu.

"Es war natürlich unmöglich. Strafojch hat mich rausgeschmiffen, ich sollte nach Sause fahren und Fabrifbesiber werden. Bas, das wollte ich nicht? Dann sollte ich mich aber nur bei ihm ausbilden laffen, gefälligft! But, ich hatte meinen Ropf durchgefest. Und ich bin bei ihm ausgebildet worden. Gur das fomifche Fach. Mit dem Liebhaber mar es ein für alle Mal porbei.

"Dafür find Sie ein Liebling bes Bublifums geworben, Berr Bendom!"

"Ja, nicht mahr? Bie fonderbar! Liebling! Stimmt das?" Er verfinkt in Rachdenken. Lächelt. Sieht an mir varbei und fagt in ftiller Bergweiflung:

"Die Leute baben ja gar feinen Refpeft vor mir, feine Spur. Ich gehöre ihnen gewiffermaßen, fie machen mit mir, was fie wollen. Wie oft geht es mir fo: ich gehe arglos auf der Strafe fpagieren, ploblich fommt ein wildfremder Menich auf mich gu, fagt ,Guten Tag, herr Bendow, wie reigend, daß ich Sie treffe!' und ich tue bann erft fo, als ob ich im Bilde mare und im Laufe des Gefprachs frage ich mal fo beiläufig: wo waren wir boch bas lette Mal gujammen? -Aber nein, herr Bendow, wir waren ja noch nie gufammen, leider, ich fenne Gie aber doch jo gut vom Rabarett, da wollte ich Ihnen bloß mal guten Tag fagen!' Ift doch eigentlich toll, finden Gie nicht?"

Er icuttelt ben Ropf über foviel Refpettlofigfeit. "Da= mals", fagt er nach einer fleinen Beile, "als ich noch mein Bolfstheater hatte, Beni gefannt haben, hinten in Berlin O, da ging bas noch weiter. Da haben fie mich auf ber Strafe gebust. , Bilhelm', fagten die Leute da einfach ju mir, ,Tag, Bilhelm, mas machfte denn?' Unglaublich!"

"Gott", fagt Bendow ploblich, "fennen Sie Sannover, verfteben Gie hannoveriche Bibe?"

"Und ob!"

"Dann fennen Sie natürlich auch Kreiensen, Diefen ominoien Gijenbahnfnotenpunft im Sannoverichen, wo man immer nur nachts burchfährt?"



Maria von Tasnady in "Frau Sylvelin" Mufnahme: Ufa

"Rlar! Boshafte Menichen behaupten, die Stadt Rreienfen gebe es überhaupt nicht, nur ben Bahnhof!"

"Richtig! Richtig . . . also da gibt es so himmlische Bibe mit Kreiensen und Indien. Tante Emilie sagt zu Tante Johanna: "Jä, der Karl fommt ja nun auch bald — aus Indien. 38 ja benn man ne recht waate Raafe!' Darauf Tante Johanna: ,Benn er nur nicht vergist, in Kraaensen um-Buf-taagen!' Doer fennen Gie ben anderen, mo Rarl aus Indien geschrieben hat? ,Bas hat er denn geschrieben?' fragt Tante Johanna. ,Gott, er ichraabt, er hat'n Tiger geichoifen . . . is mir garnich recht!' feufat Tante Emilie . . .

"Sie mußten doch eigentlich mit dem hannöverichen Dia feft besonderen Erfolg auf der Buhne haben", fage ich, als wir uns von den Biben erholt haben.

"Denfen Gie, gar nicht. Undere Rollegen, aus Sachien ober Ditpreußen meinetwegen, haben Bombenerfolge m Dialettfachen. 3ch felten. Und hannoveriche Bige verfteber nur die Sannoveraner. Es hat ja überhaupt feine Bemandt nis mit dem nieberfächfifchen humor. Der ift ftiller und tiefer als anderswo. Ich habe ihn von meiner Mutter geerbt. Bat das eine humorvolle Frau! Bang unbewußt tomifch mar fi alle mußten über fie lachen. Dabei habe ich fie nie einen Bit ergablen horen. Bibe fand fie unichidlich, wir Rinder hatte Bu Saufe feinen vorbringen durfen, das hatte fie nicht ge duldet. 3ch glaube, fie mar querft fehr ungludlich über di Laufbahn ihres Cohnes."

Da fist er vor mir in feiner Sofaede, bis gur Anfpruchs lofigfeit beicheiden, ftill, etwas rubrend. Und feine halb Stunde fpater fteht er dann druben, vor dem großen Bubli fum und entfeffelt Lachfturme mit feiner leifen Stimme un feinen quengeligen Redensarten.

"berr Bendom", reiße ich ihn aus feinen Gebanten, " haben fo viel mit ber unvergeglichen Moele Candrod ; fammengespielt . . .

"Ja, ja", fagt er befinnlich, "die Candrod, das mar eit große Frau. Die hatte Berg und Mund auf dem rechten Fled Einmal hatte ich mit ihr und Paul Begener gufammen filmen. Bir maren unterwegs, irgendwo auf Reifen Außenaufnahmen, ohne die Sandrod, die mußte in Berl ipielen. Da entdedte der Regiffeur eine mundervolle Rath drale, wie wir fie im Stud brauchten, in die jollte die Sandro hineingeben - nur einfach hineingeben - bas, mas bi geichaf, fpielte fich dann im Atelier in Berlin . . . aber n hatte mir fie nicht da, wie follten wir das machen? 3ch mich ichlieflich an, mich als Abele gu verfleiben, fie mar nur von hinten gu feben, wie fie ba fo hineinging, und hat auch mundervoll geflappt. Rein Menich hat das im Gil gemerft, fie haben mich alle für Abele gehalten. Als ich nachher ergablte, ich hatte ihre Rudenlinie fopiert, lachte und meinte: ,Ift nicht bas Schlechtefte an mir, meine Rude

linie!' Co mar die Abele." Der Uhrzeiger rudt unerbittlich weiter, jest muß Bendo aufbrechen, fonft verpaßt er feinen Auftritt. Bir minten b Rellner, als ber nicht gleich fommt, icuttelt Bendom m billigend den Ropf.

"Bas ift bas nun für ein Rellner, feben Gie ifn an, mare beffer Regierungsrat geworden, er fommt nicht, we man ihm winft. Iha, jest fommt er geilogen!"

Bir gahlen. "Benn ich fo alleine fite irgendwo, beobad ich immer die Leute auf ihre Romif. Alle Menichen find mifch, fie miffen es nur nicht. Man braucht fie nur nacht machen, das wirft immer. Bum Beifpiel, die Gefprache ! Schalterbeamten. Bei mir flappt da meiftens etwas ni Besonders beim Steueramt, da fage ich immer gang falf Sachen. Und dann tut es mir leid, wenn die Beamten über mich ärgern. Sie find gu mißtrauisch. Sie denfen, will fie verhohnepipeln, wie man in Sannover fagt. Bill aber gar nicht. Ich bin eben fo . . . fo fomisch.

Berantwortlich für die BP=Conntagspoft: S. Doerricht Rotationadrud: Badifche Breife, Grengmart-Drude und Berlag G. m. b. S., Rarlerube.



Claire Reigbert singt, spielt und tanst in "Die Umwege des schönen Karl"

iahme: ufa

Breienfen

che Wipe

gu Tante

uf Tante

ifen um

Karl aus

en?' fragt

r geschos e . . ." hen Dia

e ich, all Sachien

olge m versteher

Bewand

ind tiefer

erbt. Wat

h war fi

inen Wi

er bätter nicht g

Inspruch!

ine halb en Publi

imme un

fen. "S

idrock 3

mar en

iten Flei

mmen 1

in Berli

Ne Kath

Sandro

was dr

aber nu

? Ich bi

g, und

im Fi

ls ich i

. lachte

re Rücke

ß Bendo infen b

idow m

hn an, icht, wei

n sind ir nach

präche v

was ni

ing falle

amten 1

t. Will

rrichu -Drudel

enten,

leifen



### Gteppke marschiert in den Srübling

Erwachendes Leben am Rande der Großstadt

"Didl, didl, bidl", fagt Steppfe, denn die Sonne blingelt ihm direft ins Geficht. Ueberdies ift es außerordentlich warm. Man fommt ordentlich ins Schwiten unter der diden Bollbede, mit ber man von der Mama fürsorglich zugededt worden ift. "Ah, da fommt fie ja icon!" Steppfe fraht vor Bergnügen, die Mama lacht vor Glad, nimmt den fleinen Blondichopf aus feinem Betten und halt ihn boch in die Luft, daß er mit feinen biden Beinchen und Mermchen ungehemmt herumstrampeln fann. "Steppfe, wir geben heute fpagieren, auf die grune Biefe und an den großen Bach", fagt fie, mahrend der fleine Dreitafeboch gerade in die Soschen gestellt mirb. Gin Grund mehr gum Bergnügtfein. Endlich einmal nicht mehr ins Zimmer zu den alten Spielfachen eingesperrt fein. Und draugen icheint die Sonne food

Gine Biertelftunde fpater fiten Mama und Steppfe in ber fleinen ichonen Unlage, die fich langs bes Beiherfelbes ber Alb entlang gieht. Gine Bant, im Brennpunft der warmen Strahlen, ift ihr Biel geworden. Dort haben wir die beiden getroffen. Mit einem abgebrochenen Stud Uft, der beinahe größer mar als er felbft, marichierte Steppfe auf den Biefen umber, über benen ber erfte Sauch von jungem Grün gu liegen ichien. Bon weitem icon begrüßte er uns mit feinem frohlichen "bibl, bibl, bibl." Bas fann man als fleiner Mann auch icon mehr fagen, wenn man gerade erft richtig fteben gelernt bat und nun im Begriff ftebt, die hohe Kunft des Gehens au lernen. "Didl", das heißt Sonnenschein, grüne Biese, großer Bach. "Didl", das sind auch wir, die gekommen sind, um Steppke ein wenig augusehen bei seinem ersten Marsch in den werdenden Früh-

Fast wie ein Alter marschiert Steppke einher

ling. Als wir und von ihm verabichieben, fteht er eine Beile verdust auf der Biefe. Dann ichmingt er feinen Spazierstod und fraht fein "Didl, didl, didl" als Abichiedsgruß in den Tag binein.

Bie es icon lebhaft geworden ift in diesem Streifen Land, der swiften ben letten Saufern der Stadt und ben erften der ländlichen Siedlung liegt. In diefem Stud Erde, bas wie ein verföhnendes Band swiften ben rauchigen, rußigen Induftriefoloffen und bem friedlichen ftillen Land bahingieht. In dem eng pargellierten Raum wird feft gearbeitet, wenn es auch gemütlicher sugeht als fonftwo. Die Türen der fleinen Gartenhäuschen, die vergeffen und verlaffen mahrend ber Binterszeit por fich binboften, merben geöffnet. In den Gartden wird eifrig geharft und geadert, Beete angelegt, umgebrochen, Mift gefahren, gefät und gepflangt. Es wird Zeit, benn man will ja viel ernten. Wie mächtig did ichon die Anospen an den Johannisbeersträudern find. Roch ein, zwei Tage und die ichweren Dectblätts

den fonnen dem Drud des feimenden Lebens nicht mehr ftandhalten. Benn man horen fonnte, wie es im Innern ber braunen Stengel ichafft und treibt, wie die lang gurud. gehaltenen Rrafte emporichießen, hemmungslos! Beiter binten, wo das Land wuchtig und ichwer in die Siedlung bineinreicht, führt ber Bauer ben Bflug. Gine gang feine Bolfe von Margenftaub liegt um ihn und fein Gefpann, das mit hellen Ruftern und ftampfendem Schritt bas furchende Gifen über die Erde zieht.

"Ich hab' Dich lieb!" Beide, der junge Mann am Fenfter und bas Dadden auf bem Fahrrad vor dem Saus, haben bieje vier Borte nie gejagt, fo lange wir ihnen von ber Gerne gujahen. Aber in ihren Augen fteht ber helle Glang ber Liebe. Gie haben fich viel gu ergahlen. Ungeachtet der Menichen, die vorüber geben, der eilenden Autos und Fuhrwerke, die auf der belebten Strafe hinaus. fahren ins weite Land. Manchmal ichaut ber junge Mann hinaus in die Ferne, und ein gang flein menig trübt fich fein Blid. In wenigen Tagen ichon wird auch er hinausziehen. Schon fällt hie und ba in das Glud bes Augenblicks ein Schatten ber Bufunft. Allein fein unter fremben Menfchen und in unbefanntem Land vielleicht. Aber es dauert nur Sefunden, dieses Ueberlegen, die fleine Angft vor dem Kommenden. Schon wieder find feine Augen blant, und bas Geficht bes geliebten Menichenkindes, bas leicht an bie Band bes Saufes gelebnt hinaufichaute, fpiegelt fich mit hellem Glang barin.

Seit einer geraumen Beile fiben wir hier oben auf bem Robberg über Ettlingen. Unter uns, durch das noch table Beaft der vielen Obftbaume hindurch, behnt fich die alte Stadt im mollig warmen Sauch. Draugen, wo die Enge des Stadtferns fich lodert, fteben Gerüfte und Stangen. Da und bort, überall mächft ein neues Saus aus dem Boden. Es tft, als ob unter ben Strahlen ber Sonne die Stadt fich reden und behnen wolle, als ob thr alles zu eng geworben fet wie jenen Johannisbeersträuchern, die wir vorhin ge-



Bild ohne Worte

Mufnahmen (2) D. Schreiber

Doch am Berg bier oben ift es noch ftill. Bohl fteben schon ein paar Autos vor dem Haus, allein der Blick bleibt noch nicht an den unmittelbar vor den Augen liegenden Dingen haften. Er ichwingt weit hinaus, borthin wo im Dunft und Silberichimmer des Tages das erwachende Land fich ausbreitet. Aber lang wird's auch hier nicht mehr cauern, bis das junge Leben einkehrt. In den Beinbergen ichaffen fie ichon, und vorhin haben wir die erften Boten gefeben. Es waren Anemonen und Schneeglodchen, die am Rand bes

### Die kleinste Gemeinde kann es schaffen

Sur Beimbefchaffungsattion ber Sa. - Möglichfeiten und Silfe ber Finanzierung

NSK Fünf Tage lang hat die Sitlerjugend in Rund- gebungen, Arbeitstagungen und Berbemarichen ihren Bunich und ihre Forderung nach Beimen wieber dem gangen deut-ichen Bolf vorgetragen. Gie treibt den Gedanken und die praftische Planung ihrer Beimbauten nicht durch Anordnungen, Anweisungen ober Schreiben vom "grünen Tisch" aus vorwärts. Die Jugend will, daß dies einmal nicht nur i hre Beime find, sie will, daß ihre heime stolzer Besit des gansen Bolfes find.

Diefe Aurgattion mar fo breit aufgerollt, daß es ichwerlich in Deutschland einen Wenichen geben kann, der nicht zumindest von der Heimbausorderung der H. gehört hätte. Zum überwiegenden Teil indessen mird sich jeder über den beste dit gten Anspruch flar geworden sein. Die Gemeinden selbst, die mit ihren Bürgermeistern der prokliche Gemeinkeinen in die Kand zu nahmen haben versichten bereitst in führung in die Sand zu nehmen haben, versuchten bereits in überwiegender Bahl mahrend bes vergangenen Jahres einen Bea gu finden, der für ihren Arbeitsbereich den Bau eines 63.-Beimes verwirklichen fonnte. Es gibt in Deutich- land 51 166 Gemeinden. Rund 38 000 davon haben eine Ginwohnerzahl von mehr als 300 Röpfen.

Das enbaultige Ergebnis ber Beimbanforderung wird also in einigen Jahren etwa ben Ban von 50 000 \$3. Beimen ausmachen.

Bon der Gesamtsahl dieser Gemeinden haben sich etwa 60 v. S. bereits intensiv mit dem Baugedanken beichäftigt. Und nach forgfältiger Schäkung durften bereits 25 000 vom Gedanten gur Tat gefommen fein. Das heißt, daß felbft kleinste Gemeinden eine bestimmte Rücklage je Kopf der Be-völferung in den Haushaltsplan des laufenden Geschäfts-jahres eingesetzt haben. Allein, der Ban wird selbst in den am ungünstigsten gelagerten Fällen nicht erst dann zu be-ginnen brauchen, wenn bereits die gesamte Summe aus der Kemeinde jelbst aufzuhringen wäre. Denn aus den Witteln Gemeinde felbst aufzubringen mare. Denn aus den Mitteln ber Rreise und Provingen werden in fast allen Fällen Buduffe gu erhalten fein, die den Baubeginn in greifbare Nabe

Mit dem SJ.-Seim nämlich sollen auch die kleinsten Ge-meinden ein Dokument des Bauwillens und der Baugefinnung des Dritten Reiches erhalten. Die kleinen Gemeinden sollen niemals und an feiner Stelle einen Bau er-richten, der über ihre Kraft ginge. Indessen, die fleinste land-liche Gemeinde braucht etwa ein 3 weifcarheim. Die

Bautoften dafür von 12 000 bis 15 000 RM, find, wenn noch Buiduffe aus besonderen Ronds dazutommen, allerorts tragbar. Die Hauptsache ift, daß das Beim selbst als Mittelpunkt der Arbeit der Jugenderziehung der Bewegung querft gebaut wird. Wenn dabei in der Planung felbstverständlich auch das Jugendgelande vorgesehen sein foll, fo fann bies doch in einem späteren Bauabidnitt fertiggestellt werden. Gerade in ländlichen Bezirken wird diese räumliche Planung weniger Schwierigkeiten machen als in den Großstädten. Jedoch foll hier wie dort als wesentlicher Arbeitsgrundsab der gelten, der bestimmt, daß der Anmarichweg jum Beim und Jugendgelande nicht über 2 Kilometer geht. Das Jugendgelände felbit foll ausreichen, die Aufgaben der körperlichen Ertüchtigung durchzuführen. Die Einrichtung und Pflege des SJ. Beimgartens wird für die Jungen und Mädel des Landes eher eine Selbstverständlichkeit als eine Forderung fein. Aber für das Land ift vor allem anderen ber Bunich besonders eindringlich gu betonen, daß jede Möglichfeit, ein Freibad zu errichten, ausgenutt mird.

Partei und Staat haben für die prattifche Durchführung ber Beimbauforderung durch das bei allen Bolfsgenoffen gemedte Intereffe eine fefte Grundlage ihrer Arbeit gefunden. Die Bauaufgabe ift so groß, daß fie in ein, zwei ober bret Jahren nicht zu schaffen ift. Allein, es ift Ehrenpflicht aller Stellen des Staates und der Partei, sich mit den besten Kraften für diefes Wert einzuseben.

#### Generalversammlung des Internationalen Elubs

Baben : Baben : Bor einigen Tagen fand hier bie Generalversammlung bes Internationalen Clubs ftatt, ber auch das Ehrenmitglied des Internationalen Clubs, der babijde Innenminifter Pflaumer, beiwohnte, Gur ben verftorbenen bisherigen Prafidenten Richard Saniel, beffen dankbar und ehrend gedacht wurde, wurde auf Borichlag bes Minifters Bflaumer einstimmig Dottor Otto von Blanquet , gewählt. Im Rahmen der Tagesordnung wurden außerdem interne Elubangelegenheiten, die Rechnungslegung für das Jagr 1937 und der Boranichlag für die diesjährigen Rennen behandelt, Der Internationale Club hofft im Jahre 1938 mit Unterftutung der guftandigen Stellen bie Rennen mit erhöhten Breifen ausichreiben gu fonnen.

### Eine Welfreise für alle Leser der "Badischen Presse" Aut 30 Pfennig peo Woche!

Ohne Reifebeichwerden, teure Ausruffungen und Reifegelber

Was regt ben Geift von neuem an, dringt Frohsinn und Schassereube wieder — ? Reiselust und Reisen! Wir wollen ersahren wie die Welt in Wirtschiedet mit all dem Reichtum über Raturschönheiten aussieht und wie die Wenschen darauf leben. Aber nur wenige können eine Westreise machen sollen nun die anderen auf eine Westreise derzichten? Rein! — Wir wollen dem lerneisrigen Sinn das ganze berrsiche Erdenrund schenken, indem wir es durch Kenner in Wort und Bild entrollen lassen. Känder, Wölzer, Kaurebetrachtungen sollen die Leser sessen der eine Merkenen. Sie werden mit uns don Land zu And, don Ort zu Ort reisen. Wir dersprechen den Lesern genupreiche Stunden und wollen ihnen ein freundlicher, aufmertsamer Küdrer sein. Trete jeder mit uns getroft die Weltreise an und lerne die Bracht der Ratur, die Sitten und Gebräuche der verschlebenen Menschenzossen dem Keisehelchwerden seute Auskrültungen und Keisegelder sennen.

Seitschrift "Durch alle Welt" genießen. Jede Woche erscheint ein heft im Umfange bon 36 Seiten und enthält die Berichte, Erlednisse, Jagdabenteuer bekannter Bestreisender aus allen Ländern der Erde. In sedem heft ist der interestante Lext durch über 50 herrliche Abbildungen in sardigem Kupfertiesbruck beledt. — Jur allgemeinen Orientierung über alle die Kander, Städte, Gebtrge, Geen, Ströme, die Sie mit und besuchen, erhält jeder Abdonnent als Bestandieil des Abonnements in Lieserungen gegen Erstattung der Bersandspesen

#### außerdem einen großen Sandatlas.

Sullen Sie nebenstehenben Unmelbeschein aus, senden Sie ihn an uns ein

Unmelbeichein für die Lefer der "Babifchen Breife" An Beter 3. Deftergaard Berlag, Berlin : Schoneberg.

3ch bestelle "Durch alle Welt" jebe Boche ein heft für 30 Bf. auf ein Biertelfahr; fündige ich nicht fünf Wochen bor Bezugsgnuartalichluß, wünsche ich die Zeitschrift weiter zu beziehen. Erfüllungsort Berlin-Schöneberg. Gegen Erstattung ber Bersandspesen erhalte ich in Lieferungen den großen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### Auf neuen Wegen

Gunf Jahre nationalfogialiftifche Regierung in Baben

Die fühmefibeutiche Grengmart blidt in diefen Tagen auf fünf ereignisreiche Jahre gurud. Um die epochale Große unferer Beit richtig ermeffen gu fonnen, barf bie Erinnerung an das, mar vordem mar, nie aus dem Gedankenkreis bes beutiden Meniden veridwinden. Obwohl der Berlauf ber Beichichte bes Landes und des Bolfes am Oberrhein gur Genüge bewiesen bat, daß hier feit 3ahrhunderten der Gebante an ein ftartes Deutsches Reich lebendig war, mußte die ichward-rote Dehrheitsregierung ber Suftemzeit entgegen ber natürlichen Entwidlung nichts "Befferes" gu tun, als immer mehr und ftarfer bie ba. bifche Eigenstaatlichfeit gu betonen. Gie merfte babei nicht ben grotesten Biberspruch von Theorie und Bragis - benn man ichrie auf ber anderen Geite täglich lauter nach der Hilfe des Reiches.

In jenen troftlofen Beitläuften bes politifchen und wirtfcaftliden Berfalls, ber jugrundegerichteten Finangen im Staat und Gemeinden gab es nur papierene Entichliegungen, es fehlte jebe Doglichfeit und Entichlugfraft gur Inangriffnahme großgugiger Unternehmen, geschweige benn gur Aus-füllung ber burch bie 15jährige Digwirtichaft entstanbenen

Die Bendung tam, als Abolf hitler mit ftarter hand bas Steuer herumwarf und bas beutiche Reichsichiff, bas auseinander gut fallen ichien, über die Rlippen hinmegguführen fich anschickte.

Muf ben Boften nach Baben berief er als Reichsftatthalter den Gauleiter Robert Bagner, der im Berein mit der nom Minifterprafidenten Balter Röhler geführten neuen badifchen Regierung energisch und sielbewußt auf eine Gefundung ber Berhältniffe binmirtte.

In den fünf Jahren nationalfogialiftifder Staatsführung tft es auch im Bau Baben augenfällig und ichnell vorwarts und aufwärts gegangen. Der wirticaftliche Aufftieg läßt fich am beften an bem rapiden Rüdgang ber Arbeit 3: lofengiffer erfennen. Im Frühjahr 1988 gablte man in Baben 185 000 Erwerbslofe, heute find es faum noch

Es ift felbitverftanblich, baf alle Rreife ber Birticaft ihren Unteil an ber Aufftiegsturve haben, Induftrie und Sandel fowie Sandwerf und Rleingewerbetreibende. Die Industrieftadt Mannheim, die unter dem wirticaftlichen Drud befonbers ichwer gu leiden hatte, atmet beute erleich: tert auf. Der Beichäftigungsgrab ift ausgezeichnet, ebenio befindet sich die Golbstadt Pforzheim in erfreulichem Aufsichwung. Dabei findet sich die badische Birtschaft an der Spihe der gesamtbeutschen Aussuhrwirtschaft. Und wie es gelang, in wenigen Jahren die badifchen Staatsfinangen von der Laft eines Millionendefigits gu befreien und barüber hinaus durch eiferne Sparfamteit noch Mittel für große bauliche und fulturelle Aufgaben frei ju machen, fo find auch in ben Städten und Gemeinden wieder gefunde Ber-

baltniffe eingefehrt. Bie die Arbeitsichlacht, fo nahm auch die Ergengung 3. ich lacht einen fieghaften Fortgang. Die Landesbauernicaft Baden hat auf der Reichenahrstandsausstellung in Münden die beften Erfolge in der Bflangen- und Tierguchtung ergielt, und bie Fortidritte ber Technif gum 3med der rationelliten Bewirtichaftung halten mehr und mehr Ginaug in ben bauerlichen Betrieb.

Ein weiterer Beweis für die wirticaftliche Befferung ift die Bunahme ber Umidlaggiffern in ben Rheinhafen Mannheim, Rarleruhe, Rehl, Beil a. Rh., Bafel und Rheinfelben, mobei fich die Rheinforreftion in recht porteil-

hafter Weise auswirft. Allein diefe furge Ueberficht zeigt, daß fich ber Gan Baben in erfreulichem Auftieg vefindet. Magnahmen ber nationaljogialiftifchen Regierung in Reich und Land, das banfen wir nicht gulett ber verftandnisvollen, umfichtigen und tatfraftigen Führung burch unferen Bauleiter und Reichsftatthalter.

#### Staatliche Landfrauenschule auf der Hochburg

Emmenbingen: Der Finang- und Birtichaftsminifter b ber Unterrichtsminifter haben fich entichloffen, auf der faatlichen Candwirticafteicule Sochburg bei Emmendingen Ginrichtungen gu icaffen, um Lehrerinnen ber lands wirticaftlichen Saushaltungstunde herangubilben. Außerdem foll den ländlichen Saushaltspflegerinnen und allen anderen landwirticaftlichen Frauenberufen eine theoretifche und prattifche Ausbildung gegeben werden. Die Landfrauenichule fann von Bauern- und Landwirtstöchtern besucht werden, die, ohne eine Prüfung ablegen gu muffen, fpater wieder in den elterlicen Betrieb gurudfehren.

Die ftaatliche Bandwirtschaftsichnle Augustenburg bei Durlach, die bisher icon an der Ausbildung der Landwirtsichaftslehrer an der Hochschule für Lehrerbildung in Karlsruhe maßgebend beieiligt wurde, wird in Butunft eine weitere Aufgabe gugewiesen erhalten und auch die Aus- und Beiterbilbung ber ländlichen Berufsichullehrfrafte mit übernehmen.

### Ein Paket Ziegelsteine für 50 Mark

Suchthaus und Sicherungsverwahrung für einen gemeingefährlichen Beirüger

Rannheim : Bu den gemeinaefahrlichen Betrügern, bie | eine ftandige Gefahr für die Allgemeinheit find, gablte der Staatsanwalt ben vor ber Großen Straftammer ftehenden 88 Jahre alten ledigen Georg Refler aus Biernheim, der fich aum elften Male por Bericht verantworten mußte, die ibm gur Lait gelegten 19 Betrugsfälle einraumte und jugab, die Schwindeleien in vorgefaßter Betrugsabsicht begangen au haben. Gein hauptfächlicher Trid bestand barin, bei Geichäftsleuten "im Auftrag seines Bruders" ein schweres Paket au übergeben mit dem Buniche, es dem Empfänger auszuhändigen und die Wertsumme (meist Beträge dis au 50 RM.) vorzulegen. Wenn dann der "Eigentümer" nicht erschien, öffnete man gewöhnlich das "Wert-Paket" und sand darin zum größten Entseten, säuberlich in Polzwolle verpackt Kies oder Liegelsteine. Die Etraffammer neutrteilte den demeineriker liegelfteine. Die Straffammer verurteilte ben gemeingefahrlichen Beirüger au 2% Jahren Zuchthaus, fünf Nahren Ehrs verluft und Sicherungsverwahrung. Fünf Monate Unter-juchungshaft und 150 MM. Gelbstrafe gelten als verbüßt.

#### Liederliches Frauenzimmer fommt ins Juchthaus

Dannheim: Gin zweifelhaftes Frauengimmer ift bie 27jährige Ratharina Ader aus Schriesheim, bereits zweis mal wegen Abtreibung beftraft und wegen ihres liederlichen Bebensmandels icon nach turger Che geichieben. Im Juni 1987 murde fie Mutter eines unehelichen Rindes, mar aber über ben Bater burchaus nicht im flaren, fo bag bie Batericaft auf gerichtlichem Bege festgestellt werden mußte. bierbei versuchte die Angeklagte einen jungen Mann gum Meineid au verleiten. Die Straffammer erfannte bemgemäß auf ein Sahr vier Monate Buchthaus, breifahrigen Chrverluft und Unrechnung von fieben Bochen Untersuchungshaft.

Den Berfuch eines ichweren Rotzuchtsverbrechens ließ fich am 2. Januar ber 17mal porbeftrafte (barunter zweimal einschlägig) 44jährige verheiratete Arthur Bettel aus Mannheim aufchulben tommen. Die Straffammer verurteilte ben Angeflagten, ba er bart angefaßt merben muß, gu einem Jahr Buchthaus und brei Jahren Ehrverluft. Milbernde Umftanbe murben im verfagt.

#### In der eigenen Familie fittlich vergangen

Freiburg i. Br.: Bor ber Jugenbichustammer beim Landgericht Freiburg murbe ber 48 Jahre alte Karl Roich aus Saagen im Biefental (bei Lorrach) wegen Blutichanbe

au einem Jahr und gehn Monaten Gefangnis und brei Jahren Chrverluft verurteilt. Der Angeflagte hat fich jahre lang fortgefest an feinen beiden eigenen Tochtern in ichwerfler Beife fittlich vergangen. Gin Monat und zwei Bochen ber Untersuchungshaft geben ab.

Begen versuchter Blutichande an feiner eigenen, noch unmündigen Tochter erhielt ber 40jahrige Jofef Schmorer aus Oberhaufen (Amt Emmendingen) ein Jahr Befangnis, abgliglich zwei Monate und amei Bochen von ber Unterfuchungshaft. Außerdem murden dem Angeflagten die burgerlichen Chrenrechte auf brei Jahre abertannt.

#### Unfauberes Geichäftsgebaren

Bforaheim: Die Stadt Pforgheim erhebt feit Jahren für jeden auf ben Friedhöfen aufgestellten Grabftein eine Gebühr prozentual bem Anichaffungspreis. Als Grundlage für die Errechnung der ftadtifchen Gebuhr bient bie bem Grabsteinbezieher vom Inhaber des Grabsteingeschäftes ausgeftellte Rechnung. Gines ber führenben Grabfteingeichafte Bforgheims hatte nun bamit begonnen, auf ben Rechnungen an die Runden die Preise niedriger eingufeten als fie in Birflichfeit bezahlt wurden, Damit wurde gunachft einmal die Begahlung einer niedrigeren Gebühr an die Stadt erreicht. Auf ber anderen Seite ift aber auch die Steuerbehorde hintergangen worden. Durch diefe führende Firma ift bie Stadt Pforgheim um einige taufend Mart geichabigt morben. Das unfaubere Geichäftsgebaren diefes Unternehmens machte bald banach Schule, benn nun hatten auch bie flets neren Grabfteingeicaft-Inhaber ben Braten gerochen und ihrerfeits in ber großen Mehraahl bas "ichone" Beilpiel bes führenben Betriebs ihrer Branche nachgeahmt. Durch Bufall befam bie Stadtverwaltung von den Betrügereien Bind und erstattete Angeige mit bem Ergebnis, bag die Schulbigen mit gerichtlichen Strafbefehlen in Sobe von 150 bis 500 RD. bedacht worben finb. Die Strafen find ftillichweigend begablt worden ober werben noch bezahlt. Rur einer ber Beteiligten wollte öffentliche Berhandlung, weil er fich un-ichuldig fühlte. Er gog aber seinen Einspruch gurud, damit die Deffentlichfeit nicht erfahren follte, wie verwerflich biefe Bolfsichablinge gehandelt haben.

### Vom Main zum See / Kleine Nachrichten

b. Sobenfachien : Gnte Schüten. Die NEDAB., Rameradicaft Sobenfachfen, tonnte bei ben erftmals im Ban Baben ausgetragenen Schiehmettfampfen, an benen fich etwa 2000 Rameraden ber NSDAP. beteiligten, ben Banderpreis

fe. Edlie rbach : Schulhausweihe. In Begenwart von Bertretern des Staates, der Bartei, der Stadt, der Organisialionen und der Behrerichaft wurde am Freitag morgen 11.30 Uhr feierlich ber Reuban der Schlierbacher Schule eingeweiht. Man fah unter den Ghrengaften Areisleiter Seisler, ben stellvertretenden Schulrat Reureither, den Bandrat des Areises Beidelberg, Raumann, als Bertreter ber Stadt Beibelberg Burgermeifter Genthe.

I. Sodenheim: Tödlicher Unfall, Beim Ginlenten bes Bagens in die Ginfahrt erhielt ber Bijahrige verheiratete guhrmann Bilhelm Schmitt von hier mit der Deichfel einen fo heftigen Stoß gegen den Magen, daß er ben baburch erlittenen Berletungen bald nach der Ginlieferung im Schwebinger Rrantenhaus erlegen ift.

=6= Stodach: 50jähriges Beicaftsjubilaum. Am geftris gen Samstag tonnte das Gemijchtwarengeichaft Michael Lift auf fein 50jahriges Befteben innerhalb der Familie Bift gurudbliden. Leider ift Dichael Lift bereits 1898 burch ben Tod feiner Familie entriffen worden. Mit Unterftugung ihrer Rinder hat dann die Bitme das Geichaft im Ginne ihres verftorbenen Gatten weitergeführt.

Salem: Unter Raturidut geftellt. Rach einer Berordnung des bad. Minifters des Rultus und Unterrichts wird der Bereich des Schlofbegirts Salem mit fofortiger Birfung unter Naturichut gestellt.

-b. Meersburg: Mozart-Boche. Im August 1938 führt die Stadtgemeinde Meersburg im "Neuen Schloß", das von Kardinal Damian Hugo von Schönborn als Residenz der Konstanzer Fürstbischöfe 1743 erbaut wurde, eine Mozart-Boche durch. Bie bei den im porigen Rahre glangend verlau. fenen Schubert-Tagen liegt die fünftlerische Gesamtleiftung in ben Sanden von Otto Reller, Reben Kongerten mit erften Soliften ift die Aufführung von "Baftien und Baftienne"

Ronft ang : Rener Landgerichtsbirettor. Am 1. Mara bat Landgerichtebireftor Lothar Binder als Rachfolger bes in ben Rubeftand getretenen Landgerichtebireftors Beber fein neues Umt angetreten. Der neue Landgerichtsbireftor tommt aus Mannheim, mo er Erfter Staatsanmalt mar.

Borth a. Rh.: Den Bruftforb eingedrückt. Auf einer Bauftelle in Reuburg a. Rh. erlitt der Rifährige Fabrifarbeiter Franz Jiemann 2. einen töblichen Unfall. Jiemann war mit seinen Kameraden mit Umfippen von Rollwagen beschäftigt. Ein Bagen ichlug beim Auskippen um, wobei Fiemann von den Erdmassen begraben und ihm ber Bruftforb eingebrüdt murbe.

### Wie wird das Weller?

#### Geringe Bewolfungezunahme

Unter bem Ginfluß bes mit feinem Schwerpuntt über Dftfrankreich und Westbeutschland liegenden Sochorudgebietes dauert gunachft noch die vielfach heitere und trodene Bitterung an. Die in bem Raum swifden Island und Schottland infolge ber bort bestehenden Luftmaffenuntericiede (Grontalgone) gur Ausbilbung fommenben Cforung werben fich in füboftlicher Richtung bewegen, mas in Norbbeutschland eine Abidmadung bes Sochbruceinfluffes Much bei uns fann es hauptfächlich in den nordöftlichen Bebietsteilen amijdendurch ju Bewölfung fommen, boch ift, vor allem in Gubbentichland, eine wefentliche Bitterungeverdlechterung nicht gu erwarten.

Borausfichtliche Bitterung bis Conntag abend: Beränderliche Binde, gunachft vielfach heiter und troden, dann hauptfächlich im Norben zwifdenburch auch Auftommen von Bewölfung möglich. Temperaturen im gangen nicht mehr fo hoch wie in den letten Tagen. Tagenber immer noch mild, nachts ftellenweise leichter Froft.

Rheinwafferftanbe

Karlsruhe-Marau Mannheim

> Beidaftliche Mitteilung. (Außer Berantwortung ber Schriftleitung)

Ginem Teil der heutigen Ausgabe unferes Blattes liegt ein Profpett ber Staatlichen Lotterie - Ginnahme v. Roefter, Berlin RB. 87, Turmftrage 71, über bie 51./277. Breuß.=Subbeutiche Rlaffenlotterie bei.



twei Nümmern Kleiner

Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

Amilieke Anzeice in Bühlertas durch Kanonenschäge angezeigt. Im Görigen derweise ich auf die Befanntmachung des Bezirkennts Bühlertas durch des Bezirkennts Bühlertas der Befanntmachung des Bezirkennts Bühlertas der A. 2. 38 und im Mittelsoh. Boten am 24. 2. 38 und im Mittelsoh. Boten am 24. 2. 38 und im Mittelsoh. Boten am 24. 2. 38 und im Mittelsoh. Boten am 26. 2. 38 erchienen is, 3.0 erworte refilose Befolgung der in dieserworte der Grondlungen ind mod in Krieden der Grondlungen der Befolgung der Befolgung der Befolgung der Befolgung der Grondlungen werden der Grondlungen werden der Grondlungen werden der Botizet und des Kriedelluftschaubundes fontrofliert werden dirt. Bür die einfellung in ben einzelnen deutern im die Linde der Botizet und des Kriedelluftschaubundes fontrofliert werden dirt. Bür die einstellung in der einzelnen der Bertant. Der Beginn der Bertant der Botizet und des Kriedelluftschaubundes fontrofliert werden dirt. Bür die einstellung in der einzelnen der Bertant der Botizet und der Britable der Botizet und des Kriedelluftschaubundes fontrofliert werden der derworte verfliche Befolgung der in dieserworte verfliche Befolgung der der Grondlung der Bertant der Befolgung der Grondlungen und der Bestable der Botizet und des Erchientes der Britable der Botizet und des Erchientes der Britable der Botizet der Britable der Britable der Botizet und des Befolgung der Grondlungen und der Britable d



Seine Ruh

#### eugen gesucht

die den Zusammen.
toß eines Autos
nit der Straßen.
din am 21. Jan.
388. vorm. 9 Ubr.
un d. Abolf-Hille an der Hauptstraße vom
gelegenen Gehöste.
Rarlruberlandstr.
ift die übrige Gemarkung Uim.

Maul. und Rlauenfeuche beit. In Um (Amt Bubl) ift bie Maul-und Klauenseuche erneut ausgebrochen

B. Beobachtungsgebiet ift die übrige Gemartung Ulm, C. 15-Rim.-Umfreis ift ber Begirt Bubl.

180246 an Bab. Br. ist ber Bezirk Bust.

Harbie einzelnen Seuchendegirte gelten die in meiner Belanntmachung vom 20. 10. 1937 für den Ort Gams-hurft getrossenen Ansrdnungen.

Bendentleidung Gemberungen und Beparat. Harimann Gemberungen Hartmann Geinsten und Die Seuche ist in den Gemeinden Hautenbach, Censbach, Stollhöfen und Ortsteil Fal' matt der Gemeinsten Fautenbach, Censbach, Stollhöfen und Ortsteil Fal' matt der Gemeinsten Kautenbach, Censbach, Stollhöfen und Ortsteil Fal' matt der Gemeinden Kautenbach, Diese Gemeinden Kautenbach, Censbach, Stollhöfen und Ortsteil Fal' matt der Gemeinden Kautenbach, Diese Gemeinden Kautenbach, Diese Gemeinden Kautenbach, Diese Gemeinden Kautenbach Gemeinden Kautenbach Gemeinden Kautenbach Gemeinden Kautenbach Gemeinden Gemeinden Gemeinden Gemeinden Gemeinden Gemeinden Gemeinden Gemeine Gemeinden Gemeine Gemeine

marlungen werben Beobachtungsgebict neben Untertal (Gemeinde Bibliertal). Greffern, Mösbach, Moos, Oberbruch, Schwarzach sowie Achern und Balzbofen (soweit nicht Epertbezirf). Aus dem Beobachtungsgebiet scheinaus: Oberölisblertal, Gamsburtt, Keufak (ohne Waldmatt), Ottersweiter, Einzbeim mit Palberfiung, Bimbuch und Weitenung.
Borstebendes gebe ich hiermit ortsenbild besannt. Borftebendes üblich befannt. Der Bürgermeifter.

Unzeigen in der "B. D. haben Erfola!



Prospekt kostent durch Drogerie Cari Koth, merrensir. 26 28



Kohlenhandelsgesellschaft

Kaiserstr.154." Telefon Mr.5164, 5:65, 5506

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



### Arbeitslager "Franz Sigel"

Eindrücke bei einem Morgenbesuch Schulbeispiel der Kameradschaft

Noch im Erwachen des Tages überzieht das Morgenrot in | tungsräume überzeugt uns davon. Bohl ift noch manches glübenden Farben den Simmel. Dann fteigt die Sonne auf, unverbedt von allem Gewölt; die Racht hat es mit fich genommen. Bahrend der Conenball langfam emporflimmt, verlaffen wir die noch halbträumende Stadt. Bir fahren gen Durlach in einen hoffnungsvollen heiteren Borfrühlings-

Bas die alte Martgrafen ftabt fo reizvoll geftaltet, ift die Rabe ber Berge. Ueberhaupt ift der Turmberg für alle Durlacher und Rarlsruber gu einem Begriff geworben. Un feine Sange fcmiegen fich Giebel und Türme wie zierliches Spiel-

nal

DT=

let=

ınb

itte=

Be= nor ver-

derupt= Be= r fo nild,

attes

ahme die

Bir verlaffen wieder die Stadt in Richtung Grötingen. Bor uns majdieren icon die Durlacher Arbeits-männer in ben frifchen Morgen. Draugen auf Biefen, Feldern und Bauftellen erwartet fie Arbeit. Gie geboren icon feit langem gum Durlacher Stadtbild und niemand will fie miffen.

Rechts von ber Strafe an ber nördlichen Stadtgrenze haben fie ihre Unterfunft gefunden. Berrlich, wie biefes Lager in einem Bergeinschnitt an ber Strafe nach Grötingen liegt, ben Blid fiber bas weite, blau überfpannte, Rheintal frei-

gebend. Unmittelbar binter ben Baraden bes Lagers fteigt fühn der Turmberg empor, an deffen Sangen "Reu-Durlad" entftanden ift. Die gange Landichaft atmet Rube.

du tun, doch Gelbarbeiten find wichtiger und vordringlicher. Bwei Arbeitspläte werden vom Durlacher Lager beichickt. Sauptarbeit ift die Pfingforreftion, deren 3med, die Meberichwemmungsgefahr gu beseitigen, ja befannt ift. Gine weitere Magnahme ftellt die Urbarmachung von Sumpfboden in Bolfartsmeier bar.



Teilansicht der Abteilung

Der Abteilungsführer, Dberftfeldmeifter Schaad ift es, ber dem Lager das Geficht gibt. Und diefes Geficht ift fehr erfreulich. Später begrußen wir ihn und horen aus feinem Munde fo mancherlet, mas den echten Arbeitsführer verrat. Man ertennt feine Liebe gu feinen Arbeitsmännern, bem

#### Termin freihalten!

Am 8. Marg findet in Rarlaruhe bie große Rundges bung ftatt, bei der Reichsftatthalter Robert Bagner und Ministerpräfident Balter Röhler sprechen. Beginn 20.80 Uhr, in ber Martthalle.

ichmuden Lager und nicht gulebt gum Standort. Aufbau und immer wieder Aufbau ift die Parole, die hier alle befeelt. In einem ringenden Suchen um das große Werden der beutichen Jugend hat auch das Durlacher Lager gearbeitet, gefampft und feine Gubrer haben ihr Denfen, ihr eifernes Bollen in den Dienst der Jugenderziehung gestellt. Aus der nationalfogialiftischen Jugend über den Arbeitedienft jum Ehrendienft bes deutschen Solbaten baut fich die gewaltige Schule der deutschen Bolfsgemeinschaft und des deutschen Sozialismus auf.

Diefer furge Befuch im Durlacher Arbeitslager 4/275 zeigt ein Schulbeispiel diefes Bollens auf. Den Geift bes Lagers tennen gu lernen, war nicht ichwer. Er offenbart fich uns vom Gubrer gu den Arbeitsmännern bis gum letten blant geicheuerten Spaten.

Dann werden wir noch ju einer Taffe Raffee eingelaben. Cogujagen als "Regenfionsgeschent". Er ichmedt gut. Sonell verrinnt aber die Beit, es fommt die Mittagspause und ber Unterricht. Gin Raufmann, ein Blechner und ein Bauernfohn räumen den Speifefaal auf.

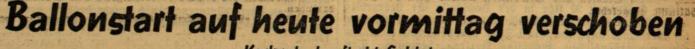
Bir aber fteigen in unfern Bagen und fahren nach Rarlsruhe guriid . . .

#### Schwerer Unfall eines Motorrabfahrers

Geftern mittag 12.30 Uhr wollte ein Motorradfahrer mit feiner Mafchine von ber S-Aurve bei Rüppurr in die Beibels berger Graße einbiegen, wobei ihm angeblich ploglich uns wohl murde. Der Gahrer tam mit feiner Dafdine gu Gall, ftürzte auf die Fahrbahn und jog fich eine Gehirnerich # ts terung fowie Santabidurfungen im Geficht und an ben Sanden gu. Bon einem vorbeitommenden Auto murde ber Berungliidte in bas Diatoniffenhans Ruppurr eingeliefert.

#### Ein Greis beim Stragenüberqueren verungludt

Geftern mittag 13.55 Uhr verungludte ber 81jahrige Gotts lob Ruber von hier beim Ueberqueren ber Rriegeftraße fdmer. Der Greis wollte gwifden ber Bunfens und Gifens lohrftraße über die Sahrbahn hinüber und murde dabei von einem Araftwagen erfaßt und gu Boden gefchlendert. Er ers litt eine Gehirnerichütterung und murbe von privas ter Seite nach feiner Bohnung verbracht.



Karlsruhe kauft sich Soldaten

Die lette Reichsftragensammlung, die am geftrigen Samstag begann und bei der hubiche Soldatenfiguren aller Baffengattungen vertauft werden, war bereits von einem iconen Erfolg begleitet, der auch heute bestimmt den Sammlern treubleiben wird. Massenhaft gingen die Soldaten ab, mancher ruftete fogar mit zwei und drei Soldaten seine Bruft auf. — Einen großen Zulauf hatte der angekündigte Ballon ftart auf dem Schmiederplag gefunden. Jedoch mußte infolge des widrigen Oftwindes, der den Ballon auf französisches Gebiet abgetrieben hatte, der Start auf hente Bormittag 11 Uhr verichoben werden.



Mufnahmen: Schreiber

Rur hin und wieder, wie aus weiter Gerne, bort man ein Sammern auf Stahl, flingt das Rreifden einer Sage aus ber Stadt herüber. Dann aber hebt fich die Stille wieder wie eine glaferne Band um die hohen Giebel und rauchenden Schlote der Martgrafenftadt.

Baraden fann man die ichmuden, bunt bemalten Unterfunftsräume der Abteilung 4/275 wohl faum nennen. Sie fteben in einem riefigen Biered im Bergeinschnitt und umfaumen wie ein Rrang ben Sportplat. Freilich find anch einige an den Berghang angeschmiegt, denn das Lager foll geräumig, fonnig und fauber fein.

Alle Unterfunftshäufer find in der Tat fo. Gin Blid in die Schlafraume, Bajchraume, Tages-, Speife- und Bermal-









**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

#### Beiterführung der Fettverbilligung

Die von ber Reichsregierung gur Berbilligung ber Spetfefette für die minderbemittelte Bevolferung und gur Gicherung bes Beguges von Ronfummargarine getroffenen Dag. nahmen werden für die Monate April, Mai und Juni 1938 im bisherigen Umfange fortgeführt. Die Bettverbillt. gungsicheine find auf weißen, die Margarinebezugsicheine auf blauen und die Bufapicheine auf rofa Bafferzeichenpapier

Die nicht verbrauchten Scheine find bis jum 5. bam. 10. 3ult 1938 gurfidaugeben.

#### Ungeeigneter Araftfahrzeugführer

Bie bas Boligeiprafidium befannt gibt, murde bem Rarl Robler in Rarlarube, Fafanenstraße 86, die Gubrung von Rraftfahrzeugen jeder Art unterfagt und der Führerichein ber Rlaffe III entzogen, weil er trot einer früher bereits ergangenen Bermarnung durch Strafbefehl des Amtsgerichts Rarisruhe vom 81. Dezember 1937 wegen unbefugter Ingebrauchnahme von Fahrzeugen, fahrläffiger Rorperverlebung fowie fonftiger Berfehlungen gegen die Berfehrsvorschriften mit einer Befamtgefängniaftrafe von einem Monat beftraft werden mußte. Robler batte im Oftober 1987 unberechtigterweife ein Motorrad benütt, dabei einen Bufammenftog verarfact und verlucht, fich durch die Blucht der Feststellung feiner Berion au entgieben.

#### Folgen eines Wochenendrausches

In ber Babringerftrage murde geftern mittag ein betruntener gunganger mit erheblichen Ropfverlegungen auf dem Behweg liegend aufgefunden. Durch den Stura hatte er fich Schürfungen und Brellungen am Ropfe fowie am Rorper jugezogen. Er murde festgenommen und wird im Ecnellverfahren abgeurteilt merden.

#### Wiederbelebungsverluche hatten Erfolg

Ein in der Bafeler Torftrage wohnende Bitme murde deftern vormittag in ihrer Wohnung gasvergiftet aufgefunden. Die fofort angestellten Bieberbelebungsversuche hatten Er. folg, fo daß fich die Fran außer Lebensgefahr befindet. Db ein Ungladsfall vorliegt, muß die polizeiliche Unerfuchung ergeben.

#### Roch Glüd gehabt

Beftern nachmittag wollte ein Rraftfahrer mit feinem Berfonenwagen von der Ritter- in die Raiferftraße einbiegen. Dabei verlor er das linfe Borderrad, fo daß der Bagen auf der Strafe liegen blieb. Der Materialicaden ift unbebeutend. Berfonen murben nicht verlett.

. Rordifche Gefellichaft. Bon dem iconften und umfang. reichften Fund der Bidingerzeit, dem Dieberger Totenichiff, wird Montag, ben 7. Marg in einer Gemeinicaitsveranftaltung bes Deutiden Bolfsbilbungswertes und ber Rorbifchen Befellichaft 20 Uhr in der Sochicule für Lehrerbil. dung, Rarlsruhe, Bismardftrage 10, ein berufener Rfinder ber Germanentunde, Dr. Ernft Beh (Beppenheim) in einem allgemeinverständlichen Lichtbilber-Bortrag berichten. Der gange Bortrag wird von außerordentlich fconen Bilbern be-

### Toller Schaufenstereinbruch in der Kaiserstraße

Autofahrende Embrecher erbeuten im Belghaus Leumer Belge im Wert von 3000 Mark Eigener Bericht der Badischen Presse

In ber Brube bes Camstags ereignete fich in Rarlsrube ein Ginbruch, wie er in einem abnlichen Ande mag von Frecheit und Unverfrorenbeit felten verübt wird. Im Outs und Belghans Bilbelm Beumer, Raiferfrage 127, foling ein Ginbreder die große Schaufenftericheibe ein und raubte Belgmaren im Berte von 8000 Reichsmart.

Die Raiferftraße mar in ber Beit, ba der Ginbruch erfolgte, völlig menichenleer. Auch aus dem fich unmittelbar an das Belahaus Beumer anichließenden Gafthaus "Bum golbenen Dirichen" maren die letten Gafte icon feit geraumer Beit weggegangen. Um 1.90 Uhr hatte ber Birt Rurt Go & fein Lofal geichloffen. Er mar jedoch im Gafthaus, in dem gu ber Beit des Einbruchs noch fast fämtliche Lichter brannten, mit Borbereitungen für ben Samstagbetrieb beichaftigt. Um fo erstaunlicher ift die Dreiftigfeit, mit ber die Berbrecher gu Berfe gingen, benn fie fonnten ja faum vermuten, daß in bem beleuchteten Birtslofal feine Bafte mehr fagen.

Der Baftwirt murbe burch ein auffallend ftarfes Motoren. geräufch aufmertfam. Er dachte gunachft, daß es betruntene Autofahrer feien, die um diefe fpate Beit Bollgas gaben. Da ber Motorenlarm aber anhielt, ging er auf die Strage binaus. Dort borte er bie Rufe bes im Baufe Raiferftrage 58 wohnenden Pfortners Schwang, der, fo laut er fonnte: "Boligei - Einbrecher!" rief. Ebenfo rief ein Mann aus dem 4. Stodwerf bes Edhaufes gur "Stadt Pforgheim" nach der Polizei. Unwillfürlich blidte Gaftwirt Gog nach ben Rufern, die ihn auch darauf aufmertfam machten, die poligeiliche Renn-Rummer des vor dem Belghaus ftehenden Bagens festauftellen.

Der gange Borfall widelte fich jedoch in Sefundenichnelle ab, und Goa fonnte nur noch erfennen, wie ein Mann in bas partenbe Muto, ein hellgranes Cabriolet, einftieg.

Diefes braufte mit einer Anfangsgeschwindigfeit von 40 Rilo. metern ab in Richtung Durlad, um fofort rechts in die nächfte Seitenstraße, die Ablerstraße, einzubiegen. Aus ber Tatfache, daß ber Bagen icon in bem Augenblid losfubr,



als der einsteigende Dann erft einen guß in das Anto gefest hatte, muß geichloffen werben, bag an bem fenjationellen Ginbruch mindeftens swei Berfonen beteiligt maren. Das ftarte Motorengerauich wurde beshalb verurfacht, um bas Beräufch beim Ginfchlagen ber Genftericheibe gu über-

Das Boch in ber Genftericheibe mar nabegu ein Deter groß im Durchmeffer. Beftohlen murden aus ber Auslage

smet Bunde gefarbte Berfianer, und smar ein Bund mit 20 Stud und ein Bund mit 28 Stud, außerdem zwei unfertige Silberfuchspelze und ein Stud Seal Eleftrif für ein Beld-

Im gangen haben bie gestohlenen Belge, wie erwähnt, einen Bert von etwa 8000 Reichsmark.

Die bestohlene Firma ift gegen Ginbruch verfichert.

Der dem Belghaus Beumer gegenüber mohnende Pfortner Ech mang, der furg nach 2 Uhr nach Saufe gefommen war, hatte ebenfalls bas ftarfe Motorengeraufch und ben Larm gehort, ber beim Ginichlagen der Genftericheibe entftand. Er ab fofort jum Genfter hinaus und bemertte, wie der Ginbrecher ein zweites Mal ausholte, um durch einen neuerlichen Schlag bie Definung guerweitern. Der Ginbrecher ftieg in aller Gile burch bie in bas ichwach beleuchtete Schaufenfter acidlagene Deffnung ein, um fofort wieder mit einem arogen Bündel berauszufommen. Infolge der Rufe des Pfortners und der eines fofort von ibm verftandigten Rachbarn war der Ginbrecher geftort worben, fonft hatte er vermutlich noch mehr foftbare Belge geraubt, die in unmittelbarer Rafe der gestohlenen Belge, gemiffermaßen griffbereit, jur Berfügung lagen.

Bon einem Rabrgaft eines Spatmagens der Strakenin, die vom Abolf-Sitler-Blat herfam, murbe ber verdachtig ichnell um die Ede biegende Bagen bemerft. Straßenbahn fuhr lofort gurud, aber ber Wagen war bereits entichwunden. Answischen waren auch Uebersallfommando und Kriminalpolizei eingetroffen, um sofort die Untersuchung vorzunehmen. Rach den Darftellungen von Angenzeugen

#### handelt es fich bei dem Ginbrecher um einen Mann, ber etwa 1,70 m groß ift und einen bunflen Mantel trug.

Der sweite Ginbrecher fann nicht beidrieben werden, ba fich diefer im Bagen befand. Der Bagen trug, wie die wenigen Beugen feststellten, vermutlich bie polizeiliche Renn-Rummer I Z 61 489. Die Ginbrecher hatten bas Rummernicilb mit einer Dede verfüllt. Bahrend ber rafenden Fahrt lofte fich biefe jedoch, fo bag für einen Augenblid bie Nummer gu erfennen mar.

Der fenfationelle und in feiner Frechheit und Dreiftigfeit befonders auffallende Ginbruch erinnert an abnliche verwegene Berbrechertaten, die fich in den letten Monaten in Deutschland gutrugen, fo vor furgem erft in Dann beim und Bubwigshafen, mo ebenfalls Belge, jum Teil and Photo-Apparate auf gleiche Beife geftohlen murben. Es tft nicht ausgeichloffen, daß diefe Einbriche auf das find. Jedenfalls maren es feine "Anfanger", die diefen tollen Ginbruch in ber Sauptftraße ber babifchen Banbes= bauptftadt in ber Racht gum Camstag verübten.

#### Racisruher Weranstaltungen

Geographifice Gelellicaft Rarisrube. Der auf nächten Dienstag borgefebene Kortrag bon Dr. Ettle über bie Balearen wird ber Rebolntionsfeier wegen auf Mitt woch, ben 9. Mar berlegt. Er findet im horfaal 16 bes Auladaues ber Technischen hochschule abends 8 Uhr statt.

Der Geflügelzuchtverein Muhlburg balt am 5. und 6. Mars im Gaftbaus "sum hirfo" in Mühlburg eine Zuchistamm-Werbe-Schau ab. An berielben beteiligen fich Bereine wie Albsiedlung, Forchbeim, Reureut, Dazlanden. Jedem Lüchter ift dier Gelegenheit gegeben, fich mit guten Bruteiern zu berforgen.

#### Deute Uraufführung im Staatetheates

Ein neues Luftspiel wird beite in Andelgentet des Dichters aus der Laufe gehoben, "Männer im Mond" den heimutd Unger, dem befannten Drumatifer und Arzt, den wir nun auch don der beiteren Seite kennen fer-nen. Die Insaenierung des Weerles belorgt Dans herbert Michels. In den wichtigen Kollen erscheinen Gudrum Ehristmann, Ziess Marstow, Derbert Stocker, Karl Mathias, Karl Mehner, Deinz Graeder, Erich Schubbe, Wer-ner Ebret, Werner Fischer, Karl Urnold und heinzich Kiefer. Beginn 20.00 libr. — Rachmittags 14.30 Uhr wird Lorbings große Ober "Undine" in der Conntagnachmittags-Fremdenmiete zur Ausstützung kommen.

#### Sages=Unzeiger

Countag, 6, Mära 1988

Babifdes Staatstheater: "Undine", 14.30-17.30 Ubr: "Manner im Monb", 20-22.30 Uhr Coloffeum: 16.15 Uhr und 20.15 Uhr Jubildums-Brogramm

Atlantit: "Kitter ohne Hurch und Tabel" Capitot: "Das Geheimnis um Beitb Konn" Eloria: "Kätfel um Beate" — 23 Uhr "Truga" Kammer: "Unternehmen Widhael" Balt: "Nätfel um Beate" — 11 Uhr "Jobonah — Jadonah" Nefi: "Die berfchwundene Krau" Kheingold: "Lauber ber Bobeme" Schauburg: "Der Berg ruft" Ufa-Theater: "Frau Shibelin"

#### Kaffee, Kabarett, Tanz:

Somenrachen: Rabarett - Lang im Ratofeller Gruner Baum: Lang Gruner Baum: Lang Raffer Mufeum: Rongert - Lang im Bintergarten Raffer Muleum: seonger — Lang im Son Regina: Raharett — Tang Wiener Oof: Tang Raffee des Westend: Kongert und Tang Hotel Germania: 16—18.30 Uhr Tang-Tee Chloh-Qotel: 18—18.30 Uhr Tang-Tee

#### Tagesanzeiger Durlach:

Efala Durlad: "Das große Abenteuer" Marfgrafen: "Der gerbrochene Arug" Blumen-Raffee Durlad: Rongert und Tang Barticiafie Durlad: Lang



#### Ortsgruppe Daglanben

kohlenscheinausgabe am Dienstag, ben 8. Mars 1938, für ble Ernppen: U. B bormittags bon 9-9.30 Uhr, E 9.30-10 Uhr, D, E 10-11.30 Uhr, F 11.30-13 Uhr.

### Katistuhe ist getüstet / Vorbereitungsarbeiten für die Deutschen Gerälmeisterschaften abgeschlossen

Pressebesprechung im "Germania" - Uebergabe der Markfhalle an die Reichsfachamtsleitung Internationale Gäste bei den Wettkämpfen

Die mochens und monatelangen Borbereitungsarbeiten für bas Buftanbefommen und bie technifche Ausrichtung ber 8. Dentichen Beratmeiftericaften find beenbet. In einer letten Befprechung, die am Rachmittag bie Preffes vertreter von Baben, am Abend bie Rampfrichter und Mitglieber bes Berechnungsansichnfies aufammenfuhrte, fonnten alle Fragen nochmals burchgefprochen und reftlos gellart werben. Dit ber It ebergabe ber Darfte halle als Rampfitätte an die Reichsfachamtsleitung wurden gestern nachmittag die Gerätmeisterschaften inoffiziell eingeleitet. Im Laufe des Samstags trafen aus allen Gegenben des Reiches die 66 En rner ein, die heute um bie hochfte Burbe tampfen werben. Bir heißen fie und alle Gafte in ben Mauern ber Stabt herglich willtoms men und wünfchen ihnen frobe, erinnerungsreiche Stunden!

Bei der Breffebeiprechung im "Germania" geigte Reichs. fachamtsleiter Carl Stebing - Berlin nochmals die Bedeutung des Breslauer Turn- und Sportfeftes auf, das die größte Turnveranftaltung ber Welt wird. Riefengahlen icht Briefenwiefe & B. umfaßt ein Belande, auf dem 20 Sports plate Raum haben) unterftrichen und verbeutlichten bie Ausmaße biefes gigantifchen Geftes. Der Feftaug am Conntag, ber ben Sobepunft bilden wird, bat bei einer Aufftellung in 24er Reifen über 24 Rilometer Lange. Riefengroß ift die Teilmehmergahl und riefig auch bas Intereffe, bas allenthalben diefer Beranftaltung entgegengebracht wird. Das Biel ber gangen Sportbewegung, ein Bolf in Leibesübungen gu fcaffen, wird bier jum erstenmal in großem Stil bemon-

Erlanterungen von Reichsfachamtspreffemart buled. Berlin über die technische Abwidlung ber Meifterschaften fowie von Reichsmännerturnwart Schneiber - Leipzig über ben geitlichen Berlauf und ber Bertung gaben einen intereffanten Querichnitt durch die Programmfolge und das Riveau Diefer turnerifden Großveranftaltung.

Rach einem furgen Empfang ber Reichsfachamts. leitung burch ben Oberbürgermeifter, ber bie Gafte beralich begrüßte und willfommen bieß, begaben fich bie verantwortlichen Leiter ber Beranstaltung nach ber Martthalle, um bie Rampftatte an bie Reichsfachamts. leitung an übergeben,

Befilich gefdmildt, ber Gingang von Sahnen brapiert, bot fic ber weite Raum ber Salle in tabellofem Buftand. Taufende von Stithlen, ju einzelnen Blods gruppiert, marteten auf die Besucher, die bente durch die Gingange ftromen werden. Immitten der Salle erhebt fich mit einem Durchmeffer pon 18×15 Meter ein gewaltiges Pobium, auf

bem am Rachmittag die Enbfampfe ber 12 Beften um bie Deutiche Berätemeiftericaft abgewidelt werben.

Der Leiter des Ortsansichuffes, Profesior Dr. &ticher, Abergab mit turgen Borten des Danfes an die Stadtvermaltung, die durch Bürgermeifter Dr. Fribolin vertreten mar, sowie mit berglichem Dant an alle Mitarbeiter bie Salle ber Reichsfachamtsleitung. Reichsmännerturnwart Martin Soneiber übernahm die Rampfftatte in die Obbut der Reichsleitung und gab feiner Frende und Bufrieden-beit darüber Ausbrud, daß diefer, fonft nuchternen Gefchaften dienende Raum würdig bergerichtet ift und einen impofanten Unter- und hintergrund für bie Deiftericaften abgibt. Mit bem Dant für die vorzäglichen Borbereitungs. arbeiten bes Ortsausichuffes verband Martin Schneiber ben Bunich für ein frohliches Belingen und einen foonen Berlauf ber Beranftaltung.

#### Bu ben Meiftericaften werben prominente Sports gafte ans bem Ansland erwartet.

So ift sum Beifpiel ber Prafident bes tichecoflowaftichen Sportverbandes (Sofol) Dr. Rlinger (Prag), eingetroffen, weiter erwartet man 85 lugemburgifde Tur. ner unter Leitung von dem Gahrer ber lugemburgifden Dlympiamannicaft, Reumann. Gbenfo werben aus Belgien, Defterreich, Solland und der Schweis nam-hafte Bertreter anwefend fein. Leider war es ben gemelbeten 50 Strafburger Turnern nicht möglich, gu ber Beranftaltung au ericheinen.

Rarlsruhe wird beute ein Dochfeft turnerifchen Ronnens erleben, wie es noch nie in feinen Danern gum Austrag fam. Dafür bürgt icon ber außere Rabmen, bafür bürgen die Teilnehmer, die famtliche gur Spigenflaffe deutscher Turnfunft gobien. Bir werden im Montagesport ausführlid aber biefe Beranftaltung berichten,

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Er

ım

en

b",

### Karlsruher Filmschau

#### Gloria und Bali: "Ratfel um Beate"

Bweifellos gehört Bil Dagover gu ben fultivierteften fraulichen Ericeinungen bes deutschen Films. Benn fie auch teinesmegs die Tragodin großen Still ift, fo beherricht fie boch die tragenden Rollen topifcher Gefellichafts- und Ronfervationsstude mit einer völligen und absoluten Couveranis tat, die faum jemand anders in gleichem Dage gur Berfügung fteht. Auch in biefem Film fteht fie als bie ratfelhafte Frau Beate burchaus im Mittelpunft, und alles um ihre Geftaltung herum ift lediglich Peripherie und Staffage.

Eine mondane Frau, beren Ruf bei ihrer Abreife gefährdet mar, fehrt nach langer Auslandereife gurud. Die Gefellicaft verichließt fich ihr; mit mancherlei Intrigen und mit Silfe eines von einer Indienreise gurudgetehrten berühmten Baumeifters gelangt ihr boch ber Butritt gu bem reprafentativen Geft des Clubs, mobei fie Triumphe feiert über die fpiegige Atmofphare einer ganglich vertaltten Gefellichaft. Dag aus ihr und bem Baumeifter ein Liebespaar mird, gehort jum happy end. Daneben läuft eine ameite Liebeshandlung, die gleichfalls jum glücklichen Ende führt.

Der Bert des Films, in ben übrigens eine mirflich großartige Scene eines borflichen Beinfestes geschickt eingestreut ift, liegt in bem Spiel Lil Dagovers, die auch biesmal wieber von einem bezaubernden Charme und einer überlegenen Sicherheit ift. Sabine Beters und Erifa v. Thellmann ragen von den fibrigen Darftellerinnen hervor, mahrend Albrecht Schoenhals, Steinbed. Doemar und Ernft 23 albow von den männlichen Darftellern querft gu nennen find. Gine Reihe humorvoll gefehener Scenen murat bie Sandlung, die intereffant und unterhaltend ift. Beter Rreuber ichuf eine hubich und leicht eingehende Mufit dagu. -Gin Traberfilm und ein origineller Biener Mobefilm ergangen wirfungsvoll bas Programm.

#### Resi: "Die verschwundene Frau"

Micht Beute im Gefängnis, barunter gwei unter Morbverbacht, eine fast zerrüttete Che, ein verfrachtes Liebespaar, furchterregende Gedankengange eines friminalistisch infigierten stellvertretenden Begirfsrichters; eine Belt voll Ronfusion. bas ift Sufis Bert. Bobei Sufi nicht ein junges, hubides Madden ift, fondern die Sundin des Schriftftellers Ferdinand Bartel in Killingen. Bartels junge Frau fühlt fich gurudgefest, und bas mit Recht, benn ber junge Chemann vergift über feiner Sundeliebe fait feine Frau. Auseinanberfehungen löfen einander ab, und ichließlich geht die junge Frau außer Baus Unliebsame Bortommniffe, für bie eingig und allein bie Gufi bie Berantwortung trägt, laffen in Bartels ben Entichluß reifen, bag bas Unfieil ftiftende Tier umgebracht werden muß. Gin entsprechender Brief an fei-nen Freund foll Sufis Schicffal befiegeln und ben ehelichen Frieden wieder herstellen. Aber es fommt anders. Sufi bleibt weiterfin am Leben. Der Brief, in bem von Berichwindenlaffen bie Rebe ift, fallt in die Sande bes ftellvertretenden herrn Begirtsrichters. Da außerbem Bartels Frau nach einem Krach das Saus verlaffen und - wie feltfam - ihr Reifeziel nicht erreicht hat, fommt biefem friminaliftisch porbelafteten herrn jählings ber Gebante, daß Rillingen und bas Saus Bartels ber Ort eines furchtbaren Familien-bramas geworben find. Das Drama erreicht feinen Dobepunft, als unter bem Berbacht ber Mittatericaft ichlieflich acht Bente im Gefängnis ju Rillingen figen. Und vielleicht fage beute bie gange Belt im Rittden, wenn nicht ber fiber= eifrige Berr Begirferichter die längft totgeglaubte Fran Bartel3 finden murbe.

Sieben Filmfünftler von Rang und Namen haben fich bemuht, diefes Luftipiel gu einer Attade auf bas 3merchfell gu machen, und bas ift ihnen auch burchaus gelungen. Sans Mofer als ftellvertretender Begirfsrichter. Ihm gur Seite, in Gestifulation und Mimit nicht fo forciert, aber in febr fein ausgearbeiteten Rollen, Baul Remp als Schauspieler Bartels, Lucie Englisch als feine Frau, Jupp Buffels als Tierarat Dr. Steiner, Theo Lingen als fein Diener, Trude Marlen als fehr energifche Bahnaratin, und ichlieklich Osfar Gima als Ortsgendarm und Unverantwortlicher für all die Borgange in Killingen. E. 28. Emo gab bem Film Schwung und machte ihn gu einem mit braufendem Gelächter aufgenommenen Luftfpiel.

#### Wali: "Jabonah — Jabonah"

Unter ben Expeditionsfilmen aller Belt wird biefer unter frangofischer Regie entitandene Film einer Autoexpedition quer durch Afiens Sochsteppen immer einen hervorragenden Blas einnehmen. Wie es dem Kameramann gelungen ift, einen aanzen Kontinent in der aanzen Vielfalt seiner geo-graphischen Besonderheiten in einen Film zu bannen und dazu in Ausnahmen, von denen jede einzelne den Anspruch erheben barf, ein Meisterwerf photographischer Kunft au fein, das ist ichlechthin einzigartig. Aber ift es nicht allein icon eine glanzende Idee, auf der vielleicht altesten Strafe der Menscheit, der Seidenstraße vom User des Mittels meeres bis an die Ruften bes Japanischen Meeres mit bem medernften Sahrzeuge, dem Raupenauto, entlang ju fahren und diefe alte Rultur= und Menichheitsftrage in lebensvollen und inhaltreichen Bilbern einzufangen? In mandmal atemraubenden Bilbern fieht und erlebt hier der Beichauer die Reise zweier Autofaramanen, von denen die eine in Beirut aufgebrochen ift, um von Beften nach Often über das iranische Bochland, die Baffe des Sindufuich und des Simalava nach Sinfiang vorzustoßen, mahrend die andere Grupve von Beiping aus den Bormarich durch die Mongolei und Bilfte Gobi am Rand bes Kuenlungebirgs ebenfalls nach Sinfiang unter-Bas fich auf diefer Reife, die an Beidwerlichfeit fedes Mag überbot und an die Teilnehmer eine Sochftimmme von Anforderungen ftellte. fich ber Erpidition darbot, ift diesem Rilm festgehalten. Er ift ein einzigartiger Querichnitt durch Geographie, Geschichte und Aultur eines Erdteiles, für ben diese Straße beute wie ju Dichinais Rhan's Zeiten die Schlagader des Lebens und der wenn auch nur noch in Ruinen erstarrten Kultur bedeutet.

#### M'a-Mi: "Frau Sylvelin"

Rach dem Roman "Splvelin" von Franzhans von Schönthan, der vor anderthalb Jahren in der "Badifchen Breffe" lief, murde diefer Ufa-Film gebreht, in der Drehbuch= bearbeitung von Balter Forfter und Balter Ulbrich, die allerdings den Abichlug des Romans ins Gegenteil umfehrt. Das bedingte von vornherein eine gang andere pinchologische Unlage ber Figuren. Go wird, entgegen bem Roman, bas Bufammentreffen Sylvelin-Sollnau nicht gur

icidfalhaften Enticheibung, fondern gur Epifode. Man mag barüber ftreiten, ob der Roman in feiner letten Ronfequens mahrhaftiger ericheint ober der Film, der auch an dem Bufammenbruch bes Blod-Rongerns vorbeigeht. Jedenfalls, in feiner geichloffenen Form ift ber Film eine zweifellos wirtungevolle und fünftlerifche Beiftung.

Berbert Daifd hat Regie geführt, eine Regie, bie um der volliaftigen prachtvollen Figur des Manfred Blod willen, leider die übrigen etwas vernachläffigt. Ueberall, mo biefer Manfred Blod und fein Arbeitamilieu ericheint, liegt die überzeugende, Atmofphare des Echten über ber Bildfolge. Schade, daß die hyperelegant ftrahlenden Lido-Stenen nicht etwas abgedämpft wurden, ichade, daß die überbetonte Baffivität ber Frau Splvelin jede Entwidlung verhindert und ber Baron Collnau fo farblos blieb. Co überragt biefer Manfred Blod wie ein Riefe alles um ihn her. Bielleicht hat die Regie das beabsichtigt? Karl Puth ichuf hervorragende

Seinrich George verleiht feinem Manfred Blod bas unbandige icanivielerische Temperament feiner fraftvollen Perfonlichkeit. Gine unerhörte Leiftung. Neben ihm Maria von Tasnady, gart, verträumt, gerbrechlich und leife, in allem bas Gegenteil ihres lauten, polternden Gatten. Daamifchen Carla Ruft, die feffe, frech-charmante und temperamentvolle Tochter aus erster Che, und der leider etwas blaffe Baron von Sollnau Paul Richters. Gehr fein und überlegen noch einmal der leider gu fruh verftorbene MIfred Mbel. Mebergengend Elifabeth Benbt als Cefretarin. Beiterhin darafteriftifd Rurt Meifel, Bal-

ter Steinbed und Paul Otto. 3m Beiprogramm ein überaus intereffant und fpannenb gestalteter Rulturfilm "Flieger, Funter, Ranoniere", ber in herrlichen Aufnahmen ein gefchloffenes Bilb gibt von ber einfabfähigen und ichlagtraftigen beutichen Buft=

#### Frohe Laune im "Löwenrachen"

Im Bowenrachen bat fich für die erfte Märzbälfte ein Kleinfunftensemble etabliert, das in geschickter Mischung für Auge, Ohren, Berg und Gemüt allerlei Unterhaltendes und Umüfantes bringt.

Da ift gunachft Being Laube als Inftiger Plauberer und Anfager au nennen, ber mit ironiedurchträufeltem humor fich felbft und andere verultt, und in feinem Colo "Groteste Spaffe" einen fleinen Querichnitt burch feine Rahigfeiten und seine fatyrische Aber gibt. Reben dieser seiner ureigensten Rummer versteht er es. den Lauftepvich der Symvathie für seine Kollegen aufzurollen, die, wader in seine Fußstapsen tretend, ein unterhaltsames Kleinkunstvroaramm von abendfüllender Lange aufgiehen. Da ift beifpielsweise Berti Bert, eine jugendliche Tangerin, die sowohl auf Spite wie im Tango und anderen Mobetangen aut baheim ift und gefällt. Anita Aftor zeigt bei ihren Balanceatis eine seltene Be-herrichtheit des Körpers und eine variantenreiche Aus-führung ber nicht leichten Runftftude. Die 3 Scholaren bilden ein munteres Gefanastrio, das im Stil der fabrenden Schüler einen fustigen Singfang von altgehörten und wieder neugesallenden Banber-, Botto- und Banteliangerliedern porträgt. Gine bejondere Rummer find The 4 Barions die Mufit auf leuchtenden Gloden machen und eine mufitalifche Attration erften Ranges barftellen. Belmut Greffer mit feinen Rameraden am Rlavier, Sarophon, Tuba und Schlaageng weiß ben einzelnen Rummern geichidt hingewor-fene Lichier aufzuseben und bemahrt fich auch bei ben Tangeinlagen als ein Mufiter von besonderen Graden.

#### Bach im Marmorfaal

In Korm des zweiten Schloßfonzertes veranstaltete die DAF. und NSG. "Kraft durch Freude" einen musikalisichen Abend unter Mitwirfung der Karlsruher Bereints gung für alte Musik (Rita Dirichfeld. Lotte Morslock, Georg Balentin Panzer und Mathilde Ribler) ismie der Studierenden der Musikalische Schloßen fomte ber Studierenden ber Mufifhochicule Sans Cuns und er und der Mitglieder der Kavelle Sol= linger: Schmidenna (Trompete), Schwaab (Oboe), Siegel (Cello) und Baliner (Kontrabafi). 218 Bofal-Soliftin mar Elfriede Sabertorn vom Staatstheater ge-

Mit Streicher- und Continuobegleitung fang fie die Rantate "Biberftehe doch ber Giinde!" und die Aria "Befennen ich". Mit bem tief eindringenden Bortrag und dem Bohllaut ber fultivierten Altstimme hatte bie Runftlerin einen folchen Erfola, daß fie die Aria wieberholen mußte. Aber auch mit dem eingangs gebrachten A-dur-Konzert für Cembalo (Rita Birichfeld) mit Streichern und Continuo ernteten die übrigen Künstler lebkaften Beifall. Und von dem abschließend gespielten Zweiten Brandenburgischen Konzert in Fedur mußte ein Sat ebenfalls wieberholt merben. bier traten au den Streichern die Blasftimmen farblich belebend fraten zu den Streichern die Blasstimmen farbitg velevend hinzu, die bei den Herren Schmidfunz (Konzertierende Tromvete) und Schwaab (Oboe), sowie Fräulein Morstock (Blockföte) in bewährten Hönden lagen. Die Beranstaltung war mit Recht fehr gut besucht und lätt eine weitere Folge solcher dankbarer Abende erhoffen.

Dr. Carl Dessener

### Turnen - Spiel - Sport

#### Lisa Resch errang die Skiweltmeisterschaft

Chriftel Crang fturgte und murbe 3meite

Einen stolzen Ersolg errangen die dentschen Stilänserins nen am Samstag in Engelberg (Schweiz) bei den Stis weltmeisterschaften im Absahrtslauf. Als dreisache Titels verteidigerin ging Christel Eranz (Freiburg Brsg.) an den Start. Ihr Sieg schien abermals bereits gesichert, als sie stürzte und sich mit dem zweiten Plaz begnügen mußte. Lisa Resch sprang in die Bresche. Sie errang die Welts weisterschaft. Käthe Graßeger belegte den dritten Plaz. Im Wettbewerd der Männer wurde der Franzose Names Conttet vor dem Vorjahresmeister Emile Allais Welts meister. Dritter wurde Helmuth Lantschner (Freiburg i. Brsg.).

#### Kölblin verliert Europameistertitel

Being Laget ber neue Titelhalter - Rolbin ichlug fief

und wurde disqualifigiert

Der Kampsabend am Freitag im Berliner Sportpalast mit ber Europameisterichaft im Schwergewicht zwischen Arno Kölblin (Planen) und Heinz Lazet (Wien) war ungeach-tet ber großen sportlichen Ereignisse der letzten Tage in diesem Hause wieder ausgezeichnet besucht. Leider wurden die hochgespannten Erwartungen der Tausende nicht ersüllt, denn unfer einziger Europameister verlor feinen Titel.

Mit 98.8 Kilo war Kölblin seinem Heraussorderer Laget, der 88.5 Kilo auf die Baage brachte, schon an Gewicht und Größe überlegen. Aber auch bozerisch zeigte sich der deutsche Europameister von der besten Seite und beherrschte seinen Gegner vom ersten Gongschlag ab. Das war auch in der zweiten Runde der Fall, als ihm gang in der Rabe der "Biener" Ede ein wollig unbeabsichtigter, aber ich merer Tiefichlag unterlief. Laget ging mit schmerzverzerrtem Gesicht au Boden und vermochte sich auch nach der anberaumten Kampspanse von einer Minute nicht wieder zu stellen. Nach Ansicht des Ringarztes war der Biener nicht mehr kampstähia. Der belaische Ringrichter Banderftappen mußte alfo den Bestimmungen gemäß Rolblin bisqualifigieren. Dadurch fam Laget gang unerwartet jum Titel eines Europameifters. Soffentlich wird burch eine neu angesette Begegnung das mahre Stärkeverhältnis zwis fcen Rolblin und Laget einwandfrei geflart.

#### Heuser-Roth um den Weltmeistertitel

Der bentiche Salbidmergewichtsmeifter Abolf Senfer (Bonn) wird Ende März um die Beltmeisterschaft der IBIt gegen den belgischen Titelhalter Gustave Roth antreten, nachdem es dem Boxveranstalter Balter Rothenburg ges lungen ift, beide Boger unter Bertrag au nehmen. Der Rampf foll in Dentichland ftattfinden. boch ift ber Austragungsort — vielleicht eine Stadt im Rheinland — noch nicht bes ftimmt. Der genane Termin und die Rampfftätte werden in den nächften Tagen befanntgegeben.

#### FV Daxlanden - KFV

Bu dem vom Karlsruher Sportpublifum mit Spannung erwarteten Pilichtipiel zwiichen dem FB. Darlanden und bem RFB., das am Sonntag nachmittag 3/8 Uhr im Kleintadion gu Daglanden gum Austrag fommt, treten fich bie Bereine in folgender Aufstellung gegenüber:

FB. Daylanden: Auhm; Sohn, Kiftner; Dannenmaier, Kutterer, Hänseroth; Richers, Kohrmann, Faber, Klingler,

RFB.: Stadtler; Beindel, Immia: Holaigel, Bola II, Belm; Damminger, Balg, Rapp, Beng, Brecht.

Der Bamburger Mylins gewann bei der Segelregatia por Genua auf "Pata" erneut das Rennen der Starboote. In den übrigen Bettfahrten famen die deutschen Jachten gu Blat-



### B)-Briefkasten

R. M. in De. Benn ber Berfrag notariell gemacht mor-. ben ift, und ber Rotar Renntnis hatte von ber Ausichaltung ber in Amerika lebenden Brider, dürfte die Anfechtung bes Bertrags ausfichtslos fein. Bir empfehlen Ihnen aber, fich an ben guftandigen Rotar gu menden, von dem Gie nabere Austunft erhalten fonnen.

C. F. in B. Die ungarifden und bulgarifden Erinnerungsmedaillen tonnen Sie als Frontfampfer befommen. Cie muffen von ben guftandigen Ronfulaten Antragsformulare verlangen, dieje ausfüllen und fich die Angaben vom Reichstriegerbund bestätigen laffen. Das ungarische Konfu-lat befindet sich in Mannheim G 7, 88, das bulgarische Konfulat in Stuttgart, Sofpitalftraße 19.

Dr. &. G. 100. Rach ben Musführungsbestimmungen über das Mietzinsstoppgeset darf der Mietzins, der am 18. Of-tober 1936 galt, nicht überschritten werden. Da in Ihrem Fall der vertraglich seitgelegte Mietzins 38 RM. betragen hat, durfte gegen die Sohe bes Mietzinses rechtlich nichts einzumenben fein. Benn ber Sauseigen'amer Ihnen im Jahre 1987 ben Dietzins um 5 RM. ermäßigt hat, ber Ber-

trag aber nicht abgeandert murbe, tft ber im Bertrag feft-

gelegte Mietgins maßgebend.

D. J. in G. Gie find gefetlich verpflichtet, an bem Luftichutfurs teilgunehmen. Das Alter fpielt babei feine Rolle. Rur wenn Ihnen vom Arat eine Beicheinigung ausgestellt wird, daß Gie infolge Ihrer angegriffenen Besundheit ben Anforderungen bei einem folden Rurs nicht mehr gewachsen find, tonnen Sie von der Berpflichtung gur Teilnahme entbunden merben.

M. R. Nach Anficht eines erfahrenen Ranarienguchters handelt es fich bei Ihrem Picpman doch um eine Milbe, die allerdings von außen nicht fichtbar ift, weil fie in der Saut fist. Bur Befämpfung biefer Schmaroper gibt es eine Spesialfalbe, die Gie in jeder zoologischen Sandlung hier betommen fonnen.

23. R. Das Springen von Glas und Rriftall beim Ginfüllen heißer Gluffigfeiten läßt fich verhindern, wenn man bas Befäß mit einem naffen Tud umwidelt ober einen filbernen Löffel hineinlegt, bevor es vorfichtig gefüllt wird.

Blick in Karlsruhes Armee-Museum

# Um des Reiches Einheit

Von den Territorial-Staaten zum Reich - Das Armee-Museum vermittelt deutsche Geschichte

3d glaube nicht an eine Butunft der beutichen Ration, folange ihre Intereffen bon amangig ober breißig Barteien, Bunden, Bereinigungen, Gruppen und Berbandden bertreten werben. 3ch fenne ben Fluch ber beutiden Berfplitterung durch die Jahrhunderte unferer Gefchichte.

Rur der fann den Nationalsozialismus und fein Bollen verstehen, der Geschichte ftudiert hat und als deffen Ergebnis sum Schlug tommt: Der Rationalfogialismus hat in einem



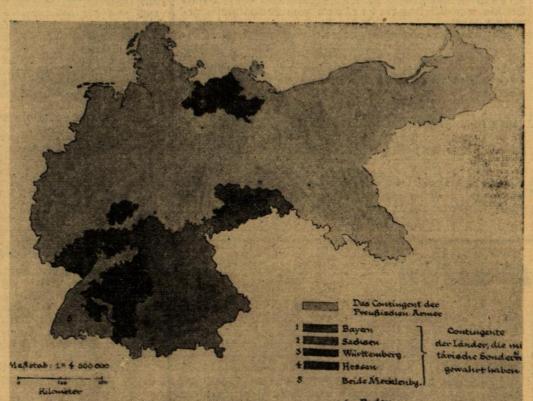
revolutionaren Stoß die nationalpolitifche Reichs= einheit berbeigeführt und damit den Rampf um die Reichund Bolfwerdung in Deutschland beendet.

Frühgeichichte und Mittelalter fannten nur zwei feftftebende Mertmale, früber Stammesfürstentumer, fpater Landes oder Territorial Staaten, beide mit einer Bielfetung: eiferfüchtiger Rampf untereinander. Langfam entwidelte fich unter folden Borausiegungen alfo die Deutide Staatsbilbung, und zwar rein bynamifch, verbunden mit ber territoria-Ien Staatsentwidlung, binführend jum gefährlichen Quali3= mus swiften Breugen und Defterreich. Diefer Begemonie-Dualismus befam feinen erften gewaltigen Stoß durch ben Befreiungsfrieg 1813-15, der als deutscher Bolfsfrieg bu werten ift und in dem allmählich eine neue flare Linie lang- Ginheitsform geltend machen mußte.

Wir studieren deutsche Geschichte im Armeemuseum Karlsruhe, "Deutsche Wehr am Oberrhein"

Co geriplittert wie Baden gu Ende des 18. Jahrhunderts war, fo zeriplittert war ein großer Teil des "Deutichen Reiches". Erft allmählich bildete fich die große Ginheit in Staat, Birtichaft und Beer heraus. - Rebenftebend: Baden hat 1871 feine Armee mit der Preugens vereinigt. Bayern, Cachjen, Bürttem= berg, Beffen und Medlenburg haben fich dagegen militärische Conderrechte gewahrt.

(Rarten bearbeitet bon Oberft a. D. E. Blantenhorn. - Aufnahmen: Preffebienft Albect.)



fam beutlich wird, daß das Schicffal bes Landes nicht einzig und allein Fürstenintereffe fei, fondern die Angelegenheit des gangen Bolfes darftelle. Damals ichrieb Blücher an Scharnhorft: "Jest ift die Zeit zu tun, was ich anno 1809 ichon gefagt habe, nämlich die gange Ration gu ben Baffen aufqu= rufen. Benn die Fürften nicht wollen, fo foll man fie famt Bonaparte wegjagen, denn nicht nur Preugen allein, fondern das gange Deutsche Baterland muß wiederum aufgebracht und die gange Ration bergestellt werden". Trop diefer voraus= blidenden und mahnenden Bieljetungen mar das Ergebnis des Jahres 1815 das Berlegenheitsgebilde des Deutschen Bundes, der "Bunte Jahrmartt" aus dem Biener Rongreß. 39 fonverane Gingelftaaten maren barin gufammengefaßt. Trobbem war es aber immerhin icon eine Leiftung, wenn eine derartig lodere Bentralisationsmöglichkeit fich herausbildete.

Eines war wesentlich, follten die Bedanten gur Reichs= einheit Berwirflichung finden, dann mußte die politifche Guhrung in Deutschland gang zwangsläufig auf den Rorden nach Preugen übergeben, dem durch fein eigenes Land die Grengwacht im Beften und durch die Gewinnung Bofens auch die Bacht im Often überantwortet mar.

Berftandlich ift barum, daß alsbald für die innere Entwidlung Deutschlands und für die Beiterentwidlung gu nationaler Ginheit der "Bund" praftisch das hindernis wurde. Damals ging jedoch die Birtichaft der Politit voraus, benn fie hat es erfannt und verftanden, wenigftens auf golltechnischem Gebiet, die partifulariftifden Sinderniffe gu befeitigen und icon 1834 tam man durch die Gründung bes beutschen Bollvereins dem Gedanken ber Einigung jum Reich ein beträchtliches Stud naber.

Immerhin hat man tropbem noch all die mit icheelen Mugen angesehen und mit icharfften Strafen belegt, die ben damals icon richtigen Gedanten vertraten, daß es ein "Großes Baterland" neben und über ben einzelnen Staaten geben fonnte. Gerade die Jugend war e3, die diefem Bebanten der Reichseinheit huldigte und nicht nur die mefentliche Frage "Großbeutich ober Aleindeutich" prophetisch nun aufwarf, fondern die fie letten Endes fogar gur Enticheidung brachte, indem fie den Entichlug berbeiführte, ein "Rlein= Deutschland" unter "Preugens" Führung ju gründen.

Bir feben, daß fich in friegerifchen Auseinanderfehungen gang allmählich eine Idee durchsette; die Idee der Reichseinheit. Alle die Rriege der letten zwei bis brei Jahrhunderte - einschließlich des Beltfrieges - haben bewußt oder unbewußt eigentlich nur diefer Idee gedient, gang gleichgültig, ob die jeweiligen Friedensergebniffe nun bireft oder indirett biefem Gebanfen jugute gefommen find. Benn heute die Reichseinheit praftisch verwirklicht ift, bann ift fie - das muß man ruhig aussprechen, mit helbenhaftem deutschen Blut, dem Blut unserer Besten besiegelt.

Much Bismard, ber die erfte tongentrierte Form ber Reichseinheit geschaffen bat, mußte fie nicht nur mit Blut erfaufen, fondern grundete den Reichstompler mit eigenftaatlichen Rechten einzelner aus dem fleindeutschen Gedanten heraus. Dabei war es nicht von ungefähr, daß Großherzog Friedrich der I. von Baben, ber in Berfailles bas "Raifer= Soch" ausbrachte, nachdrudlich feinen vollen Ginfat jum Belingen der bis in die lette Minute gefährdeten endgültigen

Der Deutsche Bund 1815-1866

Das fo zustandegekommene Reich teilte fich in zwei fich befämpfende Rulturfreife, den demofratifcheliberalen und ben monarchisch-tonservativen. Letterer mußte ber Rovemberrevolution 1918 weichen, jener unglüdlichen Lofung, bie niemals unwürdiger hatte vertreten werben fonnen, als burd den entfehlichen Rampf der Parteigruppen und Splitterintereffen untereinander.

Ihnen fagte von Anfang an jedoch der im barteften Fronterlebnis gestählte, gefunde Boltsteil unferer Ration ben Rampf an, jene Manner und Frauen, die ihr Ideal in ben alten beutichen Berten faben, in den Berten ber Bucht und Ehre, von Gehorfam und Pflicht, von Singabe und Treue.

So fegte die Revolution des 5. März 1933 alles weg, was in irgend der Ginheit des Reiches im Bege ftand. Gin Reich, ein Bolt, ein Führer, das waren die Grundpfeiler nationalfegialiftifden Staatswollens, prattifd alfo die Bolfwerdung nach innen, Freiheit, Ehre und Gleichberechtigung der Ration nach außen, den anderen Bolfern gegenüber. Schlag auf Schlag folgten die zwingenden gesehlichen Formulierungen: das Ermächtigungsgeset vom März 1983, aus demfelben Monat das Gefet der vorläufigen Gleichschaltung der Länder

#### Tagesbefehl

Am heutigen Tage, an welchem Mein Armee-Korps in Folge der mit der Krone Preußens abgeschlossenen Militär-Konvention als unmittelbarer Bestandteil in die Königlich Preußische Armee übergeht, ist es Meinem Herzen Bedürfnis, allen Offizieren, Beamten, Unteroffizieren und Mannschaften Meine besondere Anerken-nung für ihre bisherige Haltung und namentlich für die während des nunmehr beendigten Krieges bewährte Ausdauer, Pflichttreue und Tapferkeit ausdrücklich auszusprechen.

Auch in dem neuen großen deutschen Armee-Verbande werden Meine bisherigen Regimenter und Truppentheile die Träger der militärischen Ehre Badens sein. Ich hege die feste Zuversicht, daß sie dessen stets eingedenk bleiben und dem badischen Namen unter allen Verhältnissen Ehre machen werden, indem sie die Treue, den Gehorsam, die Disziplin und die Tapferkeit, welche sie bisher in Meinen Diensten bethätigt haben, auch im Dienste ihres nunmehrigen Kriegsherrn Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen treu bewahren.

In der vertrauensvollen Erwartung, daß Meine Truppen mit den Kontingenten der anderen Stämme des großen deutschen Vaterlandes in edlem Wetteifer den altbewährten Ruf kriegerischer Tüchtigkeit als heiliges Gut zu erhalten sich bestreben werden, schließe ich mit dem Rufe:

Gott beschütze unseren Kaiser und das deutsche Vaterland!

Karlsruhe, den 1. Juli 1871

Friedrich

Abschiedsbefehl Großherzog Friedrichs I. bon Baden anläglich ber Ueberführung feiner Truppen in bas 14. Breufifche Urmeeforbs. Baben bergichtete in ber hoffnung auf bas beutiche Reichsbeer als einziger Staat auf feine Bebrbobeit.

mit dem Reich, im April 1933 das Reichsstatthaltergeset und endlich das Reichsreformgefet im Januar 1934. Schlag auf Schlag verwirklichten fich die Grundfate nationalfogialiftifcher Staatsgestaltung. Die innere Einheit konzentriert fich von Jahr du Jahr, die Feffeln von Berfailles find gefprengt, die Behrhoheit endgültig auf das gange Reichsgebiet ausgedehnt. Stein um Stein wird diefem Bauwerf eingefügt. Das Bauwert, das dereinft fich inmbolifiert in der Ginheit des Bolfes, des Staates und bes Reiches.





Saba-Rundfunkgeräte erfreuen täglich nahezu eine Million deutsche Familien. - Alle guten Fachgeschäfte führen Ihnen Saba-Geräte unverbindlich vor.

3-Rohr, 6-Kreis .. RM 233.50

#### Stellenmarkt

får Grofoaufielle in Unterfranten werben gum möglicht fofortigen Dienftantrut für icone Mufgaben gefucht:

6-8 Sombautemniker od. Armitekten für Blanbearbeitung, Ausschreibung, Bauführung unb 216-

1-2 Sochbau-Ingenieure

für Cochbau-Statif, im befonberen Gelvolbeberechnungen. -3 Tiefbau-Ing. oder Lechniker für Blanung und Ausführung bon Stragen, fowie Be- und Entwäfferung.

1-2 Dermeffungs-Ing. oder Techniker für alle anfalienben Bermeffungsarbeiten.

Bergliung erfolgt nach Leiftung und Vorlenninsselbetten. Richtlinien, zusähl. Uederstundenbauschale, Baustellenzulage, Zuretselosten, Trennungsenticköbigung, sovie Umaugskostendeihiste, je nach den einschlägigen Bestimmungen. Voraussezungen find: Zieldewußes, seldständiges Ardeiten, deutsche Staatsangehörigteit und arische Abstanmung.
Bewerdungen mit furzgefastem Ledenslauf, Rachveis über Ausdibung und disherige Tätigfeit, mögl. Lichtbild sofort erdeten an:

Architeft hermann Dregler, Burgburg, Sanvipoftlag.



Wir suchen auf 1. April, evtl. später, eine junge, mit allen Bü oarbeiten vertraute

### Stenotypistin.

Nur schriftl. Angebote von Bewerberinnen mit Abschluß prüfung der Höheren Handelsschule erbitten wir unter Beifügung von Zeugnisabschriften. Lichtbild und eines selbstgeschrieb. Lebenslaufes an uns. Personalabteilung KARLSRUHER PARFUMERIE. U. TOILETTESEIFEN FABRIK F. WOLFF & SOHN, G. m. b. H.

Größere Gummireifenfabrik sucht für ihren technischen

### Techniker für Zeitstudier

mit nachweislich abgeschlossenem REFA-Studium und Zeit-

Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. K. 30 176 erbeten.

das Blatt der heimischen Geschäftswelt!

Bir fuden sum fofortigen Gintritt tild.

für moderne Raumgestaltung.

Derfelde muß in ber Lage fein, bie Rund.

foatt fadmannifd an beraten, Roftenan-

folage auszuarbeiten fowie Garbinen unb

Deforationen felbständig angubringen. Fer-

ner wirb berlangt: geichnerifche Begabung,

besgl. Bufdneiben bon Garbinen unb Defo-

foriften, Lidibilb und Gehalteanfpeliden an

Neunkirchener Kauthaus A.-G.

Neunkirchen/Saar

Führende

Lebens versicherungs-

Gesellschaft

bietet

- Bewerbungen mit Beugnisab-

tigen, fachfunbigen

Alleinmädchen

mit Beug-Gehalis und Licht bild an Frau Eva Arafft-Baffermann, Berlin · Grunewald, Casp. · Thenh-Str. 13

Hilfe für fleineren Saus-halt in Salbtags-ftellung gefucht. Bu erfragen: Bieber, Um Stadtgarten

Tüchtige

Automonteure

gesucht.

Autohaus Fr. ts Opel Ritterstraße 13-17

**Pertektes** 

allein madchen

Frau Doll, Berberplas 39.

Wir suchen für sofort oder zum 1. IV. 1938 für die alleinige und selbständige Bear-

beitung eines nordwürttembergischen Be-

mit nachweisbaren Erfolgen in Werbung und Organisation. Direktionsvertrag mit

Gehalt, Spesen und Provisionsbeteiligung.

Bewerbungen mit handschriftlichem Le-benslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Erfolgsnachweisen u. Gehaltsansprüchen an

COLONIA

Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft Bezirksdirektion Stuttgart

Urbanstr. 49 (Colonia-Haus).

tüchtigem, arbeitsfreudigem Kerrn

mit guten Beziehungen, entwicklungsfähigen Außen-

dienstposten im Hauptberuf. - Feste Bezüge

Voraussetzungen sind: Gute Allgemeinbildung,

guter Leumund, gewandtes Auftreten, zielbewußte

Arbeitsweise. - Angebote mit kurzem Werdegang,

Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter

Nr. 30183 an die Badische Presse.

Meltere, auberläffige

Größere Gummireifenfabrik sucht gewandte

Reifenbauer

für Riesenluftreifenherstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohn ansprüchen unter Nr. K 30177 an die Badische Presse erbeten.

Großröfterei Bartmann & Co., Samburg 36.

Hochbautechniker

Rlide & Baum, Doch., Tief. und Gifenbeionban, Damvifagewert, Torgau/Gibe.

auf 1. April oder früher bei guter Besahlung gefucht. Es tommen nu Madoden in Beiracht, die fochen underen hausarbeiten felbit ftändig berrichten fonnen. (3006 Bertreter f. fonfurrengl. DRB.-Artife gelucht. Biftelms & Co., Sannover Theaterftrage 3. (3018)

Menschen von Kultur

und deutsche WK. Möbel

die zusammengehören!

Abtellung Deutsche WK-Möbel

Karlsruhe, Karlstraße 30, Telefon 3373

tonnen 5000. - bis RM. 3000. finden Sie b, Uebernahme einer guten ombg, Raffee-Bertretung 8. Bef. bon

Näheres burch August Schmitt, Spothefen, Säufer Karlsruhe, Sirjch-ftraße 43. Tel. 2117 Gegt. 1879. mögl gelernt. Zimmerer, für Entwur! Bauführung unb Abrechnungsarbeitei in Dauerstellung gesucht. (3043) Unzeigen b. Selbstgeber geg monatl. Rüdzahla mit Iins, au lei-ben gelucht. An-gebote unter 8886 an die Bad. Presse

Wer besucht Malermeister?

### Immobilien

schönste Bohnlage am Turmberg, 1 mal 3 und 1 mal 5 Zimmer, mit Kliche, Bab, Maddenajammer ufto. so wie Barten bei 8–10 000 & Angabig, au berfaufen durch Immobilienmaffer

Kapitalien

werden in Teilbeträgen auf gute Hypotheken (Alt- u. Neubauten) an Plätzen ober 10 000 Einwohner

Hall & Saur

Hyp. Verm. Stuttgart-O, Neckarstr.24 Ruf 26217

Privatgeldgebet werben fofort

Angebote u. 3024 an die Bad. Preffe

500.- RM.

M. Kübler & Sohn Rarieruhe, Raiferftr. 82a, Tetefon 461.

#### Villa

in der Beiertheimer Allee

neuerbautes, modernes Anwesen, mit 8 gimmer, Diele, Bad, große Terraffe, 1 Fremden. und 1 Mädchenzimmer, Garten usw. wegen Weggug gu vertauf. 3mmobilienmaffer-

M. Kübler & Sohn Rarieruhe, Raiferftr. 82a, Telefon 461

in erfter Berfehrslage einer pfalgifcen Garnisonstadt erbieilungshalber preiswert gu berfaufen. Angebote u. Rr. 3632 an die Badifce Bresse.

#### Haus

in bestem Bustande.
3 Simmer, Adde
u. allem Komfort, beil, 900 am, 50/3
für 1500 % sofort Meter, Felix-Motil

gu berfaufen, Angeb. u. R 30179 an bie Bab. Breffe.

iet, wir hohe Berbienstmöglicht, b. voll. eibftändigt. Reelle Breife u. Bedien.! Bacholen & Liebicher, Döbein/Sa., Laßforfettfabr. u. Bersand an Private. Rentables Haus Miet Waschküche

mit gr. Einfahrt mit Mange mit hange ind jader stert isfort oder später statt, Rähe Mühl- berpackten mit 3-30M. 31 000.— Bei 31mmerbolnung. 10 000 K Angabig. Ungeb, u. Kr. 3846 311 berlaufen burch an die Bad. Aresse. angestellte für Haushalt von 3 Bersonen sofort oder später gesucht. Kriegsstr, 154, pt.

Mugust Schwitt, Obpotheten, Saufer Backerei-gartsruhe, Sirfch-ftraße 43. Zef. 2117 Gegr. 1879. Filiale Gegr. 1879. gefuct. Angeb. u. Kr. 3650 an die Bad. Presse.

ECK-

bei der Kafern. bei der Kafern. (Woltlestr.) 3. ver-taufen, Anged, u. K 30149 an die Ba-dische Presse.

#### Mietgesuche

#### 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Bubebor, in gutem Saufe mögl. Beftftadt, an mieten gefucht. Angebote unt. 3655 an b. Bab. Breffe.

Soberer Beamter, 3g. Chepaar fucht verheiratet, 1 Rind, auf 1. 4. ob. fpater

5-6 Zimmer-Wohnung möglichft fleinen Farten ob. Balton

Angeb. u. A 30198 an die Bad. Preffe. Hausbesl'zer!

#### Schöne

#### 2-3 Zimmerwohng.

mit Bad (Stadimitte beborgugt), per 1. April 1988 gefucht. Angebote unter Rr. 3659 an bie Bab.

Berufst. Frau fucht! 1 Zimm.-Wohn. Ang. u. Mr. 3649 \* an die Bad. Preffe.

1 Zm Wehn. an bie Bab. Breffe.

gefucht, bei hohem Zins. puntilicen Rudzahlung und doppelt. Sicherheit

tausch

Zimmer

su bermieten an Geschöftsmann, ber zugleich die Bertretung eines Unter-nehmens, von dem er Wietzuschuß er-hält, zu übernehmen dereit ift. Enge-bote u. Rr. 3644 an die Bad. Breffe.

4 Zimmer-Wohnung bart., 2 Balfone, Mansarbe, ein-ger. Bab, Bor. u. hintergarten, in guter weitl. Stabtlage, ber 1. April 1938 ober Potter zu vermiet. Angeb. u. 3663 an d. Bab. Presse.

| Geschäfts Räume | 5 Zimmer-

m. hof u. Einfahrt, bish. Bostamt Sad-stadt, anderweitig zu bermieten. An-gebote u. Kr. 3635 an die Bad. Presse.

wohng., 7 Zimmer mit Mans. Garten, reicht. Zubeb. bisher Beamten wohng. Ment. Bubebor, m. Bentr. beisga auf sof. ob. febing auf sof. ob. febing au bermieten. Naberes: (2887 Eibenbitt. 1, Zeleson 814.

The Riefin



Papier, Kontorbedarf Waldstraße 46 Anruf 3271

#### Unterricht

Schule (HTL) MITTWEID

und so ein schönes K'avier, Da m u ß man ja glücklich sein. Natür ich gekautt bei PIANO-MAUKER, dem

Reiche Auswahl bewähr-

Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstraße

BADISCHE BLB

fucht fauber möbl. Bimmer m. Frühft.

Reftftodt bevoraugt Ungeb. unter 3648 an bie Bab, Breffe. Melterer herr, ete was leidend, fucht

1 Zim.-Wohn mit Frahftad und m, Küche ob. Re-benraum, s. 1. 4. Angeb. u. A 30337 an die Bad. Presse an die Bad. Presse Wohnungs-

Berufst, Fraulein

Zimmer Möckte fand. 2–30 (m. Kiche), elektr. Biete: Haudipolin. Licht u. Gas auf 1. 4, 38 od. früher. Breisang. u. 3641° an die Bad. Bresse. an die Bad. Bresse.

Zuvermieten

in Durlach

Wohnung

mit Babeaimmer,

Telefon 814.

3hre Rleinanzeige in die "B. D."

Sut, sauber, modi.

8 i m m e r

auf los, su bermieten. Sidwestst.

8n erf. im Berlag.

Gratuliere . .

seit tast 60 Jahren bekann-ten Fachgeschäft.

ter Fabrikate von 675.an. Günstige Zahlungsbedingungen. Gespielte Flügel und Pianos.



Gefucht wird für nittler. Gafthof im

Mädchen

mit Rochtenneniffen

Rüchenmäbchen.

Bintritt 15. Mars der 1. April.

Angeb. u. A 30193 an die Bad. Presse.

Mlleinmabchen

iges, ehrliches

### Pens. Bankbeamler

f. gelucht, Maria-legandrastr.36, pt. orzust. Sonnt. u. dontag dis 4 Uhr. (30331

Stellengesuche

Vertreterinnen

Haus-

Buberlaffige altere

Putzfrau

gesucht. Beierthei-ner-Allee 32, 2. St

gebiegene Bersonlichkeit, sehr guter Menschentenner, sucht volle oder flundenweise Mitardeit in kausm., industriellem, Reise oder Bäderbetrieb. Borstellung Kähe Karlsruhe oder Baden.Baden. Angedote erbeten unter 3573 an Dr. Glod's Angeigen Expedition, Karlsruhe.

Stelle als Kontoristin

(Unfängerin). Angeb. u. R 3021 Köchin

Fraulein fucht Salbtage. Buroarbeiten.

Angebote u. 3656 an die Bad. Presse

Fraulein, Mitte breißig, fucht Vertrauensposten

in frauentol. Saus-balt, auch n. aus-warts. Unges. un. 1. 5. 38 freundl. 1. 7 immes. Wohnse 2-3 Zimm.-Wehnung

Wohnung Breis 45—60 R.N. Miete im Boraus. Angebote m. Breis-angabe u. A 30072 an bie Bab. Preffe, Bünktlicher gabler

2-3 Zimmer-

Begen Eigenbedarf juche ich eine 3 g. Bohn. ab 1.4. ober 1.5. 38, vftil Lahl. (3 Berfon.). Ange-bote unt. Ar. 3662 an die Bad. Presse an die Bad. Presse

2 Zimmer - Wohnung mpifedit sich bei sucht Stelle, Angeller Machen 2-3 Zimm.-Wohnung mi, Manf. i, rubig. mit oder ohne Bad wingen Derauß Degalft. Daufe. Miete wird bote u. Kr. 366' Angeb. u. Nr. 368' Angeb. u. Nr. 368' Angeb. u. Nr. 368' Aressangeb. u. 965, an die Bad. Presse, an die Bad. Presse, an die Bad. Presse.

Raiferftraße 55 Telefon 3944.

135.- RM

LANDESBIBLIOTHEK

tu= 28,

nt.

mò 1111 ger

ben

nie=

urch

ben

ben und

eue.

vas

tal= una

ion

auf

en: ben

ber

rps

die

em ffi-

für

be-

us-

ip-

en

en

die

oe-

en

nd

ne

me

fer

als

en,

chê.

die



Ohne Gewähr

Om Sewinnrade verblieben: 2 Sewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 4 zu je 20000, 26 zu je 10000, 38 zu je 5000, 90 zu je 3000, 310 zu je 2000, 668 zu je 1000, 1174 zu je 500, 2398 zu je 300, 56288 zu je 150 RM.

Gewinnauszug 5. Klaffe 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klaffen-Cotterie

Rachdrud berboten

4. Mars 1938

20 Stild NM. 3.—, 50 St. nur MM. 7.— in 10 verschiedenen Sorten II. Wahl. Herrliche Farbenzulammenstellung. Jede Pflanze mit Ramen und Harbe bezeichnet. Bei Nichtgefallen Rücknahme. Kulturanweisung gratis. (30180

Rarl Guthe, Steinfurth iber Bab Rauheim. Steinfuriber Rofen find weltberühmt.

#### Kaulgesuche

#### Gemälde

guter Meister, ferner möglichst große Perserteppiche zu kaufen gesucht.

W. Ohnesorg, Mannheim Postfach 642.

Sundsachen.

wied bone den fam auf Das Doll (1,78 blief

Inbul

Demai Di. VII Di Co Di. Er Di Lii Di. Le

Kas

Beftver

### Amtliche Anzeigen

Die in der Zeit dom 1. Juli 1937 bis
31. Dezember 1937 in den Wagen der
Etraßenböhn und der Kieinböhn Karisrube-Mörsch sowie den Lutobuskinien
gesundenen Gegenstände find zum Teil
itidi abgebolt. Empfangsberechtigte
werden gemäß §§ 980 und 981 A.G.B.
ausgefordert, ihre Rechte binnen 4 Wochen bei den Städtichen Werken, Abb.
Etraßenböhn, Tullastraße Kr. 71, geltend zu machen.
Die nicht abgebolten Jundgegenstände
werden am Freitag, den 8. April 1938,
ab 16.00 Uhr, im Boblschristaum der
Etädtischen Berle, Abt. Straßenbahn,
Tullastraße Kr. 71, meistbetend gegen
Barablung öffentlich berteigert.
Karisruhe, den 4. März 1938. Bianobaus

### Büro - Einrichig.

4 Uhr, werde ich in Karlstuhe, Pfand ofal, herrenftr. 45a, gegen bare Ja ung im Bolftredungswege öffentligerfleigern: 1 Opelversonenwagen, Möbelwagen-Anhänger, 2 Feftmelicannenbold, 3 Schreibunafchinen, Tisch, 1 Seffel, 3 Bücherschafte, souch, 1 Kosser, 2 Armiehnsesses, 2 Unit, 2 in und Teppich, 1 Brüde, 2 Chaiselongue Sola, die Schaftel 7 Schreibischen, 1 Brüde, 2 Chaiselongue Sola, die Schaftel 7 Schreibischen, 1 Krischendung, 1 heiche und 4 Stible.
Karlstuhe, den 5. März 1988.
Möhrte, Gerichtsbollzieher.

Rarieruhe, ben 4. Mara 1938

Städtifche Berte - Mbt. Etragenbahn.

Versteigerungen

3wangsverfteigerung.

Montag, ben 7. Mars 1938, mittagi 4 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Bfand

Möhrle, Gerichtsbollgieber.

#### 3wangsverfteigerung.

Am Dienstag, ben 8. Mars 1928 mittags 14 Uhr, berbe ich in Karls ruhe, Bfandlofal, herrenftr. 45a, geget bare Jahlung im Bollfredungswegt rre Jahlung im Hollftredungswie feintlich versteigern: 4 Schreibtlie Couch, 2 Sofa, 1 Rähmaschine, tebiampe, 1 Kreissäge-Bohrs u. Fri alchine, 1 Klüdenbüstet, 1 Hod alchine, 1 Elestromotor, 3 Büle Krebengen, 4 Schreibmaschinen, jarenspräuse, eine Ungahl Komm jonss, Konstrmationss u. Olterfark Khalissanges, 1 Hobensepping, 3 B garenigrante, eine aus. Diterfacte i od., Konfirmations. 1. Ofterfacte i Chaifelongue, 1 Bobentebpich, 3 Brilo. 2. Pleiberfchräufe, 1 Plubfefel, Balchfild, 1 Spiegelschrant, 1 Alabi die Bückerfchräufe, 1 Standuhr, i Arbei frontempfänger, 1 herren. u. 1 Das Fahrrad, 2 Bilber, 1 Schreibfomme i Frifieriolietie, 1 Spiegel, 1 Fimalicine, 1 Aboto-Abbarat, 1 Finarberobe, 1 runder Tifch u. a. u. Karisruhe, den 5. Märk 1938.

R. Siger, Gerichtsbollgieber.

Modische



für Mäntel / Kostüme / Complets Kleider und Blusen

sind jetzt in einer so überreichen Auswahl am Lager, daß Sie bestimmt das Richtige in Ihren Geschmack und Ihrer Preislage finden

Leipheimer & Mende

Reiche Auswahl in allen Farben. Günstige Preise. Lederhandlung **Georg Doll** 

ODE aller Art, Qualität u. Preislagen

Für jedermann tragbare Anzahlung u. Ratenzahlg.! (schon v. RM. 2.50 an auf je 100.- Kaufsumme), Frachtfrei ab Fabrik! Katalog od. Ver-treterbes. unverbdi. durch: Sidhag" - Möbelvertr.: J. Duffner Zell/Harmersbach, Tel. 232

Edelbuschrofen

ede Bflange mit Namen u Jarbenbezeichng ach Jarben sortiert: dunkelrot, blutrot, samtro ange, adrifosenkoralkensarbig, dunt don ret di 16. bronce, kupfer, gelb. lachgesarbig ussv. Zausend Kellen nach, Rüdnahme bei Unzufriedenheit. Bei sand auf Nechnung, nicht Nachnahme. Kulturantveisung wird gratis beigefügt. Suber 12, Steinfurth 101

über Bab Raubeim, Mittelftrage 25 Steinfurther Rofen find weltberühmt.

#### Verkäufe

lettes Bierrad . Modell mit großer Britide, 3 m × 1,80 m, wenig gefahren breismert ju bertaufen. Angujeben:

Perfonenwagen

Dienslag, den 8. März 1938,

von nachmittags 1-4 Uhr, im

Saalbau "Dreikönig" in Offenburg (Baden)

Den Käufern ist Gelegenheit geboten, von 1-2 Uhr nachmittags Vorproben

zu nehmen.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf gut gepflegter und preiswerter Weine. Zu-

gelassen sind Weine aus den Weinbaugebieten der Ortenau, Mittelbaden,

Bodensee, Bergstraße und Taubergrund.

Auskunft erteilt die Stadtkanzlei 2 (Rathaus) in Offenburg.

Zum zahlreichen Besuch des ältesten badischen Weinmarktes wird höflichst eingeladen.

Der Oberbürgermeister.

Goliath

3- und 4-Rad-Lieferwagen

### Primus

Zugmas chinen. Sofort lieferbare Fahrzeuge auf Lager

Motorfahrzeuge Amalienstr. 7

Ruf 5614

Krankenfahrstuhi



Rinberwagen, 21 tiger Gisichrant, eritflaffiges Bimmerbüfett,

Neue Gänsefedern u, 3.-, weiße Gänschalbdaunen 4,50, 5,50, 6,75, füllkräftige Entenhalbdaunen 3,50, gerissene Federn mit Daunen 3,75, 4,75, prima 5,75, feinste 7.-, Ia Volldaunen 9,75, 10,50. Für reelle, gereinigte u, staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn, ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant, billig, Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück

Reelle Bezugsquelle

erfragen in ber

Willy Manteuffel, Gänsemästerel, Neutrebbin 6 d (Oderbr.). Größtes Bettfedern-Versandgeschäft der Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858. 2 guterhaltene Eisschränke u. b, 1 fcon

Wolfshund Gfisimmer au berfaufen an Brivat.

Ru gefragen in ber greusstraße 6. 



Junker & Ruh Komb. Herde Kohlenherde



gut erhalten, beiteh, aus Bitrin und Tisch (Maha goni), 3 Sessel u Sofa, zu verlauf Robbaarmatrahen, Dieles o. Berandas Möbel, rot, Schleifs lad, Schränfe, Küche, Flurgardes robe u, bieles mehr 7. Märs, swischen 10 und 12 Uhr. Kaiserstraße 166, Laden, Eing. durch den Hos. u berf. 10-4 11. Alofeftr. 23, II.

kohlenherde berich. Ausführung Badeeinrichtung für Kohle, Gas Waschkessel Kupfer, berginft sofort lieferbar Dürr Lähringerstraße 57.

Wohnz.-Büfett

MEG., 3 Röhren Europaempfänger,

A. für 40 M g. bar zu ber-

Radio-Seitz

Leichtmotor



RUCKEK

**Kurt Nitschky** Kalserallee 74 Ruf 3484

Auch auswärts Vertreterbesuch



Stutz-Flügel

Heinr. Müller

Schütenftraße 8. (30408)

Raffenfdrant, Schreibmafdinen,

### Drucksachen

fü Industrie un | Handel rrospekte rad. Ebwin Ragel, Blantenloch, Adolf-hitler-Str.197 Kataloge Geschäfts

karten usw liefert in sehr saubererAustührung in kürzester Frist







BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

664

M. 7.— Wahl. lung. Farbe luabme.

trih

erühmt.

e

lichst che

eim

4 Mo-n, Abt. 71 gels (30431 enstände eil 1938, um bet enbahn,

e n

### Heimische Rohstoffe machen uns frei

Bunte Farben aus schwarzer Kohle - Schmutzige Kohle liefert Seifenfett

Wer ein Stück Kohle anschaut, der fann sich ichlecht vorsfiellen, daß aus diesem Grundstoff ein Gummireisen, ein Stück
Seife, eine Fiebertablette, Farben und Lade, Bensin. Bensol.
Dünger oder vielleicht ein Alchenbecher aus Kunstitoff bersacklelt werden können. Dazu ist der Blick des Chemikers notswendia, der den Stoff nicht nach seiner äußeren Korm und Relchassenkeit wertet, sondern seine Zusammensehung angles

der Kohle geben. Der Rohteer wird zur Dachvarvenherstellung verwandt; Bechfots. Teeröle sind die ersten Broduste.

Beiterhin entwickelt der Chemiker Andland und Alizaarinsarsben, iodann Mauvein. Indantstren. I Beichassenheit wertet, sondern seine Ausammensehung analysiert und danach beginnt, aus den Molekülen neue Stoffe an bauen, Ursprünglich errichtete man Kokereien, in denen die Koble in Koks, also einen Brennstoff aus reinem Kohlenstoff, umgewandelt wurde, wobei Teer, Bensol, Ammoniaf und Rohaas als Rebenprodukte anfielen. Nach einer eingaebenden Durchforschung dieser Nebenprodukte kam man aber bald zu weiteren Auswertungen. Am Jahre 1936 erzeugten die 110 deutschen Kokereien: die 110 deutiden Rofereien:

35 832 600 Tonnen Kofs 1 426 900 Tonnen Teer 144 900 Tonnen Robbenzol 478 800 Tonnen Ammoniaf 15 219 Kubikmeter Kokereigas.

In den Schwelereien, die Brauntohle, Schiefer und Torf ver-

arbeiten, wurden 1936 erzenat:
Teer 426 400 Tonnen im Werte von 26 867 000 MM.
Kofs 2 004 100 Tonnen im Werte von 16 107 000 MM. im Werte von 5 931 000 RM.

In beiden Tabellen fällt der hohe Anteil an Teer auf. Ans ben verichiedenen Möalichkeiten der Gewinnung von Stoffen aus Teer konnen hier nur einige genannt werben, die aber bereits ein eindrucksvolles Bild der Bielfalt und Bichtiafeit

und deshalb wichtige deutsche Ervortartifel find. Aber auch Araneimittel aur Riebersenfung, schmeralindernde Mittel und Tabletten gegen Gelent- und Mustelrheumatismus, Karbolfaure und Arejol, der Entwickler des Photographen, Bar-fums und Schadlingsbefampfungsmittel, fo gefährliche Stoffe wie Bifrinfaire und Trinitroluol, dagu Ammonfulfat und fünftlicher Salveter find Rinder der Roble.

Das Renefte: Geife aus Roble

Auch in die Settversorauna schaltet sich neuerdinas die Kohle ein. Es fann bier nicht darauf ankommen. Ernährunassette au erseben, wohl aber industriell verwertbare vette für die Ernähruna freizubekommen. Immer noch verbrauchen wir viel Auslandssette für die Seisenerzenauna. Bei der Berklissignana der Kohle fallen nun Amischenvoluste ab, die durch Anfaliederung von Sauerftoff ein Gemifch von Bettfäuren ergeben. Damit bat man eine neue Quelle für die Seifeninduftrie erichloffen. Best werden induftrielle Großanlagen gebaut, um die Erzeugung diefer Seifen porangus

Die Entstehung der dret wichtigften neuen Robitoffe aus der Roble, der Aunftftoffe, des deutschen Gummis und des einheimischen Bengins, wird in einem weiteren Auffat au be-

### Wertpapier- und Warenmärkte

Berliner Börse: Aktien uneinheitlich, Renten freundlich

Berlin, 5. Märs. (Funlfpruch.) Der Beginn der Samstagbörse entsprach micht den vorödrslich gebegien Erwartungen auf eine geringe Beledung des Getäckis, was weniger von einem Bandel des Aublitums dinschlich der Auftragserteilung — diese war weiter sehr undedeutend — als vielmedreiner flätzeren Zurückseltung des derusänätigen Handels sprickt. Diese Zurückseltung wurde zum Teil durch einen verhältnismätig starsen Rückgang der Besulasustie um 1,37% ausgelöst, die auf eine wahrlicheinism icht gang richtige Aussegung der verlautvarungsgemäß zu erwartenden Reuordnung der Konzessinsabgabe und der Dividendenausschäftistung zurückzischen ist. Durch die Koppelung der Dividenden mit der erwartenden Konzessinschaft durch eine Kenderung der Kanzespetätnisse ergeden. Im ausgemeinen waren die Umsätz wieder so gering, das für eine ganze Keihe don geldschweren Werten eine Anfangsnotig auch erfolgen sonrie. Bon bariadlen Kenten seine kinfangsnotig nicht erfolgen loutie. Bon bariadlen Kenten seite die Umschuldungsauseige ihren Anstieg weiter um 2½ Kig. auf 96,12 fort. Reichsaltbesit wurden um 10 Kig. auf 132,90 herausgesetz.

#### Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 5. März. (Funtspruch.) Am Geldmarkt blied die Lage den Bortagen gegenüber fast underändert. Aurzstristiges Geld war reichsich angedoten und du underänderten Sähen don 2½ bis 2½ an daden. Im Kulagegeschäft seigte sich Kachtage nach allen berlügdaren Reschnitzen. Besonderes Interesse sieste sich Kachtage nach allen berlügdaren Reschnitzen. Besonderes Interesse sieste bestand für underzinssiche Reichschagannversungen mit sitzerer Laufgeit sowie Solawechsel. Ardaitischen nur in geringem Umfang aur Berfügung, Der Sah blieb mit 2,57 underändert.

Im incrnationalen Debisenbersehr zeigte der französliche Franc beute wieder eine trästigere Abschwächung, und zwar stellte sich die letzte Londoner Rotiz auf 154,03 nach 153,90 beute früh und 153,80 gestern. Entsprechend gad die Kotiz in Jürich auf 14,03.16 (14,05) nach. Gegen Amsterdam sam dem Franc eine Beseitigung auf 5,83 (5,82%) zustande, was aber mehr auf eine relativ bödere Bersolechterung des Gulden zurückussühren ist. Das englische Frunk sonnte sich eine auf gestriger Basis debaupten, der Dollar lag etwas seizer. Die letzte Amsterdamer Votiz stellte sich auf 1,73,87 (1,78,84), die letzte Jüricher auf 4,31,12 (4,30,87). Der Schweizer Frunken blieb underändert.

#### Mannheimer Getreidegroßmarkt

Rachdem die Absselerungspsschicht der Landwirtschaft für Brotgetreibe am 28. Februar abg. aussel ist, dat sich jetzt die Bersorgungslage der Mühlen sit Beisen günstiger gestaltet. Die Großmüßlen am Oberrspein waren im großen und ganzen in der Lage, die für die Bermadlung der März-Duote denditigten Mengen — da die Duote im März nur 5 Krozent gegen 6 Kroz. Die Krife ständig gestiegen. Dir sobreten 1932 monaisdurchschnistlich 8,2 Mill. Tonnen Bon einer nennenswerten Borratsbildung sann aber die jetzt noch sein kebe sein. Da die mitsteren und keinen Mühsen in Bedarfssällen von der Reichsgetreibestelle versorgt werden, dürste die Bermadlung sir den März ausgemein gesichert sein. — Roggen war weiterhin reichlich zu haben. Die

Mithlen find sum größten Teil recht gut eingebeckt. In ben nordbeutschen Erzeugergedieten ist berschiedentlich die Reichsgetreibestelle zu Käusen geschritten. Sollte osso eine Müble nicht in der Lage sein, aus eigenen Borräten bis zur neuen Ernte zu wirtschaften, so wird auch dier die Möglichteit einer Bersorgung aus Mitteln der K.f.G. gegeden sein. — Das Angebot den Braugerste war aus Korddeutschau und Bayern weiter ziemlich groß. Die Malszerelen daben nunmehr Ausabsaugsscheine erhalten, soweit sie ihre alten Bezugsscheine schaften kaben tunnmehr Ausabsaugsscheine erhalten, soweit sie ihre alten Bezugsscheine schaften währte und kaben bei der nur für einen Teil der südwesscheine Mäßereien autrist, waren die Umsätz dier nicht so groß wie an anderen Rächen. — Der Martf für Beizene und für Roggenmehl lag recht sein. — Juttermittes waren genügend augeboten; eiwas schwäcker lediglich Biertreber und Malzleime, Auch in Stroh sonnte der Bedarf nicht betriedigt werden.

#### Karlsruher Wochenmarkt

Rarlsruher Wochenmarki
Rarlsruher Bochenmarkipreise: Kinbsseich 1/2, Kilo 83—91, Kalbsseich 100
bis 116, Hammelseich 92—114, Schweineseich 82—92, Hübner Jahn tot 80,
Henne tot 80—105, Sänse tot 110—120, Bachische 30—40, Heringe grüne 25,
Seinestseich 25, Kablian 35—40, Kablian-Pilet 43—46, Goldbarch-Pilet 48—55,
Kartossein 4—5, Kolentobi 25—32, Blumensobi ausi, 35—45, Binnertobi 10—12,
Kotfraut 11—12, Weißtraut 8—0, Wisting 10—12, Opinat 20—22, Karotten 15,
Küben gelbe 8—0.5, Kobsrabi Bund 25—30, Schwarzswurzel 1/2, Kilo 20—30,
Lauch Sind 2—20, Kobssabi Bund 25—30, Schwarzswurzel 1/2, Kilo 20—30,
Lauch Sind 2—20, Kobssabi Bund 25—30, Schwarzswurzel 1/2, Kilo 20—30,
Lauch Sind 2—20, Kobssabi Bund 25—30, Kenserreitig 10—40, Kettich
5—15, Kadieschen Bund 20, Zwieben 1/2, Kilo 12, Tafeläpsel 20—35, Koch
äbsel 15—20, Tafeldienen 25—46, Kochbienen 22—25, Tomaten ausi, 40—45,
Küsse ausik 30—36, Bananen 25—46, Rachbienen 22—25, Tomaten ausi, 40—45,
Kilo 180, feine Mossersabi 130—140, Kadmsäel 100, Limburgertäse 60,
Der Sambianmarkt war gut beschicht mit Gemüle, Salat, Obst, Südsrücken
und Geschwarzsche 130—140, Rachmsäel 100, Limburgertäse 60,
Der Sambianmarkt war gut beschicht mit Gemüle, Salat, Obst, Südsrücken
und Geschweizersche 130—140, Rachmsäel 100, Limburgertäse 60,
Der Sambianmarkt war gut beschicht mit Gemüle, Salat, Obst, Südsrücken
und Geschiegen flott ab.

Baumwolle

#### Baumwolle

Bremen, 5. Mars. (Funtspruch.) Baumivolle-Schluffurs. American Mibb-ling Univerfal Stanbard 28 mm loco per engl. Pfund 10,96 Dollarcents. Metalle

Berlin, 5. Mars. (Funtspruch.) Metalinotierungen (in RM. für 100 fg). Feinfilber, gultig für 6. und 7. Mars 39,40—42,40.

#### Schichau baut Kohlenstaubmotor

Die Schichan-Berte in Elbing, die auf bem Gebiete ber Durchtonftruftion eines Rohlenftanbmotors nach ben Diefels ichen Blanen und Abfichten große Berbienfte erworben haben,

iden Planen und Absidien große Verdienste erworben haben, gehen nunmehr bazu über, einen Mehrzylinderkohlenstands motor für den praktischen Betried zu banen. Dieser Motor wird der erste Staubmotor sein, der in den Dienst unserer Birtischaft gestellt werden kann.

Diesels Traum war es, aus der Kohle direkt motorische Energien zu erzeugen, also nicht erst den Umweg über den Damps, das Gas, das Benzin oder die Elektrizität zu ness men. Er benuste Kohlenstand als Energieentwickler. Das batte aber zur Kolge, das ein starter Verschleik an Motoren hatte aber zur Folge, daß ein ftarter Berichleiß an Motoren eintrat. Angerbem war die Besörderung des Staubes in den Motor hinein mit nahezu unüberwindlichen Schwierigkeiten verdunden. Man hat immer wieder diesen Dieselschen Plan anfacgriffen. Um weitesten fam jedoch der Konstrukteur Jaws litowifi vorwarts. Seine Arbeitsergebniffe wurden im Jahre 1981 von ber Schichau-Berft bennnt, um unn ihrerfeits biefen Motor weiterzuentwickeln. Dit Silfe eines neuen Berkftofe fes ift es nun gelungen, die Schwierigkeiten so weit ans der Welt zu ichassen, daß man jekt an den Ban eines wirtschafts lich arbeitenden Kohlenstanbmotors herangehen kann.

#### Untersagung des Vertriebs bestimmter Heilmittel durch Vertreter

Mit Ermächtigung bes Reichswirtschaftsminifteriums und im Ginvernehmen mit dem Leiter der Zwedvereiniauna Berim Einvernehmen mit dem Leiter der Awedvereinigung Berfandasschäfte hat der Leiter der Wirtschaftsaruvve Einzelhandsschie Mitalieder dieser Awedvereinigung angewiesen,
den Vertrieb bestimmter Geilmittel durch Auflichen vom Barenbestellungen im Bandergewerbe mit Birtung vom 1. 6.
1938 einzusiellen. Es handelt sich um folgende Waren: Seilgeräte, Arzneimittel und ähnliche Erzenanisse, deren Birkung
ganz oder teilweise auf den Gehalt an radioaltiven Stoffen
aurückgesührt wird; ferner um Benezin und die übrigen durch
Auslangen von Aschen erwonnenen Erzenanisse wie Cineral,
Biscellin, Benorgan. Bitasol usw. Awed der Anordnung ist,
an verhindern, daß Bertreter mit unkontrollierbarer mindlicher Berbung derartige Seilmittel duch Auflucken der Kundschaft abzusehen suchen und gewissengen eine Art Geilpraxis icaft abaufeten fuchen und gewiffemaßen eine Art Seilpraris im Umbergieben ausüben.

#### Aus der badischen Wirtschaft

#### Maschinenfabrik Lorenz AG., Ettlingen

Die odh. der Makhinensabrit Lorenz AG, in Eitlingen erledigie einstimmig die Regularien und belotof die Berieilung einer Dividende von 8 Prozent auf 500 000 RM. Borzugsäftien (t. A. ebenfalls 8 Prozent, davon 2 Prozent an den Anleibestock). Die 100 000 RM. Stammakken wurden durch Müdzahlung auf 10 000 RM beradgesets und die Borzugsäklien in Stammakken umgewondelt, Die weiter beköllossene Aenderung der Sahung daß sich den neuen Borschriften des Akliengesess an, Anstelle von Dr. Maker Signet wurde Pran Warida Signet (Karlsrube) neu in den AR gewählt, dessen Borsker Fabrisdiektor Dr. Ing. e. d. Ragel (Durkach) ist. Die Anssichten für das laufende Geschäftsjahr sind gut. Bestand und Zugang an Austrägen sichern auf längere Zeit volle Beschäftigung.

#### Dr. Ernst Silten G. m. b. H., Mannheim

Unterm 2. März 1938 wurde die Dr. Ernst Silten G.m.d.d., Mannheim, in das Sandelseggister beim Amisgericht Mannheim eingetragen, Gegenstand des mit 75 000 AM. Stammfapital ausgestatteten Unternehmens ist die Fortsührung des disher von Dr. Ernst Silten (Berlin) unter der Fruma Dr. Ernst Silten, Fadrit demisch-pharmageutischer Prädarate betrebenen Santelsgeschäfts, das von den an der Gründung beteiligten Gesellschaften läuflich, jedoch unter Ausfahren fich und Berbindlichseiten erworben wurde. Die Fabritationsanlagen besinden sich auf dem Gesände der E. F. Boehringer u. Söhne, zu der personelle Kerbindungen bestehen.

#### Kraftwerk St. Blasien A.G.

Die mit einem Eigenkabitol von 250 000 MM, ausgestattete Gesellschaft schließt bas Geschäftsjahr 1936 (30. 10.) bei 69 000 MM. Mobertrag aus Stromsieferungen nach 26 710 MM. Abschreibungen auf Anlagen und Bertragsrechte mit einem Reingelvinn von 1146 MM., der sich um 832 MM. Gewinnbortrag noch erhöht.

#### Dessauer Gas übernimmt Gaswerk Singen

Wie wir horen, hat die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft au Desiau in Erweiterung ihrer Gasversorgungsinteressen die disher der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen Ludw. Loeine u. Co., AG. au Berlin gehörenden Betre singen (Hobentwiel) und Gubrau (Schlessen) erworben. Gessstret fährt damit sort, den Schwerdunti ihrer Berlorgungswirtschaftischen Betätigung noch mehr als dieher auf das Gebiet der Elektrizitätswirtschaft zu verlegen.

4. 3. | 5. 3. |

128.0

127.0

127.5

Berfehremerte

132 1 131.9

77.7 78.7 78.5

274.0 -31.5 31.5 408.0 408.0 136.0 136.0

	Berline	r Bör	se Variab	le Werte	policie	4.3.   5. 3		er Börse	,	1	1 4. 3.	The state of the s	
-	Stenergutio	4. 3.   5. 3.	Dr.Waff.u.Mun	4.3   5 3.   195.1   195.1	Mannesmann Mansfeld Bera	114.1 153.4 152.0	Stadtanteihen   5	The state of the s	4. 3.   5. 3	Led Elette. Lot. Arauh Löwendrau	138.0	112.2 138.0 191.5	Brant Bahr.
I	Durchfcmitt Mitbefib	132.7 132.9	Dt. Eifenhandel Dorini. Union Eintracht Brt.	151.7 152.0 - 223.5 176.6 164.5 162.5	Mafchinenbau Max'bitte Metallgef	199.0 -	41/2 Berlin Golb 24 10	02.6	71.0 71.0	Lubw. Aft. Br. Balsenmüb Mainfraftw	150.0	150.0	Berl. & DD-Bi Dresd
	Inbuftricafti-	2 2 2 2 3	Eilenbahn Bf. El. Lieferung El. Schleffen	130.6 131.0	Riederl. Roble Orenstein Mhein. Braunt.	109.0 108.7 232.2 232.6 130.6 130.5	41/2 Seibelb. (8) 26	99.5 Midaff. Belli Bo.Maid. Durl Bob. Broub. Af	41.0	Manetelb Metallgef.	114.2	152.5	Frank But. I
1 1 m	with Reliftate	115.2 115.6		147.2 147.5 160.4 160.1 137.0 138.0	Rheinftabl RhR Glette	143.2 145.0	41/2 Maing. Gold 26 0	99.2 Br. Aleinsein	113.0 -	Miag Monne Ma.	=	131.5	Mein. Bfäla. Reichel
1 2 1	Bah. Motoren 3. B. Bemberg Berger Tiefbau	151.5 150.7 143.0 144.9 151.0 151.0 171.7 170.0	Felten Guille Gef. f. el. Uni. Goldschmidt Th	140. 141.0 143.4 147.6 145.7 145.5	Golabottievek	149.7 150.4	41/2 Blorab (8 26 9	99.7 Buberna	166.5 166.5	Demarmerie	117.9 120.2 144.0 160.0	117.2 120.0 141.0	Mhein. Bürtif
01010	Braunfohl Mer	171.7 170.0 139.2 139.5 200.0 -	hamb. El. B. harb. Gummi barbener Berg	154.5 154.0	Schub. Salger	147.0 147.4 153.7 153.7 179.7 180.0 95.1 95.6 206.5 205.4 143.0 142.5	41/2 B. Baben Gold Bo Romm, Loebt.	Di Erdol Dt. Gold Silber	142.2 142.0 142.5 141.7 249.0 249.8	Odw Sarift Pfala, Mühle Brekbefe Mbein, Braunt,	160.0	- 160.0	D
100	Buderus Charl. Baffer	121.0 120 7 113.1 113.2	Spefc .	114.7 114.7 163.4 162.7 97.6 97.4	Schuliheiß Siem. Salste Siobr Rammg. Stolberg. Bint		41/2 Bfbbr Gr. 29 1 10 41/2 Gr. 29 11 10	Dirlam Sol	105.0 105.0	Cleftra St. Rors Rheinmühle Rheinfiabl	124.0	OF THE REAL PROPERTY.	200
1	Conti. Gummi Daimler Bens	160.2 161.1 208.5 210.9 142.5 142.5	do. Genuß Gebr. Jungh	142.2 142.2	Thür. Gas Berein. Stahl	210.5 211.0 144.0 112.7	41/2 Bfdbr Gr. 29 1 10 41/2 Gr. 29 1 1 10 41/2 Gr. 30 1 1 1 10 41/2 Goldani, Gr. 30 41/2 Gr. 28 N - D	99.7 El Licherung	110.0	Riebed Montan Roeber Gebr. Ritigerewerte	115.0	115.0	Megt Mrge
	wemag !	146.9 146.7 124.0 120.5 120.7 142.7 142.0	Rali Chemie Rali Aldersi Klödner	154.1 154.1 109.0 109.0 118.2 118.0	Beltd Kaufb	153.2 -	Bfanbbriefe Bfalg. Oup. Bant	Ens. Untoniv	120 7 120 0	Sala Beilbronn Soling Co	275.0 150.0	275.0	Belg Brafi Bulg
8,	Dt. Erbol Dt. Linoleum Dt. Telefon	1/3.2 -	Rolswerte Lahmeher Laurahütte	120.9 120.0	Best Baldhof Diavi Minen	109.0 147.0 147.0 29.2 29.2	41/2 Spfbt 24, 25, 28	Faber & Schl	160 1 159 7	Schr. Stempel Schudert Schw. Storch	113.5	1/9.5	Dang Dong Engl
11 2	Kassakur	se Brem.		dippersbufd lindes Eis	-  Siegereb.		41/s 27 9t 13—17 10 41/s 29 9t 21—25 10 41/s 27 9t 11—12 10	1.0 Kelten Guille.	139./ 140./	Siemene Balete	123.0 206.5 150.2	205.4	Eftla Fran Gried
1	Beftverginstiche	01.9 Ch. Gri	m. vul   2	Meg AG Latrongelle Ledarwerte	119.5 Sinner II	(S) 103.0	51/e 2iqu o uni 10	TOTAL CANAL CONTRACT	148.7 147.2	Sinner AG Sibb. Buder	137.0 104.0 201.2	137.0	Solla Fran
8	Dounganteine	99.5 Ch.And. 99.5 Albe Conc. B St. Rab	rt 136.7 9	Shönix Brf. Lasquin Farbe Leichelt M	49.0 Ind Schullert	Gebt 127.5	Rhein, Dup. Bant 41/2 Spfbt. R. 6-9 41/2 R. 18-25	Gfraft MBU Gran Bilfinger Safenmubi	154.0 153.0	Thur Liefer. Ber. Dt. Delf	125.0 139.5	125.0 139.0	Stali Zapa Zugo
No.	61/3 " Gchat 34	Dieria	149.2 9	theinfelden 2628. Kalf	170.4 Thür. El. 143.0 Triumphi Tuch Nach	en 1120	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 9t. 26—30 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 9t. 31—34 4-/ <sub>2</sub> 9t. 35—39	Sant. Fiffen	105./ -	Fak Raffel Ber. Glanaftoff Stabliv	113.0		Rana Lettle Litau
	61/2 Baben 27	00.6 Düren i Dyderbi	off I	D. Riebel	115.0 Uniond 129.2 Ber. Spie	r Gi	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sile Berg	160.5 161.0	Strobft. Boigt Saffner Boltbom	=	=	Rorte Defter Bolen
	Jubuftrieattien	01.0 Enging. 00.8 Gebhart Gripner	Ranfer 49.5	Sachsenivers Sächs. Webis	101.6 Ber. Dt. 9 Ber. Glan Sars 195.5 Met.	aftoff 195.0	51/2 Liqu Bfbbr. 41/2 G. Romm R. 4	Ralt Micherel	109.0 109.0		108.7 104.0	104.0	Borin Kumi Schwe
	Bergmann El. Berl. Gub. Sut	30.5 Sadetha 40.0 Sochtief	145.5	derotti	123.0 Sonim	1. 8.	Sachwertanleihen	Riodnerw.	145.0 145.0 118.2 118.2 245.0 247.0	Bellt. Memel	147.0	.47.0	Schwe Spani
	Bet. Monier 1	97.0 Jatobie 62.0 Babia B	85.2 6 156.4	ol. Bortl. 8m	148.0 Biftoriam 120.9 Banderer 147.5 Bigner M	er! 98.0 177.7 let 107.2	4 Franti, Bi. G	- Gont Groun	103.0 103.0	Bantwerie	105.71	05.9	Türfe Unga Urna

			d Sort		
Devifen	Gelb	Brief	Sutten	Gelb	Brief
Argentinien Belgien Brofilien	12.70 0.648 41.93 0.143	12.73 0.652 42.01 0.145	u.S.A. gr. bo. fi. Argentinien Belgien	2.436 2.436 0.62	2.456 2.456 0.64
Bulgarien Danemart	3.047 55.36	3.053 55.48	Brafilien Bulgarien	0.123	0.143
Danzig England Eftland Finnland	47.00 12.40 68.13 5.485	47.10 12.43 68.27 5.495	Danzig England gr.	55.21 47.01 12.375 12.375	55.43 47.19 12.415 12.415
Franfreich Griechenland Solland Fran	8.057 2.353 138.30 15.40 55.46	8.073 2.357 138.58 15.44	Eftland Finnland Franfreid Solland	5.44 8.015 138.06	5,48 8,055 138,62
Asland Italien Japan Zugoflawien	55.46 13.09 0.723 5.694 2.474	55.48 13.11 0.725 5.706	Italien gr. bo. fl. Zugoflawien Ranada	13.07 5.63 2.436	13.13 5.67 2.456
Ranada Lettland Litauen Rorwegen	2.4/4 49.10 41.94 62.32 48.95	49.20 42.02	Lettland Litauen Rormegen Defterreich gr.	41.70 62.16	41.86 62.40
Desterreich Bolen Bortugal Rumänten	47.00 11.26	62.44 49.05 47.10 11.28	Bolen Rumanien gr.	48.90	49.10
Schweben Schweiz Spanien Ischechoflow	63.85 57.39	63.97 57.51	Schweden Schweiz gr. bo. fl. Spanien	63.68 57.24 57.24	63.94 57.46 57.46
Türfei Ungarn Uruguah U.S.A.	8.636 1.978 1.129 2.474	8.704 1.982 1.131 2.478	Tichechoff. gr. bo. ff. Türfel Ungurn	8.83 1.89	8.87 1.91

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Heute Sonntag vormittags 11 Uhr letzte Sondervorstellung mit d. Expeditionsfilm : .Jabonah Jabonah' ugendliche halbe Preise PALI

Heute Sonntag abend 23 Uhr letzte Spätvorstellung mit d.Film:

"Truxa"

GLORIA





Alles lacht über Moser, Lingen, Kemp, Sima, Lucie Englisch, Trude Marien

Die verschwundene Frau Beg.: 2.00, 4.00, 6.10, 8.30 Uhr Jugendl. über 14 Jahre zugelass.

ACHTUNG! Voranzeige!

Natürliche Schönheitspflege Charlotte Meentzen

> ist persönlich anwesend am Donnerstag 10, Frellag 11. u. Samstag, 12. März zur kostenlosen Beratung und Behandlung

Salon E. Hermann Herrenstr. 38 Telefon 7208

A. Malmedie OELE

Schlachthausstr. 15

Kohlen, Koks, Brikett, Grude, Holz

für Hausbrand und Industrie.

Lieferung mit eigenem Fuhrpark zu jeder gewünschten Tageszeit.

Heirats-Gesuche

Direktor

cht Seirat. Rab Frau L. Braun, Freiburg i. Br., heimatftr. 4.

Beb. herr, Ende 30 n guter Stellung n guter Stellung 1. gt. Bermögens-berhältn. sucht An-hluß an jg. Dame, nicht unter 30 J. Bei Zuneigung fp.

Heirat

lngeb. u. Ar. 365: n die Bad. Presse Bitwer ohne Kind, 10 J., i. gut. Bol., vünscht, weif zu einsam, zuberlässige Ehegefährtin it Aussteuer. \*
ertraul. Angebote
nter Ar. 3656 an
ie Bad, Bresse.

Assessor

böb, Schuldienft, 33., ftattl. Erich., ute Berb., fucht eirat. Röb.: Frau L. Braun, Freiburg/B., heimatstraße 4. (30170

nturs u. sportl hob. sich. Position - fteig. Netto-erfebnt mit Dame harmon. glud; Fraulein, , a. g. Fant. frifches Mus en, intelligent, obnat, 40 000 M emögen, fompl g. Ausstattung aufr. Leben D. u. R. Labewig, Frantfurt/M. Hauffftr.9, Tel.775

#### Gasthaus zur "Sonne" Ettlingen

Wir empfehlen die neuzeitlich und gemutlich eingerich-

teten Baftraume, frembengimmer, großen Saal fur Sefts feiern, gur Eintehr und Raft. Es ift unfer Bestreben, durch Musichant der beliebten

Moninger Erportbiere

burch Sührung einer guten talten und marmen Ruche, feiner fleisch- und Wurftwaren fowie reinen Weinen bas Befte gu bieten.

Meggermstr. Frang Eisenmann und Frau

**MERCEDES-BENZ** 



Karisruhe. Sofienstraße 74/78. Fernruf 540/42

Offenburg, Ortenbergerstr. 26/28, Fernruf 2042/43

**Durch unsere preiswerten** 

verschönern Sie Ihre

### Wohnung!

Angebote, die Interesse erwecken!

Grobtüllstores Meter 5.50 4.90 4.30 3.85 3.30

Kettdruck 120 cm breit. 3.50 2.90 2.35 2.10 7.90 Voll-Voile 110 cm breit . 2.75 2.25 1.90 1.75 1.40

Künstler-Leinen 4.90 4.25 3.75 2.90 2.25

- Bitte besonders beachten! -

Wir fertigen in eigener Näherei Gardinen und Dekorationen schnell und geschmackvoll an. Vorhandene Gardinen werden modernisiert und abgeändert

Bauernleinen 120 cm 5.75 4.90 4.50 3.90 2.90 Markisette 150 cm breit 2,25 1,90 1.75 1,50 1.20

Schwedenstreifen .. 2.25 1.65 1.10 O.70 Krefonne bedruckt

. 1.95 1.65 1.45 1.35 7.20 Dokorationsstoffe

110.- 93.- 79.- 63.- 49.50 29.50 Große Lagervorräte - Schöne Muster

Denken Sie bitte bei Bedarf an unsere großen Spezial-Abteilungen Möbel und Betten



am Werderplatz und Wilhelmstr. 51

Massage fachm Behandlung H. B., Wilhelm straße 10, III.

Tafel-Bestecke

72 Teile, 90 Silber-auflage, mit Ga-rantie, MM. 99.90, Monatsraten MM. 12.50 Freiprospest. K. Richter

Solingen 346.

Modehaus

Garl Schöpf

Die neuen Ultra Mode-Alben sind erschienen

Fortlaufender Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten

in Damen-, Herren- und Kinderbekleidung Woll- und Seidenstotten, Waschstotten, Herren-Anzugstoffen

u.gebraucht günst, Zahlgsbd. Keinr. Brennecke Nacht, Hannover Wäscherei-maschinenfabrik Büfett, Schlafzim. Einrichtg., 4-rabt Marftwagen mi Dach, herrenrab m Unbanger, zu bert Adlerftr. 30, pan

hö

eir

no

rei

ma

gez Zu

jud

õu

der Ry Ja den bef

rui

Ja

gib haf ichi Fr

bri

mei

tun

der

Während der Raufmann ruht, arbeiten feine Inferate



Jeff müssen neue Röhren her!

Denn genau wie Schuhe von Zeit zu Zeit besohlt gehören und ein Auto überholt werden muß, sollten Sie Ihr Radio einmal im Jahr von einem Fachmann prüfen lassen. Die Röhrenprüfung ist beim Funk-berater kostenios. Sie erfahren ge-nau in %, wieweit die einzelnen noch funktionieren. Und ist eine Ersatz-Anschaffung notwendig, werden Ihnen die verbilligten Preise angenehm sein Kommen Preise angenehm sein. Kommen Sie gleich morgen zum Funkberater



Großkaufmannstochter

led., mit ca. 25 000 M. Bermog natürl. Mädel, ichlant, ipori

"Heiliger Herd"

Großkaufmann

r u, balb Juh, bölterl. Betriel Bermög, zu erwarten, 31 J., l ge., jump., wellgebandter Autofa da berzenseine, beim Gbeglich d., treu Gefährtin. Berm ift 2750 durch Erich Möller, Blesbaden, hellmunbftr. 5 (Chemittler)

Junger, ruhiger, Herr General-Vertreter

(m. Auslieferungslager) i. Baden (Sitz Karlsruhe), häusl., naturl. und musikal., wünscht gleich-geart., hausfraul., geschäfisgew. Dame (Wwe. a. m. Kind n. aus-geschl.) b. 28 J., m. Aussteuer und Barvermögen zwecks bald.

kenn. z. lern. Nur ernstgem. Zuschr. m. Bi'd u. genauer Schil-derung der Verhältnisse erb. u. M. R. 6488 bef. Ann.-Exp. Carl Gabler, G. m. b. H., München I, Theatinerstraße 8/1

Dr. phil.

Frau L. Braun, Freiburg, B., Deimatftraße 4.

Frl. Mitte b. 30 J., vermög., sucht mit Geren in sich. Bof. in Briefw. au tre-ten gweds späterer Zu verkaufen

Heirat Angeb. u. K 3031' in die Bad. Presse

Gebild. Dame Frau L. Braun, Freiburg B., Deimatftraße 4.

Fritz Opel Verkauf: Frl., 28 3., groß, ichlant, evang., im Saushalt tätig, wünscht m. caral-Amalienstr.55/5 Fernruf 7330

Heirat et. zu werden. ussteuer borhand. enstgemeinte Zu-hriften u. K30245 an bie Bab. Breffe Unfragen Zel. 6859.

deren (Straßen abner ob. Arbeit.) h. Stellg., alv.

fennen du lernen. Bitwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Karlsruhe bevorz. Angebote unt 3661 in die Bad. Presse

ERSTE Trobefahrt IM OPEL

Autohaus

**O** Zündapp Motorräder Adlerstr.28, Fel.3488

OHW.-Wagen mit Bergafer und 3-Gang-Gertebe, bobem Kachlas du av bert. Histor, Robert-Bagner-400 ccm Motor

21Пес 58.

Schreibmalchinen "Unterwood" preiswert zu ver-kaufen. Adlerstraße 24.

Pilongoiligh

อัน อินออหาวันอุร์น อินอิธ์นี้สุดบันอา

bardu

Annahmestellen in Karlsruhe:

Kreuzst. 7, Fernruf 2101, Kalserstr. 3, Karlstr. 25, Yorkstr. 17, Schützenstr. 59, Kreutler im Kolpinghaus, Müller, Les-singstr. 26, Boeckhstr. 13, Kaufmann, Maxaustr. 1

Adolf-Hitlerstr. 15, Schäfer, Königstr. 1,

Annahmestellen in Durlach:

Abholung und Zustellung überall Telefon Karlsruhe Nr. 2101

Gebr. Triumph. Schreibmasch.

40 cm breite Balse, ofen, gut erbalten, für 65.% su berff. billig au berff. \* Raiferstr. 245, I. Balbhornstr.14, IV.

Billigft räumungsl

antifer, versensbar. Baidrijd, st. Dipl.-Echreibt., gr. Basch-sommode, eich. Tisch m. Sieg u. st. Kom-

mobe, Krüge etc., gr. Bilberrahmen, Bolftermöbel und Kleinmöbel, Abreff i. d. Bad. Preffe.'

Rarl-Friedrich-Strafe 20, IV.

Omnibus vom 11.-13. Män

Fahrpreis 13.— RM. Anmeldung Pfaff, Omnibusrelse Yo ckstraße Nr. 10 Telefon 49



Sie finden selten eine solch vorbildliche Auswahl in allen Preis'agen wie

m Deutschen Fachgeschäft Gardinen Schulz Teppiche

Waldstr. 37/39 Karleruhe gegenüb. dem Resi Unsere 4 Schaufenster orientieren Sie immer!

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK